BS
1154
G6
ser.1
v.3:2
1899
GTU
storage

BS1154
G6
per. 1
v. 3:2
1899

Einleitung.

§ 1.

Das Buch Josua im Allgemeinen.

1. Das Buch, das im jüdischen Kanon die Überschrift יהושע trägt und dem entsprechend in der griechischen Bibel Ἰησοῦς oder Ἰησοῦς υἱὸς Ναυή und in der syrischen Bibel »das Buch Josuas, des Sohnes Nuns, des Jüngers Moses«, bildet im jüdischen Kanon das erste der sogenannten נביאים ראשנים, gehört also einem andern Hauptteil des Kanons an, als der Pentateuch. Anfänglich muss es jedoch in engerer Beziehung zu letzterem gestanden haben, wenn auch seine Abtrennung von demselben, wie wir § 5, 4 sehen werden, schon sehr frühzeitig erfolgt sein muss *). Das ergiebt sich aus der inhaltlichen Beziehung, in der das Buch Josua zum Pentateuch steht; letzterer wäre ohne die Fortsetzung im Buche Josua ein Torso. Im Pentateuch wird sehr oft erwähnt, dass Jahve den Israeliten den Besitz Kanaans verheissen hat; in den Büchern Num. und Dtn. wird auch von der teilweisen Erfüllung der Verheissung in der Verleihung des Ostjordanlandes berichtet, von der zweiten Hälfte der Erfüllung berichtet aber erst Jos. Dabei steht es noch dazu so, dass die früheren Bücher fort und fort über sich hinausweisen und die Erzählung des Jos. vorbereiten, vgl. z. B. Num 14 24. 30 Dtn 1 36ff. (cf. Jos 14 6ff. 15 13ff.) Num 27 1ff. (cf. Jos 17 3ff.) Num 27 15ff. Dtn 3 21ff. 31 1ff. (cf. Jos 1 1ff. 13 1ff.) Num 32 16ff. Dtn 3 18ff. (cf. Jos 1 12ff. 4 12 22 1ff.) Dtn 11 29f. 27 5 ff. (cf. Jos 8 30ff.) u. s. w. Demnach ist das Buch Josua die von Anfang an beabsichtigte Fortsetzung des Pentateuchs. Seinen Inhalt bilden die Berichte über die Eroberung (Kap. 1—12) und Verteilung des Westjordanlandes (Kap. 13—21), woran sich zum Schluss einige Erzählungen über die letzten Massnahmen Josuas sowie über den Tod der Hauptpersonen der in Jos. erzählten Begebenheiten anschliessen (Kap. 22—24). Relativ wenigstens bildet somit das Buch einen selbständigen Abschnitt, sofern es

*) Es sei erlaubt, einstweilen das »Buch Josua« als Fortsetzung des »Pentateuchs« zu bezeichnen; genauer wäre es, zu sagen, dass die Quellen des Jos. die Fortsetzung der Quellen des Pentateuchs bilden. Das aus den Quellen zusammengearbeitete Buch hat niemals mit dem Pentateuch eine Einheit gebildet.

Pacific School of Religion Berkeley, Calif.

die Wirksamkeit Josuas vom Beginn seines Amtes an bis zu seinem Tode darstellt, während die vorausgehenden Bücher von dem Wirken Moses, die folgenden von dem der sogenannten Richter erzählen.

2. Über den Verfasser giebt das Buch selbst keine ausdrückliche Kunde. Das עד עברנו (5 1), aus dem man schliessen könnte, dass der Verfasser ein Augenzeuge der Ereignisse war, steht zu isoliert, um einen solchen Schluss tragen zu können, und wird ausserdem durch die Versionen als Schreibfehler erwiesen. Aus 18 9 könnte höchstens geschlossen werden, dass die Städteverzeichnisse in 18 11—19 46 auf einem zur Zeit Josuas aufgenommenen Verzeichnis beruhen. Und endlich 24 26 könnte mit einem gewissen Recht als Beweis dafür gebraucht werden, dass Josua den Bericht 24 1—25 selbst verfasst hätte. In Wirklichkeit liegen aber in diesen Stellen zunächst nur Behauptungen eines uns unbekannten Schriftstellers vor, der dieselben in gutem Glauben niedergeschrieben haben mag, deren Zuverlässigkeit aber nicht ohne Weiteres feststeht. Dass der grösste Teil des Buches erst lange nach den Ereignissen niedergeschrieben ist, lehrt vor allem die ziemlich häufig vorkommende Formel עד היום הזה, die besagt, dass dies oder jenes bereits längere Zeit besteht; cf. z. B. 4 9 5 9 6 25 7 26 8 29 9 27 u. s. w. Dass ferner das Buch nicht nur einem Verfasser zu verdanken ist, sondern aus verschiedenen Werken zusammengearbeitet ist, ergiebt sich aus dem Vorhandensein von Widersprüchen (z. B. in der Chronologie, cf. die Vorbemerkungen zu Kap. 3 f. und zu 5 10ff.; in thatsächlichen Angaben, cf. 11 21f. mit 15 13ff.) und von Doppelberichten (cf. zu Kap. 3 f. 6. 9 und vgl. ferner 14 6ff. mit 15 13ff.). Hierdurch wird nur bestätigt, was wir auf Grund der oben festgestellten Thatsache, dass das Buch Josua einst nur die Fortsetzung des Pentateuchs bildete, von vorn herein annehmen müssen, dass nämlich das Buch Josua aus denselben Quellen zusammengearbeitet sein muss wie der Pentateuch. Die Einzelanalyse ist bei der Auslegung vollzogen. Ihre Ergebnisse werden in den folgenden Ausführungen vorausgesetzt und zusammengefasst.

§ 2.

Die jehovistischen Bestandteile (JE) des Buches Josua.

1. Da die Erzählung der früheren Bücher des Hexateuchs zum grössten Teil dem jehovistischen Geschichtswerk (JE) entstammt, so war es von der am Schluss von § 1 ausgesprochenen These aus die nächstliegende Annahme, dass auch die in Jos. vorliegenden ausführlichen Erzählungen (also namentlich Kap. 1—12) aus dem Jehovisten geschöpft und in ihnen J und E ungefähr in derselben Weise mit einander kombiniert seien, wie in der Gen. Von hieraus hat denn auch Albers versucht, in Kap. 1—12 den Anteil des J und des E überall säuberlich zu scheiden. Aber die bei seiner Quellenscheidung benutzten Kriterien (namentlich Widersprüche, Dubletten und Sprachgebrauch) sind fast durchgängig nicht sicher genug und z. T. erst künstlich geschaffen. In Wahrheit fehlen die charakteristischen Merkmale des J und E in den meisten Abschnitten in so auffallendem Masse, dass das allgemeine Urteil lautet: ein jehovistischer Bericht muss zwar zu Grunde liegen, aber er ist durch die dtnste Re-

daktion völlig überwuchert. Dann ist allerdings die Frage, ob man nicht besser einen (allerdings nach J oder E gearbeiteten) Bericht des D als Hauptquelle anerkennen und die umfänglichere Benutzung von J oder E in Jos. leugnen muss (cf. § 3, 1). Dazu kommt, dass gegen das Vorhandensein grösserer jahvistischer Abschnitte in Jos. sich auf Grund von Jud 1 schwere Bedenken erheben, cf. Ed. Meyer, ZATW 1881, 133ff. Jud 1 bietet uns nämlich eine selbst in den Grundzügen von Jos. völlig abweichende Darstellung des Herganges bei der Eroberung des Westjordanlandes, sodass letztere, selbst wenn mit Budde (ZATW 1887, 116ff.) dem Jahvisten aus Jos. beträchtlich mehr zugewiesen werden müsste, als Meyer annahm, im Wesentlichen doch nicht aus J hergeleitet werden kann. Wenn dagegen Kuenen (Einl. § 8, 16. 20) daraus, dass in dem elohistischen Abschnitt 24 11—13 gesagt werde, Jahve habe die Amoriter vertrieben nicht durch Israels Schwert und Bogen, folgert, dass die Darstellung von Kämpfen, die wir in Jos 1—12 finden, nicht von E stammen könne, folglich im Wesentlichen J angehöre, so ist dem gegenüber darauf hinzuweisen, dass einerseits die Worte לא בחרבך ולא בקשתך (24 12) ein Zusatz sein dürften und andererseits diese Worte eine Deutung zulassen, die jenen Schluss Kuenens nicht rechtfertigen würde (cf. die Auslegung).

2. a) Für die Ermittelung der jahvistischen Bestandteile (cf. dazu besonders Budde, ZATW 1887, 93ff.) leistet Jud 1 unschätzbare Dienste. In Jos. finden sich nämlich einige Abschnitte, die wörtlich mit solchen von Jud 1 (abgesehen von Textfehlern) übereinstimmen und darum aus J hergeleitet werden müssen; es sind 15 13—19 (= Jud 1 10 + 20. 11—15), 63 (= Jud 1 21), 16 (9) 10 (= Jud 1 29) und 17 11—13* (= Jud 1 27—28). Von diesen kann aber wegen der vollkommenen formellen Übereinstimmung 13 13 nicht getrennt werden. Sicher jahvistisch ist ferner 9 6—7*, vielleicht auch 19 47, namentlich in der von LXX gebotenen Form. Wahrscheinlich jahvistisch ist auch der Abschnitt 17 14—18, der nicht aus 2 Quellen hergeleitet zu werden braucht (cf. die Schlussbemerkungen zu 17 14—18). Zunächst freilich muss er wegen der Differenz zwischen 17 18 und 17 12f. von einem andern Verfasser hergeleitet werden als 17 12f. (s. zu 17 18). Ferner scheinen die Josephiden nach J (Jud 1 22ff.) zwar gemeinsam zur Eroberung ihrer Stammgebiete ausgezogen zu sein, doch werden Jud 1 27f. und 29 ebenso wie Jos 16 10 17 11—13* getrennte Stammgebiete vorausgesetzt im Widerspruch mit Jos 17 14. Doch zeigt der Abschnitt unverkennbare Verwandtschaft mit den jahvistischen Texten von Jud 1 (v. 16. 18: כנעני [cf. Holz. 94]; v. 16: רכב ברזל, cf. Jud 1 19, בית שאן ובנותיה, cf. Jud 1 27, die Kananiter im עמק, cf. Jud 1 19; v. 18: חזק, cf. Jud 1 28); so bleibt nichts übrig, als ihn von einem zweiten (vermutlich jüngeren) Jahvisten herzuleiten. So würde auch die Thatsache ihre Erklärung finden, dass hier Josua als Verteiler des Landes genannt wird, der sonst J unbekannt zu sein scheint (s. u.). Budde findet weitere jahvistische Abschnitte mehr oder weniger deutlich auch noch in anderen Teilen des Jos., namentlich in Kap. 6. 8. 9. 10 12—14; doch kann ich ihm darin nicht beistimmen, vgl. die von mir vollzogene Bestimmung der Quellen in der Auslegung. (Über die Frage, woher R die jahvistischen Abschnitte entnommen hat, s. § 5, 6.)

b) Von der Darstellung des J sind nur Fragmente erhalten; doch reichen diese, besonders wenn man sie mit den in Jud 1 ausserdem noch erhaltenen kombiniert, aus, um die Darstellung des J in den Hauptzügen zu rekonstruieren. Danach haben die Israeliten das Westjordanland zunächst mit dem Loose verteilt; darauf sind die Stämme einzeln oder z. T. auch gruppenweise, aber nicht gleichzeitig, ausgezogen, um ihr Gebiet in Besitz zu nehmen. Nach Jud 1 sind sie dabei meist in Kämpfe mit den Kananitern geraten. Anfangs gelang es ihnen nicht, die Bewohner der Ebenen und der festen Städte zu vertreiben, weil diese ihnen durch ihre eisernen Wagen überlegen waren; erst nachdem Israel erstarkt war, konnte es die Kananiter fronpflichtig machen. Daraus wird es erklärt, dass in vielen Landesteilen Reste der Kananiter unter den Israeliten wohnen. Eine Ausnahme bilden die Hiwwiter, die sich Israel freiwillig unterwarfen (9 6—7*). Wo die Verteilung des Landes vorgenommen wurde, ist nicht mehr zu ersehen, da man Jud 1 16 für diese Frage nicht verwerten darf. Ebensowenig ist bekannt, wer die Verloosung geleitet hat. Höchstwahrscheinlich war Josua in J überhaupt nicht genannt (Jud 1 1a stammt von R, über Jos 17 14—18 s. u.): mit den Hiwwitern verhandelt איש ישראל 9 6f., Jud 1 1 befragen die בני ישראל Jahve (doch wohl durch das Loos und selbst in dem Bericht über die Unternehmungen der Josephiden wird Josua nicht genannt (Jud 1 22ff.), auch Jos 15 13 (v. b α ist Glosse!) ist das Subjekt auffallend unbestimmt gelassen. Auch von da aus wird es wahrscheinlich, dass Jos 17 14—18, wo Josua als Verteiler des Landes erscheint, J^2 angehört. Gegen Kuenen und Budde ist darum doch an der These Ed. Meyers festzuhalten, dass J (richtiger J^1) Josua nicht kennt, und dass schon allein darum in Jos 1—12 so gut wie nichts von J hergeleitet werden kann (ZATW 1881, 133 f.).

3. a) Etwas reichlichere Fragmente sind von dem Elohisten erhalten, nämlich: 2 1—9a. 12—16. 22—23 3 1*. 5. 14a 4 4. 5*. 7b. 20 5 2*. 3. 8—9. 13—15a 6 10—12a*. 14aβ—15aα. 16b. 17a. 18. 22—23 7 2—8*. 10—20*. 24—26* 8 30—31* 14 6—14* 19 49—50 24 1—12*. 14—30*. 32—33 (abgesehen natürlich von geringen Zusätzen). Nicht von all diesen Abschnitten kann der elohistische Ursprung mit gleicher Wahrscheinlichkeit erwiesen werden; das gilt namentlich von den in Kap. 6 eingesprengten Fragmenten sowie von Kap. 7. Umgekehrt muss auch mit der Möglichkeit gerechnet werden, dass der eine oder andere der redaktionellen Zusätze innerhalb D^2 aus einer Parallelerzählung des E stammt, z. B. 8 19b. 20a. 21aβ. Als aus einer älteren Quelle übernommener Bestandteil ergab sich 24 1*. 25—27*; als jüngere Zusätze erkannten wir 2 17—21 und 7 21—23. — Die Lücken der elohistischen Erzählung zu ergänzen, ermöglicht uns z. T. die Erzählung des D^2, da dieselbe E als Quelle benutzt haben dürfte, cf. § 3, 3. Dabei leistet uns die Angabe 24 12 (LXX), dass 12 Amoriterkönige vor Israel vertrieben seien, eine wesentliche Hilfe. Freilich ist es nicht klar, ob damit die Gesamtzahl aller von den Israeliten besiegten Könige des Ost- und Westjordanlandes angegeben sein soll, oder die der Könige nur des Westjordanlandes, die nach der Eroberung Jerichos noch besiegt sind. Die grössere Wahrscheinlichkeit dürfte auf seiten der ersteren Möglichkeit liegen, weil sich die Zahl 12 bei ihr in leichter Weise erklären lässt, vorausgesetzt, dass D^2 in Kap. 8. 10 und 11 sich an E an-

schliesst. Es wären dann folgende 12 Könige gemeint: Sihon von Hesbon (Num 21 21ff.) und die Könige von Jericho (Jos 6), Ai (8), Jerusalem, Hebron, Jarmuth, Lakhisch, ʿEglon (10 1ff.), Haṣor, Madon, Schimʿon und ʾAkhschaph (11 1ff.).

b) Der von E gezeichnete Hergang bei der Eroberung des Westjordanlandes weicht stark ab von dem bei J geschilderten, besonders in zwei Punkten. 1) Während nach J die Stämme einzeln oder doch nur in kleineren Gruppen zur Eroberung ihres Gebietes ausziehen, ist nach E ganz Israel vereinigt geblieben, bis die Eroberung des Landes im Wesentlichen vollendet war. Nach 14 10 hat dieselbe etwa 5—7 Jahre in Anspruch genommen (ist dann aber keineswegs absolut vollendet gewesen, cf. 14 12). Erst dann scheint die Verteilung des Landes erfolgt zu sein, bei der Kaleb wegen seiner einst bewiesenen Treue im Voraus das Gebirge von Hebron zum Besitz erhält, 14 6ff.; nach der Verteilung des übrigen Landes treten die Israeliten Timnath-Serah an ihren Führer Josua ab, eine Stadt, die er selbst sich erbeten, 19 49f. 2) Während bei J (abgesehen von dem jüngeren Zusatz 17 14ff.) Josua völlig unbekannt gewesen zu sein scheint, spielt Josua bei E eine ganz hervorragende Rolle. Er wird durchaus auf die gleiche Stufe mit Moses gestellt, was bereits in den Exoduserzählungen des E vorbereitet war, cf. Ex 17 8ff. 24 13 32 17f. 33 11. Als von Jahve selbst eingesetzter Nachfolger Moses (Dtn 31 14f. 23) leitet er den Übergang über den Jordan und die Eroberung und Verteilung des Westjordanlandes; ja mehr noch, er führt die Beschneidung ein (5 2ff.), ihm offenbart sich der Anführer des Engelheeres (5 13ff.), er stiftet das Heiligtum bei Sichem (8 30f.), er schliesst den Bund zwischen Jahve und Israel, der das Volk zur alleinigen Verehrung Jahves verpflichtet, (24 1ff.) und giebt Israel Gesetz und Recht (24 25f.), er ist also neben Moses der Begründer der Theokratie. — Des weiteren ist zur Charakteristik des E zweierlei hervorzuheben: 1) Die starke Betonung der Hilfe Jahves bei der Eroberung des Landes, die mit der Verfolgung praktischer religiöser Zwecke zusammenhängt. In wunderbarer Weise hat Jahve den Jordan austrocknen lassen, als Israel hindurchzog (3 5), er hat sein Engelheer Israel zu Hilfe gesandt (5 13ff.), wofür es nur ein anderer Ausdruck ist, dass er Hornissen vor Israel hersandte (24 12), er hat die Mauern Jerichos einstürzen lassen, nachdem Israel sie 7 Tage lang je einmal umkreist hat (Kap. 6), und mit seiner Hilfe hofft Kaleb die Enaqiter vertreiben zu können (14 12). Aus alledem wird dann in Kap. 24 die Lehre gezogen, dass Israel Jahve als seinen einzigen Helfer und Gott verehren müsse. 2) Die durchgängige Anknüpfung der Erzählungen an Denkmäler und die Verwertung derselben zur Erklärung gegenwärtiger Verhältnisse, cf. 4 7b. 20 (das Steinmal in Gilgal), 5 3 (גבעת הערלות), 9 (גלגל), 15 (Erklärung der Heiligkeit einer Stätte bei Jericho), 7 26 (der Steinhaufe im ʿEmeq-ʿAkhor und Erklärung des Namens ʿAkhor), 8 30f. (Entstehung des Heiligtums auf dem Ebal), 14 14 (Erklärung des Besitzrechtes der Kalibbiter an Hebron), 24 26f. (der Stein unter der Terebinthe im Heiligtum Jahves bei Sichem), vgl. auch im Bericht des D^2 die wohl aus E übernommenen Bemerkungen über Denkmäler in 8 29 und 10 27. — Über inhaltliche Eigentümlichkeiten des E gegenüber D^2 s. § 3, 3.

§ 3.

Die deuteronomischen Bestandteile (D²) des Buches Josua.

1. Dass das Buch Josua, teils in ausdrücklichen Rückverweisungen auf das Dtn., teils in den sich sehr reichlich findenden dtnen Wendungen, einen viel stärkeren dtnen Charakter zeigt als Gen.-Num., ist allgemein anerkannt. Fast durchgängig erklärt man das daraus, dass der jehovistische Bericht hier besonders stark von der Hand des R, der das Dtn. in JE einfügte, überarbeitet ist. Dem gegenüber ist zu behaupten, dass man mit der Annahme blosser Überarbeitung nicht auskommt; vielmehr geht das Buch Josua (wenigstens in Kap. 1—12) im Wesentlichen auf die Hand eines dtnen Verfassers zurück. Mit dieser Behauptung gehe ich noch weit über Dillmann hinaus, der zwar auch eine selbständige dtne Quelle für das Buch Josua annimmt, aber doch nur einige wenige Teile des D von R aufgenommen sein lässt (cf. Dillm. Num. Dtn. Jos., 600). Von Dillmann weiche ich ferner in der Beziehung ab, dass ich nicht den Verfasser des dtnen Gesetzes (D¹), sondern D² als Verfasser der dtnen Quelle des Buches Josua betrachte; diese Abweichung hängt damit zusammen, dass ich Dtn 1—3 etc. nicht von D¹ herzuleiten vermag, cf. Dtn. § 4, 2c. — Für diese Behauptung, dass die Hauptquelle des Buches Josua D² sei, d. h. die Fortsetzung der Schrift, deren Anfang in Dtn 1—3 zu sehen ist, sprechen folgende Gründe:

a) Dass D² eine Geschichte Josuas schreiben wollte, lehren die im Dtn. erhaltenen Teile seines Werkes. So haben Dtn 3 18—20 Sinn nur als Vorbereitung auf eine Erzählung über die von den ostjordanischen Stämmen geleistete Hilfe bei der Eroberung des Westjordanlandes, wie wir sie Jos 1 12ff. 4 12 22 1ff. lesen. Ebenso bereiten Dtn 3 18 31 7—8 auf eine Geschichte Josuas vor, und Dtn 27 1. 2aα. 4a auf eine Erzählung wie Jos 4 3ff. D² hat also jedenfalls eine Geschichte der Zeit Josuas schreiben wollen, und was wir über deren Inhalt aus dem Dtn. ermitteln können, findet sich thatsächlich im Jos.

b) Wir finden im Buche Jos. eine Reihe von Erzählungen, die weder von J noch von E noch von P abgeleitet werden können, und gerade diese tragen besonders starken dtnen Charakter, erweisen sich auch in vielen Einzelheiten als mit D² im Dtn. verwandt. In ihnen blosse Zusätze eines R zu sehen, verbietet der Umstand, dass durch ihre Streichung Jos 1—12 in eine Reihe zusammenhangsloser Sätze zerfallen würden. Auch sind sie JE gegenüber viel zu selbständig (bis zu offenen Widersprüchen, cf. die chronologische Differenz in Kap. 1—3, § 1, 2), um als redaktionelle Zusätze betrachtet werden zu können, zumal da die Abweichungen von JE sich aus Rücksichtnahme auf das Dtn. nicht erklären lassen. Man betrachte beispielsweise den Hauptbericht von Kap. 3—4. Er muss wegen der Dubletten und wegen des chronologischen Widerspruchs mit E von einem andern Verfasser hergeleitet werden. An J als Verfasser kann nicht gedacht werden, da dieser Josua nicht kennt, und da ebenso wenig bei ihm die Priester und die Lade eine so bedeutende Rolle spielen könnten, wie es hier der Fall ist; auch an P kann nicht gedacht werden wegen

der gänzlich abweichenden Art. Es muss also eine besondere selbständige Quelle angenommen werden. Der Anfang der Erzählung knüpft an Kap. 1 an, das jedenfalls in engster Beziehung zu D^2 steht; auf sie bereitete D^2 im Dtn. ausdrücklich vor (cf. zu 4_3 Dtn $27_{1ff.}$, zu 4_{12} Dtn $31_{8ff.}$). Es kann also nicht wohl zweifelhaft sein, dass diese Erzählung von D^2 stammt. Von ihr lässt sich aber der Hauptbericht von Kap. 6, in dem Lade und Priester dieselbe Rolle spielen, wie in Kap. 3f., nicht trennen. Bis Kap. 6 haben wir also im Wesentlichen eine Erzählung des D^2; ohne sie würden die Berichte der übrigen Quellen (des E) völlig zusammenhangslos dastehen. Dass sie auch formell die erforderliche Übereinstimmung mit D^2 im Dtn. zeigt, wird sich in Nr. 2b ergeben.

2. a) Als Bestandteile der Erzählung des D^2 haben wir in der Einzelanalyse ermittelt: $1_{1—2. 10—18}$ $3_{2—4*. 9—11. 13. 15—17}$ $4_{1b. 3. 8. 10—14}$ $6_{1—3a. 5. 7a. 8a\beta. 9. 12b. 13. 15a\beta. 16a. 20b. 21. 24}$ $8_{1—7a. 8a\beta—9a. 10—11a. 14—15a. 16b—19a. 21—25. 27—29}$ $9_{3—5. 6*. 8—13. 15a. 16. 22—27}$ $10_{1—11. 16—27}$ $11_{1—2. 4—14. 16—20}$ $13_{1ab\alpha . 7. . . . .}$ $18_{2—5a. 6. 8—10a . . . . .}$ $21_{43—45}$ $22_{1—4. 6}$ (abgesehen von geringeren Bearbeitungszusätzen). Es ist leicht zu sehen, dass in Kap. 1—12 der Bericht des D^2 lückenlos erhalten ist; nur in 9_6 hat der Wortlaut infolge der Einfügung einer Parallele aus J eine Kleinigkeit gelitten. Dagegen sind von Kap. 13 an nur wenige Fragmente von D^2 erhalten.

b) Dass diese Abschnitte mit Recht einem dtnen Verfasser, D^2 (und nicht JE), zugeschrieben werden, ergiebt sich daraus, dass sie in vielen Einzelzügen die Charakteristika, nicht blos des dtnen Sprachgebrauchs im Allgemeinen, sondern auch die des D^2 im Besonderen aufweisen. Beispielsweise seien folgende genannt: עבד י״י als Ehrentitel Moses $1_{[1]*}$). $2. 13_{[15]}$ 9_{24} $22_{2[4]}$, cf. Dtn 34_5; הראובני והגדי 1_{12} 22_1 cf. Dtn 3_{12}; אל תירא ואל תחת כי בידך נתתי 8_1 $10_{8(25)}$ 11_6 cf. Dtn (1_{29}) 3_2 31_8; ועשית ל . . . . כאשר עשית ל 8_2 cf. Dtn 3_2; עד בלתי השאיר שריד 8_{22} $11_{8(14)}$ cf. Dtn 2_{34} 3_3. Von Gottesbezeichnungen finden sich: einfaches י״י 35 mal, י״י אלהינו 4 mal, י״י אלהיכם (resp., je nach dem Zusammenhang, mit anderm Suffix) 10 mal; cf. Dtn. § 8, 43c. Von den Dtn. § 8 am Schluss aufgezählten für D^2 charakteristischen Wendungen finden sich in unsern Abschnitten wieder die Nr: 7 (אח = Volksgenosse, z. B. 1_{14}, hier wenig charakteristisch), 32 (חזקו ואמצו, 10_{25}), 36 (s. u.), 43c (Gottesnamen, s. o.), 44c (בעת ההיא, 11_{10}), 49c (יְרֻשָּׁה, 1_{15}, ursprünglich wohl auch 22_4), 50a (כל ישראל, 3_{17} 4_{14} $8_{15. 21. 24}$), 56 (המרה את פי, 1_{18}) und 76a (בקרב = inmitten, unter, 1_{11} $3_{2. 10}$ 9_{22}; dagegen תוך nur in הירדן [מתוך] בתוך, wo קרב nicht wohl verwendbar war, 3_{17} $4_{3. 8. 10}$ und in der wohl feststehenden Formel היה בתוך, 8_{22}); auch hier findet sich niemals אדמה, sondern stets ארץ. In sachlicher Beziehung beachte, dass unser Erzähler wie D^2 im Dtn. zwei Amoriterkönige jenseits des Jordan, Sihon und Og, kennt (9_{10}) und dem entsprechend auch Halbmanasse im Ostjordanland wohnen lässt ($1_{12ff.}$ 4_{12} $22_{1ff.}$), und dass die Vollstreckung des Bannes nach ihm in der für D^2 charakteristischen Weise (cf. Dtn. § 8, 36) erfolgt, d. h. so, dass nur die Menschen getötet werden, dagegen das Vieh sowie das Gold und Silber einer eroberten Stadt den Israeliten

---

*) [ ] bedeutet, dass die betreffende Wendung an dieser Stelle in LXX fehlt.

gehört, cf. 8 2. 27 11 14 (wenn bei Jericho eine Ausnahme gemacht wird, 6 21. 24, so erklärt sich das daraus, dass Jahve bei der Eroberung dieser Stadt in ausser-gewöhnlicher Weise mitgeholfen hat, und dass es sich wohl geziemte, ihm die Beute dieser Stadt gleichsam als eine Erstlingsgabe von der gesamten Beute vollständig zu weihen). — Die Zuweisung dieser Erzählungsreihe an D² dürfte demnach den Thatsachen völlig gerecht werden und darum als genügend begründet gelten.

3. Inhaltlich deckt sich die Geschichtsdarstellung des D², wenn man von der Einzelausführung absieht, fast vollständig mit der des E, nicht mit der des J (cf. § 2, 2b. 3b). Auch hier folgt die Verteilung des Landes auf die Eroberung (Kap. 1—12. 13 1ff.), und im Zusammenhang damit steht auch hier die Anschauung, dass Israel bis zur völligen Eroberung des Landes (die ימים רבים dauert, 11 18 22 3, cf. auch 13 1, aber doch von Josua bereits vollendet wird, 11 16ff.) vereinigt bleibt, ja die $2^1/_2$ ostjordanischen Stämme werden sogar erst nach der Verteilung des Landes in ihre Heimat entlassen (22 1ff.). — Auch hier nimmt Josua eine ähnliche Stellung ein, wie bei E; er ist der von Jahve ausersehene Nachfolger Moses (cf. Dtn 3 28 31 7f. Jos 1 1f.) und wird darum vom Volke genau ebenso geachtet, wie Moses, cf. 1 17 4 14. Doch lässt sich nicht verkennen, dass D² Josua doch nicht ganz die Stellung Moses giebt; während Josua nach E geradezu als Mitbegründer der Theokratie erscheint (cf. § 2, 3b), ist der Bund nach D² durch Moses vollendet; er ist der Gesetzgeber und Prophet ohne gleichen (Dtn 34 10ff.), Josua ist Vollender nur der politischen Wirksamkeit Moses und der erste derer, die das Gesetz Moses erfüllen, 8 28 10 27 11 12. 20. — Wie bei E, so wird auch bei D² die Wunderhilfe Jahves stark betont, Kap. 3. 4. 6. 10 10f., beachte auch die ermutigenden und verheissenden Worte Jahves an Josua vor jeder grösseren Unternehmung, 6 2 8 1 10 8 11 6. Auch D² verfolgt mit seiner Erzählung praktische, religiöse Zwecke: Israel soll erkennen, dass ein lebendiger Gott unter ihm ist, 4 10; und die Schlusszusammenfassung 21 43ff. betont, dass Jahve all seine Verheissungen erfüllt habe, er ist der treue Gott; die praktische Folgerung ist nicht ausdrücklich gezogen, es war auch nicht nötig, da in dem Werk des D² ja auch das dtne Gesetz (D¹) stand und in diesem die Folgerung klar und nachdrücklich genug ausgesprochen war (Dtn 7 9ff.). Doch auch hier zeigt sich eine bedeutsame Abweichung des D² von E: die grossen Erfolge Josuas erklärte E daraus, dass Jahve sein Heer Israel zu Hilfe gesandt hatte, insbesondere das Engelheer; D² lässt das unerwähnt, verknüpft die grössten Wunder vielmehr mit der Lade Jahves (Kap. 3—4. 6). Ein doppeltes ist daran beachtenswert: Um 700 drang in Israel die Verehrung des צבא השמים ein, die gerade zur Zeit des D² besonders in Blüte stand (cf. Jeremia); die dtne Richtung bekämpft sie. So wird die Ersetzung des Engelheeres durch die Lade nicht zufällig sein, denn Engelheer und Sternenheer wurden höchstwahrscheinlich zu einander in Beziehung gesetzt, vgl. Dtn 4 19 mit 32 8 LXX. Andererseits hat die Lade zwar in alter Zeit eine hohe Bedeutung gehabt, scheint dann aber (wohl seit sie im Tempel stand und nicht mehr mit in den Kampf genommen wurde) an Bedeutung verloren zu haben. Zur Zeit des D² gedenkt man ihrer wieder, wohl im Zusammenhang damit, dass

man den »geschichtlichen« Jahve dem Jahve des Volksglaubens entgegensetzte (cf. meine »Entstehung des dtnen Gesetzes« S. 136), und von nun an spielt sie wieder eine bedeutsame Rolle in der Litteratur (cf. die dtnsten Redaktionen [ארון ברית!] und P), ja, man denkt daran sie (nachdem sie wohl dem Zahn der Zeit zum Opfer gefallen war) zu erneuern (Jer 3 16f.). — Endlich finden wir auch bei D² die Anknüpfung der Erzählung an Denkmäler, 4 8 8 29 10 27, sowie die Erklärung gegenwärtiger Verhältnisse aus der alten Geschichte, 8 28 9 27.

So erweist sich D² in seiner Geschichtsdarstellung als Nachfolger von E (nicht J), ein Ergebnis, das mit dem Dtn. § 7, 4 zusammentrifft. Es findet weitere Bestätigung in einer Reihe von Einzelheiten. Die Reihenfolge der Ereignisse ist bei D² dieselbe wie bei E, das Detail der Erzählungen deckt sich bei beiden, soweit wir uns darüber ein Urteil bilden können, fast vollständig (Kap. 3—4. 6). Ist die Zwölfzahl in § 2, 3a richtig erklärt, dann hatte E auch den Stoff von Kap. 10 und 11 mit D² gemeinsam, und der Umstand, dass R es hier nicht für nötig hielt, nachträgliche Ergänzungen aus E beizufügen, wie in Kap. 3. 4. 6. (8), dürfte vielleicht als Beweis dafür betrachtet werden können, dass D² sich hier völlig mit E deckte; das Gleiche gilt vielleicht auch betreffs Kap. 9.

Bei alledem ist D² doch auch ein E gegenüber selbständiger Schriftsteller, wie zahlreiche Abweichungen in den Einzelheiten zeigen. Diese sind teils harmloser Art, teils hat D² sie bewusst vollzogen. (Die Grenzlinie zwischen beiden Arten ist selbstverständlich nicht überall sicher zu ziehen.) Zu der ersteren Art zähle ich beispielsweise die, dass nach E Israel von Schittim aus über den Jordan zieht (3 1) und infolgedessen am Ufer noch einmal übernachtet, während nach D² (3 2ff.) der Übergang direkt erfolgt; oder dass nach E 12 Männer beauftragt werden, Steine aus dem Jordan mitzunehmen, 4 4ff., während D² diese nicht erwähnt. Als Beispiele mehr oder weniger bewusster Abweichung von E nenne ich ausser den oben bereits erwähnten noch folgende: D² kennt auch hier (wie im Dtn.) zwei Amoriterkönige im Ostjordanland (9 10) und lässt dementsprechend 2½ israelitische Stämme jenseits des Jordan wohnen (1 12ff. 4 12 22 1ff.). Während nach E die Eroberung des Landes nur im Wesentlichen vollendet ist (cf. 14 12), scheint dieselbe bei D² absolut vollendet zu sein (cf. 11 16ff. 21 43ff. 22 1ff.). Die Auslassung der Rahab- und Akhangeschichte (Kap. 2 und 7) war vielleicht nur durch das Streben nach Kürze veranlasst, zumal da diese Erzählungen für den Hauptzweck des D² (21 43ff., cf. ob.) nichts beitrugen. Dass die Gibeonitengeschichte nicht im gleichen Interesse ausgelassen ist, erklärt sich wohl daraus, dass einerseits diese Geschichte von Wichtigkeit für den Kultus war, und dass andererseits durch sie motiviert wird, dass der Kampf gegen die unter des jerusalemischen Königs Führung stehenden Amoriterkönige nicht bei Jerusalem, sondern bei Gibeon stattfindet (cf. 9 27 10 4ff.). So bleiben nur noch drei bedeutsamere Abweichungen übrig. 1) D² übergeht den Bericht über die Einführung der Beschneidung (5 2ff.), vermutlich weil man bereits zu seiner Zeit dieselbe auf die Zeit Abrahams zurückführte. 2) In Kap. 6 ändert er die Erzählung des E über die 7 Umzüge um Jericho dahin ab, dass sie nicht an 7 aufeinanderfolgenden Tagen, sondern an einem einzigen Tage erfolgen,

vermutlich in dem Interesse der Sabbathheiligung. 3) Er übergeht den Bericht über die Opferfeier auf dem Ebal (8 30f.), wohl sicher im Interesse der Konzentration des Kultus auf Jerusalem. — Über andere für D^2 im Unterschied von P charakteristische Züge siehe § 4, 2.

§ 4.

Die priesterlichen Bestandteile (P) des Buches Josua.

1. Über ihre Ausscheidung herrschen fast keine Zweifel. Nach unserer Analyse gehören P an: 4 19 5 10—12 9 14. 15b. 17—21 13 15—21aα. 23—28. 32 14 1—2bα 15 1—12. 20—44. 48—62 16 1—5bα. 6aβ—8 17 1a. 7—9aα. 9bβ. 10aβb 18 1. 11—28 19 1—7. 9—29. 31—46. 48. 51 20 1—3. 7—9 21 1—9a. 13—42 22 9—34. Doch stammen nicht alle diese Abschnitte von Einer Hand. Zu 13 29ff. 14 1ff. 17 1ff. ist gezeigt, dass P im Ostjordanland nur die beiden Stämme Ruben und Gad kennt. Wenn also in Kap. 20—22 (soweit sie zu P gehören) auch Halbmanasse in das Ostjordanland versetzt wird, so können diese Kapitel nicht dem ursprünglichen P zugewiesen werden. (Das Gleiche gilt dann natürlich auch von Num 35 und andern Abschnitten des P in Num.) Sie sind also jüngere Zusätze zu P (= P^2). Übrigens dürften diese Zusätze nicht alle von der gleichen Hand stammen. Kap. 22 hat eigentümlich 1) die auffällige Nichterwähnung Josuas, 2) die Nennung Pinehas als Priesters anstelle Eleazars, 3) in formeller Beziehung die Bezeichnung der Stammeshäupter, die sonst ראשי אבות heissen, als נשיאים und der Stämme als שבט (gegen sonst bei P übliches מטה). Endlich findet sich in Kap. 22 mehreremale die Gottesbezeichnung י״י אלהי ישראל, cf. § 5, 2c. In diesen Beziehungen berührt sich aber Kap. 22 eng mit 9 14. 15b. 17—21 (cf. נשאים auch bei Rp 17, 4), sodass auch dieser Abschnitt von dem Verfasser von Kap. 22 hergeleitet werden muss.

In dem ersten Teil des Buches sind also nur zwei zum ursprünglichen P gehörige Teile erhalten, die beide untereinander zusammenhängen. Dass jedoch P auch über die Eroberung des Landes etwas erzählt hat (wenn auch vielleicht nur sehr wenig), ist a priori wahrscheinlich, da er im zweiten Teil des Buches von der Verteilung des Landes erzählt und in 18 1b die vorherige Unterwerfung desselben voraussetzt. Auch lässt sich die Existenz des Fragmentes von P^2 in Kap. 9 nur dann begreifen, wenn ein Bericht des P vorlag, den P^2 ergänzen konnte; denn zur Ergänzung des D^3 sind 9 14. 15b. 17—21 sicher nicht geschrieben. Also ist der Bericht des P über die Eroberung des Landes verloren. Dagegen liegt uns der Bericht des P über die Verteilung des Landes in Kap. 13ff. lückenlos vor (abgesehen von den nur durch Versehen ausgelassenen Sätzen zwischen 15 59 und 60 und zwischen 19 14 und 15, der vor 13 15 fehlenden Überschrift und der hinter 17 10 fehlenden Unterschrift), und nur der Schluss, der über den Tod Josuas und Eleazars berichtet haben wird, ist verloren.

2. Inhaltlich schliesst sich die Darstellung des P an E (nicht an die des J oder des D^2) an, wenn sie auch eine selbständige Weiterbildung derselben darstellt. Nicht an J: denn nach P erfolgt die Verteilung des Landes

erst, nachdem das Land bereits unterworfen ist (18 1, ursprünglich vor 13 15 stehend), und bei derselben spielt der J unbekannte Josua eine bedeutsame Rolle, cf. 14 1 19 51 20 1. Nicht an D^2: denn P kennt nur die beiden Stämme Ruben und Gad im Ostjordanland (cf. zu 13 29ff. 17 1ff.) und weist daher Gad im Widerspruch mit D^2 auch die nördliche Hälfte Gileads zu (cf. 13 25 und vgl. Dtn 3 12f.). Gerade in diesen Beziehungen aber stimmt P mit E überein (beachte auch Eleazar bei P wie bei E), sodass seine Geschichtsdarstellung als eine Weiterbildung der elohistischen gelten muss (was sich auch sonst mehrfach zeigen lässt, z. B. an der Theorie über den Gebrauch der Gottesnamen, an der Überlieferung über die Gesetzestafeln, אהל מועד etc.).

P legt aber Zeugnis ab von einer selbständigen Weiterbildung der elohistischen Überlieferung. So kennt zwar auch P Gilgal als eine geweihte Stätte, die in der Geschichte des Kultus zu erwähnen ist, aber er begründet dies anders als E (5 10), nämlich nicht damit, dass Israel dort die Beschneidung annahm (diese stammt ja nach P aus der Zeit Abrahams, Gen 17), sondern damit, dass es hier zum erstenmal in seinem Lande Passah feierte (was wiederum E nicht berichten konnte, da er ein Passahfest überhaupt nicht kennt, cf. zu Dtn 16 1ff.). Als kultischer Mittelpunkt des Landes gilt P Silo (18 1), während E als solchen den Ebal (8 30) oder Sichem (24 1. 26) nennt. P verhält sich also zu E ganz ähnlich wie D^2 zu E; beide stellen eine Weiterbildung der elohistischen Überlieferung dar, beide aber eine verschiedenartige.

In formeller Beziehung ist für P, wie in den früheren Büchern so auch hier, ein übermässiges Streben nach Übersichtlichkeit und Genauigkeit charakteristisch. Für die Genauigkeit sorgt er durch eine Reihe formelhafter Zusätze, z. B. durch Beifügung von למשפחותם hinter dem Namen eines Stammes, 13 15. 23. 24. 28 15 1 etc., von וחצריהן, wenn von den Städten eines Gebietes die Rede ist, 13 23. 28 15 32. 36. 41 etc. u. a., sowie durch genaue Datierung einzelner Ereignisse, 4 19 5 10. 11; für die Übersichtlichkeit durch Über- und Unterschriften, die den Stoff bis in ganz kleine Abschnitte zerlegen. Das System derselben in Kap. 13 ff. ist folgendes: I. 13 15a(LXX)—32 1) 15b—23 2) 24—28. II. 14 1. 2abb —19 51 1) 15 1—. . . . a) . . . .—12b α) 2aα—4b β) 5a γ) 5b δ) 12a b) 20 α) 21a—32α β) 33a—36b. 41b. 44b γ) 48a—51b. 54b. 57b. 59b. 60b δ) 61a—62b 2) 16 1 u. s. w. Man sieht, dass dieser Rahmen fast die Ausfüllung überwuchert. Im Interesse der Übersichtlichkeit steht wohl auch eine Abweichung der Disposition, die für P im Unterschied von D^2 charakteristisch ist. Während nach D^2 sich die Verteilung des Westjordanlandes auf 2 Akte verteilt, indem zunächst Juda und die Josephstämme ihr Gebiet erhalten und darauf erst das übrige Land, nachdem ein Verzeichnis seiner Städte aufgenommen ist, mit dem Loose verteilt wird, erfolgt nach P die Verteilung des Landes für alle Stämme zugleich und gleichmässig durch das Loos. Erst die Redaktion hat das verwischt, cf. § 5, 4.

Von den P eigentümlichen Zügen seien noch besonders erwähnt: die Angabe über das erste Passahfest in Kanaan, 5 10, und die Aufrichtung der Stiftshütte in Silo, 18 1, (vgl. bei P^2 die Aufzählung der Asylstädte sowie der Priester- und Levitenstädte), die von dem Interesse des P am Kultus Zeugnis ablegen, und die Notiz über das Aufhören des Manna, 5 11f., charakteristisch für die

pedantische Genauigkeit des P. Ganz besonders beachtenswert ist aber das Zurücktreten Josuas: P kennt ihn zwar und belässt ihm auch einen wichtigen Anteil an dem Geschäft der Verloosung des Landes; aber neben ihn werden der Priester Eleazar und 12 Stammeshäupter gestellt, und der Priester wird ihm vorgeordnet, 14 1 19 51 cf. 17 4 21 1; in einigen Bestandteilen des P^2 bleibt Josua sogar ganz unerwähnt, 9 14. 15b. 17—21 22 9—34. Es scheint, dass die priesterlichen Schriftsteller sich schwer darein finden konnten, dass ein Ephraimit der Führer und Vertreter des ganzen Volkes sein sollte.

3. Für P charakteristisch ist die stereotype Gleichförmigkeit aller seiner Ausführungen. Um so auffallender ist die grosse Ungleichförmigkeit in der Übersicht über die einzelnen Stammgebiete, Kap. 13ff. Dass Juda viel ausführlicher behandelt wird, als die übrigen Stämme, ist leicht verständlich. Aber auch sonst herrscht nicht die zu erwartende Gleichheit der Behandlung. Bald werden nur die Grenzen eines Stammes angegeben, nicht aber die innerhalb derselben gelegenen Städte (so bei Ephraim und Manasse Kap. 16—17, Isaschar 19 17ff., Asser 19 24ff.), bald nur die Städte, nicht die Grenzen (so bei Simeon 19 40ff.), bald aber beides (so bei den übrigen westjordanischen Stämmen). Überall ist der Grad der Ausführlichkeit ein sehr verschiedener. Dazu kommen Differenzen und Widersprüche im Einzelnen. Einzelne Städte werden hier diesem, dort jenem Stamm zugewiesen, so z. B. Beth-ha-ʿArabha 15 6 Juda, 18 22 Benjamin, Beth-Schemesch 15 10 (21 16) Juda, 19 41 Dan; vor allen Dingen aber werden sämtliche Städte Simeons (19 1ff.) in Kap. 15 Juda zugewiesen, was P in 19 1b. 9 mühsam zu rechtfertigen sucht. Aus alle dem erhält man den Eindruck, dass P in Kap. 13ff. ältere, zu verschiedenen Zeiten und von verschiedenen Verfassern aufgestellte Verzeichnisse zusammengeordnet hat. Wann dieselben verfasst sind, lässt sich nicht ermitteln. Einzelne mögen sehr alt sein und wirkliche Besitzverhältnisse widerspiegeln, andere sind offenbar ohne Rücksicht auf die wirklichen Verhältnisse entworfen; zu den ersteren gehört vielleicht das Verzeichnis der simeonitischen Städte, zu den letzteren das der rubenitischen; auch dass Jerusalem als benjaminitisch betrachtet wird, stimmt wohl mit späten Theorien, aber nicht mit der Wirklichkeit überein. Dass das Verzeichnis als Ganzes der nachexilischen Zeit angehört, beweist die Thatsache, dass das der nachexilischen Gemeinde gehörige Gebiet besonders ausführlich behandelt wird.

§ 5.

Die Redaktionsarbeit am Buche Josua.

1. Für die genauere Untersuchung der Redaktionsarbeit am Buche Josua ist die Erkenntnis von grösster Bedeutung, dass die Quelle D^2 nicht nur dem Umfang nach die herrschende ist, sondern dass sie auch von den Redaktoren zu Grunde gelegt ist, und dass sie den Rahmen lieferte, in den die Bestandteile der übrigen Quellen eingeordnet sind. Dass das von dem ersten Teil des Buches (Kap. 1—12) gilt, bedarf keines langen Beweises; denn hier ist einzig und allein der Text des D^2 vollständig mitgeteilt, während aus J, E und P nur einzelne Elemente in ihn eingefügt sind. Es gilt aber auch für Kap. 13ff., ob-

wohl hier nur P vollständig zu Worte kommt. Hier ist freilich die Beschreibung der einzelnen Gebiete nach D^2 unterdrückt zu Gunsten der des P, aber der Stoff des P ist zu Gunsten der von D^2 befolgten Disposition umgeordnet. Wie bei D^2 die Verteilung des Landes in 2 Abschnitten erfolgt, so auch nach dem gegenwärtigen Text des P, da 18$_1$, der ursprünglich wohl vor 13$_{15}$ stand, mit 18$_{2-10}$ zwischen Kap. 14—17 und 18$_{11}$ff. gestellt ist. So bilden die auf die Landesverteilung bezüglichen Abschnitte des D^2 13$_{1ab\alpha.\ 7}$ 18$_{2-5a.\ 6.\ 8-10a}$ 21$_{43-45}$ noch jetzt den Rahmen des ganzen zweiten Teiles. Auch die Umstellung von Ephraim und Manasse (Kap. 16 und 17$_1$ff.) ist vielleicht der Disposition des D^2 zuliebe erfolgt. Demnach ist das gegenwärtige Buch Josua das von D^2 verfasste, von R durch Ergänzungen nach andern Quellen erweiterte Buch, und die Aufgabe der folgenden Untersuchung ist die, die Art und Reihenfolge dieser Ergänzung zu ermitteln.

2. a) Indem wir mit dem letzteren beginnen, beachten wir zunächst, dass wir über die Verleihung Hebrons an Kaleb zwei Berichte haben, 14$_6$ff. (E) und 15$_{13}$ff. (J). Beide hätten sehr leicht miteinander kombiniert werden können, und in der Gen. pflegen solche Dubletten auch vereinigt zu sein; um so mehr ist darauf Gewicht zu legen, dass sie hier an getrennten Orten stehen. Man wird daraus schliessen müssen, dass der Redaktor, der die beiden Abschnitte hier einschob, sie nicht aus einem Werke entnahm, in dem J und E vereinigt waren, sondern dass er J und E als getrennte Schriften benutzte, ja richtiger vielleicht, dass jeder der beiden Abschnitte von einem andern Redaktor eingefügt ist, da sonst ihre Verschmelzung doch zu nahe gelegen hätte. Dieser Schluss wird weiter dadurch bekräftigt, dass auch Jud 1 rein jahvistische Abschnitte stehen, dass also auch dort eine Verschmelzung von J und E nicht vorliegt; endlich auch dadurch, dass im ganzen Buch Josua auch nicht ein einziges Mal ein jahvistischer und ein elohistischer Abschnitt nebeneinander stehen, ohne von einer andern Quelle unterbrochen zu werden, geschweige denn, dass sie jemals mit einander kombiniert wären (denn in Kap. 2. 3 f. 6. 8. 9 u. s. w. kann ich eine solche Verschmelzung nicht anerkennen).

b) Die jahvistischen Fragmente 13$_{13}$ 15$_{13-19.\ 63}$ 16$_{10}$ 17$_{11-13}$* [$_{14-18}$] sind augenscheinlich sämtlich von ein und derselben Hand beigefügt worden; denn sie sind nach einheitlichem Gesichtspunkt ausgewählt worden. Da sie nun gegenwärtig teils in den Text des P, teils in die dtnsten Erweiterungen des D^2 eingebettet sind, so ist das Wahrscheinlichste, dass sie erst [bei oder] nach der Vereinigung von D^2 und P eingefügt sind. Das Gleiche gilt dann wohl auch von 9$_{6-7}$*, und eventuell von 19$_{47}$, da auch diese Fragmente demselben Zweck dienen, wie die übrigen, nämlich zu erklären, wie es kommt, dass die Kananiter zum Teil noch unter Israel wohnen.

c) Auch die Fragmente des E scheinen erst nach der Vereinigung von D^2 und P eingefügt zu sein, und zwar von derselben Hand, die auch die jüngsten priesterlichen Stücke nachgetragen hat. Ich schliesse das aus folgenden Beobachtungen: 1) Einzelne elohistische Abschnitte sind in den Zusammenhang des P eingebettet, nämlich 14$_{6-14}$ und 19$_{49-50}$. 2) Einige elohistische Abschnitte zeigen am Anfang und Schluss Spuren eines priesterlichen Redaktors,

was sich am leichtesten erklärt, wenn sie von einem Rp eingearbeitet sind, nämlich 7 1—26 in v. 1 und 25 (vielleicht auch in v. 15) und 14 6—15 in v. 6 und 15. 3) Durch obige Annahme erklärt sich leicht und natürlich auch der Gebrauch der Gottesbezeichnung יי אלהי ישראל im Buche Josua. Es ist nämlich eine ganz falsche Behauptung, dass dieser Ausdruck dtnst. sei; denn er findet sich nicht ein einziges Mal in Texten des D^2. Vielmehr steht er ausschliesslich in den aus E und den jüngsten Stücken des P stammenden Abschnitten, sowie in ganz jungen redaktionellen Zusätzen: in E 7 13. 19. 20 8 30 14 14 24 2. 23, in P^2 9 18. 19 22 16. 24 (33), in späten redaktionellen Zusätzen 10 40. 42 13 14. 33. Freilich ist zuzugeben, dass durch diese Gründe nicht sämtliche elohistischen Abschnitte als späte Zuthaten erwiesen werden, sondern nur die auf Kap. 6 folgenden; jedoch da die letzteren sämtlich erst durch einen Rp nachgetragen zu sein scheinen, so ist dies auch für die übrigen (in Kap. 2—6) von vornherein wahrscheinlich; ja es spricht dafür noch ein weiterer Grund. In 6 18 finden wir eine auf Kap. 7 vorbereitende Bemerkung, die gewiss von einem R, der Kap. 7 nicht aufnehmen wollte, ausgelassen wäre.

d) Wenn nun die Fragmente aus E erst durch einen Rp in das dtne Josuabuch eingefügt sind, so scheint die Thatsache, dass fast sämtliche elohistischen Stücke eine starke dtnste Färbung zeigen, zunächst unerklärlich zu sein. Sie erklärt sich jedoch befriedigend durch die Annahme, dass E schon vor der Vereinigung mit D^2 dtnst bearbeitet war; denn sonst müssten wir auch in P^2, dessen Stücke ja mit E gleichzeitig (cf. unter c)) in D^2 eingearbeitet wurden, dtnste Bearbeitungsspuren finden, was nicht der Fall ist. Auf diese Annahme wurde ich aber bereits in ganz anderm Zusammenhang geführt, cf. Dtn. § 5, 1 und zu Dtn 27 1ff. Was ich dort nur zögernd aussprach, bestätigt sich mir also, sodass ich diese Hypothese für genügend begründet halten möchte*). Der Umstand, dass von dieser dtnsten Bearbeitung sich in J im Jos. und in Jud. keine Spur findet, bestätigt ferner, dass J und E in diesen Partieen nicht zu einer Schrift vereinigt waren, oder dass wenigstens die dtnste Redaktion nur an E vorgenommen wurde, das neben JE noch als selbständiges Werk weiterbestand.

Es ergiebt sich, dass über die Eroberung des Westjordanlandes kurz nach dem Exil 4 selbständige Werke existierten: 1) J, 2) E in dtnster Bearbeitung, wohl E + D^1, 3) D^2 und 4) P, daneben eventuell noch JE, von dem aber für uns jede Spur verloren ist. Zunächst wurden D^2 und P kombiniert; darauf wurden von einer Hand Fragmente des J, von anderer solche des E und P^2 in D^2 + P eingearbeitet. Diesen Prozess haben wir im Folgenden genauer zu betrachten.

3. Da das Werk des D^2 um 600 verfasst ist (cf. Dtn. § 4, 2d), und da die Vereinigung mit P erst nach 445 (Einführung des P) erfolgt sein kann, hat D^2 etwa $1^1/_2$ Jahrhunderte als besonderes Werk existiert. Der Umstand, dass es der weiteren Redaktion als Hauptquelle diente, beweist, dass es in ziemlichem

---

*) Es ist eine höchst wahrscheinliche Hypothese, dass es zwei dtnste Richterbücher gab. Diese sind wohl die Fortsetzung der beiden dtnsten Werke über die Zeit Josuas, E + D^1 und D^2.

Ansehen gestanden hat. Es wird also auch häufig abgeschrieben sein und bei dieser Gelegenheit manche dtnste Zusätze erhalten haben. Diese Zusätze stammen natürlich von sehr verschiedenen Händen; wenn ich sie gleichwohl alle unter einem Siegel, Rd, zusammenfasse, so ist wohl zu beachten, dass mir Rd ein Kollektivum ist. Albers geht längst nicht weit genug, wenn er nur zwei dtnste Redaktoren (D^a und D^b) unterscheiden will. Selbstverständlich ist es uns nicht möglich, alle diese Zusätze im Einzelnen auf verschiedene Hände zu verteilen. Die Thatsächlichkeit des Vorhandenseins verschiedenartiger Zusätze ergiebt sich jedoch aus Differenzen, die sich beobachten lassen. So lehrt der Wechsel des Numerus in 13ff., dass hier verschiedenartige Zusätze vorliegen, So sollen ferner Hebron und Debir nach 10 36ff. vor, nach 11 21f. nach der Eroberung der nördlichen Landeshälfte von Josua besiegt und gebannt sein. Und so stammt endlich das Verzeichnis der besiegten Könige in Kap. 12 augenscheinlich von anderer Hand, als 11 23, weil es sonst vor 11 23 stehen würde, da letzterer Vers die Überleitung zu Kap. 13 bildet.

Die Zusätze bestehen z. T. lediglich in den bekannten dtnsten Formeln (z. B. 9 24. 27 10 1. 8 etc.; hierher gehören auch eine Reihe von Zusätzen, in denen Josua ermutigt wird, z. B. 1 5—6. 9. 17b. 18b etc., in denen zur Befolgung des Gesetzes ermahnt wird, 1 7—8 [11 15] 22 5, oder in denen der Eindruck der Ereignisse beschrieben wird, 5 1 6 27 9 1—2), z. T. sind es Ergänzungen von Zwischengliedern zum Zweck der Überleitung (11 23a) oder solcher, die einzelnen Handlungen den Schein der Willkür nehmen sollen, indem sie diese auf einen entsprechenden Befehl Jahves oder Josuas zurückführen (3 6. 8 4 15—18 6 6a 8 2b etc.), z. T. Auffüllungen nach Parallelstellen (1 3—4, cf. Dtn 11 24; 4 9, cf. Dtn 27 1ff.; 13 8—12, cf. Dtn 3 12ff.). Für alle diese und andere ähnliche bedarf es der Annahme besonderer Quellen, die die Redaktoren neben D^2 benutzt hätten, nicht. Doch finden sich auch eine Reihe von Zusätzen, für die den Redaktoren besondere Quellen zu Gebote gestanden haben müssen. In einem Fall ist uns im MT (doch nicht in LXX) die Quelle genannt: 10 12—14, das »Buch des Redlichen«. Aus derselben Quelle stammt möglicherweise auch der 6 26 zitierte Spruch Josuas. Unbekannt ist uns die Quelle für 10 28—39 11 21—22 12 1—24 (dessen Inhalt sich nur z. T. aus D^2 erklärt), 13 1bβ—6 und 23 1—16.

Inhaltlich weisen diese Zusätze eine bedeutsame Abweichung von D^2 auf; während nach letzterem das ganze Land von Josua erobert ist, 11 16ff., kennen erstere eine Reihe noch uneroberter Gebiete, 11 22 13 1bβff. 23 1ff. Sie stehen also der Geschichtsdarstellung des J näher als D^2, sind aber von J doch unabhängig, denn sie nennen andere Gebiete als unerobert; während nach J eine Reihe von Städte inmitten des Landes kananitisch blieben, bleiben nach ihnen nur die Küstenstriche und Cölesyrien im Besitz der Feinde.

4. Nachdem im Jahre 445 der Priesterkodex als Gesetzbuch in Israel eingeführt war, lag es nahe, ihn mit dem Geschichtswerk des D^2 zu verbinden, da sie z. T. sich inhaltlich deckten. In Nr. 1 ist bereits gezeigt, dass der Redaktor Rp (auch unter diesem Sigel fasse ich eine Mehrheit von priesterlichen Redaktoren zusammen; hier kommt der erste derselben in Betracht) nicht etwa P durch Zusätze aus dem dtnst erweiterten D^2 ergänzte, sondern umgekehrt D^2

aus P. Dabei hat Rp in Kap. 1—12 nur 2 Fragmente aus P aufgenommen: 4 19 stellte er an den Schluss der Erzählung vom Übergang über den Jordan, doch vor die abschliessende Notiz des Rd 5 1; 5 10—12 schob er der Chronologie entsprechend zwischen 5 1 und 6 1 ein. Dabei mag vielleicht bereits er einiges im Text des D^2 zugefügt oder geändert haben, cf. 3 4 4 13. 16. — Im zweiten Teil liess er nur den Rahmen des D^2, 13 1*. 7 18 2—10 21 43—45 bestehen und füllte denselben durch die Beschreibung der Stammgebiete nach P aus, indem er die Disposition des P nach D^2 änderte (cf. Nr. 1). Nur im Anfang stellte er die beiden Berichte nebeneinander, 13 8—12 nach dem dtnsten Zusatz zu D^2, 13 15ff. nach P, eine Verschiedenheit des Verfahrens, die sich auch sonst beobachten lässt, vgl. z. B. das Verfahren des D^r in Dtn 12. Vermutlich stammen von diesem Rp auch die Zusätze, die eine Ausgleichung zwischen D^2 und P bezwecken, d. h. 13 21aβ—22. 26b. 29—31 14 3—5 17 1b. 2 (הנותרים) 5b. 6b 18 8 und 10 (בשלה; v. 9 b$_\beta$ fehlt noch LXX). In 21 1—42 ist diese Ausgleichung bereits vorausgesetzt, da hier eine ostjordanische Hälfte Manasses von der westjordanischen unterschieden wird. Möglicherweise sind von demselben Rp auch bereits einige Teile von P^2 aufgenommen, Kap. 20 und 21, cf. die Vorbereitung auf Kap. 21 in 14 4b.

Höchst beachtenswert ist die Thatsache, dass Rp sich hier anders zu P stellt als in der Thora. Dort hat er P zu Grunde gelegt und seinen Rahmen aus JED ergänzt, ohne von P etwas auszulassen; hier steht er P viel freier gegenüber und bindet sich vielmehr an D^2. Diese Verschiedenheit kann zweifach erklärt werden: entweder daraus, dass von P nur der erste Teil kanonisches Ansehen genoss, sodass die freiere Stellung des Rp zum Schluss des P sich aus dem geringeren Ansehen dieses Teiles erklärte; oder daraus, dass unser Rp von dem der Thora verschieden ist, sodass zunächst nur in der Thora JED und P zusammengearbeitet wurden, während man für die Geschichte Josuas auf eine Vereinigung der Quellen znnächst verzichtete. Die letztere Annahme verdient den Vorzug, weil im Buche Josua die Redaktion auch den Quellen J und E anders gegenübersteht als in der Thora und hier diese Verschiedenheit nicht daraus erklärt werden kann, dass die Teile der jehovistischen Quellen verschiedenes Ansehen genossen. Das bedeutet aber, dass die Abtrennnung der Thora von den folgenden Büchern schon vor der Vollendung des Hexateuchs erfolgte; die Thora hat mit den folgenden Büchern in ihrer gegenwärtigen Form niemals eine Einheit gebildet.

5. Nach der Zusammenarbeitung von D^2 und P hörte P noch nicht alsbald auf, als selbständiges Werk überliefert zu werden. Das beweisen die jüngsten Zusätze zu P (P^2), 9 14. 15b. 17—21 und 22 9—34, von denen der erstere nicht von Hause aus als Ergänzung zu D^2 + P geschrieben sein kann, weil eine solche Ergänzung bei der Vollständigkeit der Erzählung in Kap. 9 sinnlos gewesen wäre. Doch wurden auch diese jüngsten Zusätze zu P in D^2 + P aufgenommen, und zwar, wie in Nr. 2 c gezeigt ist, gleichzeitig mit den Fragmenten des E, da in ihnen gleichmässig die Gottesbezeichnung יי״ אלהי ישראל vorkommt.

a) Die Stücke, die wir als P^2 bezeichnen, wurden teils mit der Erzählung

des D^2 verflochten (19 14. 15b), teils als Dublette neben den parallelen Abschnitt des D^2 gestellt (9 17—21 neben v. 22ff.), teils an passender Stelle an eine Erzählung des D^2 angeschlossen (22 9—34).

b) Die Stücke aus E waren vor ihrer Einfügung in $D^2 + P$ bereits dtnst bearbeitet (cf. Nr. 2d). Dieser dtnsten Redaktion dürfen wir keineswegs alle dtnst. gefärbten Zusätze im Text des E zuweisen. Denn auch in später nachexilischer Zeit konnten noch Zusätze dieser Art in den Text geraten, wie man längst aus dem Umstand gefolgert hat, dass sich dtnste Zuthaten (allerdings nur in geringem Masse) selbst innerhalb P zeigen, und dass selbst die allerjüngsten, in LXX noch fehlenden Zusätze z. T. rein dtnsten Charakter zeigen (z. B. 20 4—6). Als erst nach der Einarbeitung von E in $D^2 + P$ beigefügte dtnste Stücke müssen alle die gelten, in denen sich eine Rücksichtnahme auf D^2 kundgiebt, da diese vor der Vereinigung von E und D^2 nicht wohl erklärlich wäre. Es sind dies: 2 10b (vielleicht auch 10a und 11), in denen auf Sihons und Ogs Schicksal verwiesen wird, denn letzteren kennt sonst nur D^2 (vgl. innerhalb P den Zusatz 13 29ff.); 5 4. 6. 7, die im Ausdruck von D^2 (Dtn 1 34ff. 2 14ff.), sachlich aber von P (Gen 17) abhängen (hier lehren auch הזכרים, v. 4 [cf. Holz. 342] und der völlig abweichende Text der LXX, dass wir es mit einem späten Zusatz zu thun haben); und endlich vielleicht das zweimalige ברנע neben קדש in 14 6—7, wenn קדש ברנע nach Analogie von Dtn 1 2. 19 2 14 geschrieben ist. Alle übrigen dtnsten Sätze innerhalb E können der früheren Bearbeitung angehören.

Diejenigen Erzählungen aus E, die D^2 übergangen hatte, trug Rp je an ihrer Stelle nach: 2 1—24 5 2ff. 7 1—26 8 30ff. 14 6ff. 19 49f. 24 1—33. Die Stellung von 8 30ff. schwankte übrigens, in LXX steht der Abschnitt hinter 9 1—2; sachlich passt er an beiden Stellen nicht, da die Feier bei Sichem unmittelbar nach der Überwindung von Jericho und Ai noch vor jeder weiteren Eroberung undenkbar ist. Vielleicht stand die Erzählung in E einmal an ganz anderer Stelle im zweiten Teil des Buches; doch musste Rp sie anderwärts unterbringen, weil sie in $D^2 + P$ in dem entsprechenden Zusammenhang nicht mehr unterzubringen war. Vermuten möchte ich folgendes: Der Abschnitt bildet sachlich eine Parallele zu 18 1 und stand vielleicht in E an entsprechender Stelle, also unmittelbar vor dem Bericht über die Verloosung des Landes, die etwa bei Sichem stattfand, wie in P zu Silo. Nun konnte aber Rp ihn nicht wohl in den Zusammenhang von 18 2—10 einfügen, weil infolge der Vereinigung von D^2 und P die Scene nach Silo verlegt war. Er musste also einen andern Ort für diesen Abschnitt suchen und fand als passendsten den in Kap. 8 nach der Eroberung der Mitte des Landes. Die übrigen Erzählungen des E, zu denen D^2 eine Parallele bot, verwertete Rp nur soweit, als sie einzelne Züge enthielten, durch die D^2 ergänzt werden konnte, cf. dazu die Einzelauslegung von Kap. 3—4. 6 und 8.

c) Der Hand des Rp sind nur geringe redaktionelle Zusätze zu verdanken, so die Worte in E, die an den Sprachgebrauch oder Anschauungen des P erinnern, in 7 1. 15. 25 14 6. 15 und in P 21 9b—12 zur Ausgleichung des Widerspruchs zwischen 21 13 und 14 6ff.; auch die Gottesbezeichnung יי אלהי ישראל

ist für ihn charakteristisch, und so werden auch 10_{40-42} (11_{16}ff. nachgebildet) und 13_{14} auf ihn zurückgehen (13_{33} fehlt noch in LXX, ist also blosse Wiederholung aus 13_{14}); schliesslich mögen auch $11_{23b} = 14_{15b}$ sowie einige harmonistische Zusätze in Kap. 3 u. a. von ihm stammen.

6. Ob die Einfügung der jahvistischen Fragmente vor oder nach der der elohistischen erfolgte, lässt sich nicht erkennen. Dass sie durch einen andern Rp vollzogen wurde, haben wir bereits in Nr. 2a und b gesehen. Der Redaktor wählte gerade solche Abschnitte aus J aus, die die Erhaltung von Resten der Kananiter unter den Israeliten und deren spätere Unterwerfung berichteten. Diese fügte er jedesmal am Schluss der Beschreibung des betreffenden Stammgebietes ein. Eine umfassendere Ergänzung des Buches Josua aus J lag ihm fern; dass in Kap. 9 eine Ergänzung durch zwei Verse aus J stattgefunden hat, steht ganz vereinzelt da.

An diese Zusätze aus J knüpft sich noch eine besondere Frage an. Die meisten derselben haben eine Parallele in Jud 1. Es fragt sich, wie das Verhältnis dieser Parallelen zu denken ist, ob Jud 1 aus den jahvistischen Stücken des Jos. kompiliert ist (dies ist nicht möglich, da Jud 1 viel mehr bietet als Jos.), oder ob die jahvistischen Stücke im Jos. aus Jud 1 entnommen sind (auch dies ist nicht wohl möglich, da 9_{6-7} 13_{13} 17_{14-18} und eventuell auch 19_{47} in Jud 1 ohne Parallele sind), oder endlich ob Jud 1 und die jahvistischen Stücke in Jos. beide unabhängig von einander aus der vollständigeren Schrift des J geschöpft sind. Die letztere Ansicht wird die richtige sein; cf. auch Budde ZATW 1887.

7. Der Text des Buches Josua ist damit noch keineswegs endgiltig fixiert gewesen; vielmehr lehrt der Vergleich mit LXX, dass noch später mancherlei Zusätze in den Text eingedrungen sind (vgl. die Einzelauslegung, wo die wichtigeren derselben vollständig aufgeführt sind, namentlich in Kap. 6 und 8). Die Grenze zwischen dem, was der Redaktions- und was der Textgeschichte angehört, ist hier wie überall eine fliessende. Dass das aus mehreren Quellen zusammengearbeitete Buch Josua (nicht seine einzelnen Quellen) von Anfang an eine von der der Thora verschiedene Geschichte gehabt hat, versteht sich von selbst, da beide Werke niemals eine litterarische Einheit bildeten, cf. Nr. 4. Dafür bieten Text- und Kanongeschichte je ein Zeugnis, das wenigstens einen gewissen bestätigenden Wert hat; die Textgeschichte, sofern gewisse orthographische Eigentümlichkeiten der Thora dem Buch Josua fremd sind, wie האל für האלה und הוא für das Femininum היא, auch die Schreibung des Namens Jericho in beiden eine verschiedene (Thora ירחו, Jos. יריחו [ausser 18_{21}; doch cf. Ginsburg]) ist; die Kanongeschichte, sofern die Samariter nur die Thora und nicht auch die folgenden Bücher als heilige Schrift übernahmen.

§ 6.

Das Buch Josua als Geschichtsquelle.

Wie jede Geschichtsquelle, so wird die historische Wissenschaft auch die Berichte des Buches Josua nur mit Kritik gebrauchen können. Diese Kritik im Einzelnen auszuüben, dazu ist hier nicht der Ort, da für die Geschichte der

Einwanderung Israels in das Westjordanland auch andere Quellen in Betracht gezogen werden müssen, auf die wir hier nicht näher eingehen können. Hier können nur einige allgemeinere für diese Kritik wichtige Beobachtungen behandelt werden, die mit dem Buch Josua unmittelbar zusammenhängen; auf die eine oder andere sonst noch in Betracht kommende Frage kann nur andeutend hingewiesen werden.

1. Wir haben im Jos. nicht eine einheitliche Überlieferung über die Festsetzung Israels im Westjordanland. Vielmehr lehrte uns die Untersuchung der § 2—4, dass wir 2 Überlieferungszweige zu unterscheiden haben, den jahvistischen und den elohistischen. Beide weichen in den Hauptpunkten von einander ab. Die elohistische Überlieferung liegt uns in ihrer relativ ursprünglichsten Form (bei E) nur fragmentarisch vor. Doch kennen wir dieselbe in ihren späteren Formen in zweierlei Gestalt (D^2 und P), z. T. allerdings auch nur fragmentarisch. Aus den letzteren kann durch vorsichtige Kritik die eine und andere Lücke der ursprünglichen elohistischen Überlieferung bis zu einem gewissen Grade der Wahrscheinlichkeit ergänzt werden. Wo die späteren Überlieferungsformen von der ursprünglichen elohistischen abweichen, wird im Allgemeinen (keineswegs in absoluter Weise) die Regel gelten, dass die jüngere Überlieferung zu Gunsten der älteren zu verwerfen ist. — Auch die jahvistische Überlieferungsform ist nur fragmentarisch erhalten. Ihre teilweise Ergänzung ist mit Hilfe von Jud 1 zu vollziehen (cf. dazu Budde, ZATW 1887, 93ff. und Kittel, Gesch. d. Ebräer I, 238ff., doch ziehen beide m. E. zuviel Stoff zur Ergänzung der Erzählung des J herbei). Auf diese Weise sind zunächst die ursprünglichsten Formen der beiden Überlieferungszweige möglichst vollständig zu ermitteln.

2. Beide widersprechen einander in einigen Hauptpunkten: E knüpft die Erzählung an die Person des Josua, den J ursprünglich gar nicht kennt; nach E erobert Israel zunächst gemeinsam das ganze Land im Wesentlichen vollständig, ehe die Verteilung des Besitzes stattfindet, während nach J zunächst die Verteilung und darauf erst die lange Zeit in Anspruch nehmende Eroberung erfolgt, bei der die Stämme einzeln oder doch nur zu kleineren Gruppen verbunden vorgehen.

a) Was die letztere Differenz betrifft, so zeigt die Geschichte der elohistischen Überlieferungsform wenigstens an Einem Punkte deutlich die Tendenz, das, was ein Einzelner (resp. ein einzelner Stamm oder ein einzelnes Geschlecht) gethan hat, der Gesamtheit zuzuschreiben (cf. 14_{6}ff. die Eroberung Hebrons durch Kaleb, mit 10_{36}f. 11_{21}f., wo dieselbe dem unter Josuas Führung vereinigten Israel zugeschrieben wird). Dieselbe Tendenz wird auch bei E bereits gewirkt haben, d. h. in E wird von Gesamtisrael ausgesagt sein, was in Wahrheit nur von einzelnen Stämmen oder kleineren Stammgruppen gilt. Hier verdient also J den Vorzug, zumal da seine Darstellung sich mit dem Bilde Israels, das wir aus den Erzählungen des Richterbuches erhalten, leichter vereinigen lässt. Nur wird auch die Vorstellung von einer Verloosung des Landes vor seiner Eroberung schwerlich historischen Wert beanspruchen können. In diesem

Zuge der Erzählung haben wir vielmehr die Einkleidung einer religiösen Idee in die Form der Geschichte zu sehen, cf. Nr. 3.

Von einiger Bedeutung scheint mir der Umstand zu sein, dass im Buche Josua anschauliche Eroberungsberichte, die auf volkstümliche Überlieferung schliessen lassen, nur für den südlichen Teil des Gebirges Ephraim vorliegen; die Beschreibung der Eroberung der südlichen Landeshälfte (Judas) ist sehr summarisch, der der nördlichen ebenfalls und dazu noch farblos. Nach J sassen nun ursprünglich auf dem südlichen Teil des Gebirges Ephraim die Josephiden. Es scheint demnach, dass die anschaulichen Berichte des Buches Josua sich ursprünglich auf die Josephstämme bezogen, und dass es bereits eine Umbildung der Überlieferung ist, wenn diese bei E auf ganz Israel bezogen sind. — Eine Bestätigung dieses Ergebnisses mag es sein, dass die Josuaüberlieferung eine Parallele zu einem Teil der Jakob-Israelüberlieferung ist, und dass sich an letzterer der gleiche Prozess beobachten lässt. Zunächst: die Josuageschichte ist eine Parallele zur Jakobgeschichte. Jos 24 14b hat seine genaue Parallele an Gen 35 2; beide Erzählungen spielen bei Sichem an der Terebinthe, Gen 35 4 Jos 24 26; wir haben es also wohl mit ein und derselben Erzählung in zwei Formen zu thun. Nun gewinnen vielleicht auch zwei weitere Parallelen an Bedeutung: Jakob sieht, als er nach Kanaan zieht, das Heerlager Gottes, Gen 32 2f., Josua sieht den Obersten des Heeres Jahves, Jos 5 13ff., und Jakob wie Josua begründen ein Heiligtum bei Sichem, Gen 33 20 und Jos 8 30f. Und endlich findet sich in der Jakoberzählung ein Zug, der in ihr ganz fremdartig anmutet, Gen 48 22, der aber leicht verständlich wird, wenn die Jakobgeschichte eine Überlieferungsvariante zu der Josuageschichte ist. Sodann: an der Jakobgeschichte lässt sich die oben erwähnte verallgemeinernde Tendenz beobachten. Jakob-Israel ist ursprünglich nicht der Ahnherr Gesamtisraels, sondern nur der der Rahelstämme (d. h., da Benjamin erst in Kanaan geboren ist, der Josephstämme) gewesen, wenn ich recht sehe. Der Name Israel haftet, wie das Deboralied lehrt, zunächst nicht an Juda, Simeon und Levi, d. h. dem Hauptteil der Leastämme, also ursprünglich wohl nur an den Rahelstämmen; dazu kommt, dass Lea dem Jakob als Weib untergeschoben ist, Gen 29 23ff., ein Zug, der doch wohl bedeutet, dass die Leastämme von Hause aus nichts mit Jakob-Israel zu thun haben. Die Jakob- und die Josuageschichte scheinen mir also Parallelen zu sein, an ersterer zeigt sich die verallgemeinernde Tendenz ziemlich deutlich, an letzterer zwar weniger deutlich, doch scheint sie mir durch die Parallele der Jakobgeschichte ziemlich wahrscheinlich gemacht zu sein.

Dies Ergebnis ist wichtig. Ist der Kern der Josuageschichte ursprünglich Geschichte der Josephstämme*), dann bilden das Buch Josua und Jud 1 keine

---

*) Auch Stade, Gesch. d. V. Israel I, 161, betrachtet die Josuageschichte als Reflex der Geschichte der Rahelstämme, spezieller der der Bildung des Stammes Benjamin. Dagegen scheint mir zu sprechen, dass Josua in der Sage ein Ephraimit und nicht ein Benjaminit ist. Richtiger ist die Josuageschichte wohl ein Reflex der Geschichte des ersten erobernden Eindringens des Josephstammes, der nach 17 14ff. zunächst den südlichen Teil des Gebirges Ephraim einnahm.

sich ausschliessenden Parallelen, sondern die Josuageschichte ist mit den Fragmenten nur der Josephgeschichte Jud 1_{22-29} zu kombinieren. Es ist mindestens mit der Möglichkeit zu rechnen, dass das Buch Josua einen historischen Kern enthält. Es ist aber eine Quelle für die Geschichte der Einwanderung nur der Rahelstämme. Weiter kann die Kritik im Einzelnen hier nicht geführt werden. Nur eine andeutende Bemerkung sei mir noch gestattet, die ich künftig weiter auszuführen gedenke. Ich glaube aus dem Alten Testament beweisen zu können, dass die Rahelstämme geraume Zeit später in Kanaan eingedrungen sind, als die Leastämme. Über die letzteren bietet uns das Alte Testament nur versprengte Überlieferungsreste; dagegen haben wir über sie eine wichtige Quelle in den Tell-el-Amarnabriefen, die mit jenen Fragmenten im Alten Testament aufs beste harmonieren. Wenn die Tell-el-Amarnabriefe mit dem Buche Josua im Allgemeinen nicht zusammenstimmen, so liegt das daran, dass beide von ganz verschiedenen Dingen berichten, jene über das Eindringen der Leastämme, dieses über die Einwanderung der Rahelstämme.

b) Was die andere Differenz zwischen J und E, die betreffs der Person des Josua, angeht, so sehe ich keinen Grund, Josua für eine reine Sagenfigur zu halten. Wäre das Buch Josua ein Bericht, dem keinerlei geschichtlicher Wert beizumessen wäre, so wäre allerdings auch die Geschichtlichkeit Josuas mit Ed. Meyer, ZATW 1881, stark in Zweifel zu ziehen; das ist aber nach dem unter a) Ausgeführten keineswegs der Fall. Josua kann sehr wohl ein Held und Führer des Josephstammes gewesen sein.

3. Das Buch Josua ist kein mit dem Interesse des Historikers geschriebener Geschichtsbericht, sondern es bietet uns zum grossen Teil volkstümliche Überlieferungen, die mannigfach umgebildet sind, daneben z. T. solche Elemente, in denen der Schriftsteller die Lücken der Überlieferung durch Rückschlüsse aus den gegenwärtigen Verhältnissen auszufüllen versucht hat (z. B. da auch die nördlichen Landesteile in Israels Besitz sind, so müssen auch die nordkananäischen Könige von Josua besiegt sein [Kap. 11] etc.). Vor allen Dingen aber ist das Buch zur Erreichung praktischer religiöser Zwecke geschrieben. Darum wird der Erfolg Josuas auf Jahves Hilfe zurückgeführt. Auch das gehört bereits der volkstümlichen Überlieferung an, denn das Denken des alten Israel war ein durch und durch religiös bestimmtes. Seine gewiss berechtigte Überzeugung, dass alles Fügung Jahves ist, und dass aller Erfolg seiner Hilfe zu danken ist, hat nun aber das Volk in der lebendigsten Weise sich ausgemalt und anschaulich gemacht, indem es dieselbe in die Form der Geschichte kleidete. So erzählte man, dass er den Jordan vor Israel versiegen liess, dass er sein Engelheer ihm zur Hilfe sandte, dass er die Mauern Jerichos stürzte, und dass er durch seinen Hagel mehr Feinde tötete, als Israel durch sein Schwert. Ja, dass Israel seinen Feinden so gewaltige Niederlagen beibringen konnte, erklärte man in einem Liede daraus, dass er die Sonne in ihrem Lauf hemmte. Diese Form, in die sich die religiöse Überzeugung kleidet, ist für die politische Geschichte Israels wertlos; sie hat ihre Bedeutung nur für die Religionsgeschichte als ein Zeugnis dafür, dass Israel ein Volk mit lebendigem religiösem Denken war. Ähnlich steht es mit den Erzählungen über eine Verloosung des Landes.

Jeder Stamm ist der Überzeugung, dass ihm sein Besitz von Jahve verliehen ist. Die Art, in der das geschehen ist, macht man sich anschaulich in der Form einer zwar durch Menschen, aber doch vor Gott vollzogenen Verloosung. Dass in den Beschreibungen der einzelnen Stammgebiete sich wenigstens z. T. die historischen Besitzverhältnisse (wenn auch verschiedener Zeiten) widerspiegeln, ist bereits § 4, 3 gesagt. Auch hier hat die eigene Arbeit des Schriftstellers die Lücken der Überlieferung ergänzt. Nicht alle Abschnitte dieser Übersicht über die Stammgebiete sind also historisch wertvoll. — Dass eine Anzahl von Episoden für die Religionsgeschichte noch einen besonderen Wert haben, ist bei der Erklärung derselben (z. B. bei J 5$_{2-9}$) des Näheren ausgeführt.

Litteratur*).

1) Text: Baer, Libri Josuae et Judicum 1891.
Ginsburg, עשרים וארבעה ספרי הקדש 1894.
Houbigant, Notae criticae in universos V. Ti. libros (denuo recusae) 1777.
Hollenberg, d. Charakter der alexandrinischen Übersetzung des Buches Josua (Osterprogramm Mörs) 1876.
Graetz, Emendationes in plerosque S. Sript. V. Ti. libros, ed. Bacher, III 1894.
Bennett, the book of Joshua (sacred books of the Old Test. ed. P. Haupt) 1895.
2) Kommentare (ältere siehe bei Dillmann, Genesis, [6] S. XX):
Dillmann, Numeri, Deuteronomium, Josua 1886.
Oettli, Deuteronomium, Josua, Richter (Strack-Zöcklers kurzgef. Komment.) 1893.
3) Zur Kritik ausser den allgemeinen Einleitungen (s. Dtn. S. XLI) und den ausführlicheren Geschichten Israels von Kittel und Stade (s. Dtn. S. XLII):
Hollenberg, d. deuteronomischen Bestandteile des Buches Josua, StKr 1874.
Wellhausen, Prolegomena zur Gesch. Israels [3] 1886 (die 4. Aufl. war mir leider nicht zur Hand).
Wellhausen, d. Composition des Hexateuchs [2] 1889.
Albers, d. Quellenberichte in Josua I—XII 1891.
Holzinger, Einleitung in den Hexateuch 1893.
Bennett, the book of Joshua (cf. oben unter »Text«) **).
4) Für die Litteratur über geographische Fragen ist durchgehends auf Buhl, Geographie des alten Palästina 1896, verwiesen.

*) Nur die wichtigeren Werke sind hier zitiert. Die Litteratur zu Einzelfragen s. in der Einleitung resp. Einzelerklärung.

**) Auch die demnächst erscheinende englische Übersetzung und Erklärung Josuas durch Bennett habe ich bereits bei einer letzten Durchsicht meines Manuskripts wenigstens zum Teil noch verwerten können, da mir durch die Güte des Herausgebers, Prof. P. Haupt in Baltimore, die Aushängebogen in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt wurden.

1 [1]Nach Moses ‘ ’ Tode sprach Jahve zu Josua, dem Sohne Nuns, Moses Diener: [2]Mein Knecht Moses ist gestorben; und nun mache dich auf und ziehe

---

I. Die Eroberung des Westjordanlandes. Kap. 1—12.

Der Abschnitt gliedert sich in folgende Teile: 1) Einleitende Erzählungen, Kap. 1—5; a) Vorbereitungen zum Übergang über den Jordan (Kap. 1), b) Aussendung von Kundschaftern nach Jericho (Kap. 2), c) wunderbarer Durchzug durch den Jordan (Kap. 3—4), d) Episoden aus der Zeit, in der Israel bei Gilgal lagert (Kap. 5). 2) Der Eroberungsbericht, Kap. 6—11; a) Eroberung Jerichos (Kap. 6), b) erster, infolge des Vergehens Akhans vergeblicher Zug gegen Ai (Kap. 7), c) Eroberung Ais (Kap. 8), woran sich der Bericht über die Opferfeier und Gesetzesverlesung bei Sichem anschliesst, d) der Vertrag mit den Gibeoniten (Kap. 9), der zum Angriff der südkananitischen Könige auf Gibeon, zu Josuas Kampf mit ihnen und zur Eroberung der südlichen Landeshälfte führt (Kap. 10), e) Schlacht an den Wassern von Merom und Eroberung der nördlichen Landeshälfte (Kap. 11). 3) Abschluss: Übersicht über die im Ost- und Westjordanland besiegten Könige, Kap. 12. — Der Hauptbericht ist von D^2 geschrieben, dessen Erzählungen teils durch Einzelzüge aus Parallelberichten des J, E und P (Kap. 3—4. 6. 8 [?]. 9), teils durch vollständige Erzählungen des E und P (Kap. 2. 5. 7. 8 30ff.) ergänzt sind; cf. die Analyse der einzelnen Abschnitte und die Zusammenfassung in der Einleitung.

1, 1—18 Vorbereitung des Überganges über den Jordan. Inhalt: Jahve giebt Josua den Auftrag, den Jordan zu überschreiten (v. 1—2), und ermutigt ihn durch Verheissung seiner Hilfe (v. 3—9). Josua gebietet dem Volk, sich für den dritten Tag bereit zu halten (v. 10—11), erinnert die $2^1/_2$ ostjordanischen Stämme an ihr Versprechen, bei der Eroberung des Westjordanlandes zu helfen (v. 12—15), und erhält von ihnen eine zusagende und ermunternde Antwort (v. 16—18). — Analyse: Ausdrückliche Rückweise auf das Dtn. (v. 3. 7 f. 13 ff.) und zahlreiche spezifisch dtne Wendungen (s. die Einzelerklärung) beweisen dtne Herkunft des Kapitels. Nur für v. 1—2 und 10—11 hat man bisweilen elohistischen Ursprung angenommen, doch ohne genügenden Grund (s. u.). Genauer ist der Verfasser D^2 (cf. Einleitung § 3), dessen Bericht jedoch durch v. 3—9 und einzelne Zusätze auch in den übrigen Versen erweitert ist. — Einzelerklärung. **1** ist durch »und« und die Zeitbestimmung unmittelbar mit Dtn 34 verknüpft; doch lässt sich daraus nichts über den Verf. von v. 1f. entnehmen, da an Dtn 34 alle Hexateuchquellen beteiligt sind. Die (in Jos. häufige) Bezeichnung Moses als עבד י"י (fehlt hier LXX) findet sich Dtn 34 5 bei D^2, aber auch Num 12 7f. (E?), beweist also nichts. משרת משה heisst Josua sicher bei E (Ex 24 13 33 11 Num 11 28); doch beweist auch das nicht elohistischen Ursprung, da D^2 sich stets eng an E anlehnt (cf. Dtn. § 7, 4), sondern nur Verwertung von E. Dass der Verfasser D^2 ist, dafür spricht in v. **2**

über ‘den’ Jordan, du und dies ganze Volk, in das Land, das ich ihnen ‘ ’ geben will. 3[Jeden Ort, den eures Fusses Sohle betritt, gebe ich euch, wie ich Moses versprochen habe. 4Von der Steppe ‘bis zum’ Libanon und ‘vom’ grossen Strom, dem Euphratstrom, ‘ ’ bis zum grossen Meer im Westen wird euer Gebiet reichen.] 5Niemand wird dir standhalten können, so lange du lebst; wie ich mit Moses war, werde ich mit dir sein; ich werde dir meine Hilfe nicht entziehen und dich nicht verlassen. 6Sei mutig und stark, denn du wirst diesem Volke das Land austeilen, das ihnen zu geben ich ihren Vätern eidlich versprochen habe. 7[Jedoch sei mutig und ‘ ’ stark, dass du beachtest ‘und’ thust, ‘wie’ dir mein Knecht Moses geboten hat; weiche nicht rechts oder links davon ab, damit du Erfolg hast, wo immer du gehst. 8Dies Gesetzbuch darf nie aus deinem Munde weichen, und sinne Tag und Nacht darüber nach, damit du alles, was darin geschrieben steht, beobachtest; denn dann wirst du Gelingen haben auf deinen Wegen, und dann wirst du Erfolg haben.] 9Habe ich dir nicht geboten: sei mutig und stark, fürchte dich nicht und verzage nicht; denn Jahve, dein Gott, ist mit dir, wo

---

ועתה קום עבר וגו׳, cf. Dtn 2 13. 24, für einen vom Dtn. abhängigen Verfasser auch אל הארץ וגו׳, cf. Dtn. § 8, 3, nicht sicher הירדן הזה (cf. Dtn 3 27 31 2), da הזה in LXX fehlt. לבני ישראל fehlt LXX (Interpretament zu להם). **3—4** fallen durch die pluralische Anrede gegenüber der singularischen in v. 2 und 5ff. auf. Da sie sich ausserdem mit Dtn 11 24 decken (ausser dass, was dort ein Wort Moses an Israel ist, hier irrtümlich, aber wegen Dtn 1 7f. doch sachlich richtig, als Wort Jahves an Moses zitiert wird), werden sie als Zusatz des Rd anzusehen sein. Mit der Änderung des redenden Subjektes hängt zusammen, dass es statt לכם יהיה (Dtn 11 24) hier לכם נתתיו heisst. Mit Dtn 11 24 und LXX lies המקום, eig. die ganze Stätte. Die ideale Grenzangabe **4** ist unklar: zunächst werden Süd- und Nordpunkt der Westgrenze genannt, dann die Ausdehnung nach Osten bestimmt; השמש — כל ארץ scheint parenthetisch gedacht zu sein = d. h. das ganze Land d. H. und zwar bis zum Westmeer, also im weitesten Sinn, sodass die phönicische und philistäische Küste eingeschlossen sind. Doch ist die Konstruktion unklar und die Bezeichnung des Gebietes als Land der Ḥittiter ohne Analogie. Mit LXX ist כל ארץ החתים zu streichen (ebenso das der Situation wenig angemessene הזה), mit Dtn 11 24 ומן הנהר zu lesen, und endlich wie in Dtn 11 24 (s. d.) ועד הלבנון zu konjizieren. Für הגדול bietet LXX *τῆς ἐσχάτης*, wohl nur nach Dtn 11 24, da eine nachträgliche Änderung im MT unmotiviert sein würde. מבוא השמש, acc. loci, cf. G-K § 118g. Nach Ausscheidung von v. 3—4 schliesst **5** gut an v. 2 an. Doch werden auch v. 5—9 Zusätze sein; sie sind zum grossen Teil nichts als breite Wiederholungen von Worten, die Josua resp. Israel vor Kurzem erst zugerufen waren, und nehmen sich wie eine ziemlich willkürliche Zusammenhäufung von dtnen Zitaten aus; in v. 8 dürfte ausserdem bereits Ps 1 benutzt sein. .Zu v. **5** cf. Dtn 11 25a 31 8, zu כל ימי חייך cf. Dtn. § 8, 34. Zu v. **6** cf. Dtn 31 7. Zu v. **7**a cf. Dtn. § 8, 32. 86. 73. 62, zu v. b cf. Dtn 29 8. אל תסור, cf. G-K § 107p. Mit LXX streiche מאד und כל התורה (lies also כאשר; das folgende ממנו statt ממנה bestätigt diese Korrektur); mit LXX und alten Ausgaben lies ולעשות. Zu v. **8** cf. Jes 59 21 (לא ימוש מפיך), Ps 1 2 (והגית וגו׳), Dtn 28 29 Ps 1 3 (תצליח את דרכך; zu דרכך als Plural cf. G-K § 91k) und im Übrigen Dtn. § 8, 48b. 86b. Zu v. **9** cf. Dtn. § 8, 32. 47b und Dtn 31 6. 8; צויתיך scheint auf Dtn 31 23 (Rd) zurückzuweisen. Inhaltlich ordnen sich v. 5—6 und 9 zusammen: Josua soll im Vertrauen auf Jahves Hilfe und im Hinblick darauf, dass ihm von Jahve eine Aufgabe übertragen ist, deren Erfüllung die Besiegung der Feinde voraussetzt, die mithin eine Verheissung einschliesst, mutig und getrost ans Werk gehen; v. 7—8 machen allen Erfolg von der Befolgung des dtnen Gesetzes abhängig. Da diese Bedingung an anderen Stellen nicht gemacht wird (cf. Dtn 3 21f. 31 7f. 23), wird man vermuten dürfen, dass sie erst nachträglich beigefügt ist, wofür auch das spricht, dass v. 5—6. 9 rein dtnsten Charakter zeigen, v. 7—8 dagegen auch von andern späten Schriften abhängig sind. Für ihren Verfasser ist der Gedanke charak-

immer du gehst. [10] **Da gebot Josua den Amtleuten des Volks: [11] Geht hin und her im Lager und gebietet dem Volk: verproviantiert euch, denn in noch drei Tagen werdet ihr den Jordan da überschreiten, um in den Besitz des Landes zu kommen, das Jahve, euer Gott, euch ‘ ’ geben will. [12] Und zu den Rubeniten, den Gaditen und der einen Hälfte des Stammes Manasse sprach Josua: [13] Gedenket an das, was Moses, der Knecht Jahves, euch geboten hat, als er sprach: Jahve, euer Gott, wird euch Ruhe verleihen und euch dies Land geben. [14] So mögen eure Weiber, eure Kinder und eure Herden in dem Lande bleiben, das ‘er’ euch gab; ihr aber ziehet kampfgerüstet vor euren Brüdern her, so viele von euch kriegstüchtig sind, und helfet ihnen, [15] bis Jahve euren Brüdern, ebenso wie euch, Ruhe verleiht und auch sie das Land in Besitz nehmen, das Jahve, euer Gott, ihnen geben will. Dann mögt ihr zurückkehren in euer eigenes Land ‘ ’, das euch Moses ‘ ’ im Ostjordanlande gegeben hat. [16] Da antworteten sie Josua: Alles, was du uns befiehlst, werden wir thun, und wohin du uns auch sendest, werden wir gehen. [17] Wie wir Moses gehorcht haben, so werden wir dir gehorchen.** Nur möge Jahve, dein Gott, mit dir sein, wie er mit Moses war. [18] **Jeder, der sich deinen Befehlen widersetzt und deinen Worten nicht gehorcht, was du ihm auch gebieten magst, soll mit dem Tode bestraft werden**; nur sei mutig und stark.

---

teristisch, dass das Geheimnis der Erfolge Josuas in seiner genauen Befolgung des Gesetzes liegt, während ein anderer dtnster Bearbeiter (v. 5. 6. 9) sie lediglich auf Jahves Hilfe zurückführt, ohne über die Bedingtheit durch Josuas Verhalten zu reflektieren; cf. Albers 21ff. — Nach Ausscheidung von v. 5—6. 9 und der noch jüngeren v. 3—4. 7—8 bilden **10—11** die Fortsetzung zu v. 1—2. Josuas Befehl, sich für den Übergang über den Jordan zu rüsten, wird durch die שטרים übermittelt, cf. Dtn 1 15 20 5—9; da aber die שטרים auch bei E (Ex 5 und Num 11 16) erwähnt werden, folgt daraus nichts über die Quellenzugehörigkeit von v. 10—11. Für einen dtnen Verfasser spricht aber v. 11 b (הירדן הזה, cf. v. 2, und die dtnen Wendungen, cf. Dtn. § 8, 17. 3 a; לרשתה fehlt LXX); dass nicht etwa nur ein elohistischer Text dtnst überarbeitet ist, wird sich zu 3 2 ergeben. — Dtn. § 4, 2 wurde darauf hingewiesen, dass D^2 auch über die Beteiligung der $2^1/_2$ ostjordanischen Stämme bei der Eroberung des Westjordanlandes berichtet haben wird. Dies und die enge Verwandtschaft von **12—18** mit Dtn 3 18—20, ja die ausdrückliche Rückverweisung auf diesen Abschnitt (v. 13) machen es fast zur Gewissheit, dass v. 12—18 D^2 angehören. **12** Zu המנשה mit Art. cf. Dtn 3 13; nach König, Syntax § 291 c, ist der Art. demonstrativ = die eine Hälfte d. St. M. Die Voranstellung des Dativ vor das Verb wegen des Gegensatzes: Anweisungen an das Volk als Ganzes (v. 10—11) — an die ostjordanischen Stämme (v. 12ff.). **13** זכור, cf. G-K § 113 bb. Die Worte Moses sind in v. **13** b—**15** frei wiedergegeben; v. 13 b entspricht Dtn 3 18 bα (מקניכם, cf. G-K § 93 ss), v. 14 a Dtn 3 19, v. 14 b Dtn 3 18 bβ (חמשים statt חלוצים und גבורי החיל statt בני חיל sind unwesentliche Abweichungen), v. 15 Dtn 3 20; zur Erklärung s. d. In v. 13 b ist die perfektische Aussage des Dtn. in eine futurische umgesetzt (doch nicht in LXX); doch ist das bedeutungslos; denn das Land ist ihnen zwar bereits gegeben (v. 14 a), aber sie werden es erst künftig in Besitz nehmen und Ruhe in ihm erlangen (v. 15 b). In LXX fehlen: v. 14 משה בעבר הירדן (es wäre auch nicht passend, da Josua im Ostjordanland steht), v. 15 וירשתם אותה (cf. G-K § 44 d) und עבד ה׳. Zu מזרח השמש (v. 15) cf. Dtn. § 8, 66. **16—18** Getreu ihrem Versprechen erklären die ostjordanischen Stämme folgen und in jeder Beziehung Josua wie Moses gehorchen zu wollen; jeder Widerspenstige solle mit dem Tode bestraft werden. Zu ימרה את פיך (v. 18) cf. Dtn. § 8, 56. Ob v. 17 b. 18 b, in denen sie Josua ermutigen, ursprünglich sind, ist zweifelhaft; v. 17 b drängt sich störend zwischen 17 a und 18 a, auch stände רק, das streng genommen die Bereitwilligkeit zum Gehorsam an eine Bedingung knüpfen würde, hier in ganz abgeblasstem Sinne. Die beiden Halbverse sind wohl von derselben Hand beigefügt, wie v. 5 f. 9.

2 [1]*Dann entsandte Josua, der Sohn Nuns, von Schittim aus zwei Männer als Kundschafter, indem er* ‘ ’ *sprach: Wohlan, besehet das Land und (insbesondere) Jericho! Da gingen sie hin und kehrten bei einer Hure Namens Rahab ein und legten sich dort nieder.* [2]*Es wurde aber dem König von Jericho gemeldet: Da sind israelitische Männer zur Nacht* ‘ ’ *gekommen, um das Land auszukundschaften.*

2, 1—24 Aussendung von Kundschaftern und ihre Geschicke in Jericho. Inhalt: Zwei Kundschafter, die Josua von Schittim aus nach Jericho sendet, kehren bei der Hure Rahab ein (v. 1). Der König von Jericho lässt ihre Auslieferung von Rahab fordern (v. 2—3). Diese erklärt jedoch, die Männer befänden sich bereits auf dem Rückweg, und rät den Boten, sie zu verfolgen (v. 4—5). In Wirklichkeit hat sie die Kundschafter auf dem Dach ihres Hauses verborgen (v. 6). Als Entgelt dafür erbittet sie von ihnen das eidliche Versprechen, dass man sie nebst ihren Verwandten bei der sicher zu erwartenden Eroberung der Stadt verschonen möge (v. 7—13). Darauf lässt sie die Kundschafter durch ein Fenster ihres in die Stadtmauer eingebauten Hauses ins Freie und giebt ihnen den Rat, ins Gebirge zu fliehen und sich dort drei Tage lang zu verbergen (v. 14—16). Sie weisen Rahab an, durch einen roten Faden, den sie an das Fenster binden soll, ihr Haus kenntlich zu machen und ihre Angehörigen bei sich zu versammeln; sonst könnten sie für ihr und der Ihrigen Leben keine Bürgschaft leisten (v. 17—20). Rahab bindet den Faden an ihr Fenster (v. 21). Die Kundschafter aber verbergen sich drei Tage lang im Gebirge, bis ihre Verfolger zurückgekehrt sind; dann gehen sie zu Josua und erstatten ihm Bericht über ihre Erlebnisse und die Verzagtheit der Bewohner Jerichos (v. 22—24). — Analyse: Abgesehen von einigen dtnsten Zusätzen und von v. 17—21 (s. u.) ist die Erzählung einheitlich. Schwierigkeit bereiten nur v. 17—21; denn nachdem Rahab die Kundschafter durch das Fenster entlassen hat, ist ein längeres Gespräch nicht mehr wahrscheinlich; auch hätten die Bedingungen für das Halten des Eides bereits v. 14 angegeben werden müssen. Doch nimmt v. 18 (הוֹרִדתֵנוּ) auf v. 15 Bezug; v. 17—21 verhalten sich also wohl zu der übrigen Erzählung wie E^2 zu E^1, d. h. sie stellen eine jüngere Erweiterung der Erzählung dar. Diese ist wohl durch Bedenken veranlasst, welche der v. 15 bedingungslos geleistete Eid erwecken mochte: wie konnte garantiert werden, dass Rahabs Haus verschont würde, wenn es nicht für jedermann gekennzeichnet war? wie, dass ihre Angehörigen am Leben blieben, wenn sie unter den Bewohnern Jerichos verstreut waren? Übrigens wird in Kap. 6 auf 2 17—21 keinerlei Bezug genommen. Die Haupterzählung stammt von E; das ergiebt sich aus der Erwähnung von Schiṭṭim als Lagerort Israels (cf. Num 25 1). Dass D^2 nicht der (auf Grund von E schreibende) Verfasser ist, ergiebt sich aus der abweichenden Chronologie (s. zu Kap. 3). Als redaktionelle Zusätze müssen v. 9b—11 und wahrscheinlich auch v. 24 gelten; denn sie zeigen teils dtnsten Charakter, teils eine im Munde Rahabs wenig wahrscheinliche Zitierung von Ex 15 15—16, s. die Einzelerklärung. Ausserdem sind eine Reihe von Worten als Abschreiberzusätze verdächtig, da sie in LXX fehlen (s. u.). — Einzelerklärung. 1 הַשִּׁטִּים, cf. Num 25 1. יְרִיחוֹ, westl. vom heutigen Rîḥâ, cf. Buhl 179f. אנשים, LXX hier und v. 23 נערים, cf. 6 23. חֶרֶשׁ (acc. adverb., cf. G-K § 118q; nach den Accenten zu לאמר gehörig) fehlt LXX Syr. Die Einkehr im Hause der Hure, die für israelitische Leser unanstössig war (cf. Benz. 145), ist ein Akt der Klugheit, da die Einkehr Fremder bei ihr am wenigsten auffällt und ihr Haus für eine eventuell nötige Flucht besonders bequem liegt (cf. v. 15). Jüdische Fabeln über Rahab, die das grosse ihr später gewidmete Interesse bezeugen, siehe HbA 1279, cf. auch Mt 1 5. 2 וַיֹּאמֶר, cf. G-K § 51m. מלך יריחו, während im Ostjordanland grössere Reiche (die Reiche Sihons und Ogs, cf. 12 1ff.) bestanden, bildete nach Jos. im Westjordanland fast jede Stadt mit

[3] *Da liess der König von Jericho zu Rahab sagen: Liefere die Männer aus,* ‘ ’ *die bei dir eingekehrt sind; denn um das* ‘ ’ *Land auszukundschaften, sind sie gekommen.* [4] *[Da nahm das Weib die* ‘ ’ *Männer und verbarg* ‘sie’.*] Und sie sprach: Jawohl, die Männer sind zu mir gekommen* ‘ ’. [5] *Als jedoch das Thor geschlossen werden sollte, als es dunkelte, sind die Männer fortgegangen; ich weiss nicht, wohin* ‘sie’ *gegangen sind, (aber) jagt ihnen* ‘ ’ *nach, denn ihr werdet sie (noch) einholen (können).* — [6] *Sie hatte sie jedoch auf das Dach geführt und unter den Flachsstengeln verborgen, die sie auf dem Dache ausgebreitet hatte.* — [7] *Die Männer aber verfolgten sie in der Richtung nach dem Jordan zu* ‘bis an’ *die Furten, und das Thor verschloss man, sobald die hinter ihnen (ausgesandten) Verfolger hinausgetreten waren.* [8] *Ehe sich jene aber niederlegten, war sie zu ihnen auf das Dach gestiegen.* [9] *Und sie sprach zu den Männern: Ich weiss, dass Jahve euch das Land*

---

ihrer nächsten Umgebung ein besonderes »Königreich«, cf. 12 9ff. Diese Darstellung wird durch die Tell-el-Amarnabriefe als der Wirklichkeit entsprechend erwiesen; Jericho wird übrigens in ihnen nicht erwähnt. הלילה (fehlt hier LXX, wird aber in v. 3 nachgebracht) kann nach Gen 19 5 gedeutet werden = »um sich diese Nacht hier aufzuhalten«, steht also nicht im Widerspruch mit v. 5, wo die Angabe Rahabs, die Männer seien bei Anbruch der Dunkelheit wieder fortgegangen, voraussetzt, dass sie vor dem Dunkelwerden gekommen sind. הֵנָּה fehlt LXX. לַחְפֹּר, cf. G-K § 63i. **3** setzt voraus, dass dem König mitgeteilt ist, in welchem Hause sich die Fremden befinden; dass v. 2 das nicht ausdrücklich erwähnt, entspricht einer bei E auch sonst bemerkbaren Ungenauigkeit (cf. Holz. 191). הבאים אליך und אשר באו sind Varianten, deren eine in LXX Syr. fehlt. כל fehlt LXX Syr. **4** שני fehlt LXX A. Das Sing.-Suffix in ותצפנו (cf. G-K § 60d) kann kaum distributiv (= jeden einzelnen) erklärt werden; lies mit LXX ותצפנם. V. a ist zwischen v. 3 und 4b wenig am Platze, greift überdies v. 6 vor, ist also wohl Glosse. ולא — המה fehlt LXX; durch diese Worte soll Rahab sich vor dem Verdacht schützen, als ob sie mit den Feinden konspiriere. **5** ויהי לסגר, cf. G-K § 114k. והאנשים יצאו, cf. G-K § 164c. האנשים 2° fehlt LXX Syr. מהר fehlt LXX. **6** Zur Konstr. cf. G-K § 142b. פשתי העץ, cf. G-K § 128o, Flachs in Holzform, d. h. unbearbeitete Flachsstengel. Diese sind auf das Dach gelegt, um an der Sonne zu trocknen. **7** האנשים, die, welche zu Rahab geschickt waren, cf. v. 3. על, Variante עד; über die genauere Lage der Furten cf. HbA 775. אחרי כאשר, ungewöhnlich, wohl Verschmelzung der Lesarten כאשר und אחרי אשר. **8** Zur Konstr. cf. G-K § 164c. טרם ישכבון soll den Umständen entsprechend nur besagen »vor der Zeit des Schlafengehens«. **9—11** Rahab spricht ihre Überzeugung aus, dass Jahve die Stadt Israel ausliefern werde (zum Perf. נתן cf. G-K § 106n), um damit ihre Bitte (v. 12) zu begründen, die sich hier unmittelbar anschliessen könnte. Dazwischen tritt in v. 9b—11 der Hinweis auf den lähmenden Schrecken, den Jahves Machtthaten den Bewohnern des Landes eingeflösst haben. Sachlich ist das wohl verständlich; doch befremdet die Ausdrucksweise, die teils (v. 9b) aus Ex 15 15—16, teils aus dtnsten Stellen stammt (zu v. 10a cf. 4 23 5 1 Dtn. § 8, 46; zu v. 10b cf. Dtn 2—3 [Og ist in JE unbekannt!]; zu v. 11 cf. Dtn 1 28 Jos 5 1 Dtn 4 39). V. 9b—11 sind also wohl Zusatz des Rd, durch den er die erbauliche Wirkung der Erzählung steigern wollte. Vor allem dient diesem Zweck das Bekenntnis Rahabs zu Jahve als dem Gott, der überall sich mächtig erweist. Doch beachte, dass dasselbe Jahve nicht für den einzigen Gott erklärt, wie Dtn 4 39

geben wird, und dass uns ein Schrecken vor euch befallen hat ‘ ’. 10Denn wir haben vernommen, dass Jahve das ‘ ’ Schilfmeer vor euch austrocknen liess bei eurem Auszug aus Ägypten, und was ihr den beiden Amoriterkönigen jenseits des Jordan gethan habt, dem Sihon und Og, die ihr gebannt habt. 11Als wir das hörten, wurden wir verzagt, und niemand behielt euch gegenüber Mut; denn Jahve, euer Gott, ist Gott im Himmel droben und auf der Erde unten. 12*So schwört mir nun bei Jahve, dass, wie ich euch Gutes erwiesen, so auch ihr meiner Familie Gutes erweisen werdet ‘ ’*, 13*und dass ihr meinen Vater und meine Mutter, meine Brüder und meine ‘Schwestern’ und all die Ihrigen am Leben lassen und uns vom Tode erretten werdet.* 14*Da sprachen die Männer zu ihr: Wir bürgen für euer Leben ‘ ’, und wenn Jahve uns das Land giebt, so werden wir dir Gutes und Treue erweisen.* 15*Darauf liess sie sie ‘ ’ durch ein Fenster hinab*[, *denn ihr Haus stand unmittelbar an der (Stadt-)Mauer, und sie wohnte an der Mauer,*] 16*und sprach zu ihnen: Auf das Gebirge geht, damit euch die Verfolger nicht antreffen, und verbergt euch dort drei Tage, bis die Verfolger zurückgekehrt sind; dann mögt ihr eures Weges ziehen.* [17*Da sprachen die Männer zu ihr: ‘ ’* 18*Kommen wir in das Land, so binde diese gedrehte rote Schnur an das Fenster, durch das du uns herabgelassen hast, und deinen Vater und deine Mutter, deine Brüder*

(Fortlassung des Art. vor אלהים und von אין עוד). **9** מפניכם — וכי נמגו fehlt LXX, ist also wohl aus v. 24 eingedrungen. **10** את אשר, cf. G-K § 157c. מי ים, LXX ohne מי. **11** לא ... באיש, cf. G-K § 152b. **12** Das komparativische Satzgefüge ועשיתם — עשיתי (cf. G-K § 161a) ist als ein Ganzes durch כי von השבעו abhängig gemacht; כי gehört nach unserm Gefühl zu v. b. Einen Schwur bei Jahve fordert sie, weil sie weiss, dass ein solcher für die Israeliten bindend ist. Sie kennt also Jahve als den Gott Israels; dass sie ihn als ihren Gott anerkenne, liegt darin nicht. Erst Rd legt ihr ein persönliches Bekenntnis zu Jahve in den Mund (v. 11b). אמת — ונתתם fehlt LXX und ist wohl zugesetzt, um auf v. 18. 21 vorzubereiten; demnach nicht »ein Zeichen aufrichtiger Gesinnung«, sondern »ein zuverlässiges Zeichen«, das mein Haus für die Eroberer sicher kenntlich macht. **13** Für אֲחוֹתַי lies mit Qerê אַחְיוֹתַי oder אֲחוֹתַי, cf. G-K § 96; LXX bietet dafür nach v. 18 *καὶ πάντα τὸν οἰκόν μου*. **14** למות — נפשנו, eigentlich: unser Leben (soll) als Entgelt für euch zum Sterben (bestimmt sein). תגידו, Subj. Rahab und ihre Verwandten; besser Qerê תגידי. דברנו זה, cf. G-K § 126y, Sinn = Art und Richtung unserer Flucht. Übrigens fehlt זה — אם לא in LXX, die Worte sind also wohl aus v. 20 entlehnt. Zu v. b cf. v. 9a. 12. עשה חסד ואמת ist keine spezifisch jahvistische Wendung (Albers 43), cf. II Sam 2 6 15 20 etc. **15** Zum Artikel in בחבל und חלון cf. G-K § 126qr. בחבל und v. b fehlen LXX. בקיר החומה, an der Wand der Stadtmauer, Wand an Wand mit ihr, also unmittelbar an ihr. Übrigens sind in v. b wohl zwei Varianten zusammengestellt. **16** ההרה, das Gebirge Ephraim, das in seinen Schluchten und Höhlen sichere Schlupfwinkel bietet. ונחבתם, cf. G-K § 63c. 74k. שׁב, cf. G-K § 72q. **17** משבעתך = von dem Eid, den du uns auferlegt hast. הזה, Schreibfehler für הזאת. אשר השבעתנו (cf. G-K § 59h) fehlt LXX. V. b ist ohne Bedingungssatz unverständlich und wohl nur durch Versehen aus v. 20 hierher geraten. **18** תקות חוט, Zusammengedrehtes einer Schnur = zusammengedrehte Schnur, cf. G-K § 128f. הזה nach חוט konstruiert. »Diese Schnur« ist entweder eine, die sie ihr geben, oder die zufällig in ihr Auge fällt und auf die sie

und all deine Verwandten versammle bei dir in deinem Hause. [19] *Jeder, der aus der Thür deines Hauses hinausgeht, trägt selbst die Verantwortung für sein Leben, während wir schuldlos sind; wer aber bei dir im Hause ist, für dessen Leben sind wir verantwortlich, wenn Hand an ihn gelegt wird.* [20] *Wenn du aber diese unsere Sache verrätst, so sind wir frei von deinem Eid* ‘ ’. [21] *Sie sprach: Wie ihr sagt, so sei es!, und sie entliess sie, und sie gingen (davon). Sie aber band die rote Schnur an das Fenster.*] [22] *Da gingen sie und gelangten in das Gebirge und blieben dort drei Tage* ‘ ’. *Die Verfolger aber suchten sie überall auf dem Wege und fanden sie nicht.* [23] *Dann (erst) machten sich die beiden Männer auf den Heimweg, stiegen herab vom Gebirge und zogen hinüber* ‘ ’ *zu Josua, dem Sohn Nuns. Und sie erzählten ihm alles, was ihnen begegnet war.* [24] Und sie sprachen zu Josua: Jahve hat das ganze Land in unsere Gewalt gegeben, und alle Bewohner des Landes sind vor uns verzagt.

3 [1] Da machte sich Josua frühmorgens auf, *und sie brachen von Schittim*

---

hinweisen. הורדתנו, cf. G-K § 59 h. **19** Zur Konstr. cf. G-K § 143 a. דמו בראשו, cf. Lev 20 9. אם יד תהיה בו ist von LXX zu v. 20 gezogen unter Änderung von בו in בָּנוּ = wenn Hand an uns gelegt wird; doch ist MT vorzuziehen. **20** Zu v. a cf. v. 14, zu v. b cf. v. 17. אשר השבעתנו fehlt auch hier in LXX. **21** כ . . . . כן, cf. G-K § 161 c. וילכו — בחלון fehlt LXX (Verwechselung der beiden וילכו v. 21 und 22). **22** Fortsetzung zu v. 16. עד שבו הרדפים (cf. G-K § 164 e) fehlt LXX und ist vielleicht aus v. 16 entlehnt. **23** ויבאו fehlt LXX. **24** כי zur Einführung der direkten Rede, cf. G-K § 157 b. Zu נתן ביד cf. Dtn. § 8, 61; zu v. b cf. v. 9 b. Wahrscheinlich ist v. 24 Zusatz des Rd wie v. 9 b—11.

3, 1—5, 1 Der Übergang über den Jordan. Inhalt: Israel zieht von Schiṭṭim aus an den Jordan und bleibt hier noch einmal über Nacht (v. 1). Durch die Amtleute weist Josua nach 3 Tagen das Volk an, der von den Priestern getragenen Lade zu folgen (v. 2—4). Ferner gebietet er ihm, sich für den folgenden Tag zu heiligen, da Jahve in seiner Mitte Wunder thun werde (v. 5). Dann setzen sich die Priester mit der Lade vor dem Volke in Bewegung (v. 6). Jahve ermutigt Josua und ordnet an, dass die Priester am Rande des Wassers Halt machen (v. 7—8). Josua verkündet dem Volk, das Wasser des Jordan werde versiegen, sobald die Priester es berühren; daran werde offenbar werden, dass ein lebendiger Gott in seiner Mitte sei, der ihm auch weiter helfen werde (v. 9—13). Dazwischen steht die Anordnung, aus jedem Stamme einen Mann auszuwählen (v. 12). Das verheissene Wunder tritt ein; die Priester stehen mitten im Jordan, während das Volk trockenen Fusses hinüberzieht (v. 14—17). Nach dem Übergang gebietet Jahve, aus jedem Stamm einen Mann auszuwählen, damit er aus dem Bett des Jordan einen Stein mitnehme nach dem nächsten Nachtquartier (4 1—3). Josua beruft die bereits ausgesonderten 12 Männer und giebt ihnen die entsprechende Anweisung; die Steine sollen ein Denkmal sein, das kommende Geschlechter an das Wunder erinnert (v. 4—7). Dem entsprechend werden 12 Steine mitgenommen (v. 8), und 12 werden inmitten des Jordan aufgerichtet (v. 9). Nachdem das Volk hinübergezogen ist, geht auch die Lade hinüber (v. 10—11). Auch die ostjordanischen Stämme ziehen mit (v. 12—13). So verherrlicht Jahve den Josua (v. 14). Auf Geheiss Jahves befiehlt Josua den Priestern, aus dem Flussbett heraufzusteigen, und alsbald beginnt der Jordan wieder zu fliessen (v. 15—18). Am 10. Tage des 1. Monats findet der Übergang statt, und Israel lagert sich dann bei Gilgal (v. 19). Hier richtet Josua die 12 Steine auf als ein

auf, und als sie ‘ ’ bis zum Jordan gekommen waren, blieben sie dort

---

Denkmal der Wunderthat Jahves (v. 20—24). Den Königen der Amoriter und Kananiter jagt das Wunder einen lähmenden Schrecken ein (51).

Analyse. Dass die Erzählung in ihrer gegenwärtigen Form nur zu begreifen ist durch die Annahme, dass an ihr verschiedene Hände thätig waren, ergiebt sich aus der grossen Unklarheit derselben, die beim Vergleich mit andern, z. B. der von Kap. 2, höchst auffällig ist. So scheint der Übergang 317 41 vollendet zu sein, 45 (עברו לפני וגו׳) befindet Israel sich noch am Ostufer, 410 zieht es noch einmal über den Jordan. Ferner ist nach 411 die Lade bereits am Westufer, mit 414 ist die Erzählung deutlich abgeschlossen; jedoch 415ff. stehen die Priester mit der Lade noch immer im Bett des Jordan. In 41ff. befiehlt Jahve die Auswahl von 12 Männern, die doch nach 312 längst erfolgt ist. Was sollen die 12 Steine inmitten des Jordan (49) neben den in Gilgal aufgerichteten (41—s. 20ff.)? Endlich ist die Chronologie in 31ff. unklar: nach v. 1 soll der Übergang am folgenden Tage erfolgen, nach v. 2 hätte man noch 3 Tage gewartet, bis der Befehl zum Aufbruch gegeben wäre, und nach v. 5 wäre der Aufbruch wieder um einen Tag verschoben worden; zudem ist durch nichts angedeutet, dass das Wort v. 6 einen Tag später gesprochen ist, als das von v. 5. — Hier ist nun zunächst leicht zu sehen, dass die Scheidung von v. 1 und 5 einerseits von v. 2—4. 6ff. andererseits die chronologische Schwierigkeit beseitigt. Zugleich lehrt der Vergleich von v. 2 mit 110f., dass v. 2—4. 6ff. mit 110f. zusammengehören, während v. 1 und 5 mit Kap. 2 zusammenzunehmen sind (Schiṭṭim 31 wie 21). Eben daraus ergiebt sich aber auch, dass Kap. 2 nicht von D^2 verfasst sein kann (siehe zu Kap. 2), da der Inhalt desselben in den 3 Tagen, die zwischen 110f. und 32 verfliessen, nicht unterzubringen ist (die Kundschafter kommen am ersten Tage Abends nach Jericho, verweilen dann 3 Tage im Gebirge, kommen also frühestens am 4. Tage zu Josua zurück, am 5. erfolgt der Aufbruch von Schiṭṭim [וישכם 31], der Übergang aber erst am 6. Tage). — In 39—17 ist die Erzählung im Grossen und Ganzen glatt (über v. 12 s. u.). Da in diesem Abschnitt die Priester als Träger der Lade eine bedeutsame Rolle spielen, wie niemals in vordtnen Schriften, kann er weder von J noch von E hergeleitet werden, vielmehr ist das einzig Natürliche, ihn als Fortsetzung zu v. 2—4. 6ff. zu betrachten (cf. die Rolle der Lade in v. 3. 4. 6. 8). Wenn Wellh. dagegen einwendet (Comp.² 120), dass die Lade in v. 2—4. 6—8 stets »Lade des Bundes« heisse, in v. 9—17 niemals (über die scheinbaren Ausnahmen v. 11. 14. 19 s. u.), so ist dagegen zu bedenken, dass ארון הברית nach Dtn. § 8, 14 speziell für die dtnsten Redaktoren charakteristisch ist, dass also v. 9—17 sehr wohl mit v. 2—4. 6—8 aus einer Quelle (D^2) abgeleitet werden können, wenn man nur annimmt, dass in v. 2—4. 6—8 eine Bearbeitung durch Rd stattgefunden hat. Auf denselben Rd geht dann vielleicht auch die Zufügung von ברית in v. 11. 14. 17 zurück. Bestätigt wird die Annahme einer Überarbeitung der Quelle D^2 durch הכהנים הלוים (33), einen Ausdruck, der nach Dtn. § 4, 3a der nachezechielischen Zeit angehört, während D^2 nach Dtn. § 4, 2d in früherer Zeit schrieb. Somit ergiebt sich für Kap. 3 als wahrscheinliches Resultat, dass R die Quelle D^2 zu Grunde gelegt und aus der Parralleldarstellung des E lediglich einige Fragmente eingearbeitet hat. In v. 2—4. 6—8 hat Rd stärker eingegriffen; über die genauere Bestimmung der redaktionellen Zuthaten siehe die Einzelerklärung. — Es ist a priori wahrscheinlich, dass das Verfahren des R in Kap. 4 das gleiche geblieben ist, dass auch hier die Darstellung von D^2 lediglich durch Fragmente aus E ergänzt ist, und dass Einzelnes auf Rd zurückgeht. So dürfte 49 von Rd stammen (ארון הברית!), desgleichen v. 6—7a und v. 21—24 (beide übrigens vielleicht von verschiedenen Händen), da diese Abschnitte ihre Parallele an Stellen des Rd haben (Ex 1226ff. 1413ff. Dtn 620ff.), und endlich auch 415—18 (ארון ברית v. 18, cf. auch v. 16, wo עדות Ersetzung von ברית durch Rp sein wird, und beachte die stilistische Ähnlichkeit

über Nacht, ehe sie hinüberzogen. **2Nach drei Tagen aber gingen die Amtleute im Lager umher 3und geboten dem Volk: Wenn ihr die Lade** mit dem Gesetz **Jahves, eures Gottes,** und die levitischen Priester sie tragen **seht, so brecht von eurem (Stand-)Ort auf und zieht hinter ihr her** 4*[doch soll ein Abstand von etwa 2000 Ellen zwischen euch und ihr bleiben; ihr dürft ihr nicht nahe kommen!]*, **damit ihr den Weg wisst, auf dem ihr gehen sollt; denn ihr seid bisher nie auf einem solchen Wege gezogen.** 5*Alsdann gebot Josua dem Volke: Weihet euch, denn morgen wird Jahve unter euch Wunder thun!* 6Und Josua sprach zu den Priestern: Nehmt die Gesetzeslade auf und zieht vor dem Volk einher. Da nahmen sie die Gesetzeslade auf und zogen vor dem Volk einher. 7Jahve aber sprach zu Josua: Heute werde

---

mit 36). Sehen wir von 419 (zweifellos P, cf. Einzelerklärung) ab, so blieben als quellenhaft übrig 41—5. 7b. 8. 10—14. 20. Von diesen gehören eng zusammen v. 1—3 und 8, die eine vollkommene Parallele zu v. 4—5. 7b. 20 bilden. Es liegt nahe, sie auf D^2 und E zu verteilen. Zunächst scheinen v. 4—5. 20 D^2 zugewiesen werden zu müssen (ארון ה"י אלהיכם v. 5). Doch setzen v. 10—14, die wegen der die Lade tragenden Priester wohl D^2 zuzuweisen sind (v. 10. 11; beachte auch den Rückweis auf 112ff. in 412f.), in v. 10 die Darstellung von v. 1—3 voraus; denn nur in v. 1 (nicht in v. 4) wird ein Befehl Jahves an Josua erwähnt. So werden v. 1—3. 8. 10—14 D^2 angehören, v. 4—5. 7b. 20 aber aus E eingefügt sein, und ארון ה"י אלהיכם (v. 5) wird von R stammen. Dass es hier nicht ארון ברית heisst, ist kein Gegengrund; denn R ist kein Individuum, die verschiedenen Redaktoren aber haben in den Bezeichnungen der Lade keine einheitliche Regel befolgt, cf. ZATW 1891 S. 114ff. — Endlich 51, der durch die Kapitelteilung fälschlich vom Vorhergehenden getrennt ist, dürfte sicher Rd angehören (s. u.). — Mit der allgemeinen Scheidung (D^2: 32—4*. 6—8*. 9—11. 13—17 41—3. 8. 10—14; E: 31. 5 44—5. 7b. 20; P: 419; alles Übrige R) sind freilich noch nicht alle Schwierigkeiten beseitigt. Die noch übrig bleibenden werden teils auf Rechnung der dtnsten Bearbeitung, teils auf die der Abschreiber zu setzen sein; siehe dazu die Einzelerklärung. Über das Verfahren des R und seinen Zweck bei Einfügung einzelner Fragmente aus E siehe am Schluss der Auslegung.

Einzelerklärung. Kap. 3. **1** בבקר — וישכם, eine in Jos. beliebte Wendung, cf. 612 716 810; da der Wechsel des Subjektes (ויסעו) befremdlich ist, ist dieselbe wohl Zusatz. בבקר, an dem auf 223f. folgenden. ישראל — הוא fehlt LXX. **2** Die 3 Tage sind nicht von v. 1 an gerechnet, sondern von 110f. an (s. o.). Da nun die von 110f. 32 angenommene Chronologie der des E widerspricht, ergiebt sich zugleich, dass auch 110f. nicht von E geschrieben sein können. השטרים, cf. 110; zu v. b cf. 111. **3** Zu ו vor אתם cf. G-K § 154a. Der Überarbeitung des Rd werden angehören das ברית hinter ארון (cf. Dtn. § 8, 14) und אתו — והכהנים (cf. zu הכהנים הלוים Dtn. § 8, 51b und § 4, 3a; LXX Syr. schieben ו vor הלוים ein!); ursprünglich hiess es also: wenn ihr die Lade seht, scil. aufbrechen, so . . . Zu der Erwähnung der Lade als einer sich selbständig bewegenden cf. 411 Num 1033. Zu ה"י אלהיכם cf. Dtn. § 8, 43c. **4** רחוק, substantiviertes Adjektiv. ובינו, Qerê unnötig וּבֵינָיו, cf. G-K § 103o. Der Finalsatz למען וגו schliesst an v. 3 an, beweist also, dass אליו — אך Zusatz ist. Berührung der Lade galt schon frühe für gefährlich, cf. II Sam 6f.; doch ist D^2 eine übertriebene Scheu vor ihr, wie sie sich hier kundgiebt, fremd; beim Übergang über den Jordan kommt ihr das Volk näher, ebenso 69ff. Der unbekannte Weg (v. b) ist der durch ein wunderbar trocken gelegtes Flussbett. Zum demonstrativen Artikel in בדרך cf. G-K § 126a. **5** התקדשו, cf. Ex 1910. 14 (E); die Weihe ist erfordert durch die Nähe Gottes. מחר, also sind diese Worte am Tage vor dem Übergang gesprochen (cf. v. 1), mithin früher als v. 3f. עשה נפלאות ist nicht spezifisch jahvistisch (cf. Jud 613), auch zu selten, um für J charakteristisch zu sein. **6** an v. 3f. anschliessend, wegen ארון הברית von Rd abzuleiten, der eine ausdrück-

ich anfangen, dich vor ganz Israel zu verherrlichen, damit sie erkennen, dass ich, wie ich mit Moses war, (so auch) mit dir sein werde. 8 Du aber gebiete den Priestern, die die Gesetzeslade tragen: Wenn ihr an den Rand des Wassers des Jordan kommt, so macht am Jordan halt. 9 **Und Josua sprach zu den Israeliten: Tretet herzu und vernehmt 'das Wort' Jahves, eures Gottes.** 10 **[Dann sprach Josua:] Daran werdet ihr erkennen, dass ein lebendiger Gott unter euch ist[, und dass er vor euch die Kananiter, Hittiter, Hiwwiter, Perizziter, Girgasiter, Amoriter und Jebusiter vertreiben wird]:** 11 **die Lade 'Jahves', des Herrn der ganzen Erde, wird jetzt ' ' durch den Jordan ziehen.** 12 *[' ' Wählt euch 12 Männer aus den Stämmen Israels aus, aus jedem Stamm einen Mann.]* 13 **Und wenn die Fusssohlen der Priester, die die Lade Jahves, des Herrn der ganzen Erde, tragen, sich in das Wasser des Jordan niedersenken, so wird das Wasser des Jordan aufhören (zu fliessen),** das Wasser, das ' ' herabfliesst, **und stille stehen ' '.** 14 *Als nun das Volk aus seinen Zelten aufbrach, um den Jordan zu überschreiten, [während die Priester, die die Lade ' ' trugen, vor dem Volk (gingen),]* 15 **und als die [Träger der] Lade**

---

liche Angabe über den Aufbruch vermissen mochte. **7** Cf. die ähnliche Ermutigung Moses Dtn 2 25 (R), zu v. b cf. 1 5 (R); der Vers ist also wohl von Rd nach 4 14 eingefügt. Zu אשר cf. G-K § 165 b. **8** wegen ארון הברית von Rd, der auch hier wie v. 6 die Einzelheiten genauer anordnen lässt. Übrigens machen die Priester nach v. 17 nicht am Ufer halt, sondern in der Mitte des Flussbettes. **9** zeigt in י"י אלהיכם dtnen Charakter, kann also nicht wohl von J oder E abgeleitet werden. Als Worte Gottes (statt דברי hat LXX den gebräuchlicheren Singular) kann Josua das Folgende (v. 10—13) ausgeben, sofern er als von Jahve bestellter Führer das Offenbarungsorgan Jahves dem Volke gegenüber ist, wie früher Moses. גשו, zum Ton cf. G-K § 29 e, zum ō cf. G-K § 66 c. **10** ויאמר יהושע fehlt LXX, kann also nicht als Beweis dafür dienen, dass hier eine neue Quelle einsetzt. Wenn ursprünglich, würde es nur besagen, dass Josua nach der Pause, während der das Volk herantritt, neu anhebt. Josuas Vorherankündigung des Wunders soll Israel dazu treiben, dasselbe so zu betrachten, dass es einen religiösen Gewinn von ihm hat; es beweist, dass ein lebendiger, wirkungskräftiger Gott in Israels Mitte ist, sodass man weitere Thaten von ihm erhoffen und ihm vertrauen kann. Ob v. b von D^2 oder von Rd stammt, lässt sich nicht entscheiden; jedenfalls ist er dtn. (zu הוריש cf. Dtn. § 8, 49, zu der Aufzählung der 7 kananitischen Völker cf. Dtn 7 1 etc.). **11** ארון הברית וגו' ist syntaktisch unmöglich, cf. G-K § 128 c; הברית ist wohl von Rd für ursprüngliches י"י eingesetzt, cf. v. 13. Zu der dem Zusammenhang entsprechend gewählten Bezeichnung Jahves als אדון כל הארץ cf. Dtn 10 14. 17. לפניכם fehlt LXX. **12** unterbricht den Zusammenhang zwischen v. 11 und 13, ist also wohl zunächst als Vorbereitung auf 4 4 an den Rand geschrieben und fälschlich hier, statt hinter v. 13, eingefügt; weiteres siehe zu 4 4ff. ועתה fehlt LXX. **13** כנוח, cf. G-K § 72 q. יכרתון, cf. G-K § 51 m. המים הירדים מלמעלה, nachträgliche Näherbestimmung zu מי הירדן, vielleicht aus v. 16 eingedrungen. מלמעלה und נד אחד fehlen LXX. Zu נד cf. Ex 15 8. **14—16** bilden Einen Satz. Die durch ויהי eingeleitete Zeitbestimmung wird durch die Inf. בנסע und כבוא gegeben, von denen der letztere durch das Verb. fin. נטבלו fortgesetzt wird (cf. G-K § 114 r); an jede der beiden Zeitangaben ist ein Umstandssatz, v. 14 b und 15 b, angeschlossen (cf. G-K § 141 e), der als Parenthese zu denken ist; mit v. 16 beginnt die eigentliche Aussage. Die Kompliziertheit des Satzbaues lässt vermuten, dass Überarbeitung vorliegt. Die beiden Zeitangaben decken sich nicht, werden also aus verschiedenen Quellen stammen. V. 15 a wird wegen der Übereinstimmung mit v. 13 D^2 angehören (beachte auch die Priester als Träger der Lade); v. 14 a wird also aus E entlehnt sein. V. 14 b aber (cf. v. 6) wird von R stammen, ebenso v. 15 b, cf. 4 18 b. **14** הברית ist nach הארון syntaktisch unmöglich, s. v. 11; ebenso hiess es vielleicht auch

an den Jordan kam[en] und die Füsse der Priester, die die Lade trugen, in den Rand des Wassers eintauchten — der Jordan war aber überall über seine Ufer gestiegen, die ganze Erntezeit hindurch —, **16 da blieb das Wasser stehen; das von oben herabfliessende stand als ein Damm gar fern bei ʾAdam, der Stadt, die bei Ṣarethan liegt, und das abwärts zum ʿArabameer, dem Salzmeer, fliessende verlief sich vollständig. Da zog das Volk gegenüber von Jericho hinüber. 17 Und die Priester, die die Lade ʿ ʾ trugen, standen auf trockenem Boden mitten im Jordan ʿ ʾ, und ganz Israel zog auf trockenem Boden hinüber, bis das ganze Volk die Überschreitung des Jordan vollendet hatte. 4 1 ʿ ʾ Da sprach Jahve zu Josua:** *2 [Wählt euch aus dem Volk 12 Männer aus, aus jedem Stamm einen Mann, 3 und gebietet ihnen:]* **Nehmt euch ʿ ʾ aus der Mitte des Jordan ʿ ʾ 12 Steine auf, tragt sie mit euch hinüber, und stellt sie an dem Lagerplatz auf, an dem ihr diese Nacht bleiben werdet.** *4 Da rief Josua ʿ ʾ 12 Männer, die er von den Israeliten bestimmt hatte, aus jedem Stamm einen Mann. 5 Und Josua sprach zu ihnen: Zieht vor ʿmirʾ hin in die Mitte des Jordan, und nehmt jeder einen Stein auf die Schulter nach der Zahl der israelitischen Stämme,*

---

in **15** ursprünglich כבוא הארון, da alsdann die umständliche Bezeichnung der Träger der Lade in v. aβ natürlicher wird. על כל גדותיו, der Jordan hat sich im Ghor zunächst ein weiteres Flussbett (ez-Zôr) und innerhalb desselben ein etwas tiefer liegendes, engeres gegraben; gewöhnlich füllt er nur das letztere aus, während und kurz nach der Regenzeit aber auch das erstere. כל ימי קציר, bei Jericho ist die Ernte Mitte Mai vollendet (Buhl 54); der Übergang fand also etwa im April statt, cf. 4 19. **16** cf. v. 13. קמו נד אחד, verbaler Umstandssatz, cf. G-K § 156 d. אדם, vielleicht = Dâmije, etwa 30 km nordwärts am Jordan gelegen; צרתן (wohl = צרדה I Reg 11 26), unbekannt, cf. Buhl 181. Das Qerê מאדם meint, dass die Wasser noch weit oberhalb von Adam stehen blieben. Übrigens liest LXX *μακρὰν σφόδρα σφοδρῶς* (aus מאדם entstandenes מְאֹד) *ἕως μέρους Κα[ρια]θιαρείμ* (= קִרְיַת יְעָרִים). Zu תמו נכרתו cf. G-K § 120 g. **17** ברית יהוה ist, wie der Artikel vor ארון zeigt, Zusatz. הכן (fehlt LXX), fest, cf. G-K § 113 h, eigtl. »ein Feststellen«. וכל וגו׳, cf. G-K § 141 e. V. b besagt nur, wie lange die Teilung des Jordan anhielt, führt also die Erzählung selbst nicht bis ans Ende des Durchzugs, sodass das 4 2ff. Erzählte erst nachher stattgefunden hätte; cf. zu 4 1a. Kap. **4, 1.** Nach v. a scheint es, als ob alles Folgende sich erst nach der Überschreitung des Jordan ereignet hätte. Da jedoch sowohl D^2 als E voraussetzen, dass der Übergang noch nicht vollendet ist (cf. v. 3. 5), ist v. a wohl irrtümliche Wiederholung von 3 17bβ, die nachher durch eine kleine Änderung nach 4 11 in den Text eingepasst ist. Der Inhalt von v. 1bff. ist also während des Überganges anzusetzen. **2** cf. 3 12. Zu איש אחד איש אחד cf. G-K § 134 q. **3** לכם, cf. G-K § 119 s. מזה fehlt LXX, ebenso הכהנים — ממצב; mit letzteren Worten ist aber auch das dann sinnlose הכין zu streichen, das übrigens הָכֵין zu lesen wäre (cf. G-K § 53 k). Der Zusatz stammt teils aus v. 9, teils aus 3 17. Aus v. b ergiebt sich, dass nicht Israel zu den 12 Männern redet, wie man nach v. aα erwartet, sondern dass Israel angeredet ist. Da auch die Fortsetzung v. 8 Israel als Träger der Steine nennt, so ist mit Wellh. v. 2 und 3 aα (bis לאמר) als Zusatz nach 3 12 und 4 4ff. zu betrachten. והעברתם עמכם zeigt, dass Israel noch am Ostufer steht. Zu dem masc. Suff. אותם etc. cf. G-K § 135 o. הלילה, cf. G-K § 126 b. **4** העשר (zur Stellung des Art. cf. König, Syntax § 313 i) weist mit seinem Artikel ebenso wie das אשר הכין auf 3 12 zurück. Doch fehlt der Artikel in LXX. Danach scheinen die Männer bisher noch nicht erwähnt gewesen zu sein; durch אשר הכין wird nur nachträglich bemerkt, dass sie schon vorher ausgewählt waren. Dies mag der Anlass gewesen sein für die Entstehung der Glosse 3 12; deren Einschaltung bedingte auch die Setzung des Artikels vor עשר. **5** V. a lautet in LXX:

6damit das ein Zeichen unter euch werde. Wenn eure Kinder euch künftig fragen: Was bedeuten diese Steine für euch? 7so sollt ihr ihnen antworten: Dass das Wasser des Jordan vor der Lade mit dem Gesetz Jahves versiegte, als sie durch den Jordan zog ‘ ’. *So sollen diese Steine für die Israeliten ein ewiges Denkmal sein.* 8**Da thaten die Israeliten so,** wie Josua befohlen hatte, **und sie nahmen 12 Steine mitten aus dem Jordan, wie Jahve zu Josua gesagt hatte** *[, nach der Zahl der israelitischen Stämme]*, **und trugen sie mit sich hinüber zum Nachtlager und stellten sie dort auf.** 9Aber (andere) 12 Steine richtete Josua mitten im Jordan auf an der Stelle, wo die Füsse der Priester, der Träger der Gesetzeslade, standen; dort befinden sie sich bis auf den heutigen Tag. 10**Die Priester aber, die die Lade trugen, standen mitten im Jordan, bis alles vollendet war, was Jahve Josua dem Volke zu sagen befohlen hatte ‘ ’; und das Volk zog eilends hinüber.** 11**Als nun das ganze Volk den Durchzug vollendet hatte, zog auch die Lade Jahves**

προσαγάγετε ἔμπροσθέν μου πρὸ προσώπου κυρίου εἰς μέσον etc., LXX hat also weder ארון noch אלהיכם gelesen. Ferner dürfte sich aus LXX ergeben, dass es ursprünglich לִפְנֵי hiess, dass dieses aber später in לפניו verschrieben und als Abkürzung für לפני ר"י aufgefasst wurde, welche Lesart dann auch als Variante in die LXX überging. Selbst hier erwähnte E also die Lade nicht! והרימו וגו', scil. in der Mitte des Jordans, um sie nach dem jenseitigen Ufer mitzunehmen, cf. v. 20. Die Vermutung Wellh.'s, dass die Steine vom Ostufer mitgenommen und inmitten des Jordan aufgerichtet werden sollten (cf. v. 9), ist mit dem vorliegenden Text unvereinbar. **6—7a** Zusatz des R, s. ob.; das ergiebt sich auch daraus, dass hier nicht die 12 Männer, sondern Gesamtisrael angeredet wird. Auch das zu האבנים nicht recht passende זאת dürfte auf die Hand eines R weisen. ישאלון, cf. G-K § 47m. **7** אשר, cf. G-K § 157c. נכרתו מי הירדן fehlt LXX und ist wohl nur irrtümliche Wiederholung. זכרון, cf. Ex 1714 (E). בעברו, cf. G-K § 9v. **8** Auch hier sind wie v. 3 »die Israeliten« Träger der Steine; die einzelnen Ausdrücke וישאו, מתוך הירדן, ויעברום, מלון, וינחום, die hier wie v. 3 stehen, und כאשר דבר וגו' bestätigen den Zusammenhang mit v. 3. Aus dem כאשר צוה יהושע kann das Gegenteil nicht gefolgert werden; denn in v. 3 war zwar nicht berichtet, dass Josua den Befehl Jahves weitergab, doch versteht sich das von selbst (vgl. dieselbe Auslassung des Selbstverständlichen in 111). Übrigens macht der doppelte Hinweis auf einen entsprechenden Befehl Josuas resp. Jahves wahrscheinlich, dass כאשר צוה יהושע Zusatz ist. למספר — ישראל hinkt nach und ist wohl aus v. 5 eingefügt. **9** berichtet Rd (s. ob.) von der Aufrichtung von 12 Steinen inmitten des Jordan. Es sind dies andere, als die in v. 1—8 behandelten, wie das Fehlen des Artikels vor אבנים zeigt. Es ist daher unberechtigt, aus v. 9 auf den ursprünglichen Inhalt von v. 5 einen Schluss zu machen (s. zu v. 5). Der Einschub ist wohl durch Dtn 274 veranlasst, wo Moses befahl, b e i der Überschreitung Steine zu errichten. Wer das »bei« presste, konnte leicht zu der Vorstellung von v. 9 kommen. Auch befand sich ein Steinhaufen an dieser Stelle (v. b), vielleicht zur Kenntlichmachung der Furt(?), und so lag es nahe, ihn als den von Dtn 274 geforderten zu deuten. וירדו שם, cf. Dtn 105. **10** Fortsetzung zu v. 1b. 3. 8 (s. o.) und Wiederaufnahme von 317 zum Zweck der Überleitung zu v. 11. Durch v. 8bβ wird der Anschluss von v. 10 an v. 8 nicht gehindert; denn v. 8bβ ist eine vorgreifende Bemerkung, die an dieser Stelle angebracht wurde, weil sie ihrer Kürze wegen nicht gut einen besonderen Abschnitt der weiteren Erzählung bilden konnte. יהושע — ככל fehlt LXX; der Glossator denkt wohl an v. 9 und die entsprechende Anordnung Moses Dtn 274, die allerdings nicht speziell an Josua gerichtet war, aber doch auch an ihn. Die Erwähnung der Eile des Volkes hat keine besondere Bedeutung und braucht nicht aus der Furcht, dass das Wasser wiederkehren möchte, erklärt zu werden. Die Eile ist selbstverständlich, wenn das ganze Volk hinüber muss, während die Priester im Jordan still stehen. **11** והכהנים לפני העם ist unverständlich, da die Priester erst nach dem Volk hinübergehen. Dass sie

hinüber . . . . . [12]Auch die Rubeniten und Gaditen und die eine Hälfte des Stammes Manasse zogen kampfgerüstet vor den Israeliten hinüber, wie ihnen Moses geboten hatte[; [13]in Zahl von etwa 40 000 kriegstüchtigen (Männern) zogen sie vor Jahve hinüber zum Kampf in die Gefilde Jerichos]. [14]An jenem Tage verherrlichte Jahve Josua vor ganz Israel, und sie hatten Ehrfurcht vor ihm, wie sie vor Moses Ehrfurcht hatten, sein ganzes Leben lang. [15]Und Jahve sprach zu Josua: [16]Gebiete den Priestern, die die Lade mit 'dem Gesetz' tragen, dass sie aus dem Jordan heraufsteigen. [17]Da gebot Josua den Priestern: Steigt aus dem Jordan herauf! [18]Und als die Priester, die die Lade mit dem Gesetz Jahves trugen, aus dem Jordan heraufstiegen, da hatten sich die Fusssohlen der Priester kaum auf das trockene Land losgerissen, als auch schon das Wasser des Jordan wieder an seine Stelle kehrte und wie ehedem über all seine Ufer trat. [19]*Das Volk war aber aus dem Jordan heraufgestiegen am 10. Tage des ersten Monats; und es lagerte sich bei Gilgal am Ostende (des Gebietes) von Jericho.* [20]*Und jene 12 Steine, die sie aus dem Jordan mitgenommen hatten, richtete Josua in Gilgal auf,* [21]' ' und sprach dabei: Wenn eure Kinder 'euch' fragen: Was bedeuten diese Steine? [22]so sollt ihr

---

wieder an die Spitze desselben treten, steht nicht da. LXX (*καὶ οἱ λίθοι ἔμπροσθεν αὐτῶν*) hat wohl nur konjiziert. Der Text scheint verstümmelt zu sein. **12—13** Eine nachträgliche Bemerkung darüber, dass die $2^1/_2$ ostjordanischen Stämme ihrer Verpflichtung (Dtn 3 18ff. Jos 1 12ff.) nachkamen. Die Zahl 40 000 (die sich wohl nur auf die $2^1/_2$ Stämme beziehen soll) stammt schwerlich aus P, bei dem nach Num 26 eine viel grössere Zahl erwartet werden müsste. Höchstens Anklänge an den Sprachgebrauch des P lassen sich nachweisen (חלוצי הצבא, לפני י"י und למלחמה, cf. Num 32 29; ערבות יריחו, cf. 5 10), sodass vielleicht Abschreiber die ihnen geläufigeren Ausdrücke an die Stelle anderer gesetzt haben. **14** cf. 3 7. Jahve hat seine Verheissung erfüllt; die Folge ist die gleiche Ehrfurcht Israels vor Josua, wie einst vor Moses. V. 14 wird meist von Rd abgeleitet, doch ist nicht wahrscheinlich, dass Rd eine Schlussformel von sich aus an einer Stelle eingesetzt hätte, an der seine Erzählung noch nicht zu Ende ist; er hätte sie wohl hinter v. 18 gesetzt. Richtiger ist der Vers von D^2 abzuleiten. **15—18** D^2 hatte wohl von dem Eintritt des Wunders erzählt, jedoch nicht von der Wiederkehr des Wassers. Diese Lücke will Rd wohl ausfüllen. Wie das Wunder eintritt, als die Priester das Wasser berühren, so hört es auf, als sie das Flussbett verlassen. Dass sie es aber verlassen, ist durch einen Befehl Josuas veranlasst, wie dieser wieder auf einen Befehl Jahves zurückgeht. Diese Umständlichkeit betreffs der selbstverständlichsten Dinge erinnert stark an den Stil des P; dies und ארון העדות sind denn auch oft als Kennzeichen der Abfassung durch P verwertet. Doch sprechen die Priester statt der Leviten als Träger der Lade gegen P; auch fehlt sonst jede Spur einer ausführlicheren Parallelerzählung des P. Derselbe umständliche Stil findet sich auch bei R (cf. 3 6. s 4 2—3 aα). Demnach wird העדות ursprünglichem הברית durch einen Abschreiber substituiert sein, dem der Ausdruck von P her geläufig war; cf. den ähnlichen Fall Ex 32 15. **16** צוה ויעלו, cf. G-K § 109 f. **18** Die Zeitbestimmung בעלות gehört sowohl zu נתקו wie zu וישבו, beide Ereignisse finden also gleichzeitig statt, das zweite aber doch als zeitliche Folge des ersten; dadurch soll das unmittelbare Aufeinanderfolgen ausgedrückt werden. על כל גדותיו, cf. 3 15. **19** Die Form der Datierung ist die bei P gebräuchliche (cf. Ex 12 3 etc.), auch finden sich solche genauen Datierungen nur bei ihm; demnach ist der Vers von P herzuleiten. יריחו ist hier nicht die Stadt, sondern das von ihr beherrschte Gebiet, cf. 2 1ff. Über Gilgal = Dscheldschûl, östl. von Rîḥâ cf. Buhl 180; über den Namen und das dort befindliche Steindenkmal cf. zu 5 9. **20** Dublette zu v. 8, also wohl E angehörig. **21—24** Zusatz des Rd (s. ob.). **21** cf. 4 6. ישראל — ויאמר fehlt LXX. אשר, cf. G-K § 159 cc. מחר את אבותם, LXX *ὑμᾶς*, wegen des »ihr« in v. 22 vorzu-

euren Kindern verkünden: Trockenen Fusses zog Israel hier durch den Jordan, [23] da Jahve, euer Gott, das Wasser des Jordan vor euch austrocknen liess, bis ihr hinübergezogen waret, wie Jahve, euer Gott, es mit dem Schilfmeer that, das er vor uns austrocknen liess, bis wir hindurchgezogen waren, [24] damit alle Völker der Erde erkännten, dass Jahves Hand stark ist, aufdass 'sie' Jahve, euren Gott, immerdar fürchteten. 5 [1] Und als 'die' Könige der Amoriter jenseits des Jordan ' ' und 'die' Könige der Kananiter am Meere hörten, dass Jahve das Wasser des Jordan vor den Israeliten hatte vertrocknen lassen, bis sie hinübergezogen waren, da verzagten 'sie' und wurden ' ' mutlos vor den Israeliten.

---

ziehen; cf. Syr. 23 אשר 1°, cf. G-K § 158b. Zu den Ausdrücken cf. 2 10. Die zweite Person (אלהיכם etc.) erklärt sich daraus, dass hier nicht mehr die fragenden Kinder angeredet sind, während in der ersten Person (מפנינו etc.) Josua sich selbst mit einschliesst. **24** Der Zweck der göttlichen Wunderthaten ist Offenbarung seiner Macht für alle Welt, damit Gottesfurcht erweckt werde. למען ירָאתם, inhaltlich sich an das Vorausgehende schlecht anschliessend und syntaktisch unmöglich, da nach למען Imperf. stehen müsste; lies למען יִרְאָתָם (Infin.). Zu ירא את ה"ו אלהיכם, und יד חזקה cf. Dtn. § 8, 47. 43. 6. Zur Konstr. את יד ה"ו כי חזקה היא cf. G-K § 117h. Kap. **5, 1.** כל (bis), רמה und עוד fehlen LXX (עוד auch Syr.). Für עֲבֶרְנוּ lies mit Qerê Trg. LXX und Syr. עֲבָרָם. Zur Unterscheidung der (auf dem Gebirge wohnenden) Amoriter und ihrer Nachbarn, der in den Niederungen am Meeresufer wohnenden Kananiter, cf. Dtn 1 7. Es ist daher unnötig, in הים — וכל eine Glosse zu sehen. את אשר, cf. G-K § 157c. הוביש וגו', cf. 4 23; וימס וגו', cf. 2 11. Die Gleichheit der Ausdrucksweise mit der des Rd spricht für Abfassung auch unseres Verses durch Rd. — Zusammenfassung: Zu Grunde gelegt ist die Erzählung des D², die vollständig mitgeteilt ist. Sie verläuft folgendermassen: Nach Ablauf der 1 11 genannten Frist gebieten die Amtleute dem Volke aufzubrechen und der Lade zu folgen. Josua lässt das Volk zu sich treten und verkündigt ihm den Eintritt des Wunders: sobald die Priester mit der Lade das Flussbett betreten, werde der Jordan aufhören zu fliessen. So geschieht es; während die Priester im Flussbett stehen, zieht das Volk trockenen Fusses hinüber. Auf Befehl Jahves nimmt Israel 12 Steine aus dem Jordan mit, die am Westufer an der nächsten Lagerstätte aufgerichtet werden sollen. Währenddessen stehen die Priester inmitten des Flusses, bis das Volk hinüber ist; dann vollendet auch die Lade den Übergang. An diesem haben sich ihrer Verpflichtung gemäss auch die Krieger der ostjordanischen Stämme beteiligt. So verherrlicht Jahve den Josua. — D² schliesst sich wohl auch hier, wie sonst, an die ältere Erzählung des E an (cf. Dtn. § 7, 4). Durch seine Darstellung wurde daher die des E überflüssig gemacht. Doch gilt das nicht von allen Einzelheiten. Wie einerseits D² der Lade und ihren Trägern eine bedeutsame Rolle zugewiesen hatte, während diese, wie es scheint, in E überhaupt nicht erwähnt waren, so hatte andererseits E manche Einzelzüge vor D² voraus, die dieser als nebensächlich weggelassen hatte. R trägt dieselben nach; so: 3 1 den Aufbruch von Schittim und das Übernachten am Jordan; 3 5 den Befehl, sich zu weihen; 3 14a die etwas abweichende Zeitbestimmung (E hatte ja die Lade nicht erwähnt, konnte also den Eintritt des Wunders nicht von ihrer Ankunft am Flusse abhängig machen); 4 4. 5. 7b, dass 12 eigens zu diesem Zweck ausgewählte Männer die Steine aufnahmen, und endlich 4 20, dass diese Steine gerade in Gilgal aufgerichtet wurden. — Von sich aus hat R (Kollektivum!) teils die Erzählungen des E und D² untereinander ausgeglichen (4 2. 3aα und 3 12), teils vermeintliche Lücken ergänzt (3 6. 12 4 9. 15—18), teils den Handlungen der Einzelnen alles scheinbar Willkürliche genommen, indem er sie als von Josua oder Jahve angeordnet darstellte (3 6. 8 4 2. 15ff.), teils die erbauliche Wirkung des Einzelnen gesteigert (3 7. 10. 15b 4 6. 7a. 21—24 5 1), teils endlich den dogmatischen Bedenklichkeiten seiner Zeit Rechnung getragen (3 4a 4 9). — P ist auch hier wie in der Gen. äusserst kurz gewesen; von ihm stammt nur 4 19. Doch zeigt

[2][Damals] sprach Jahve zu Josua: Verfertige dir Steinmesser und beschneide ‘ ’ die Israeliten ‘ ’. [3]Da machte sich Josua Steinmesser und beschnitt die Israeliten am Hügel der Vorhäute. [4][Und folgendes war die Veranlassung, aus der Josua (sie) beschnitt: das ganze Volk, das aus Ägypten auszog, (d. h.) die Männer (oder besser) alle Kriegsleute, waren in der Wüste auf der Wanderung bei ihrem Auszug aus Ägypten gestorben. [5] — Beschnitten war nämlich das ganze Volk, das auszog; aber alles Volk, das in der Wüste auf der Wanderung bei ihrem Auszug aus

---

sich Beeinflussung durch seinen Sprachgebrauch auch in 4 13. 15. — Beachtenswert ist an der Entwickelung der Erzählung durch die verschiedenen Jahrhunderte hindurch einerseits das stärkere Absehen auf die erbauliche Wirkung, andererseits der »rationalistische« Zug (Holz. 381), der das Wunderbare an eine Mittelursache (die Lade) bindet und so kausal erklärt, und der ebenso das Freiheitliche des menschlichen Handelns aus der Geschichte eliminiert, indem er jede Handlung auf einen Befehl Gottes resp. seines Vertreters zurückführt. — Über das Wunderhafte der Erzählung cf. Einl. § 6, 3. Abgesehen davon ist die Frage, ob Gesamt-Israel wirklich unter Josuas Führung bei Jericho über den Jordan gegangen ist. Im Allgemeinen wird die Frage bejaht, nur dass Ed. Meyer die Person des Josua aus der Geschichte streicht (cf. Einl. 6, 2b). Stade (Gesch. des Volkes Israel I, 136ff., cf. ZATW 1881, 146ff.) meint, dass der Übergang weiter nördlich stattfand, und hält Josua ebenfalls für eine Figur der Sage. Ich glaube, dass unsere Erzählung die sagenhafte Darstellung der Einwanderung der Rahelstämme ist, deren Führer Josua sehr wohl eine historische Person sein kann; der Übergang wird in der Nähe des Jabboq erfolgt sein. Eine ausführliche Begründung ist nur in grösserem Zusammenhang möglich; doch cf. die grundlegenden Bemerkungen in Einl. § 6, 2.

5, 2—15 Gilgalerzählungen. a) **2—9** Beschneidung Israels in Gilgal: Jahve gebietet Josua, die Israeliten mit Steinmessern zu beschneiden (v. 2—3). Nämlich die aus Ägypten ausziehende Generation war zwar beschnitten; aber die während der Wanderung Geborenen nicht (v. 4—7). Bis zu ihrer Gesundung bleiben die Beschnittenen im Lager (v. 8). Jahve aber erklärt, durch die Beschneidung sei die »Schmach Ägyptens« von Israel genommen; daher hat Gilgal seinen Namen (v. 9). — Analyse: Die חרפת מצרים, die auf Israel lag, kann nur bedeuten, dass die Ägypter ihm das Unbeschnittensein als Schmach anrechneten, sodass Israel augenscheinlich nach Meinung des Erzählers in Ägypten unbeschnitten war. Demnach können v. 4—7 und die beiden Worte שוב und שנית in v. 3 nicht ursprünglich sein. R stempelte die Erzählung zu einem Bericht über Wiedereinführung der Beschneidung um, während sie ursprünglich (v. 2. 3*. 8. 9) von ihrer erstmaligen Einführung handelte; denn in der späteren Zeit wurde der Ursprung der Beschneidung (cf. P Gen 17) in die vormosaische Zeit verlegt. Der Verfasser von v. 2. 3*. 8. 9 ist nicht J, da nach diesem (Ex 4 24—26) die Einführung der Beschneidung in die Zeit Moses fällt; vielmehr wird E als Verfasser anzunehmen sein. R aber ist formell zwar von Dtn 1—2 abhängig, trotzdem aber in der Zeit nach P anzusetzen, da er unsere Erzählung mit Gen 17 ausgleichen will; cf. auch Einl. § 5, 5b. — Einzelerklärung. **2** בעת ההיא, cf. Dtn. § 8, 44, wohl von R bei Einfügung der Erzählung zugesetzt. Über Steinmesser bei der Beschneidung s. zu Ex 4 25. שוב מל, cf. G-K § 120g. שׁוּב, von LXX שֵׁב gesprochen, ist ebenso wie שנית, das in LXX fehlt, jüngerer Zusatz. **3** גבעת הערלות, s. am Schluss der Auslegung. **4—7** sind im MT nicht sehr klar. V. 4b besagt, dass alle aus Ägypten ausziehenden Kriegsmänner während der Wanderzeit gestorben sind. Dafür kann v. 5 keine Begründung sein, sondern nur v. 6. V. 5 fällt also aus dem Gedankengang heraus. Er fehlt auch in LXX und wird somit jüngerer Zusatz sein. V. 4. 6. 7 bilden dann einen klaren Gedankenfortschritt. **4** הזכרים und כל אנשי המלחמה sind nachträgliche berichtigende Näherbestimmungen zu כל העם וגו׳, cf.

Ägypten geboren wurde, hatte man nicht beschnitten. — 6 *Denn 40 Jahre waren die Israeliten in der Wüste gewandert, bis verstorben war das ganze Volk, (d. h.) die Kriegsleute, die aus Ägypten ausgezogen waren, die der Stimme Jahves nicht gehorcht hatten, denen Jahve geschworen hatte, dass er sie das Land, dessen Verleihung an uns Jahve ihren Vätern eidlich versprochen hatte, ein Land, das von Milch und Honig überfliesst, nicht sehen lassen werde.* 7 *Aber ihre Kinder hatte er an ihre Stelle treten lassen; diese beschnitt Josua, denn sie waren unbeschnitten, weil man sie auf der Wanderung nicht beschnitten hatte.]* 8 *Und als ʿsieʾ alle beschnitten waren, blieben sie ruhig im Lager, bis sie genasen.* 9 *Jahve aber sprach zu Josua: Heute habe ich die Schmach(, die euch nach dem Urteil) der Ägypter (anhaftete,) von euch abgewälzt. Daher nennt man diesen Ort bis zum heutigen Tage Gilgal.*

10 *[Als nun die Israeliten bei Gilgal lagerten,] da veranstalteten sie das*

Dtn 1 35ff. 2 14 Num 14 29ff. בצאתם ממצרים, cf. Dtn. § 8, 46. 6 ארבעים שנה, runde Zahl für die genauere (38), cf. Dtn 2 14 und Num 14 33. עד תם וגו׳, cf. Dtn 2 14. שמע בקול, cf. Dtn. § 8, 85. Zu v. b cf. Dtn 1 34b. 35. ארץ זבת וגו׳, cf. Dtn. § 8, 28. 7 cf. Dtn 1 39. Die Begründung dafür, dass Josua das Volk beschnitt, ist also kurz die: die während der Wanderung Geborenen waren nicht beschnitten, die aus Ägypten Ausgezogenen aber gestorben, also gab es in Israel keine Beschnittenen. Damit ist stillschweigend vorausgesetzt, dass die ägyptische Generation beschnitten war. Um auch dies deutlich gesagt sein zu lassen, mag v. 5 eingeschoben sein. Doch ist v. 5b gleichzeitig eine Dublette zu v. 7b. Daher ist wohl anzunehmen, dass in verschiedenen Handschriften die Notwendigkeit der Beschneidung verschieden motiviert war, in den einen durch v. 4. 6. 7, in den andern durch v. 5. LXX bietet eine dritte Version, die mehrfach von der des MT abweicht. 8 כל הגוי fehlt LXX. עד היותם, das Wundfieber war besonders heftig am dritten Tage, cf. Gen 34 25. Dass die Kananiter sich diese mehrtägige Kampfunfähigkeit Israels nicht zu nutze machten, erklärt sich nach R aus dem lähmenden Schrecken, der sie befallen hat, cf. v. 1. 9 Zu חרפת מצרים s. ob. ויקרא, Subj. הקרא, cf. G-K § 144d. Die Erklärung des Namens Gilgal von $\sqrt{\text{גל}}$ = abwälzen ist Volksetymologie; in Wahrheit bedeutet גלגל wohl Steinkreis, und der Ort hat seinen Namen wahrscheinlich von dem noch heute erhaltenen Kromlech, den die israelitische Tradition mit den von Josua aufgerichteten Steinen (cf. 4 20) identifiziert haben wird, cf. Gall, altisrael. Cultstätten 78f. — Dass Israel unmittelbar nach dem Betreten des feindlichen Gebietes sich durch Annahme der Beschneidung für einige Zeit kampfunfähig gemacht haben sollte, ist fast undenkbar. Wahrscheinlich ist, was in alter Zeit in Gilgal zu geschehen pflegte, hier in einen einmaligen Akt zusammengezogen. Vermutlich wurden im alten Israel nicht die Kinder beschnitten, sondern die Jünglinge, wenn sie für kriegstüchtig und zugleich für heiratsfähig erklärt wurden (cf. zu Ex 4 25ff.). Wie bei vielen anderen Völkern, werden auch bei den Israeliten eine grössere Anzahl von Jünglingen gemeinsam an geweihter Stätte beschnitten und die Vorhäute darauf vergraben sein. Für die in der Umgegend von Gilgal Wohnenden wird eben diese Kultusstätte die gewöhnliche Beschneidungsstätte gewesen sein; im »Hügel der Vorhäute« werden die Vorhäute verscharrt worden sein. Dann werden die jungen Krieger zu ihren ersten Waffenthaten ausgezogen sein. Aus letzterem erklärt sich vermutlich die Stellung der Erzählung. Cf. Stade, ZATW 1886, 132ff.

b) **10—12** Passahfeier in Gilgal, Maṣṣothessen und Aufhören des Manna. — Nach 4 19 ist Israel am 10/1 über den Jordan gezogen, also kurz vor der Zeit, in der das Passahfest gefeiert werden musste. Insofern reiht sich der Abschnitt hier chronologisch gut an. Doch als Fortsetzung zu 5 2—9 ist er nicht gut denkbar;

Passah am 14. Tage des Monats Abends in den Gefilden Jerichos. 11 *Und sie assen vom Ertrag des Landes* ‘ ’ *ungesäuerte Brote und geröstetes Getreide. An eben diesem Tage* 12 *hörte das Manna auf* ‘ ’, *da sie vom Ertrag des Landes assen; und die Israeliten bekamen kein Manna mehr, sondern assen vom Ertrag des Landes Kanaan in jenem Jahre.*

13 *Als Josua bei Jericho war, hob er seine Augen auf und sahe: da stand ein Mann mit einem gezückten Schwert in der Hand ihm gegenüber. Und Josua ging zu ihm und sprach zu ihm: Gehörst du zu uns oder zu unsern Feinden?* 14 *Er aber sprach: Nein, sondern ich bin der Anführer des Heeres Jahves; eben bin ich gekommen. Da fiel Josua auf sein Angesicht zur Erde* ‘ ’ *und sprach zu ihm: Was hat mein Herr*

---

denn wenn die Beschneidung in der Zeit zwischen dem 10/1 und 14/1 stattfand, waren alle Israeliten am 14/1 am Wundfieber krank. Schon dies zeigt, dass v. 10—12 ohne Rücksicht auf das Vorhergehende geschrieben sind. Sicherlich gehen sie auf P zurück, siehe die Einzelerklärung. **10** v. a ist lediglich Wiederaufnahme von 4 19 b, cf. LXX, in der v. 10 beginnt: *καὶ ἐποίησαν οἱ υἱοὶ Ἰσραὴλ τὸ πάσχα.* Zu v. b cf. Ex 12 6. 18 (P). ערבות יריחו, cf. 4 13. **11** wird gewöhnlich als Bericht über das Maṣṣothfest, das mit dem Passahfest kombiniert sein soll, gedeutet. Dann erhebt sich die Frage, ob der erste der Maṣṣothtage mit dem Passahtage identisch ist, oder auf ihn folgt; für ersteres spricht בעצם היום הזה (das allerdings mit LXX besser zum folgenden Vers gezogen wird, da diese Formel gewöhnlich an der Spitze eines Satzes steht), für letzteres ממחרת הפסח (das aber in LXX fehlt, wie das ממחרת in v. 12). Es zeigt sich also an der Textbearbeitung eine Unsicherheit über die Kombinierung von Passah und Maṣṣoth, die nur dann recht verständlich ist, wenn die Verbindung beider Feste nur erst auf dem Papier vollzogen wurde (cf. zu Dtn 16 1ff.). Dass die Bearbeiter v. 11 auf ein Massothfest gedeutet haben, scheint mir sicher; der Verfasser aber hat schwerlich daran gedacht. Denn das קלוי-Essen wird sonst nie vom Maṣṣothfest gesagt, ferner ist hier nicht von einem 7 Tage lang dauernden Maṣṣoth-Essen die Rede (überhaupt scheint mir im ursprünglichen P das Maṣṣothfest nicht erwähnt zu sein). P konstatiert einfach die Thatsache, dass Israel von jetzt an nicht mehr vom Manna lebt, sondern vom Ertrag des Landes. Zunächst muss es sich mit ungesäuertem Brot und gerösteten Ähren begnügen, da es noch keinen Sauerteig besitzt. עבור הארץ nur hier und v. 12. Zu קלוי cf. Lev 2 14. **12** ממחרת, Wiederaufnahme von ממחרת הפסח v. 11, da es, wenn es auf das vom Landertrag-Essen bezogen werden sollte, לאכלם heissen müsste; doch fehlt ממחרת in LXX. בעצם היום הזה, das als Zeitbestimmung zu v. 12 zu ziehen ist (s. ob.), meint wohl den 14/1 Zu וישבת cf. G-K § 111 b. Auf unsere Notiz über das Aufhören des Manna hat P bereits Ex 16 35 vorbereitet. Aus der Rücksichtnahme auf diese Stelle erklärt sich wohl auch das auffallende בשנה ההיא (im Gegensatz gegen die früheren Jahre).

c) **13—15** Josua sieht bei Jericho den Anführer des Heeres Jahves. — Zweifellos bedeutet ביריחו (v. 13) nicht in Jericho, sondern bei J.; da der Führer des Heeres Jahves doch wohl in engster Beziehung zum Mal'akh Jahve (Jud 2 1) steht, der in Gilgal war, so dürfen wir vielleicht genauer Gilgal als den Ort der Erscheinung ansehen. Die Erzählung hat gegenwärtig keinen Abschluss; man erwartet, dass der Engel zu Josua reden wird. Über die vermutliche Fortsetzung s. am Schluss der Vorbemerkungen zu Kap. 6. Die Gleichheit der Ausdrucksweise von v. 15 mit der von Ex 3 5 macht Abfassung durch E wahrscheinlich. — **13** ביריחו statt בגלגל weist darauf hin, dass diese Erzählung zu der folgenden Eroberung Jerichos in Beziehung steht. **14** Das Kethibh לא besagt: ich gehöre weder zu eurem Heer, noch zu dem der Feinde (sondern zu dem

seinem Knechte zu sagen? 15 *Da sprach der Anführer des Heeres Jahves zu Josua: Ziehe deinen Schuh von* ʿ*deinen Füssen*ʾ, *denn die Stätte, auf der du stehst, ist heilig* ʿ ʾ.

6 1 **Jericho aber verschloss (die Thore) [und war verschlossen]** *[vor den*

Jahves); Qerê לו, zum folgenden כי vgl. dann G-K § 157b. צבא יהוה, das Engelheer, cf. Gen 32 2f. (E). Dies selbst bleibt unsichtbar, nur der Anführer zeigt sich Josua, wohl um ihn der Hilfe Jahves bei den bevorstehenden Kämpfen zu vergewissern und genauere Anweisungen zu geben (s. zu Kap. 6). אל פניו, Variante ל פ׳ על. וישתחו fehlt LXX. **15** Zu v. a cf. Ex 3 5. Mit Handschriften und Versionen lies רגליך. V. b fehlt LXX; auch in Ex 3 fehlt ein entsprechender Satz, vielmehr schliesst sich sofort die Rede Elohims an, ähnlich vermutlich auch hier ursprünglich die Rede des שר צבא י״י.

6, 1—27 Die Einnahme Jerichos. Inhalt: Jericho ist vor den Israeliten verschlossen (v. 1). Jahve ermutigt Josua und giebt ihm Anweisungen über die Art, wie die Stadt eingenommen werden soll (v. 2—5). Josua übermittelt dieselben den Priestern und dem Volke (v. 6—7), und ihnen entsprechend wird die Stadt zunächst an 6 Tagen je einmal von der Lade umzogen, der 7 Posaunen tragende Priester vorangehen, während das Kriegsvolk teils vorauszieht, teils nachfolgt (v. 8—14). Am 7. Tage wird die Stadt in derselben Weise 7mal umkreist; beim 7. Male blasen die Priester die Posaunen, das Volk erhebt auf Josuas Befehl das Kriegsgeschrei, die Mauern Jerichos stürzen zusammen und die Stadt wird im Sturme genommen (v. 15—20). Darauf wird an ihr der Bann vollstreckt; nur Rahab und ihre Angehörigen werden am Leben gelassen, und alles Metall wird in Jahves Schatz gelegt (v. 21—25). Josua spricht einen Fluch über jeden, der die Stadt wieder aufbauen werde (v. 26—27). — Analyse. Im Einzelnen bietet die Erzählung sehr grosse Schwierigkeiten. Es würde jedoch übereilt sein, diese sämtlich durch litterarkritische Operationen zu beseitigen, da, wie ein Vergleich des MT mit LXX zeigt, viele Schwierigkeiten nur auf Rechnung späterer Textverderbnis kommen. Da die bisherige Analyse damit nicht genügend gerechnet hat, ist sie in vielen Beziehungen zu unhaltbaren Ergebnissen gelangt. So »fusst« Wellh. Comp.[2] 123 und ihm folgend Albers (88) auf der Dublette in v. 20 (וירע העם und ויריעו העם); doch fehlt וירע העם in LXX, der Ausgangspunkt der Analyse ist also unsicher. Da der Übersetzer sich bisher im Allgemeinen dem Text gegenüber keine Freiheit gestattete, so werden die zahlreichen bedeutsamen Abweichungen in Kap. 6 auch nicht auf Willkür zurückzuführen sein. Zudem wird sich zeigen, dass der Text der LXX selbst eine Reihe von Unklarheiten aufweist; er kann also nicht wohl so aus dem MT entstanden sein, dass der Übersetzer durch Änderungen die Schwierigkeiten beseitigen wollte. Vielmehr wird LXX als getreue Wiedergabe eines bereits entstellten hebr. Originals zu betrachten sein, ermöglicht aber auch so wichtige Schlüsse auf den ursprünglichen Wortlaut. Dass letzterer nur mit Wahrscheinlichkeit erkannt werden kann, und dass daher auch seine Analyse eine hypothetische bleibt, sei hier ausdrücklich betont. — 1) In LXX fehlen v. 3 (von את העיר 2° an) und v. 4. 2) V. 8—9. 11 enthalten in MT einen Bericht über den ersten Umzug. In LXX fehlt aber v. 8aα (bis העם) und statt des Perf. עברו bietet sie den Jussiv יעברו. Danach enthalten v. 8—9 Anordnungen über den Umzug um die Stadt, die als Fortsetzung zu v. 6—7 zu betrachten sind. Dass LXX hier im Rechte ist, ergiebt sich daraus, dass nach MT der Umzug des 1. und des 2. Tages in gleicher Ausführlichkeit beschrieben wären, was nach v. 14b wenig wahrscheinlich ist. 3) In v. 8. 9. 13 wird fünfmal gesagt, dass die Priester fortwährend die Posaunen blasen. Das ist höchst unwahrscheinlich, da nach v. 5. 20 das Posaunenblasen das Signal für das Erheben des Kriegsgeschreis sein soll. Nun fehlen LXX v. 13a die Worte בשופרות — הלוך. In v. 13b entsprechen dem בשופרות — הלוך in LXX zwar die Worte: *καὶ οἱ ἱερεῖς ἐσάλπισαν ταῖς σάλπιγξι καὶ ὁ λοιπὸς ὄχλος ἅπας*; doch stehen diese in Cod. B und in Luc.

Israeliten]; **niemand ging aus oder ein.** [2]**Da sprach Jahve zu Josua: In deine**

---

an verschiedener Stelle, erweisen sich also in LXX als Zusatz. Fehlen nun die betreffenden Worte in dem Bericht über die Ausführung, so werden sie auch in der Anordnung v. 8—9 nicht ursprünglich sein. In der That fehlt LXX v. 9 תקעי השופרות; das am Schluss des Verses stehende בשופרות — הלוך ist durch blosses *σαλπίζοντες* wiedergegeben, das also vermutlich spätere, nur den Sinn wiedergebende Beifügung nach einer jüngeren Form des MT ist. So wird auch das einzige noch übrig bleibende ותקעו בשופרות v. 8 höchst verdächtig. 4) V. 6 und 7aα lauten in LXX: *καὶ εἰσῆλθεν* (ויקרב für ויקרא?) *Ἰησοῦς ὁ τοῦ Ναυὴ πρὸς τοὺς ἱερεῖς καὶ εἶπεν αὐτοῖς λέγων· παραγγελλατε τῷ λαῷ* etc. Hier scheint der Übersetzer die beiden ויאמר (v. 6 und v. 7 Qerê) verwechselt zu haben; seine Worte *πρὸς τοὺς ἱερεῖς καὶ εἶπεν τῷ λαῷ* werden dann durch Einfügung von *αὐτοῖς λέγων παραγγείλατε* verständlicher gemacht sein. Hier ist also MT vorzuziehen. 5) Weitere Abweichungen der LXX sind folgende: v. 1: מפני בני ישראל fehlt; v. 5: בשמעכם את קול השופר fehlt; v. 7 und 13a: ארון fehlt; v. 8: der Artikel vor כהנים fehlt; v. 9 הלך 2° fehlt; v. 10: דבר — ולא fehlt; v. 11: הקף fehlt, in einigen Handschriften auch את העיר und פעם אחת; v. 14: אחת — ויסבו fehlt; v. 15: כמשפט הזה und v. b fehlen; v. 17bβ (von כי an) fehlt; v. 20: וירע העם fehlt; in v. b ist העיר — איש wohl nur durch *ὁμοιοτέλευτον* ausgefallen; [v. 21: ושה fehlt, doch wohl nur durch Versehen]; v. 22: את הארץ, הזונה und כאשר bis לה fehlen; v. 23: הוציאו fehlt; v. 24: בית fehlt, cf. v. 19; v. 25: ואת כל אשר לה fehlt; v. 26: יקום ובנה, LXX יִבְנֶה; את יריחו fehlt. — 6) Auch der so gereinigte Text bietet noch Schwierigkeiten, besonders in v. 6—9. Unter Nr. 2) ist gezeigt, dass v. 8—9 ursprünglich einen Teil des Befehls, nicht des Berichtes über dessen Ausführung, bildeten. Durch die Änderung wurde der Befehl unvollständig, so dass eine Ergänzung eintreten musste. Als Ergänzungen dürfen in v. 6—7 die Sätze betrachtet werden, die nach Umsetzung von v. 8—9 in die Befehlsform doppelt vorhanden sind: v. 6b (cf. v. 8a) und v. 7b (cf. v. 9a). Ferner finden wir 2mal den terminus ארון הברית resp. ארון ברית י"י, der für die Dtnsten charakteristisch ist (cf. zu Kap. 3—4), nämlich v. 6a und 8b; diese beiden Halbverse werden also von Rd stammen, zumal v. 6a an 3δ eine genaue Parallele bei Rd hat. — Bei v. 10 befremdet erstlich die nach v. 7a unnötige neue Einführungsformel ויהושע — ואת העם, sodann die Verordnung, dass das Volk auf einen mündlichen Befehl Josuas das Kriegsgeschrei erheben soll, während v. 5 und v. 20 ein Hornsignal erwähnen; nur v. 16b stimmt mit v. 10 überein. V. 10 und 16b sind also wohl Reste einer Paralleldarstellung, vermutlich E (denn Reste eines elohistischen Textes liegen wahrscheinlich in v. 22—23 vor, s. u.), während die Haupterzählung (v. 2—9 etc.), in der die Lade und die sie tragenden Priester eine ähnliche Rolle spielen, wie in Kap. 3—4, wohl D^2 angehört. — In v. 11—16 finden wir eine komplizierte Darstellung: 7 Tage wird die Stadt umkreist, an 6 Tagen je einmal, am 7. Tage 7mal. Es ist eine ansprechende Vermutung Wellh.s, dass dies eine Kombination zweier einfacherer Darstellungen des Hergangs ist; nach beiden wäre die Stadt 7mal umzogen und beim 7. Male eingenommen, nach der einen aber wären die 7 Umzüge auf 7 Tage verteilt, nach der andern hätten sie an ein und demselben Tage statt gehabt. Es würden dann zusammengehören einerseits v. 11. 12a. 14. 15aα (bis השחר) 16b, andererseits v. 12b. 13. 15aβ (von ויסבו an) 16a. Für diese Zerteilung spricht, dass sich so die auffallende Anordnung der Darstellung ungezwungen erklärt. In dem gesäuberten Text ist der Umzug des 1. Tages (v. 11) summarisch beschrieben, der des 2. (v. 12—14a) ausführlich, der der folgenden wieder summarisch (v. 14b). Man erwartete, dass der des ersten Tages ausführlich beschrieben wäre. Nun ist klar, dass v. 12b. 13. 16a D^2 angehören, da sie genau mit v. 2—9 übereinstimmen; also werden v. 11. 14b etc. E angehören, da sie mit v. 10 die Vorstellung eines mehrtägigen Umkreisens der Stadt gemeinsam haben. Befremdlich wäre in E nur die Erwähnung der Lade (v. 11); die pluralischen Formen in v. 11b machen aber wahrscheinlich, dass es in v. a ursprünglich hiess: ויסבו את העיר. — Nach

Gewalt gebe ich Jericho und ihren König [die streitbaren Männer]. 3 So mögt ihr, (d. h.) alle Kriegsleute, die Stadt ringsum umkreisen *[die Stadt einmal; so sollst du es 6 Tage lang machen. 4 Und 7 Priester sollen 7 Widderhornposaunen vor der Lade hertragen. Am 7. Tage aber sollt ihr die Stadt siebenmal umkreisen, und dann sollen die*

---

v. 5 sollte das Posaunenblasen das Signal für die Erhebung des Kriegsgeschreis sein; demnach muss in D^2 auf v. 16a sofort v. 20aβ gefolgt sein, in welchem וירתקעו בשופרות wohl nur Wiederaufnahme von v. 16a ist. Im Folgenden können v. 22—23 und v. 25 nicht D^2 angehören, da dieser keine Rahabgeschichte hatte; auch schliesst v. 24 besser unmittelbar an v. 21 an. V. 17—19. 22—23 und 25 sind also entweder Zusätze des R oder Reste der Parallelerzählung. V. 22—23 geben einen anschaulichen Bericht über die Art, wie Josua Rahab und ihre Angehörigen errettete, und heben sich dadurch, wie durch die etwas abweichende Darstellung, von v. 17b stark ab. Sie werden daher wohl aus E entlehnt sein, und zwar aus diesem, weil nur er eine Rahabgeschichte hatte (Kap. 2). Dagegen v. 17b und 25 dürften Zusätze des R sein; ebenso v. 19, der auf v. 24 vorbereitet, also kaum aus E entlehnt sein kann. Ob v. 17a und 18 aus E stammen oder von R geschrieben sind, lässt sich nicht sicher entscheiden. Hat E eine Akhangeschichte gehabt (s. zu Kap. 7), dann ist es sehr wohl möglich, dass er durch v. 17a. 18 auf sie vorbereitete. V. 26 nnd 27 endlich hat Rd beigefügt, v. 26 wohl aus einer Spruchsammlung (cf. einen ähnlichen Fall 10_{12}ff.), v. 27 von sich aus. — Zusammenfassung: Die Entstehungsgeschichte von Kap. 6 ist also ähnlich, wie die von Kap. 3—4. R hat die Erzählung des D^2 zu Grunde gelegt: v. 1—3aα. 5. 7a. 8aβ. 9abα. 12b—13. 15aβ. 16a. 20b. 21. 24. Eine ähnliche Erzählung bot auch E; aus ihr hat R einige abweichende Züge nachgetragen: v. 10—12a. 14aβ—15aα. 16b. 17a(?). 18(?). 22—23. Aus einer Spruchsammlung fügte R (Rd) v. 26 bei; de suo nur: v. 6a. 8b. 17b. 19. 25. 27. Der Umstand, dass nun der 2. Umzug um die Stadt ausführlich beschrieben war, der 1. aber nicht, führte dazu, aus v. 8—9 einen Geschichtsbericht zu machen, so dass nun auch der erstmalige Umzug ausführlich beschrieben war. Dies führte weiter dazu, die nun lückenhaften Anordnungen von v. 6—7 und ebenso die von v. 3—5 zu ergänzen. Bei den letzteren Ergänzungen wird auch das Interesse massgebend gewesen sein, Josuas Anordnungen von dem Schein der Willkür zu befreien. Endlich hat der Umstand, dass die Priester auch bei den Umzügen der ersten 6 Tage Posaunen tragen, zu der Vorstellung geführt, dass sie sie fortwährend blasen. — Von der Erzählung des E sind nur Fragmente erhalten. Da D^2 sich eng an E anzuschliessen pflegt (cf. Dtn. § 7, 4), so dürfen wir E nach D^2 ergänzen. So wird vermutlich auch E berichtet haben, dass der Sieg über Jericho vorausverkündet wurde, und dass Josua Anweisungen über die Art der Einnahme Jerichos erhielt. Vermutlich war das Subjekt dieser Offenbarung der שר צבא י"י (5_{13}ff.), sodass sich in E an 5_{15} Worte des שר צבא י"י anschlossen, die 6_{2-5}* entsprachen und darum von R fortgelassen wurden. Ist dies richtig, dann hat E den wunderbaren Sieg wohl aus dem Eingreifen des Engelheeres erklärt, während D^2 ihn von der Lade Jahves ableitet — eine religionsgeschichtlich interessante Umbildung einer alten Erzählung. Hat D^2 den Engelglauben bekämpft, etwa weil er zu Engelkult führen konnte und so zu Gestirnkult, wenn Engelheer und Sternenheer zn einander in Beziehung gesetzt wurden? — Über die Geschichtlichkeit der Erzählung cf. Einl. § 6, 3.

Einzelerklärung. (Zum Text siehe die Vorbemerkungen.) **1** Ist מסגרת vielleicht Variante für סגרת (cf. Syr.)? אין יצא וגו׳, cf. G-K § 156a. **2** נתתי בידך, cf. Dtn 2_{24}. 3_2. גבורי החיל ist als Apposition zu מלכה unverständlich; ist vorher eine Lücke im Text, oder ist es Zusatz? **3** הקיף mit וסבתם zu verbinden (cf. G-K § 53k 113h). כל אנשי המלחמה, Apposition zu dem in וסבתם liegenden אתם. תעשה, der Sing. statt des Plur. bestätigt, dass v. b Zusatz ist. **4** היובלים (cf. Lex.), der Artikel besagt entweder: die 7 Widderhornposaunen, die gewöhnlich bei solchen Gelegenheiten gebraucht werden (cf. G-K § 126d), oder: die, welche sie in diesem Fall tragen (cf. G-K § 126q). יתקעו, zwei-

Priester in die Posaunen stossen]. 5 **Und auf ein Widderhornsignal** *[,wenn ihr den Hall der Posaune vernehmt,].* **soll das ganze Volk ein lautes Geschrei erheben; dann wird die Mauer der Stadt in sich zusammenstürzen, und das Volk soll hinaufsteigen, jeder gerade vor sich hin.** 6 Da berief Josua, der Sohn Nuns, die Priester und sprach zu ihnen: Nehmt die Gesetzeslade auf[, *und 7 Priester sollen 7 Widderhornposaunen vor der Lade Jahves hertragen*]. 7 **Und ʿer sprachʾ zum Volke: Zieht im Kreise um die Stadt** [, *und zwar sollen die Gewappneten vor ʿ ʾ Jahve einherziehen*]. 8 [*Und es geschah, wie Josua zu dem Volke gesagt hatte*], **und ʿ ʾ 7 Priester, die 7 Widderhornposaunen tragen, ʿsollenʾ vor Jahve einherziehen** [*und in die Posaunen stossen*], während die Lade mit dem Gesetz Jahves hinter ihnen geht, 9 **während die Gewappneten vor den Priestern gehen**[, *die in die Posaunen stossen,*] **und die Nachhut hinter der Lade ʿ ʾ** [*unter fortwährendem Posaunenblasen*]. 10 *Dem Volk aber gebot Josua: Ihr dürft nicht lärmen und eure Stimme nicht hören lassen*[, *und kein Wort gehe aus eurem Munde hervor*], *bis zu dem Tage, wo ich zu euch sage: lärmet!, dann sollt ihr lärmen.* 11 *So ʿumzogen sieʾ denn die Stadt* [*im Kreise*] *einmal; dann zogen sie in das Lager und blieben über Nacht im Lager.* 12 *Am (nächsten) Morgen machte sich Josua früh auf;* **da nahmen die Priester die Lade Jahves auf,** 13 **und die 7 Priester, die die 7 Widderhornposaunen trugen, gingen vor ʿ ʾ Jahve** [*unter fortwährendem Posaunenblasen*], **während die Gewappneten vor ihnen gingen und die Nachhut hinter der Lade Jahves ging** [*unter fortwährendem Posaunenblasen.* 14 *So umzogen sie die Stadt am zweiten Tage einmal*]. *Dann kehrten sie in das Lager zurück. So thaten sie 6 Tage.* 15 *Am 7. Tage aber machten sie sich früh beim Anbruch der Morgenröte auf.* **Und sie umzogen die Stadt** [*in derselben Weise*] **siebenmal.** [*Nur an diesem Tage umzogen sie die Stadt siebenmal.*] 16 **Beim 7. Mal aber stiessen die Priester in die Posaunen.** *Da sprach Josua zu dem Volk: Erhebt den Kriegsruf; denn Jahve hat die Stadt in eure Gewalt gegeben!* 17 *Und die Stadt soll Jahve gebannt werden, sie selbst und alles, was in ihr ist;* [*nur die Hure Rahab soll am*

---

felhaft, ob bei jedem Umzug, oder nur am 7. Tage. **5** במשך, Subj. unbestimmt. Zum Ausdruck von v. aα cf. Ex 19 13 (E); doch lässt sich daraus nicht folgern, dass E der Verf. von v. 5 ist, der Ausdruck ist wohl ein gewöhnlicher militärischer terminus technicus, wenn auch sonst zufällig nur durch E bezeugt. ועלו, scil. auf die Trümmer der Mauer. **7** ursprünglich an v. 5 anschliessend. ויאמרו, Subj.: die Priester; lies mit Qerê und Versionen ויאמר, Subj.: Josua. ההלוץ, nur ein Teil der אנשי המלחמה, wohl die am besten Bewaffneten; die übrigen sind המאסף (v. 9). לפני ארון י"י, urspr. לפני י"י in derselben Bedeutung, cf. 4 13; Jahve ist als Kriegsgott durch die Lade repräsentiert, cf. Kautzsch, ZATW 1886, 17 ff. **8** כאמר, nicht zeitlich (cf. G-K § 164 g), sondern = entsprechend dem Sagen. הכהנים, die v. 6 dazu bestimmten (ursprünglich ohne Artikel!). **9** תֹּקְעוּ, Qerê richtiger תֹּקְעֵי. המאסף, cf. zu v. 7 und Num 10 25. הלוך וגו׳, könnte, wenn ursprünglich, kaum anders gedeutet werden, als so, dass der מאסף fortwährend die Posaunen bläst. Zu הלוך cf. G-K § 113 u. **11** cf. v. 3. ויסב, Subj. Josua, Obj. die Lade; doch lies ויסבו את העיר, Subj. העם, cf. v. 14. 15. **12** b—**13** cf. v. 8—9. י"י (ארון) לפני, cf. v. 7. ותקעו, cf. G-K § 113 t. לפניהם, LXX unbegreiflich *μετὰ ταῦτα*. הוֹלֵךְ, cf. G-K § 113 u; doch Qerê הָלוֹךְ. **14** וישבו, davor stand in E wohl ein v. 11 a entsprechender Satz, da וישבו nicht unmittelbar an 12 a anschliesst. V. b, cf. v. 3 b. **15** כמשפט הזה, in derselben Weise, wie v. 12—14 beschrieben. **16** V. b, cf. v. 10. **17** החרם, cf. Dtn 2 34. החבאתה, cf.

Leben bleiben, sie selbst und alle, die bei ihr im Hause sind][*, weil sie die Boten, die wir gesandt haben, verborgen hat*]. 18*Ihr jedoch hütet euch vor dem Bann, dass ihr nichts 'begehrt' und nehmt von dem Bann und so das Lager Israels zum Bann macht und ins Unglück stürzt.* 19Und alles Silber und Gold und die ehernen und eisernen Geräte seien Jahve geweiht, sie sollen in den Schatz Jahves kommen. 20[*Da erhob das Volk den Kriegsruf.*] [**Und sie stiessen in die Posaunen;**] **und als das Volk den Hall der Posaunen vernahm, erhob das Volk lautes Kriegsgeschrei. Da stürzte die Mauer in sich zusammen, und das Volk stieg hinauf in die Stadt, jeder gerade vor sich hin; so nahmen sie die Stadt ein.** 21**Und sie bannten alle, die in der Stadt waren, Mann und Weib, jung und alt, und die Rinder, Schafe und Esel mit der Schärfe des Schwertes.** 22*Aber zu den beiden Männern, die* [*das Land*] *ausgekundschaftet hatten, hatte Josua gesagt: Geht in das Haus des Weibes*[*, der Hure*]*, und führt das Weib und alle die Ihrigen heraus*[*, wie ihr ihr geschworen habt*]. 23*Da gingen die Jünglinge, die als Kundschafter gedient hatten, hinein, und führten Rahab, ihren Vater und ihre Mutter, ihre Brüder und all die Ihrigen ' ' heraus und 'geleiteten' sie (an einen Ort) ausserhalb des israelitischen Lagers.* 24**Die Stadt aber verbrannten sie mit Feuer, und alles, was in ihr war; nur das Silber und Gold und die ehernen und eisernen Geräte legten sie in den Schatz ' ' Jahves.** 25[*Und die Hure Rahab und ihre Familie*] [*und all die Ihrigen*] [*liess Josua am Leben, und so wohnt sie bis zum heutigen Tage inmitten Israels, weil sie die 'Kundschafter' verborgen hatte, die Josua ausgesandt hatte, um Jericho auszukundschaften*]. 26Damals liess Josua (das Volk) schwören:

G-K § 75oo. Zu v. bβ cf. v. 25b. Über das Verhältnis von v. 17b zu v. 22 s. d. **18** ורק würde eine zweite Einschränkung (neben der ersten v. 17b) der allgemeinen Forderung v. 17a einführen. Inhaltlich dient aber v. 18 nur zur Einschärfung von v. 17a. Vielleicht ist ורק für einfaches ו nur unter dem Einfluss von רק v. 17b verschrieben. אתם, betont im Gegensatz zu העיר v. 17; sie soll חרם werden — ihr hütet euch, es zu werden! שמרו, Qal statt Niph.; es ist wohl נפשכם als Objekt zu ergänzen. תחרימו וגו', bannen und nehmen = beim Bannen nehmen; LXX wohl richtiger הַחֲמַדְתֶּם, cf. 721. Zum Gedanken von v. b cf. Dtn 725f. ועכרתם, cf. 725f. **20** cf. v. 5. Nach dem gegenwärtigen Text von v. a würde das Volk das Kriegsgeschrei dem Befehl v. 16b entsprechend erheben, und das Posaunenblasen würde »ein Teil des Hurrah« sein (Wellh. Comp. 123). **22** אמר, cf. G-K § 106f. Zu v. b cf. 212ff. Wenn Josua auf die hier beschriebene Weise Rahab gesichert hatte, war der Befehl v. 17b unnötig. Hat aber Josua dem Volke geboten, sie zu verschonen, so brauchte er sie nicht in Sicherheit bringen zu lassen. Beachte, dass der rote Faden am Fenster Rahabs (218ff.) hier nicht erwähnt wird; cf. die Vorbemerkungen zu Kap. 2. **23** ואת כל משפחותיה in LXX vor ואת כל אשר לה, fehlt 213. 18, ist also vielleicht Zusatz; was soll »die Geschlechter (= Unterstämme) Rahabs« heissen? ויניחום, cf. Gen 1916 und Nestle, ZATW 1896, 321f., der als ursprüngliche Lesart וַיַּנְחוּם (von נחה) vermutet. מחוץ וגו', wohl um das Lager, das heilig ist (Dtn 2315), durch die Anwesenheit der Heiden nicht zu entweihen. **24** והעיר, betont voraufgestellt wegen des Gegensatzes zu כל אשר בעיר (v. 21). בית ר"י wäre für die Zeit Josuas ein Anachronismus. Der Ausdruck kam wohl einem Abschreiber in die Feder, weil er zu seiner Zeit gebräuchlich war, doch cf. auch zu 923. **25** Von dem pedantisch genauen (cf. 418ff.) R beigefügt, der bei v. 22f. die Angabe vermisste, dass man Rahab und ihre Familie auch hinterher nicht etwa tötete. ותשב ... עד היום הזה, in ihren Nachkommen. V. b cf.

Verflucht sei der Mann [vor Jahve],
der diese Stadt [Jericho] (wieder) 'aufbaut';
Um den Preis seines Erstgebornen soll er ihren Grund legen
und um den Preis seines Jüngsten ihre Thore einsetzen.
27 So war Jahve mit Josua, dass sein Ruf sich im ganzen Lande verbreitete.
7 1 [*Aber die Israeliten begingen einen Treubruch am Bann; Akhan nämlich, der*

---

v. 17. Für המלאכים las LXX noch מרגלים. **26** IReg 16 34 wird erzählt, dass Chiel aus Bethel zu Ahabs Zeit den Grund Jerichos legte um den Preis seines erstgeborenen, und seine Thore einsetzte um den Preis seines jüngsten Sohnes. Da die Stadt Jericho aber früher schon existierte (z. B. IISam 10 5), so kann es sich bei dem Unternehmen Chiels nur um eine Erweiterung oder Befestigung der Stadt handeln. Da jedoch יסד schwerlich die Befestigung einer Stadt bedeuten kann, so ergiebt sich, dass die Ausdrücke von IReg 16 34 nur gewählt sein können in Anlehnung an einen bereits fest formulierten Fluchspruch, eben den unsern. Es ist daher falsch, wenn man meint, unser Spruch sei auf Grund jenes Ereignisses formuliert. Auch hätte Israel das Unglück Chiels (dass er seine Söhne geopfert habe, ist unbeweisbare Vermutung) kaum in dieser Weise gedeutet, wenn es nicht einen solchen Fluch aus alter Zeit kannte. Der hier angeführte Spruch ist also uralt und stand möglicherweise wie der 10 12f. im Sepher haj-jaschar. Rd benutzte die Gelegenheit, um zu bemerken, dass er gerade hier gesprochen sei. Zum Verbot, eine gebannte Stadt wieder aufzubauen, cf. Dtn 13 17. בעת ההיא, cf. 5 2 (vgl. אָז 10 12). וישבע, Hiph.! לפני ה"י mit ארור verbunden, cf. ISam 26 19; von LXX B mit וישבע verbunden, in A ausgelassen, also wohl Zusatz. Zu ב in בבכרו und בצעירו cf. G-K § 119p. Erstgeborener und Jüngster stehen nur des Parallelismus wegen; Sinn: es wird ihn sein Liebstes kosten. (LXX fügt hier IReg 16 34 ein, um auf die Erfüllung des Fluches aufmerksam zu machen.) **27** Vgl. die ähnliche Schlussbemerkung des Rd 5 1.

7, 1—26 Akhans Diebstahl. Inhalt: Jahve wird zum Zorn auf Israel gereizt, da Akhan sich einen Teil des Gebannten aneignet (v. 1). Daher werden 3000 Mann, die Josua gegen Ai entsendet, geschlagen, obwohl er sich durch vorher entsandte Kundschafter vergewissert hatte, dass sie ausreichend sein würden (v. 2—5). Josua wirft sich verzweifelnd vor Jahve nieder (v. 6—9), wird von diesem aber darüber aufgeklärt, dass das Unglück durch eine Verschuldung Israels veranlasst ist; nicht eher will Jahve wieder helfen, als bis die Schuld beseitigt ist (v. 10—13). Über die Art, wie der Schuldige zu ermitteln und zu bestrafen ist, giebt Jahve selbst Anweisung (v. 14—15). Am nächsten Tage wird Akhan durch das Loos als der Schuldige ermittelt (v. 16—18). Von Josua ermahnt, gesteht er, dass er sich einige Stücke aus der Beute Jerichos angeeignet habe, die in seinem Zelte verscharrt seien (v. 19—21). Inderthat werden die gestohlenen Gegenstände dort gefunden und Jahve alsbald zurückgegeben (v. 22—23). Akhan aber wird zum Thal Akhor geführt und dort mit seinen Kindern und seiner Habe gesteinigt und verbrannt, und über seinem Leichnam wird ein grosser Steinhaufe errichtet; fortan heisst jenes Thal »Akhor« (Betrübnis), weil Akhan Israel betrübt hat (עכר) (v. 24—26). — Analyse. Im Wesentlichen ist die Erzählung einheitlich. Nur v. 1 erweist sich als Zusatz des Rp (s. u.), und in v. 6—15. 24—25 ist der Text durch redaktionelle Zuthaten erweitert, cf. die Einzelerklärung. Vielleicht sind auch v. 21—23 auszuscheiden. — Welcher Quelle die Erzählung entstammt, lässt sich nicht mit genügender Sicherheit erkennen. Wahrscheinlich kommt D^2 hier nicht in Betracht; denn 1) findet sich fast nichts für ihn Charakteristisches und 2) scheint in Kap. 8 (s. d.), soweit es von D^2 stammt, Kap. 7 nicht vorausgesetzt zu sein. Vermutlich hat auch hier R die Erzählung des D^2 durch Einschaltung eines von D^2 unbenutzt gelassenen Stückes von E ergänzt, wie in Kap. 2—6. — Einzelerklärung. **1** An den Sprachgebrauch des P erinnern וימעלו מעל und מטה (cf. Holz. 344); doch hat וירחר אף ה"י ב in P keine Parallele, da dieser ויהי קצף על schreibt (cf. Num 1 53). Daher ist der Vers wohl von Rp abzuleiten,

Sohn Karmis, des Sohnes Zabdis, des Sohnes Zerachs, aus dem Stamme Juda nahm etwas von dem Gebannten. Da entbrannte der Zorn Jahves über die Israeliten.] [2]*Darauf sandte Josua* ‘ ’ *Männer nach Ai, das ‘bei Bethel’ liegt,* ‘ ’ *mit dem Auftrag:* ‘ ’ *Kundschaftet das Land aus! Da zogen die Männer hinauf und kundschafteten Ai aus.* [3]*Und als sie zu ihm zurückkamen, sprachen sie zu ihm: Nicht das ganze Volk soll hinaufziehen; etwa 2000 oder 3000 Mann mögen hinaufziehen und Ai erobern; bemühe nicht das ganze Volk dorthin, denn sie sind nur wenige (Leute).* [4]*So zogen denn* ‘ ’ *etwa 3000 Mann hinauf. Aber sie mussten vor den Aiten fliehen;* [5]*und die Aiten erschlugen etwa 36 Mann von ihnen und verfolgten sie vor dem Thore bis zu den Steinbrüchen (?)* ‘ ’*am Abhang.* Da verzagte das Herz des Volkes und wurde zu Wasser. [6]*Und Josua zerriss seine Kleider und warf sich vor* ‘ ’ *Jahve nieder auf sein Angesicht bis zum Abend* [, *er und die Ältesten Israels, und sie streuten Staub auf ihr Haupt*]. [7]*Und Josua sprach: Ach Herr Jahve, warum hast du dieses Volk über den Jordan ziehen lassen,* um uns in die Gewalt der Amoriter zu geben, dass sie uns vernichten! *O, wären wir doch zufrieden gewesen und jenseits des Jordan geblieben!*

---

der durch Einschaltung desselben von vorn herein das rechte Verständnis von v. 5 sichern will: Israels Niederlage ist nicht einer Laune Jahves, sondern der Untreue Israels zuzuschreiben. Die Schuld des Einzelnen ist ja nach alter Anschauung Schuld der Gesamtheit (cf. zu Dtn 19 10). עכן, LXX Ἀχάρ (ebenso Syr.) nach der bei den späteren Juden (doch nicht Trg.) gebräuchlichen Aussprache des Namens, die durch den Anklang an עכר bedingt ist, cf. I Chr 2 7. זבדי, I Chr 2 6 und LXX זמרי. **2** cf. 2 1 (E). In LXX fehlen מיריחו, ויאמר אליהם, עלו ו und און מקדם לבית. בית און ist ursprünglich dogmatische Änderung für בית־אל, weil Bethel nach prophetischem Urteil eine Stätte des Götzendienstes war, cf. Am 5 5 Hos 4 15; diese Korrektur ist dann in den Text eingepasst. Ein Beth-'Awen hat es wahrscheinlich nie gegeben, s. zu 18 12f. בית־אל = Bêtîn, etwa 2 Meilen nördlich von Jerusalem (Buhl 174); die genauere Lage des ostwärts gelegenen העי ist unbekannt: Vermutungen s. Buhl 177. **3** Die Auslassung von איש 1° in LXX ist wohl nur stilistische Änderung. תיגע, LXX ἀναγάγῃς, wohl unter dem Einfluss der vorausgehenden יעל und יעלו. העי, LXX τὴν πόλιν (העיר) und so öfter in Kap. 7—8. המה, scil. die Bewohner von Ai. **4** מן העם שמה fehlt LXX. Albers vermisst vor v. 4 die Angabe, dass Josua die 3000 aussandte; v. 3aβ (von אל יעל an), in dem Josua nicht angeredet wird, ist nach ihm ein Rest derselben (pedantische Kritik!). **5** In V. a findet Albers eine Dublette (ויכו und ויכום), aber ויכום fehlt LXX. Damit schwindet die Berechtigung, in v. 2—5 zwei Quellen anzunehmen. השבריים (LXX Targ. Syr. sprechen הַשֹּׁבְרִם, bis zu ihrem Gebrochenwerden, d. h. bis zu ihrer völligen Vernichtung, sodass ausser den 36 im ersten Zusammentreffen Gefallenen bei der Verfolgung noch viele getötet werden), wohl Steinbrüche, die am Abstieg (nach dem Jordanthal) liegen. V. b wohl Zusatz des Rd (וימס לבב, cf. 2 11 5 1 Dtn 1 28). **6** Zu den Äusserungen des Schmerzes cf. Benz. 165ff. ארון fehlt LXX und ist wohl später beigefügt zur Verdeutlichung und zur Vermeidung des Anthropomorphismus. הוא וזקני ישראל ist seiner Stellung wegen als späterer Nachtrag anzusehen, zumal die Ältesten im Folgenden nicht mehr erwähnt werden; dann ist aber auch v. b des plur. Prädikates wegen Zusatz. **7** הֲעִבְרֹת, cf. G-K § 63 p; העִבְיר, cf. G-K § 113 x, lies העֲבִיר. V. aβ (von להת an) ist wohl Zusatz des Rd

8c) *Was soll ich nun sagen, nachdem sich Israel vor seinen Feinden zur Flucht gewandt hat?* 9Wenn das die Kananiter und alle (übrigen) Bewohner des Landes hören, werden sie von allen Seiten über uns herfallen und unsern Namen von der Erde vertilgen, und was soll dann aus deinem grossen Namen werden! 10*Jahve aber sprach zu Josua: Stehe auf! Was liegst du da auf deinem Angesicht!* 11*Israel hat gesündigt*, sie haben meine Verordnung übertreten, die ich ihnen auferlegt hatte; *sie haben sich etwas von dem Gebannten genommen* [, *sie haben gestohlen und verhehlt*] *und in ihre eigenen Geräte gethan.* 12*So können nun die Israeliten vor ihren Feinden nicht stand halten; sie müssen sich vor ihren Feinden zur Flucht wenden, denn sie sind dem Banne verfallen.* Ich werde hinfort nicht mit euch sein, wenn ihr den Bann nicht aus eurer Mitte fortschafft. 13*Auf, weihe das Volk und verkünde: Weiht euch für*

(zu נתן ביד cf. Dtn. § 8, 61, zu האביד cf. Dtn. § 8, 1, zu אמרי cf. Dtn. § 8, 11). הואלנו ונשב, cf. G-K § 120de. **8** Für בי אדני haben LXX Syr. einfaches »und«. Jedenfalls aber ist es unberechtigt, aus dem neuen Einsetzen der Klage mit בי אדני zu schliessen, dass v. 8—9 aus anderer Quelle als v. 7 stammen. מה אמר, ich weiss nichts mehr zu sagen, weiss dem Volke keinen Mut mehr einzusprechen. **9** וכל ישבי הארץ zu streichen ist unbegründet; הכנעני וגו' ist wohl Ersatz für die vollständige Aufzählung der kananitischen Völker (Dtn 7 1). Es ist somit falsch, wenn Albers betont, dass die Urbewohner Palästinas in v. 7 Amoriter und in v. 9 Kananiter genannt würden, dass also v. 7 E und v. 8—9 J zuzuteilen seien. Vielmehr stammen beide Bezeichnungen wohl von Einer Hand, der des Rd: Amoriter heissen in v. 7 ja speziell die Bewohner des im Gebirge liegenden Ai, und v. 9 besagt, durch ihren Erfolg würden auch die übrigen Völker ermutigt werden. Ob aber v. 9 ganz von Rd stammt, ist nicht sicher zu erkennen. Zu והכריתו וגו' cf. Dtn 7 24 9 14 25 19, und zum Gedanken, dass Jahve um seines Namens willen Israel nicht preisgeben dürfe, cf. Dtn 9 28; doch stimmt die Ausdrucksweise nicht genau überein, und derselbe Gedanke findet sich auch sonst. תעשה, cf. G-K § 75 hh. **10** למה זה, cf. G-K § 136 c. **11** עברו את בריתי erklärt sich kaum genügend aus 6 17a. 18, da es sich dort um eine einfache Verordnung, nicht um eine ברית handelt (cf. Dtn 4 13). Vielleicht ist v. a von וגם an Zusatz des Rd, der an Dtn 7 25f. dachte. In v. b fehlen LXX וגם גנבו וגם כחשו. חרם ist das Jahve Zugeeignete (cf. 6 19. 24); eignen sich Menschen etwas vom חרם an, so begehen sie Diebstahl an Jahves Eigentum. Die Häufung der Ausdrücke soll die verschiedenen Seiten des Vergehens kennzeichnen (Ungehorsam in schwerster Form, Heiligtumsraub, Diebstahl, Hehlerei, Eigennutz). **12** Durch Vergreifen am חרם sind die Israeliten selbst חרם geworden, d. h. der Vernichtung preisgegeben, cf. 6 18; daher die Unfähigkeit, den schwächsten (v. 3) Feinden zu widerstehen, cf. Dtn 28 25. V. b befremdet das Eintreten der direkten Anrede; liegt hier ein Zusatz des Rd vor? Vgl. die dtne Wendung ובערת הרע מקרבך (Dtn. § 8, 19). Israel kann den auf ihm lastenden Bann beseitigen, wenn es den Schuldigen tötet und so den Zusammenhang mit ihm aufhebt, so dass seine Schuld nicht mehr als Schuld der Gesamtheit erscheinen kann. **13—15** Anweisung über die Art, wie das geschehen soll. Durch das Loos soll der Schuldige ermittelt werden; durch dieses redet Jahve selbst. Darum soll die Ausloosung vor Jahve stattfinden (ונקרבתם scil. אל י"י, v. 14). und darum muss Israel sich weihen (v. 13a). Die Art der Ausloosung erklärt sich aus der Einteilung des Volkes: es zerfällt in Stämme (שבט), jeder Stamm in eine Anzahl Geschlechter (משפחה), jedes Geschlecht in Familien (בית), jede Familie umfasst eine Anzahl Männer (גברים). Durch das Loos wird zunächst der Stamm, dann innerhalb desselben das Geschlecht, darauf

den morgigen Tag[; *denn also spricht Jahve, der Gott Israels: Ein Bann ist in deiner Mitte* ‘ ’; *du kannst vor deinen Feinden nicht stand halten*][, *bis ihr den Bann aus eurer Mitte fortgeschafft habt*]. 14 *Dann sollt ihr morgen stammweise herzutreten, und der Stamm, den Jahve(s Loos) trifft, soll geschlechterweise herzutreten; und das Geschlecht, das Jahve trifft, soll Mann für Mann herzutreten.* 15 *Und wer* ‘ ’ *getroffen wird, der soll* [*mit Feuer verbrannt werden, er und alle die Seinen*]; denn er hat Jahves Gesetz übertreten und eine Thorheit in Israel verübt. 16 *Da machte sich Josua früh* ‘ ’ *auf und liess Israel stammweise herzutreten, und es wurde getroffen der Stamm Juda.* 17 *Da liess er* ‘*die Geschlechter*’ *Judas herzutreten, und* ‘*getroffen wurde*’ *das Geschlecht der Zarchiter. Dann liess er das Geschlecht der Zarchiter* ‘*familienweise*’ *herzutreten, und getroffen wurde Zabdi.* 18 *Und als er dessen Familie Mann für Mann herzutreten liess, wurde getroffen Akhan, der Sohn Karmis, des Sohnes Zabdis, des Sohnes Zerachs* ‘ ’. 19 *Da sprach Josua zu Akhan:* ‘ ’ *Gieb Jahve*[, *dem Gott Israels*,] *die Ehre, und gieb ihm Preis; gestehe mir, was du gethan hast, verbirg mir nichts!* 20 *Und Akhan antwortete Josua: Ja wahrlich, ich habe gegen*

---

innerhalb desselben die Familie des Schuldigen ermittelt, endlich unter den Männern der Familie der Schuldige selbst. Vgl. die ähnliche, etwas einfachere Art I Sam 14 40ff. **13** קדש, cf. Ex 19 10. 14; התקדשו למחר, cf. 3 5. Das Nebeneinanderstehen beider Ausdrücke braucht nicht auf Doppelheit der Quellen zu weisen, sondern erklärt sich wohl einfacher so, dass 1) Josua besondere auf das ganze Volk bezügliche Riten (Opfer?) vollziehen soll und 2) jeder Einzelne für sich; vgl. Ex 19 10 (weihe sie und sie sollen ihre Kleider waschen, ebenso Ex 19 14). Auch v. 13b—15 sind Worte, die Josua sprechen soll. Doch befremdet 1) אלהי ישראל (cf. Einl. § 5, 2c) statt אלהיך und 2) der Wechsel sing. und plur. Anredeform. Ferner ist לא תוכל וגו׳ (v. 13) Wiederholung aus v. 12. Vermutlich ist v. 13b Zusatz des R, עד הסירכם וגו׳ Zusatz zum Zusatz, der die in ihrer Allgemeinheit missverständliche Aussage von v. bα einschränken soll. ישראל 2° fehlt LXX. **14** Zum distributiven Gebrauch des ל cf. G-K § 119r. **15** בחרם (= im Zusammenhang mit ihm, d. h. als zum Bann Gewordener) fehlt LXX. Zum Akkusativ beim Passiv cf. G-K § 121a b. Zur Strafe der Verbrennung cf. Gen 38 24, und siehe weiter zu v. 25—26. V. b wohl Zusatz des Rd; zu עבר בריתי cf. v. 11, zu עשה נבלה cf. Dtn 22 21; beachte auch das Verlassen der Anrede an Israel in בישראל. **16—18** Am nächsten Morgen erfolgt die Ausloosung genau v. 14 entsprechend. **16** בבקר fehlt LXX. **17** Lies מִשְׁפְּחֹת יהודה oder nach Analogie von v. 16. 17b. 18 und teilweise auch LXX את שבט יהודה למשפחתיו. וילכד, Subj. Jahve (cf. v. 14), oder lies וַיִּלָּכֵד und erkläre den folgenden Akkusativ nach G-K § 121a b. Zum Geschlecht זרחי cf. Num 26 20 Gen 38 30. לגברים, lies mit Syr. dem Zusammenhang entsprechend לבתים (in LXX ist v. b durch Verwechselung zweier ויקרב ausgefallen). Zu זבדי cf. v. 1. **18** בן כרמי fehlt LXX (Verwechselung zweier בן). למטה יהודה fehlt LXX und ist wohl Zusatz nach v. 1 (beachte מטה statt שבט). **19** בני fehlt LXX Syr. שים כבוד und תן תודה, mache durch ein offenes Geständnis ersichtlich, dass Jahve ein allsehender Gott ist, und dass seine Versagung der Hilfe nicht auf Ohnmacht oder Untreue beruhte, sondern auf seiner Gerechtigkeit, erweise ihn also als allsehenden und gerechten Gott. LXX lässt לו aus und fasst תן תודה = lege ein Geständnis ab. Die Bezeichnung Jahves als אלהי ישראל wird auch hier und v. 20, wie in v. 13 redaktionell sein. **20** Albers hat

Jahve[, *den Gott* [*Israels*,] *gesündigt; das und das habe ich gethan.* 21[*Ich sah unter der Beute einen schönen babylonischen Mantel und 200 Seqel Silber und eine goldene Barre (?) von 50 Seqel* ‘ ’, *und da sie mir gefielen, nahm ich sie mir; sie sind* ‘ ’ *verscharrt mitten in meinem Zelte und das Silber darunter.* 22 *Und Josua sandte Boten hin; die liefen in das Zelt, und inderthat, es war in seinem Zelt verscharrt und das Silber darunter.* 23 *Da nahmen sie es aus dem Zelt und brachten es zu Josua und zu* ‘*den Ältesten*’ *Israels, und man schüttete es vor Jahve aus.*] 24 *Dann nahm Josua Akhan, den Zarchiter,* [*und das Silber und den Mantel und die Goldbarre (?), seine Söhne und Töchter, seine Rinder, Esel und Schafe, sein Zelt und alles, was er hatte, und ganz Israel mit ihm,*] *und* ‘*führte ihn*’ *hinauf in das Thal Akhor.* 25 *Und Josua sprach: Wie du uns ins Unglück gebracht hast, so bringt dich Jahve heute ins Unglück! Und ganz Israel steinigte ihn,*

---

wohl Recht, wenn er meint, dass das »so und so habe ich gethan« den Sinn habe, dass die That nicht näher beschrieben werden sollte, dass also v. 21, dann aber auch die damit zusammenhängenden v. 22—23 jüngere Zuthat sind. **21** ואראה, Qerê וארא, cf. G-K § 75t. שנער, cf. Gen 10 10; die Erzeugnisse der babylonischen Weberei waren berühmt und bildeten einen wichtigen Handelsartikel. Doch hat LXX für טובה — שנער nur *ποικίλην*. 200 Seqel = 6¼ kg. לשון, unsicher, ob = Barre (so Vulg.) oder = zungenförmiges Gerät. 50 Seqel = etwas über 1½ kg. משקלו fehlt LXX; streicht man es, so ist חמ ש Apposition zu זהב; behält man es bei, so bilden משקלו — החמשים einen Umstandssatz, cf. G-K § 156c. בארץ fehlt LXX. תחתיה, neutrisch, cf. G-K § 135p; ebenso טמונה und תחתיה (v. 22). האהלי, syntaktisch unmöglich, lies אהלי, cf. G-K § 127i. **23** ויציקום, Sinn: sie legten sie in den Schatz Jahves (6 19), so dass ihm das Gestohlene zurückgegeben wird, siehe weiter zu v. 24—25. LXX las für כל בני *τοὺς πρεσβυτέρους*. **24—25** MT ist unklar: וכל ישראל עמו hinkt stark nach; in v. 25 wird Akhan gesteinigt, sodann mit all dem Seinen verbrannt und nochmals gesteinigt. Nach LXX tilge הזהב — ואת הכסף und lies ויעל אתו. In LXX folgen die עמק עכור — ואת בניו entsprechenden Worte auf *ἀνήγαγεν εἰς φάραγγα Ἀχώρ*, sind also erst nachträglich nach MT eingefügt, der ursprünglichen LXX und mithin auch ihrer Vorlage fremd. Danach ist im ursprünglichen Text Akhan allein bestraft, und zwar gesteinigt, was auch durch v. 26 vorausgesetzt ist. Hierzu steht v. 15 im Widerspruch, sodass v. 15a kaum ursprünglich sein wird. Es ist jedoch nicht nötig v. 14—15 ganz zu streichen, sondern es genügt anzunehmen, dass durch v. 15a der ursprüngliche Befehl, den Schuldigen zu steinigen, verdrängt ist. Vielleicht(?) wirkte hier eine Erzählung von P^2 ein, von der auch in v. 1 und 22 20 (Rp) Spuren erhalten sein mögen. Es wäre dann anzunehmen, dass in v. 25 die Darstellung von P zunächst nicht einwirkte, dass aber später באש — וישרפו nach v. 15 eingeschoben wurde, indem die Meinung war, dass der Leichnam des Gesteinigten verbrannt sei. Eine zweite Änderung ist die, dass mit Akhan auch seine Kinder und seine Habe verbrannt seien, vielleicht ebenfalls nach P^2, v. 24aβ. Nach dem jüngsten Zusatz endlich sind auch die von Akhan gestohlenen Sachen mit verbrannt, wohl im Widerspruch mit der Meinung von v. 23b. ויסקלו אתם באבנים (fehlt Syr.) wird blosse Variante für אבן — וירגמו sein; E schrieb wohl ויסקלו, jedoch spätere Abschreiber setzten z. T. dafür das geläufigere וירגמו, cf. Holz. 347. **24** בן זרח, d. h. den zum Geschlecht זרח Gehörigen, nicht Sohn Zerachs, cf. v. 16ff. וכל ישראל עמו, zweites Subj. zu ויקח, daher auch im Folgenden die Änderung in ויעלו. Vermutungen über עמק עכור siehe Buhl 98. **25** אבן, zum Akkusativ cf. G-K § 117ee. Dass die Strafe auch an den Kindern und dem Eigentum des Schuldigen voll-

[und man verbrannte sie] [und steinigte sie;] [26]*und man richtete einen grossen Steinhaufen über ihm auf* ‘ ’. Da liess Jahve ab von seinem heftigen Zorn. *Darum nennt man diesen Ort bis auf den heutigen Tag Thal Akhor.*

8 [1]**Hierauf sprach Jahve zu Josua: Fürchte dich nicht und verzage nicht; nimm das ganze Kriegsvolk mit dir, mach dich auf und zieh hinauf nach Ai.**

---

zogen wird, widerspricht dem Gesetz Dtn 24 16, erklärt sich aber daraus, dass Akhan als dem חרם Verfallener gänzlich vernichtet werden sollte, sodass sein Name auch in seinen Kindern und in seinem Besitz nicht fortlebte. **26** Der Steinhaufe soll ein Denkmal der Schande sein und so abschreckend wirken, cf. 8 29 II Sam 18 17. Ist v. a Zusatz des R (cf. zu 8 29)? עד היום הזה 1° fehlt LXX. ויושב — אפו, cf. Dtn 13 18 (und Jos 7 1), vielleicht Zusatz des Rd? Zu v. b cf. 5 9 (E) und zur Erklärung die Inhaltsangabe.

8, 1—29 Die Eroberung Ais. Inhalt: Jahve ermutigt Josua und gebietet ihm, Ai zu bannen (v. 1—2). Josua entsendet einen Hinterhalt, der die Stadt einnehmen soll, sobald deren Bewohner die Israeliten, die beim Angriff zum Schein fliehen werden, verfolgen (v. 3—9). Nachdem der Hinterhalt seine Stellung eingenommen hat, rückt Josua mit dem übrigen Volk gegen Ai vor (v. 10—13, im Einzelnen unklar, s. u.). Der König von Ai zieht ihm entgegen und nimmt, da Josua sich zur Flucht wendet, mit seinem ganzen Volke die Verfolgung auf, Ai unbewacht zurücklassend (v. 14—17). Da giebt Josua mit der Lanze dem Hinterhalt das Zeichen zum Hervorbrechen, und dieser nimmt die Stadt und zündet sie an (v. 18—19). Den Aiten entsinkt der Mut, und da Josua mit den Seinen sich nun gegen sie wendet, während der Hinterhalt von der Stadt aus ihm entgegenkommt, werden sie völlig besiegt und ihr König gefangen (v. 20—23). Die Stadt wird gebannt und der König bis zum Abend erhängt; dann wird über seinem Leichnam ein grosser Steinhaufen aufgerichtet (v. 24—29). — Analyse. Die Erzählung ist in vielen Einzelheiten, namentlich in v. 9—13, sehr unklar. Manche Angaben finden sich doppelt, so die Entsendung des Hinterhalts (v. 3 ff. und v. 12 [dazu kommt noch der Widerspruch, dass nach v. 3 30 000 von Jericho aus entsandt werden, nach v. 12 5000 von dem nördlich von Ai gelegenen Lager aus]), der Marsch Josuas (v. 3 a und v. 10) und die Verbrennung der Stadt (v. 19 und v. 28). LXX hat einen weit kürzeren Text; es fehlen in ihr: v. 1 ואת עמו ואת עירו, v. 2 ולמלכה 2°, v. 4 ראו, לעיר und מאד, v. 5 כאשר בראשנה (asterisciert, cf. Field, Hexapla), v. 6 ונסנו לפניהם (irrtümlich aus v. 5 wiederholt, fehlt auch Syr.), v. 7 b – 8 aα (bis באש), v. 9 a מים לעי (asterisciert, cf. Field, Hexapla), v. 9 b, 11 b—13, v. 14 למועד — הערבה, v. 15 b—16 a, v. 17 ובית אל, v. 18 אשר בידו, v. 20 b, v. 24 חרב — ויפלו, v. 26, v. 27 הבהמה ו, v. 29 את und גדול (einige weitere Abweichungen s. u.). Diese Auslassungen erklären sich zum grössten Teil nicht aus einer von dem Übersetzer geübten Kritik, auch sind keineswegs alle Schwierigkeiten beseitigt; vielmehr wird auch hier das hebräische Original, das LXX vorlag, treu wiedergegeben, die in LXX fehlenden Teile werden also jüngste Zusätze zum MT sein. In dem danach gereinigten Text scheinen einige wenige fremdartige Elemente vorhanden zu sein. So fällt v. 2 b durch seine Abruptheit auf; er ist wohl Zusatz, um Josuas taktische Massregel nicht als aus Kleinmut und Mangel an Vertrauen entsprungen erscheinen zu lassen. Ob auch v. aβ (לכם — רק) Zusatz ist, kann zweifelhaft sein; der Übergang aus der sing. in die plur. Anredeform kann sachlich gerechtfertigt werden. In v. b wird כאשר בראשנה wie in v. 5 Zusatz sein; hätte der Erzähler die Operation gegen Ai als eine zweite hinstellen wollen, so hätte er es wohl schon in v. 1 angedeutet, etwa durch ein: »diesmal will ich in deine Hand geben etc.« In v. 10 dürfte הוא וזקני ישראל Zusatz sein (cf. 7 6), denn das v. 11 folgende אתו nimmt nur auf Josua Bezug. In v. 11 ist das nach העם syntaktisch unmögliche המלחמה zu streichen. In v. 14 ist mit LXX zu lesen וימהר ויצא לקראת. In v. 17 ist ישראל — וירדפו wohl irrtümlich aus v. 16 wiederholt, wo nach LXX für יהושע vielmehr ישראל zu lesen sein wird. V. 19 b berichtet, dass der Hinterhalt die Stadt an-

Siehe, ich gebe den König von Ai ‘ ’ und sein Land in deine Gewalt. 2Und du sollst mit Ai und seinem König verfahren, wie du mit Jericho ‘ ’ verfahren bist; nur seine Beute und sein Vieh mögt ihr für euch nehmen. Lege dir einen Hinterhalt im Westen der Stadt. **3Da machte sich Josua mit dem ganzen Kriegsvolk auf, um nach Ai hinaufzuziehen. Und Josua wählte 30000 (?) Mann, die tüchtigsten Leute, aus und entsandte sie des Nachts, 4und gebot ihnen: ‘ ’Ihr sollt euch in den Hinterhalt ‘ ’ legen, westlich von der Stadt; (aber) haltet euch nicht ‘ ’ fern von der Stadt, und seid allesamt bereit. 5Ich und das ganze Volk, das bei mir ist, werden gegen die Stadt anrücken, und wenn sie uns entgegenziehen ‘ ’, so wollen wir vor ihnen fliehen. 6Dann werden sie zu unserer Verfolgung ausziehen, bis wir sie von der Stadt weggelockt haben; denn sie werden denken, wir fliehen (wirklich) vor ihnen** [*wie das vorige Mal*] **‘ ’. 7Dann macht ihr euch auf aus dem Hinterhalt und nehmt die Stadt ein**[, *und Jahve, euer Gott, wird sie in eure Gewalt geben.* 8*Und wenn ihr die Stadt genommen habt, so zündet die Stadt an*]. **‘Also’ thut; seht, ich befehle (es) euch! 9So sandte sie Josua aus; und sie zogen in den Hinterhalt und lagerten sich zwischen Bethel und Ai** [*westlich von Ai; aber Josua blieb in jener Nacht inmitten des ‘Thales’*]. **10Frühmorgens aber musterte Josua das Volk und zog** [*samt den Ältesten Israels*] **vor dem Volk hinauf nach Ai, 11und das ganze ‘ ’ Volk, das bei ihm war, zog hinauf, näherte sich und kam vor die Stadt.** [*Und sie lagerten sich nordwärts von Ai, sodass das Thal zwischen ihm und Ai wär.* 12*Da nahm er etwa 5000 Mann und legte sie als Hinterhalt zwischen Bethel und*

---

zündet, was auch v. 20 und v. 21aβ (והעיר — ויכו) voraussetzen; dies ist aber durch v. 24ff. als nicht ursprünglich zu erweisen, denn in v. 24 dringt Israel in die Stadt ein, in v. 27 plündern sie dieselbe, in v. 28 zünden sie sie noch einmal an. Danach dürften v. 19b—20 und v. 21 (והעיר — ויכו) Zusatz sein, vgl. den Zusatz v. 8aα. Vielleicht stammen diese letzteren Zusätze aus einer Parallelerzählung (E?). Die übrig bleibende Erzählung ist vollkommen klar; insonderheit besteht eine Schwierigkeit, die Wellh. in v. 18f. fand (s. u.), nach Ausscheidung von v. 26 nicht. Diese Erzählung trägt deutliche Kennzeichen der Abfassung durch D^2; siehe besonders zu v. 1. 2. 22. 29. — Einzelerklärung. **1** cf. Dtn 2 31 3 2 31 8. **2** Zu v. aα cf. Dtn 3 2; die Meinung ist: du sollst sie bannen (cf. 6 21); doch soll der Bann nicht ganz so streng durchgeführt werden, wie bei Jericho (wo Jahve ja auch ganz anders half, als bei Ai), sondern in derselben Weise, wie sonst bei D^2, cf. Dtn 2 34f. 3 6f. (gegen Dtn 20 16). מאחריה, nicht »hinter ihr« = auf der der Angriffsseite gegenüberliegenden Seite, sondern nach v. 9 »westlich«, cf. Lex. **3** Die Aussendung des Hinterhaltes erfolgt (v. b), nachdem Josua mit dem Volke aufgebrochen ist (v. a), während der Nacht; am nächsten Morgen (v. 10) zieht Josua gegen Ai. Der Marsch verteilt sich also auf zwei Tage; vermutlich zog Israel am ersten Tage bis in die Nähe von Ai (cf. v. 11b), um am andern Tage früh den Angriff beginnen zu können. Dann ist der Hinterhalt also nicht von Gilgal oder Jericho aus entsandt, sondern von einem in der Nähe Ais gelegenen Punkte aus (also kein Widerspruch mit v. 12). שלשים אלף eine auffallend grosse Zahl, cf. v. 12 (5000); vielleicht liegt ein Schreibfehler vor (שלשת אלפים?). **4** אתם ארבים, eig. ihr seid solche, die einen Hinterhalt bilden, dem Sinne nach, ihr sollt solche sein. מאחרי, cf. v. 2. **6** כאשר בראשנה, wohl von R als Rückweis auf 7 4 eingefügt (danach auch in v. 5). **7** ואתם im Gegensatz zu ואני v. 5. והורשתם, cf. Dtn. § 8, 49. V. b rein dtnst., cf. Dtn. § 8, 43. 61. **8** Der Zusatz v. a zur Vorbereitung von v. 19b. כדבר יהוה ist unverständlich, da eine entsprechende Weisung Jahves nicht vorliegt; mit LXX lies כַּדָּבָר הַזֶּה. **9** בתוך העם, lies mit LXX und v. 13 בתוך העמק, vermutlich im Wadi Muḥaiṣin (cf. Buhl 100), von wo also der Hinterhalt ausgesandt wäre (בלילה ההוא, cf. לילה v. 3). **10** ויעל, aus dem Thale zur Stadt hinauf, nach dem Zusatz 11b aber nach der der Stadt gegenüber liegenden Höhe. **11** הגי, cf. v. 9. בֵּינָו, Qerê בֵּינָיו unnötig, cf. 3 4; das Suffix bezieht sich auf Josua oder das Volk, doch erwartete man nach

Ai, westlich von der Stadt. [13] *Dann stellten sie das Volk auf, das ganze Lager, das nordwärts von der Stadt war, und seinen Hinterhalt westlich von der Stadt; Josua aber 'blieb' diese Nacht inmitten des Thales.*] [14] **Als der König von Ai ihrer ansichtig wurde, 'zog er' Israel eilends entgegen zum Kampf, er und sein ganzes Volk [. . . . .]; er wusste aber nicht, dass ihm westwärts von der Stadt ein Hinterhalt (gelegt) war.** [15] **Da liessen sich Josua und ganz Israel von ihnen schlagen**[, *und sie flohen in der Richtung nach der Wüste,* [16] *und das ganze Volk, das in der Stadt war, wurde zu ihrer Verfolgung aufgeboten*]. **Und als sie 'Israel' verfolgten, liessen sie sich von der Stadt weglocken;** [17] **kein Mann blieb in Ai, 'der' nicht zur Verfolgung Israels ausgezogen wäre. Dabei liessen sie die (Thore der) Stadt offen stehen ' '.** [18] **Da sprach Jahve zu Josua: Recke die Lanze, die du in der Hand hast, in der Richtung nach Ai aus; denn ich gebe es (jetzt) in deine Gewalt. Da reckte Josua die Lanze**[, *die er in der Hand hatte,*] **nach der Stadt zu aus.** [19] **Der Hinterhalt aber machte sich schnell von seinem Standort auf und lief, als er seine Hand ausreckte,**

וירחנו plur. Suffix. **12** לעיר, Luc. und orientalisches Qerê לָעָי, cf. v. 9a. In LXX sind עיר und עי vielfach vertauscht. **13** וישימו, Subj. unbestimmt, die Führer. Das Volk wird eingeteilt in das »Lager« und den עקב, nach v. 12 die im Hinterhalt liegende Abteilung. Im Lager bleiben die Weiber und Kinder, während Josua mit den Kriegern noch in der Nacht in das Thal hinabsteigt. Da letzteres jedoch durch הלך בתוך העמק kaum ausgesagt sein kann, ist wohl nach v. 9 וילן statt וילך zu lesen. Dann sind 3 Abteilungen unterschieden: das Lager (Weiber und Kinder), der Hinterhalt und die Angriffsmannschaft. Doch bleibt auch so der Ausdruck unbefriedigend; ist v. 13b irrtümliche Wiederholung von v. 9b? V. 11b—13 sind v. 3—11a vollkommen parallel. Die Nacht v. 13 ist dieselbe wie die von v. 3; denn dass Josua, nachdem er am Morgen das Volk aufgestellt und vor die Stadt geführt hat, es noch einmal übernachten lässt, ist undenkbar. Auch die Aussendung des Hinterhaltes v. 12 ist eine Parallele zu v. 3ff. Jede Darstellung für sich genommen ist klar. Nach v. 3—11a zieht Josua in ein Thal in der Nähe von Ai, entsendet von dort 30000 (3000?) Mann als Hinterhalt und steigt am folgenden Morgen zur Stadt hinauf. Nach v. 11b—13 zieht er auf eine Höhe nördlich von Ai, entsendet von dort den Hinterhalt (5000 Mann), und greift dann (wohl am folgenden Morgen), das Thal überschreitend, die Stadt an. Die geringfügige Differenz lässt vermuten, dass die zweite Darstellung lediglich eine in einzelnen Handschriften enthaltenen Variante der andern ist; MT wäre dann eine Kombination der Varianten. **14** Fortsetzung zu v. 11a; zum Text s. ob. למועד לפני הערבה unverständlich. Die Korrektur למועד לפנות הערב = »um die Vesper, um die Wende des Abends« (Wellh.) ist nur dann annehmbar, wenn man diese v. 10—11a widersprechende Zeitangabe aus dem Parallelbericht herleitet und annimmt, dass nach diesem der Angriff Abends erfolgt, dass also v. 13b zu streichen ist. **15** וינגעו, tolerativ Niph., cf. G-K § 51c. המדבר, die öde Abdachung des Gebirges nach dem Jordan zu, cf. Buhl 98. **17** ובית אל, sachlich unmöglich, da nach beiden Rezensionen zwischen Bethel und Ai der Hinterhalt liegt. Kittel, Gesch. d. Ebr. I 259, hält es mit Unrecht für ursprünglich, indem er v. 12bβ streicht. Der Zusatz geht auf einen gedankenlosen Abschreiber zurück, der die mehrmalige Zusammmenstellung von Ai und Bethel (z. B. v. 9) im Sinne hatte. ויצאו, lies mit LXX וַיֵּצֵא dem Sing. איש entsprechend. **18** בידך אתננה, cf. Dtn. § 8, 61. Hinter v. a hat LXX noch: *καὶ τὰ ἔνεδρα ἐξαναστήσονται ἐν τάχει ἐκ τοῦ τόπου αὐτῶν.* **19** וימהרו ויצירהו, cf. G-K § 120d. Nach v. 19 war das Ausstrecken der Lanze das Zeichen für den Hinterhalt, loszubrechen. Demnach hat auch der Befehl נטה בכידון (v. 18) die Bedeutung: gieb jetzt dem Hinterhalt das Zeichen. Dass ein solches in v. 3ff. nicht vereinbart war, darf gegen diese Deutung nicht eingewandt werden, da ein derartiges Zeichen vielleicht allgemein üblich war, also als selbstverständlich in v. 3ff. nicht ausdrücklich erwähnt zu werden brauchte. Ebenso wenig darf eingewandt werden, dass das Zeichen bei der

kam zur Stadt und nahm sie ein [*und zündete die Stadt eilends an.* 20 *Als sich nun die Männer von Ai umwandten und den Rauch von der Stadt zum Himmel aufsteigen sahen, hatten sie keine Kraft mehr, hier oder dahin zu fliehen*][*; das Volk aber, das zur Wüste hin floh, wandte sich (nun) gegen die Verfolger*]. 21 **Und als Josua und ganz Israel sahen, dass der Hinterhalt die Stadt genommen hatte**[, *und dass der Rauch der Stadt aufstieg*], **machten sie kehrt und schlugen die Männer von Ai.** 22 **Und jene zogen ihnen von der Stadt aus entgegen, sodass sie in die Mitte Israels gerieten, (da) die einen von hier, die andern von dort (kamen). So schlug man sie, ohne auch nur einen Einzigen entrinnen und entkommen zu lassen.** 23 **Den König von Ai aber nahm man lebend gefangen und brachte ihn zu Josua.** 24 **Und als Israel alle Aiten auf dem (freien) Felde, auf dem 'Abhang', wo man sie verfolgt hatte, erwürgt hatte** [*und alle durch das Schwert gefallen waren*] **bis auf den letzten Mann, wandte sich ganz Israel gegen Ai und schlug es mit der Schärfe des Schwertes.** 25 **Und ' ' die an diesem Tage fielen, Männer und Weiber, waren 12000, sämtliche 'Bewohner' Ais.** 26[*Josua aber hatte seine Hand, die er mit der Lanze ausgereckt hatte, nicht zurückgezogen, bis er alle Bewohner Ais gebannt hatte.*] 27 **Nur ' ' die Beute jener Stadt nahmen 'die Israeliten' für sich nach dem Worte Jahves, das er Josua anbefohlen hatte.** 28 **Dann steckte Josua Ai in Brand und machte es für ewige Zeiten zu einer Trümmerstätte, einer Wüstenei, (die) bis zum heutigen Tage (besteht).** 29 **Den König von Ai aber hängte er an einen Baum bis zum Abend ' '; als jedoch die Sonne unterging, nahm man auf Befehl Josuas seinen Leichnam von dem Baum ab und warf ihn in 'eine Grube'** [*und errichtete über ihm einen ' ' Steinhaufen(, der) bis zum heutigen Tage (da ist)*].

---

grossen Entfernung für den Hinterhalt nicht sichtbar gewesen wäre; beachte das Aufrichten von Signalstangen (נֵס), um auf weite Entfernungen hin Zeichen zu geben. Möglicherweise wurde das Zeichen durch vorher an geeigneten Orten aufgestellte Posten weitergegeben. V. 26 aber, der für eine andere Deutung des Ausstreckens der Lanze sprechen würde (s. d.), ist nicht ursprünglich. Demnach liegt kein Grund vor, v. 18 und 19 aus verschiedenen Quellen herzuleiten und כנטות ידו (v. 19) als Zusatz des R zu streichen. **20** המדבר, cf. v. 15. Weiteres über v. 19b—20 s. ob. **21** Nach dem gegenwärtigen Text erkennt Israel die Einnahme Ais an dem aufsteigenden Rauch; dass dies nicht ursprünglich ist, zeigt schon das וכי, welches die beiden Thatsachen als gleichwertig verbindet. Woran die Einnahme der Stadt erkannt wurde, ist ursprünglich nicht gesagt. **22** ואלה, scil. der Hinterhalt. לקראתם, den Aiten. ויהיו, Subj. die Aiten. אלה מזה וגו׳, cf. G-K § 156c, zur korrelativen Bedeutung von אלה — אלה und זה — זה cf. Lex. הִשאיר, cf. G-K § 53l, zum Ausdruck cf. Dtn 3 3 (D^2). **24** כל ישבי, dem Zusammenhang nach genauer nur die Männer, die an der Verfolgung der Israeliten teilgenommen hatten. במדבר, Erklärung für בשדה, vielleicht verschrieben aus במורד (cf. 7 5 und LXX *ἐπὶ τῆς καταβάσεως*). עד תמם (cf. Dtn 2 14f., D^2), ursprünglich mit להרג verbunden, gegenwärtig mit ויפלו. כל ישראל, die von Josua zum Angriff geführten Truppen und der Hinterhalt. אתה, genauer die Weiber und Kinder. **25** כל אנשי העי, nach מאיש ועד אשה wenig passend, ist vielleicht zu streichen, oder mit LXX ist ישבי zu lesen. **26** Zusatz (s. ob.), nach welchem das Ausstrecken der Lanze wie Ex 17 8ff. zu deuten wäre, s. d. **27** cf. v. 2. Handschriften und Versionen lesen בני ישראל. **28** וישרמה תל עולם, cf. 6 26 Dtn 13 17 (zu תל cf. G-K § 20g). עד היום הזה, danach bestand der Ruinenhügel noch zur Zeit des D^2; das Jes 10 28 erwähnte 'Ajjath (doch wohl = Ai) lag also wohl an einer etwas anderen Stelle. **29** פתח שער העיר, LXX vielleicht richtiger הַפֶּתַח (zum Art. cf. G-K § 126q). Zur Abnahme des Leichnams am Abend cf. Dtn 21 22f. ויקימו וגו׳, cf. 7 26, vielleicht Zusatz des R(?); D^2 berichtete wohl nur von dem in die Grube Werfen = Begraben, das allein durch Dtn 21 22f. gefordert war.

30 *Damals baute Josua einen Altar für Jahve*[, *den Gott Israels,*] *auf dem Berge Ebal,* 31 wie Moses, der Knecht Jahves, den Israeliten geboten hatte, wie es im Gesetzbuch Moses geschrieben steht, *einen Altar aus unbehauenen Steinen, über die man kein Eisen geschwungen hatte; und* ʿ*er brachte*ʾ *Jahve auf ihm Brandopfer dar und schlachtete Heilsopfer.* 32 Alsdann schrieb er dort auf die Steine eine Abschrift des Gesetzes Moses ʿ ʾ in Gegenwart der Israeliten. 33 [*Ganz Israel aber und seine Ältesten, Amtleute und Richter standen zu beiden Seiten der Lade den levitischen Priestern gegenüber, die die Lade mit dem Gesetz Jahves trugen, die Fremdlinge wie die Vollbürger, die eine Hälfte nach dem Berg Garizim zu, die andere Hälfte nach dem Berg Ebal zu, wie Moses, der Knecht Jahves, befohlen hatte, das Volk* ʿ ʾ *zu segnen, (so) zu Anfang.*] 34 [*Danach las er alle Worte des Gesetzes*][, *den Segen und den Fluch,*] [*genau so, wie es im Gesetzbuch geschrieben steht.* 35 *Es gab kein Wort von alle dem, was Moses verordnet hatte, das Josua nicht verlesen hätte vor der ganzen Gemeinde Israel samt den Weibern, Kindern und Fremdlingen, die unter ihnen mitzogen*].

8, 30—35 Auf dem Ebal baut Josua einen Altar und opfert auf ihm (v. 30—31). Er schreibt auf die Steine das Gesetz Moses (v. 32), stellt das Volk zu beiden Seiten der Lade nach dem Ebal resp. Garizim zu auf, um es zu segnen (v. 33), und liest das ganze Gesetz dem versammelten Volke vor (v. 34—35). — Analyse: Wie die Rückweisungen auf das Dtn. (v. 31 auf Dtn 27 5ff., v. 33 auf Dtn 11 29 27 11ff.; beachte auch תורת משה in v. 32 und 34) und Ausdrücke wie הכהנים הלוים (v. 33, cf. Dtn. § 8, 51 4, 3 a), ארון ברית י"י (v. 33, cf. zu Kap. 3—4), s. auch zu v. 35, lehren, ist der Abschnitt von R (Rd) überarbeitet worden. V. 30—32 stammen vielleicht aus dem bereits dtnst. bearbeiteten E (cf. Dtn. § 5, 1), da dem in E Dtn 27 5—7aα gegebenen Befehl wohl auch ein Bericht über seine Ausführung entsprach; v. 34—35 wohl von R in Anlehnung an E Jos 24 25; ebenso v. 33 in Anlehnung an Dtn 27 11ff. Übrigens scheinen v. 33 und in v. 34 die Worte הברכה והקללה ein jüngerer Bestandteil zu sein als v. 30—32. 34*—35, s. zu v. 34 und cf. Kuenen, ThT XII 297 ff. — Über die Stellung des Abschnittes cf. zu 9 1—2 und Einl. § 5, 5 b. — Einzelerklärung. **30—32** Cf. Dtn 27 5—8. **30** אז יבנה, cf. G-K § 107 c. אלהי ישראל, cf. Einl. § 5, 2 c. **31** ויעלו, LXX וַיַּעַל. ויזבחו, LXX וַיִּזְבַּח; doch wird MT durch Dtn 27 7 geschützt, nur ist ויעל entsprechend wohl ויזבח zu lesen. — In v. 30 f. erscheint Josua als Begründer des berühmten Heiligtums bei Sichem; cf. dazu Einl. § 6, 2 a. **32** האבנים, doch wohl die v. 31 genannten Altarsteine (so deutlich Syr.); es liegt also dieselbe Verwechselung vor, wie in Dtn 27 1—8, s. Vorbemerkungen z. d. St. משנה ת' מ', cf. Dtn 17 18. אשר כתב וגו', dass Moses das Gesetz im Beisein des Volkes schrieb, ist Dtn 31 9 nicht gesagt; אשר כתב ist mit LXX zu streichen, לפני ב' י' mit ויכתב zu verbinden. **33** ושטרים, lies mit Trg. Syr. und Handschriften ושטריו; zur Aufzählung cf. Dtn 29 9 (31 28). מזה ומזה, korrelativ, cf. v. 22. נגד הכ' הל' (cf. 3, 3, LXX Trg. Syr. schieben auch hier »und« ein), die Verteilung des Volkes entspricht also nicht genau Dtn 27 11—13, scheint vielmehr bereits auch auf Dtn 27 14ff. Bezug zu nehmen; auch die Lade war Dtn 27 nicht erwähnt. בגר כאזרח, cf. Ez 47 22 Lev 24 16 etc. הצרו וגו', cf. 27 11ff. In והחצרו streiche den syntaktisch unmöglichen Artikel, cf. G-K § 127 i. אל מול (statt על Dtn 27 13f.), weil die Stellung auf den Bergen für v. 34 f. unbrauchbar war. לברך, kurz für לברך und על הקללה (Dtn 27 12. 13). ישראל nach העם (Artikel!) auffällig, fehlt LXX und ist als blosse Variante zu streichen. בראשנה, Gegensatz zu אחרי כן (v. 34), dem Sinne nach nicht zum Befehl Moses gehörig. **34** הברכה הקללה, als Inhaltsangabe der תורה wenig passend, weil nur auf den Schluss des Gesetzes weisend, ist wohl Zusatz, zumal v. 35 betont, dass das ganze Gesetz verlesen wurde. Damit fällt auch v. 33, weil eine Verkündigung von Segen und Fluch neben einer Verlesung des ganzen (Segen und Fluch mit enthaltenden) Gesetzes keinen Sinn hat. **35** קהל ישראל, cf. Dtn 31 30. הנשים

9 [1]Und als 'die Könige der Amoriter' jenseits des Jordan auf dem Gebirge und

---

וגו׳, cf. Dtn 29 10 31 12. — Beachtenswert ist der Nachdruck, der darauf gelegt wird, dass Josua genau nach dem Gesetz Moses verfährt, cf. 1 7f.

9, 1—27 Der Vertrag mit den Gibeoniten. Inhalt: Die kananitischen Könige vereinigen sich zum Kampf gegen Israel (v. 1—2). Die Bewohner von Gibeon aber rüsten Boten an Israel mit alter Kleidung, alten Weinschläuchen und altem Brot aus, und diese bitten unter dem Vorgeben, aus fernem Lande zu kommen, um einen Vertrag (v. 3—6). Die Bedenken Israels und Josuas, sie möchten zu den Kananiten gehören, überwinden sie durch Hinweis auf ihre abgenützten Kleider und Schläuche und ihr alt gewordenes Brot, und ihr Kommen begründen sie damit, dass Jahves Thaten für Israel in ihnen das Verlangen nach einem Vertrag erweckt haben (v. 7—14). Dementsprechend schliessen Josua und die Israeliten einen Vertrag mit ihnen (v. 15). Nach 3 Tagen wird der Betrug der Gibeoniten entdeckt; doch tötet man sie nicht, vielmehr geben die Fürsten der Gemeinde den Rat, die Gibeoniten zu Holzhackern und Wasserträgern zu machen (v. 16—21). Josua stellt die Gibeoniten zur Rede; sie entschuldigen ihren Betrug mit der Furcht, dass man mit ihnen nach dem Befehl Jahves an Moses verfahren möchte, erklären sich aber bereit, sich jeder Anordnung Josuas zu unterwerfen (v. 22—25). Josua macht sie zu Holzhackern und Wasserträgern für das Heiligtum (v. 26—27). — Analyse. Allgemein werden P zugewiesen v. 17—21. Dieser Abschnitt hebt sich nämlich als Dublette von seiner Umgebung ab: die Verschonung der Gibeoniten ist doppelt erwähnt, v. 18 und 26, ebenso ihre Anstellung als Holzhacker und Wasserträger, v. 21 und 27, und wohl auch die Entdeckung des Betruges, v. 17 vgl. mit v. 16. Dabei besteht der Unterschied, dass nach v. 17—21 die נשיאים den Vertrag mit den Gibeoniten abgeschlossen haben, und dass sie dieselben zu Sklaven machen, dagegen nach v. 22 ff. Josua. Diese Eigentümlichkeit von v. 17—21 spricht aber für P als Verfasser, denn נשיאי העדה werden nur bei ihm erwähnt, auch die Auffassung Israels als עדה ist für ihn charakteristisch, cf. Holzinger 345. Derselbe Gegensatz besteht zwischen v. 15a und b, auch v. 15b ist also P zuzuweisen; ebenso wahrscheinlich auch v. 14, wo anstatt des sonst in unserer Erzählung nicht vorkommenden האנשים (sonst steht der Sing. איש, v. 6. 7) mit LXX הנשאים zu lesen sein wird. Eine Einwirkung von P auf den Parallelbericht scheint auch in v. 23 (?) und 27 erkennbar zu sein (s. d.). Genauer ist der Verfasser übrigens P^2, cf. Einl. § 4, 1. — Nach Ausscheidung von P macht die Erzählung v. 3—13. 15a. 16. 22—27 im Allgemeinen den Eindruck der Einheitlichkeit, ausgenommen v. 6—7. In diesen Versen befremdet die Bezeichnung der Gibeoniten als החוי (v. 7), die sich sonst in unserm Kap. nicht findet, ferner dass sie hier mit dem איש ישראל verhandeln, der sonst keine Rolle spielt, und endlich, dass v. 8f. die Verhandlung mit ihnen aufs Neue beginnt. Doch sind v. 6—7 nicht ganz auszuscheiden; vielmehr scheint in v. 6 der Text des Einschiebsels teils mit dem zwischen v. 5 und 8 notwendigen Bindeglied der Haupterzählung kombiniert zu sein (beachte die Dubletten אל יהושע und אל המחנה und אליו neben אל איש ישראל), teils nach der Haupterzählung aufgefüllt zu sein (מארץ רחוקה באנו, cf. v. 9). Die singularische Konstruktion von החוי (v. 7) und das singularische איש ישראל scheint für Ursprung des Zusatzes aus J zu sprechen, cf. Holzinger 107f. Die Haupterzählung weist einige deutliche Kennzeichen dtner Abfassung auf: v. 9 י״י אלהיך, v. 10 Hinweis auf Sihon und Og, v. 24 י״י אלהיך und Hinweis auf das Dtn., z. B. 7 1ff. (v. 27 המקום אשר יבחר). Entweder liegt ein Bericht des D^2 vor (der übrigens auch hier E als Quelle benutzt haben wird), oder ein von Rd überarbeitetes Stück aus E (da die sicheren Kennzeichen dtner Sprache sich nur in solchen Sätzen finden, die als Zusätze angesehen werden können). Da D^2 nach Ausweis von Kap. 10 eine Gibeonitenerzählung gehabt haben muss und R im Allgemeinen D^2 als Hauptquelle benutzt, dürfen wir die Erzählung D^2 zuschreiben. — Buddes Zuweisung der Haupterzählung an J (ZATW 1887, 136ff.) stützt sich vor allem darauf, dass v. 4—7

in der Niederung und an der ganzen Küste des grossen Meeres nach dem Libanon zu, die Hittiter, Amoriter, Kananiter, Perizziter, Hiwwiter, 'Girgasiter' und Jebusiter, (davon) hörten, 2 kamen sie zusammen, um mit Josua und mit Israel gemeinsam zu kämpfen. 3 **Als aber die Bewohner von Gibeon hörten, wie Josua mit Jericho und Ai verfahren war, 4 handelten auch sie listig und zogen hin. Sie 'verproviantierten' sich und nahmen alte Säcke für ihre Esel und alte und zerrissene ' ' Weinschläuche;** 5 **und (sie zogen) alte geflickte Schuhe und alte Kleider an, und ' ' ihr Reisebrot war trocken (und) zerbröckelt(?).** 6 So zogen sie hin **zu Josua** ins Lager [*nach Gilgal*] und sprachen [*zu ihm und*] zu den Männern Israels: [*Aus fernem Land sind wir gekommen, und nun*] schliesst einen Vertrag mit uns! 7 Da sprachen die Männer von Israel zu den Hiwwitern: Vielleicht wohnt ihr mitten unter uns; wie könnten wir da einen Vertrag mit euch schliessen? 8 **Da sprachen sie**

---

durch v. 11ff. vorausgesetzt werden (doch gilt das nicht für v. 6—7*), sowie auf einzelne Wortparallelen zwischen unserer Erzählung und jahv. Abschnitten, die aber nicht charakteristisch genug sind, um für J zu beweisen. Albers's weitergehende Scheidung zweier Parallelberichte (J und E) stützt sich vollends auf unzureichende Kriterien (s. bei der Einzelerklärung). — V. 1—2 stehen in LXX vor 8 30. Aber weder hier noch dort passen sie in den Zusammenhang; sie sind wohl ein späterer, in verschiedenen Handschriften an verschiedener Stelle eingefügter Zusatz eines Dtnst. — Einzelerklärung. **1** כשמע, scil. vom Fall Ais. כל המלכים, LXX מלכי האמרי. עבר הירדן brauchte hier durch ימה nicht näher bestimmt zu werden, weil die Beziehung auf das Westjordanland durch בהר etc. schon genügend klar war. Zu בהר וגו' cf. Dtn 1 7. אל מול הלבנון, nicht eine 4. Ortsangabe (LXX: *καὶ οἱ πρὸς τῷ Ἀντιλιβάνῳ*), sondern mit חוק החים zu verbinden. Zur Aufzählung der kananitischen Völker, in der übrigens die Girgasiter in MT fehlen (in LXX hinter החוי eingefügt), cf. Dtn 7 1. **2** פה אחד, cf. G-K § 118q. V. 1—2 bilden im Sinne des Redaktors eine Einleitung zu Kap. 9—11; die Erfolge Josuas lehren die Kananiter, dass sie sich zusammenschliessen müssen, wie es inderthat in Kap. 10—11 der Fall ist. Das Verhalten der Gibeoniten wird dadurch in scharfer Weise als im Gegensatz zu dem aller übrigen Kananiter stehend gekennzeichnet. Dass ein Kern von v. 1—2 E angehöre (wegen האמרי, v. 1 LXX) und darum v. 3ff. J (weil mit v. 1—2 nicht zusammenhängend), cf. Albers, ist ein falscher Schluss. אמרי findet sich auch bei D, und v. 1—2 hängen auch mit der von Albers angenommenen Fortsetzung von E nicht zusammen. **3** וישבי גבעון der Betonung wegen voraufgestellt; zur Lage von Gibeon = Dschîb, nordwestl. von Jerusalem, cf. Buhl 168f. יהושע, LXX *κύριος*. **4** גם המה, etwa: wie die Israeliten gegen Ai eine List angewandt hatten? ויצטירו, da ציר sonst nicht vorkommt, wohl verschrieben aus ויצטידו, cf. LXX und v. 12. שקים לחמוריהם, Proviantsäcke, die von den Eseln getragen werden sollten. ומצררים (zusammengebunden, sodass brüchig gewordene Stellen abgeschnürt sind) fehlt LXX. **5** ושלמות, von שלמה = שמלה, cf. Dtn 24 13. וכל לחם, LXX Syr. ohne כל. **6** הגלגל, hier schwerlich ein anderes als das von Kap. 5, also nicht ein bei Sichem gelegenes, cf. Dtn 11 30. Es ist dtne Vorstellung, dass Josua nach jeder Unternehmung nach Gilgal zurückkehrt, cf. 10 15. 43. Vielleicht ist הגלגל von R nach 10 6 in den Text des J eingefügt. **7** Lies mit Qerê ויאמר. אולי בקרבי אתה וישב, aus der Überzeugung heraus gesprochen, dass Israel bereits der Bewohner des Landes ist, zwar noch nicht de facto, aber doch kraft göttlicher Bestimmung. Übrigens setzt dieser Einwand das מארץ רחוקה באנו (v. 6) nicht voraus; sollte die Wahrheit dieser Behauptung bezweifelt werden, wäre wohl ein deutlicherer Ausdruck gebraucht; wer dem Andern einen Betrug zutraut, lässt sich auch durch Beweise wie die v. 12f. nicht täuschen. איך וגו', dass man mit den Kananiten nicht paktieren darf, steht zwar sonst bei J nicht, sondern nur bei D resp. Rd zu lesen, wird aber durch unsere Stelle als J angehörende Anschauung erwiesen. **8** עבדיך אנחנו, wohl nur ein devoter Gruss, cf. Benz.

zu Josua: Deine Knechte sind wir! Und als Josua sie fragte: Wer seid ihr und woher kommt ihr? 9antworteten sie ‘ ’: Aus einem gar fernen Land kommen deine Knechte um des Ruhmes Jahves, deines Gottes, willen; denn wir haben das Gerücht von ihm vernommen ‘ ’ 10und alles, was er den beiden Amoriterkönigen jenseits des Jordan gethan hat, Sihon, dem König von Hesbon, und Og, dem König von Basan, der in Astaroth (residierte). 11Und unsere Ältesten und alle Bewohner unseres Landes sprachen zu uns: Nehmt Proviant mit euch für die Reise, zieht ihnen entgegen und sagt zu ihnen: Eure Knechte sind wir[, *und nun schliesst doch einen Vertrag mit uns*]. 12Hier (seht) unser Brot, es war (noch) warm, als wir uns mit ihm verproviantierten ‘ ’ an dem Tage, wo wir aufbrachen, um zu euch zu ziehen; und jetzt ‘ ’ ists trocken geworden und zerbröckelt. 13Und hier (seht) unsere Weinschläuche, die neu waren, als wir sie füllten; und nun sind sie zerrissen. Und ‘ ’ unsere Kleider und Schuhe sind abgenutzt, weil der Weg so sehr weit war. 14*Da nahmen die ‘Fürsten’ von ihrer Reisekost, aber ‘ ’ Jahve befragten sie nicht.* 15Und Josua schloss Freundschaft mit ihnen und bekräftigte sie in feierlicher Weise ‘ ’;** *und die Fürsten der Gemeinde schwuren ihnen.* 16**Drei Tage, nachdem man den Vertrag mit ihnen abgeschlossen, vernahm man jedoch, dass sie ganz nahe** [*bei ihnen und mitten unter ihnen wohnten*]. 17*Und als die Israeliten weiter zogen, kamen sie ‘ ’ zu ihren Stüdten; ihre Stüdte aber waren Gibeon, Kephira,*

171; eigentliche Unterwerfung erfolgt erst v. 25. **9** אליו fehlt LXX. עבדיך in devoter Redeweise für »wir«. לשם, eig. mit Bezug auf den Ruhm. במצרים — ואת כל fehlt LXX. Zu v. 9—10 cf. 2 10. **11** זקנינו וכל יש׳ (alte Drucke und Handschr. lesen besser זקנינו, cf. Ginsburg), danach hatte Gibeon eine republikanische Verfassung, in der die Ältesten, d. h. die Häupter der angesehensten Familien, Repräsensanten des Volkes sind, cf. Benz. 299. ועתה — ברית, cf. v. 6b, wohl von dorther hier eingefügt, weil den Zusammenhang von v. 12 mit dem Vorausgehenden unterbrechend; so auch Albers 131, der sich aber damit die Berechtigung zu der Behauptung S. 130 entzieht, dass wegen der Schlussworte des v. 11 v. 12 als neuer Anfang der Rede der Gibeoniten zu betrachten und darum aus anderer Quelle abzuleiten sei, als v. 11. **12** Zur Konstr. (dies ist unser Brod; als warmes . . . .) cf. G-K § 136d Note 1); zu הצטיד mit Accus. cf. G-K § 117w (eigtl. als mit warmem haben wir uns mit ihm verproviantiert). מבתינו und הנה fehlen LXX. Zu והיה nach dem Perf. cf. König, Syntax § 370f. (in v. 5 fehlt ו!). **13** ואלה 2°, LXX einfach *καί*. מאד — מרב, eig. wegen des sehr viel seins des Weges. Zu den Ausdrücken cf. v. 4—5. **14** Zum Text s. ob. (הנשיאים). פי י״י (LXX ohne פי), die Entscheidung Jahves, die man durch Befragung mittels des Looses hätte einholen können. ויקחו bedeutet im Zusammenhang: sie nahmen es als wirklich zuverlässigen Beweis für die Wahrheit ihrer Worte. **15** ויעש שלום, er stellte friedliche Beziehungen her, ויכרת ברית, er bekräftigte sie durch die feierliche Zeremonie einer ברית, cf. zu Dtn 4 13; es liegt also in v. 15a keine Dublette vor, wie vielfach angenommen wird. לחיותם bezeichnet den Inhalt der Verpflichtung, die Josua übernimmt; doch fehlt das Wort bei Luc. **16** כרתו und וישמעו, vielleicht von R unter dem Einfluss von v. 15b aus ursprünglichem Sing. (Subj. Josua) hergestellte Formen, wofür die sing. Fortsetzung אליו und בקרבו spricht; besser aber ist als Subj. »die Israeliten« (oder das unbestimmte »man«?) zu denken, als deren Vertreter Josua gehandelt hatte. Die Worte ישבים — אליו klingen nämlich so stark an v. 7 an, dass sie wahrscheinlich von dorther hier eingefügt sind (אליו bei flüchtigem Hinsehen aus אולי verlesen?). **17** Nach P^2 ist der Betrug nicht wie in v. b durch Vernehmen der Kunde über die Lage Gibeons entdeckt, sondern dadurch, dass Israel selbst nach Gibeon gelangt. ביום השלישי fehlt LXX. Wie עריהם und v. b zeigen, handelt es sich bei P^2 nicht blos um Gibeon, sondern um 4 Orte. גבעון, cf. v. 3. הכפירה = Kefîre, WSW von Gibeon, cf. Buhl 169. בארות, meist mit Bîre, nördl. von Jerusalem identifiziert; doch lag es nach Onom. 233, 83 7 röm. Meilen WNW von Jerusalem, cf. Buhl 173. קרית יערים

Beeroth und Kirjath-Je'arim. 18 *Die Israeliten töteten sie aber nicht, weil die Fürsten der Gemeinde ihnen bei Jahve*[*, dem Gott Israels,*] *geschworen hatten; doch murrte die ganze Gemeinde wider die Fürsten.* 19 *Die ' ' Fürsten sprachen jedoch zur ganzen Gemeinde: Wir haben ihnen bei Jahve*[*, dem Gott Israels,*] *geschworen, und nun dürfen wir nicht Hand an sie legen.* 20 *Das wollen wir ' ' thun, indem wir sie am Leben lassen, damit kein Zorn über uns komme wegen des Schwurs, den wir ihnen geleistet haben* 21 *' ': Sie sollen am Leben bleiben, 'aber' Holzhauer und Wasserträger für die ganze Gemeinde 'werden'. 'Da that die ganze Gemeinde', wie die Fürsten ihnen geraten hatten.* 22 **Und Josua rief sie und sprach zu ihnen: Warum habt ihr uns getäuscht, da ihr sagtet: Wir (wohnen) sehr fern von euch, während ihr doch in unserer Mitte wohnt.** 23 **So sollt ihr denn nun verflucht sein, und niemand unter euch soll je aufhören, Knecht** [*und Holzhauer und Wasserträger*] **für den Tempel meines Gottes zu sein.** 24 **Sie antworteten Josua: Es wurde deinen Knechten berichtet, dass Jahve, dein Gott, seinem Knecht Moses geboten hat,** dass er euch das ' ' Land geben wollte, und **ihr solltet alle Bewohner des Landes vor euch her vertilgen. Da gerieten wir vor euch in grosse Angst um unser Leben, und so thaten wir dies.** 25 **Jedoch, wir sind nun in deiner Gewalt; verfahre mit uns, wie es dir gut und recht scheint.** 26 **Da that er ihnen also und rettete sie aus der Hand der Israeliten, dass sie sie nicht töteten.** 27 **Und Josua machte sie jenes Tages zu Holzhauern und Wasserträgern für** [*die Gemeinde und*] **den Altar Jahves. 'So wurden die Bewohner Gibeons Holzhauer und Wasserträger für den Altar Jahves' bis auf den heutigen Tag** an dem Ort, den 'Jahve' erwählen würde.

= Ḳirjath el-'Enab, am Jafawege westl. von Jerusalem (?), cf. Buhl 166f. **18** נשיאי העדה, LXX *πάντες οἱ ἄρχοντες.* וילנו, cf. Ex 16 2. Das Murren der Gemeinde setzt voraus, dass die Ältesten ohne ihre Einwilligung den Eid geleistet hatten. **19** כל 1° fehlt LXX. לנגע, cf. G-K § 66b. **20** להם fehlt LXX. והחיה, cf. G-K § 113dd. Das זאת נעשה findet seine Erklärung in v. 21 (s. d.); והחיה bekommt dann den Sinn von »indem wir sie am Leben lassen«. Nur zu letzterem gehört v. b. Wollte man sie töten, so würde Jahves Zorn über Israel kommen, weil man ihn zum Rächer des Eides angerufen hat. **21** הנשיאים — ויאמרו fehlt LXX. Ferner lies mit LXX וְיִחְיוּ und ergänze mit LXX Cod F vor כאשר die Worte וַיַּעֲשׂוּ כָּל־הָעֵדָה. Der Vorschlag der Ältesten will einerseits dem Verlangen des Volkes nach Bestrafung des Betrugs, andererseits dem Eid gerecht werden. Sie sollen der Gemeinde dienen, vermutlich am Heiligtum (cf. v. 27 und Ez 44 11), also Tempelsklaven werden; über solche cf. Benz. 429. **22** knüpft an v. 16 an. Die folgende Verhandlung findet also nicht in Gibeon, sondern in Gilgal statt, wohin Josua die Gibeoniten rufen lässt. ואתם וגו׳, cf. G-K § 141e. **23** לא יכרת וגו׳, eig. nicht soll verschwinden unter euch ein Knecht. מים — והטבי (= und zwar . . .) fällt durch den Plural auf und ist somit vielleicht Zusatz aus v. 21 oder 27. לבית אלהי, für das demnächst zu errichtende. **24** לעבדיך, cf. zu v. 9. את אשר, zum Accus. beim Passiv הגד cf. G-K § 121a. לתת וגו׳ ist inhaltlich eine Verheissung, nicht ein Befehl; ein solcher beginnt erst mit להשמיד; לתת bis הארץ und das folgende ו sind also wohl Zusatz (כל fehlt LXX). Es ist hingewiesen auf Befehle wie Dtn 7 1ff. 20 16ff. Was Moses hier gebietet, ist ihm von Jahve befohlen, Dtn 5 28. ונעשה, cf. G-K § 75hh. **26** ויצל etc., die Israeliten wollten sie also töten. Beachte, dass die gereizte Stimmung sich hier nicht gegen Josua richtet (cf. v. 19); das Volk weiss, dass er den Vertrag in gutem Glauben abgeschlossen hat. **27** Vor עד היום lies mit LXX ויהיו ישבי גבעון הטבי עצים ושאבי מים למזבח יהוה; erst dadurch wird עד היום הזה recht verständlich (cf. Hollenberg, ZATW 1881, 98f.). Das nur im ersten Satz stehende לעדה ו ist als aus v. 21 entlehnt zu streichen. Hinter יבחר ergänze mit LXX יהוה. Doch wird אל המקום וגו׳ wegen seiner Stellung Zusatz sein; zu der Formel cf. Dtn. § 8, 18. — Dass in alter Zeit (doch unbekannt, seit wann) zwischen Israel und den Gibeoniten ein Vertrag bestand, durch den den letzteren Unverletzlichkeit zugesichert war, geht daraus

10 [1]**Als nun Adonişedeq, der König von Jerusalem, hörte, dass Josua Ai eingenommen und gebannt hatte,** — wie er Jericho und seinem König gethan, so hatte er auch Ai und seinem König gethan —, **und dass die Bewohner Gibeons mit**

---

hervor, dass Saul durch Tötung einiger Gibeoniten eine Blutschuld auf sich geladen hat, die David durch Auslieferung von 7 Sauliden an die Gibeoniten sühnte (II Sam 21 1ff.). Unsere Erzählung will augenscheinlich das Zustandekommen dieses Vertrages erklären, zugleich aber auch die Stellung der Gibeoniten als Tempelsklaven. Wann sie in Wirklichkeit diese Stellung erhalten haben, lässt sich nicht sicher ermitteln; wahrscheinlich geschah es zur Zeit Salomos (I Reg 9 20f. Esr 2 55ff.).

10, 1—43. Die Eroberung der südlichen Landeshälfte. Inhalt: Auf die Kunde von dem Fall Ais und dem Bündnis Gibeons mit Israel verbündet sich der König Adonişedeq von Jerusalem mit den Königen von Hebron, Jarmuth, Lakhisch und ʿEglon, um Gibeon zu erobern (v. 1—5). Josua, von Gibeon zu Hilfe gerufen und von Jahve ermutigt, zieht des Nachts nach Gibeon, überfällt die Verbündeten, besiegt sie mit Jahves Hilfe, der durch Hagel viele der Feinde tötet, und verfolgt sie über Beth-Horon bis ʿAzeqa und Maqqeda (v. 6—11). Der Tag ist auch dadurch ein besonders wunderbarer, dass auf Josuas Geheiss die Sonne einen vollen Tag lang mitten am Himmel still steht (v. 12—15). Die 5 Könige flüchten sich in eine Höhle bei Maqqeda; auf Josuas Befehl wird der Eingang durch grosse Steine verschlossen und durch aufgestellte Posten bewacht und zunächst die Verfolgung fortgesetzt (v. 16—19). Dann kehrt Israel nach Maqqeda zurück. Josua lässt die Könige aus der Höhle herausholen, lässt die Heerführer den Fuss auf ihren Hals setzen, tötet sie und hängt ihre Leichname bis zum Abend auf; darauf werden sie in die Höhle geworfen und grosse Steine vor derselben aufgehäuft (v. 20—27). Alsdann werden folgende Städte Judas erobert und gebannt: Maqqeda (v. 28), Libna (v. 29—30), Lakhisch (v. 31—32), bei deren Eroberung auch ihr Bundesgenosse, der König von Gezer, besiegt wird (v. 33), Eglon (v. 34—35), Hebron (v. 36—37) und Debir (v. 38—39). Überhaupt ganz Juda wird erobert und all seine Bewohner werden gebannt (v. 40—42). Dann kehrt Josua mit Israel nach Gilgal zurück (v. 43). — Analyse. Das Kap. gliedert sich deutlich in 3 Teile: v. 1—15. 16—27. 28—43. Der Abschluss des ersten (v. 15) scheint dafür zu sprechen, dass sein Verfasser die Fortsetzung nicht kannte; denn mit der Rückkehr Israels nach Gilgal ist die Unternehmung deutlich abgeschlossen. Aber v. 15 fehlt, ebenso wie v. 43, in LXX. Somit fällt zunächst die Notwendigkeit hin, v. 16—27 einem andern Verfasser zuzuschreiben, als v. 1—14; da vielmehr v. 16—27 inhaltlich die natürliche Fortsetzung zu v. 1—14 bilden, wird es geratener sein, für beide Teile Einen Verfasser anzunehmen. Anders steht es mit dem 3. Teil, v. 28—42. Auf den ersten Blick scheint es freilich, dass in ihm lediglich die notwendige Ergänzung zu v. 1—27 vorliegt; in v. 1—27 wird die Besiegung und Tötung der Könige erzählt, in v. 28—42 die Eroberung ihrer Städte. Immerhin befremdet, dass unter diesen Städten Jerusalem und Jarmuth nicht genannt werden, obwohl nach v. 40ff. auch sie erobert sein müssten, und dass die Eroberung von Städten erwähnt wird, von deren Königen vorher nicht die Rede war, Maqqeda, Libna und Debir; cf. auch die Besiegung des Königs von Gezer (v. 33). Auch das ist zu beachten, dass die Tötung des Königs von Hebron zweimal erzählt ist, v. 26 und v. 37. Freilich fehlen die Worte ואת מלכה (v. 37) in LXX; es ist jedoch leichter erklärlich, dass LXX die Worte mit Rücksicht auf v. 26 ausliess, als dass sie trotz v. 26 nachträglich beigefügt wären. Auch in v. 28 ist ואת מלכה von LXX ausgelassen. Die Vermutung liegt nahe, dass die Nichterwähnung des Königs in v. 32. 35 (MT) auch auf Streichung der betr. Worte mit Rücksicht auf v. 26 beruht. Dann aber ist anzunehmen, dass v. 28—42 einen Anhang an v. 1—27 von andrer Hand darstellen. — In v. 12—14 liegt jedenfalls ein Zusatz des R (Rd) vor; beachte die 5 2 6 26 8 30 ähnliche Einführung und die spezifisch dtnsten Wendungen נתן לפני (v. 12) und ר"י נלחם לישראל (v. 14), cf.

Israel Frieden gemacht hatten ‘ ’, 2da ‘fürchtete er’ sich sehr; denn Gibeon war eine grosse Stadt wie eine der Königsstädte[, *und es war (sogar noch) grösser als Ai*], und all seine Männer waren (wahre) Helden. 3Darum sandte Adoniședeq, der König von Jerusalem, zu Hoham, dem König von Hebron, zu Pir’am, dem König von Jarmuth, zu Japhia‘, dem König von Lakhisch, und zu Debir, dem König von ‘Eglon, und liess ihnen sagen: 4Zieht herauf zu mir und helft mir, dass wir Gibeon besiegen, weil es mit Josua und den Israeliten Frieden gemacht hat. 5‘ ’ Da zogen die 5 Amoriterkönige, die Könige von Jerusalem, Hebron, Jarmuth, Lakhisch und Eglon, mit all ihren Heeren hinauf, belagerten Gibeon und kämpften mit ihm. 6Die Männer von Gibeon aber sandten zu Josua in das Lager nach Gilgal und liessen ihm sagen: Lass deine Knechte nicht im stich, ziehe eilends herauf zu uns, errette uns und hilf uns; denn alle Könige der Amoriter, die auf dem Gebirge wohnen, haben sich gegen uns zusammengethan! 7So zog denn Josua mit dem ganzen Kriegsvolk, ‘ ’ lauter tüchtigen Leuten, von Gilgal aus hinauf. 8Jahve aber sprach zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich gebe sie in deine Gewalt, ‘und’ keiner von ihnen wird vor dir stand halten können.

Dtn. § 8, 61. 66b. Über die Quelle dieser Notiz s. die Einzelerklärung. — Was die Quellenzugehörigkeit betrifft a) von v. 1—11. 16—27, so ist als Verf. D^2 anzunehmen, der freilich auch hier nur eine elohistische Erzählung wiedergegeben haben wird. Dafür sprechen einige unverkennbare dtne Züge; cf. zu v. 8. 19bβ. 25. 26—27. Diese könnten freilich auch so erklärt werden, dass Rd den Text des E (dass dieser zu Grunde liegt, würde aus der Bezeichnung der Könige als Amoriter folgen, v. 5. 6) bearbeitete; jedoch steht fest, dass auch D^2 die Eroberung des Westjordanlandes durch Josua erzählt haben muss (cf. Dtn 3 28 31 7), und da R im Allgemeinen D^2 als Quelle benützt, wird der von ihm mitgeteilte Bericht auch hier der des D^2 sein. b) V. 28—39 sind aus anderer Quelle (s. o.), in der gegenwärtigen Form aber durchaus dtnst.; s. die Einzelerklärung. Dass die zu Grunde liegende Quelle jahvistisch sei (Budde, Albers), lässt sich nicht beweisen. c) V. 40—42 dürften erst von einem Rp geschrieben sein, s. Einl. § 5, 5c (אלהי ישראל! v. 40). — **1** אדני־צדק, LXX *Ἀδωνιβέζεκ*, cf. Jud 1 5ff.; entweder ist hier Adoniședeq unter dem Einfluss von Malkiședeq (Gen 14 18) aus Adonibezeq verderbt — doch ist dies weniger wahrscheinlich, da die Figur des Malkiședeq wohl erst der des Adoniședeq nachgebildet ist —, oder besser: Adonibezeq ist Verderbnis aus Adoniședeq unter dem Einfluss des Jud 1 5 folgenden בבזק, sodass LXX den Namen an unserer Stelle zu Unrecht nach Jud 15ff. geändert hat. In diesem Namen wird übrigens צדק Name eines Gottes sein (cf. Baudissin, Studien I, 15). Der Name Jerusalem findet sich schon in den Tell-el-Amarnabriefen als Urusalim. כאשר — לעי ולמלכה, eine Parenthese, die hier wenig angebracht ist, vielleicht nach v. 28ff. eingesetzt. ויהיו בקרבם (Sinn: sie waren in ihre Mitte = unter sie aufgenommen, cf. 9 22ff.) fehlt LXX. **2** וייראו, dem Zusammenhang entsprechend in וַיִּירָא zu ändern. Die Furcht ist damit begründet, dass durch den Übergang der mächtigen Stadt Gibeon die Macht Israels bedeutend vermehrt ist; daher der Plan, Gibeon vor der Vereinigung seiner Streitkräfte mit den israelitischen zu vernichten. כאחת ערי המ, Gibeon war selbst keine Königsstadt, cf. zu 9 11. העי — וכי fehlt LXX. **3** חברון = El-Ḫalîl, südl. von Jerusalem, cf. Buhl 161. ירמות, wahrscheinlich = Jarmûk, westl. von Bethlehem, cf. Buhl 194. לכיש = Tell-el-Ḥasî, ONO. von Gaza, cf. Buhl 191f. עגלון = ‘Adschlân, nördl. vom vorigen, cf. Buhl 192. Die Namen der Könige bietet LXXB in stark abweichender Form: *Αἰλάμ, Φειδών, Ἰέφθα* und *Λαβείν*, für עגלון bietet sie hier und weiterhin *Ὀδόλλαμ*. **5** ויאספו fehlt LXX. האמרי, wie stets bei E (Holz. S. 182) und D^2 (Dtn. § 8, 11), LXX fälschlich *Ἰεβουσαίων*. **6** הגלגלה, cf. 9 6. אל תרף וגו, eig. lass deine Hände (Variante ידך) nicht los von d. Kn. (zu רפה cf. Dtn 31 8 Jos 1 5). האמרי ישבי ההר, cf. Dtn 1 7. 44. **7** וכל 2°, LXX ohne ו. **8** בְּיָדֶיךָ Kethibh, בְּיָדְךָ Qerê. לא, alte Ausgaben ולא, cf. Ginsburg. Zu v. a cf. Dtn 3 2 etc. (D^3), zu v. b cf. Dtn 7 24

9 Als sie Josua nun plötzlich überfiel — die ganze Nacht hindurch war er von Gilgal heraufmarschiert —, 10 da setzte Jahve sie vor den Israeliten in Verwirrung, sodass 'sie' ihnen bei Gibeon eine schwere Niederlage beibrachten und sie nach dem Aufstieg von Beth-Horon zu verfolgten; und sie schlugen sie (weiter) bis nach 'Azeqa und Maqqeda. 11 Und als sie vor den Israeliten flohen und gerade auf dem Abstieg von Beth-Horon waren, da liess Jahve grosse Steine vom Himmel her auf sie fallen bis (sie) nach Azeqa (kamen), sodass sie starben. Die durch die Hagelkörner umkamen, waren mehr als die die Israeliten mit dem Schwerte erwürgten. 12 Damals sprach Josua zu Jahve[, an dem Tage, als Jahve die Amoriter den Israeliten preisgab]: ' '

Sonne, stehe still zu Gibeon, und Mond, im Thale Ajjalon!
13 Da stand die Sonne still, und der Mond blieb stehen,
Bis das Volk an seinen Feinden Rache genommen.

[So steht bekanntlich geschrieben im Buch des Redlichen]. Da blieb die Sonne mitten

---

Jos 15. V. b ist vielleicht Zusatz des Rd. **9** כל הלילה וגו׳, der Weg von Gilgal nach Gibeon konnte in einer Nacht nicht zurückgelegt werden. Der Ausdruck will also besagen: Josua hatte das letzte Stück des Weges bei Nacht zurückgelegt und war so des Morgens unerwartet zur Stelle. **10** וירהמם, das Suffix bezieht sich auf die 5 verbündeten Könige und ihre Heere; Sinn: er wirkte einen panischen Schrecken. ויכם 1°, Subj. Jahve. וירדפם und ויכם 2°, sprich mit LXX Trg. וַיִּרְדְּפֵם und וַיַּכֵּם, Subj. die Israeliten. Die Niederlage hat Jahve bereits bewirkt; Israel hat den verliehenen Sieg nur auszubeuten. Die Feinde fliehen zunächst nach W. auf der nach Beth-Horon (= Bêt-'Ûr, cf. Buhl 169; übrigens werden ein Ober- und Unter-Beth-Horon unterschieden; LXX las auch hier חורנים, die beiden H.) führenden Strasse, von da weiter nach S., ebenfalls der Strasse folgend, bis 'Azeqa (in der Nähe von Sokho-Schuwêke im SW. von Bêth Nettîf, cf. I Sam 17 1, genauere Lage unbekannt) und Maqqeda (nach Onom. 278, 90 7 röm. Meilen östl. von Eleutheropolis). Direkt nach S. zu fliehen, machten teils die Terrainverhältnisse unmöglich, teils die Stellung Josuas, der von O. her angriff. Mit Unrecht behauptet daher Albers, dass über die Richtung der Flucht zwei einander ausschliessende Angaben vorliegen, die auf zwei Quellen schliessen lassen. Auch das doppelte ויכם beweist dafür nicht: das erste besagt die Besiegung, welche die Flucht zur Folge hat, das zweite die während der Verfolgung vollendete Besiegung. **11** ... ויהוה השליך ... בם במורד, zur Konstr. cf. G-K § 164a. אבנים גדולות, Hagelkörner (cf. das folgende אבני הברד), die aber nur die Feinde treffen. Also auch die Vernichtung der Feinde während der Verfolgung ist grösstenteils Jahves Werk. **12** ישראל — ביום, nachträgliche Auslegung des אז und daher wohl dtnst. (cf. נתן לפני, Dtn. § 8, 61 und אמרי, Dtn. § 8, 11) Zusatz. לעיני ישראל fehlt LXX, die an seiner Stelle folgenden Zusatz bieten: *ἡνίκα συνέτριψεν αὐτοὺς ἐν Γαβαὼν καὶ συνετρίβησαν ἀπὸ προσώπου υἱῶν Ἰσραήλ*. Zum Impf. nach אז cf. G-K § 107c. Die Worte Josuas (v. b) sind ihrer Form nach Befehlsworte an Sonne und Mond, nach Meinung dessen aber, der sie hier eingefügt hat, Gebetsworte an Jahve (דבר לה״י v. a, cf. auch v. 14), der den Lauf der Gestirne in seiner Allmacht lenkt; denn selbstverständlich kann Josua den Lauf der Sonne nicht eigenmächtig aufhalten. Sonne und Mond, Gibeon und Ajjalon (= Jâlo, westl. von Gibeon, südwestl. von Bêt-Nûba, cf. Buhl 198) sind nur des Parallelismus wegen nebeneinandergestellt; thatsächlich kommt es nur auf den Stillstand der Sonne an (v. 13b). Zur Form דום cf. G-K § 67n. **13** Der Eintritt des Wunders wird doppelt berichtet; v. a stehen Sonne und Mond still, in genauer Übereinstimmung mit v. 12, v. b nur die Sonne, dem Sinn des v. 12 entsprechend. Doch liegt kein Grund vor, die eine der beiden Angaben zu streichen, sobald man die erste als dem Liederbuch entlehnt ansieht und beachtet, dass die zweite nicht bloss prosaische Wiedergabe, sondern zugleich nähere Auslegung der ersten ist. Sie giebt nämlich 1) den Standort der Sonne (בחצי השמים) und 2) die Dauer des Wunders (כיום תמים, d. h.

am Himmel stehen und eilte einen ganzen Tag lang nicht dem Untergang zu. [14]Wie dieser Tag ist aber keiner mehr gewesen, weder vorher noch nachher, dass Jahve (so) auf die Stimme eines Menschen gehört hätte; denn Jahve kämpfte für Israel. [15][*Darauf kehrte Josua und ganz Israel mit ihm in das Lager nach Gilgal zurück.*] [16]**Jene 5 Könige aber flohen und versteckten sich in einer Höhle bei Maqqeda.** [17]**Als nun Josua gemeldet wurde: Die 5 Könige sind in einer Höhle bei Maqqeda versteckt gefunden,** [18]**sprach Josua: Wälzt ‘ ’ Steine vor den Eingang der Höhle und stellt bei ihr Männer zu ihrer Bewachung auf.** [19]**Ihr aber, bleibt nicht stehen; verfolgt eure Feinde, tötet die Zurückbleibenden und lasst sie nicht in ihre Städte (ent)kommen, denn Jahve, euer Gott, hat sie in eure Gewalt gegeben.** [20]**Und als ‘ ’ die Israeliten sie in einer schweren Niederlage vollständig bis auf den letzten Mann geschlagen hatten, sodass nur einige Wenige ‘ ’ entrannen ‘ ’ in die festen Städte,** [21]**und als das ganze Volk ‘ ’ zu Josua nach Maqqeda wohlbehalten zurückgekehrt war — ‘niemand’ hatte den Israeliten auch nur das Geringste anhaben können —,** [22]**sprach Josua: Öffnet die Höhle und führt ‘ ’ jene 5 Könige aus der Höhle heraus.** [23]**‘ ’ Da führte man ‘die’ 5 Könige ‘ ’ aus der Höhle heraus, die Könige von Jerusalem, Hebron, Jarmuth, Lakhisch und Eglon.** [24]**Und als man jene 5 Könige zu Josua herausgeführt hatte, rief Josua ganz ‘ ’ Israel und sprach zu den ‘Kriegs-**

---

etwa 24 Stunden) genauer an. עד יקם גוי אויביו sind dann nicht Worte Josuas, sondern des Dichters, der über das Wunder berichtet, abhängig von וידם und עמד. Zum Impf. nach עד cf. G-K § 107c. Zu der Form וידם cf. G-K § 67g. Das Liedfragment (v. 12b bis 13aα) ist nach v. aβ aus dem ספר הישר entnommen (cf. über dasselbe II Sam 1 18 I Reg 8 53 LXX und Holz. 228ff.); doch fehlt הישר — הלא (cf. G-K § 150e) in LXX. Vermutlich stand es in derselben Sammlung, wie 6 26, mag diese nun den Titel ספר הישר geführt haben oder nicht. Und wie 6 26, so wird auch unser Fragment von Rd direkt aus jener Sammlung entlehnt sein. — Das Wunder ist selbstverständlich so gemeint, wie die Worte es sagen. Alle Versuche, es rationalistisch zu erklären oder ihm eine mit dem Kopernikanischen Weltsystem harmonierende Fassung zu geben, sind a limine abzuweisen. Über die Geschichtlichkeit cf. Einl. § 6, 3. **14** דומה, Subj. כיום, welches eig. »die Gleichheit d. Tages« bedeutet. Zu לשמע cf. G-K § 114o. Unvergleichlich ist der Tag, nicht sofern ein so grosses Wunder sonst nicht geschehen wäre, auch nicht sofern Jahve hier in ausserordentlicher Weise ein Gebet erhört hat — da würden ihm viele Tage aus der Zeit Moses an die Seite gestellt werden können —, sondern sofern Josua selbst das Wunder anordnet und Jahve dieser menschlichen Anordnung Folge leistet (שמע בקול). Das that Jahve aber, weil das Wunder seinem Sinn entsprach (v. b). Zum Ausdruck v. b cf. Dtn. § 8, 66. **15** Der Vers fehlt LXX, ist auch durch die Fortsetzung ausgeschlossen. Der Interpolator hatte das Gefühl, dass der Bericht mit v. 12—14 abgeschlossen wäre. **16** במערה, cf. G-K § 126q. Im Gebirge Juda giebt es viele Höhlen. **17** נחבאים, cf. G-K § 93oo. **18** גדלות fehlt LXX. **19** זנב, cf. Dtn 25 18 (sonst nicht). Zu אלהיכם ה׳ und נתן ביד cf. Dtn. § 8, 43. 61. Sinn des v. b: jetzt sind sie euch schutzlos preisgegeben, lasst euch diesen Vorteil nicht entgehen. **20** Da nach v. 21 das Volk zu Josua zurückkehrt, hat er selbst an der weiteren Verfolgung nicht teil genommen, sondern ist in Maqqeda geblieben; dann aber ist ו יהושע wahrscheinlich zu streichen. ויהי ככלות ל . . . . עד תמם, cf. Dtn 31 24. והשרידים וגו׳, Umstandssatz, cf. G-K § 142d; eig.: (nur) die Entronnenen waren entronnen, obige Übersetzung giebt den Sinn frei wieder. מהם ויבאו fehlt LXX. **21** אל המחנה fehlt LXX; bei Maqqeda befindet sich ja auch gar kein Lager. Der Zusatz stammt wohl aus v. 6, cf. auch 9 6. Zu v. b cf. Ex 11 7; augenscheinlich ist ל vor איש als dittographisch zu streichen und לא . . איש = »keiner« zu fassen, cf. G-K § 152b. Der Sieg ist auch in der Beziehung ein ganz wunderhafter, dass Israel keine Verluste zu beklagen hat, cf. Num 31 49 (P). **22** אלי fehlt LXX. **23** ויעשו כן, אליו und האלה fehlen in LXX. **24** איש ישראל, LXX ohne איש;

obersten', die mit ihm gezogen waren: Tretet herzu und setzt eure Füsse auf den Nacken dieser Könige! Da traten sie herzu und setzten ihre Füsse auf ihren Nacken. 25 Dann sprach Josua zu ihnen: Fürchtet euch nicht und verzagt nicht, seid mutig und stark; denn genau so wird Jahve allen euren Feinden thun, mit denen ihr kämpfen werdet. 26 Und Josua liess sie ‘ ’ erschlagen und an 5 Bäume hängen; und sie blieben an den Bäumen hängen bis zum Abend. 27 Um Sonnenuntergang aber befahl Josua, dass man sie von den Bäumen abnähme; und er liess sie in die Höhle werfen, in der sie sich versteckt hatten, und man legte ‘ ’ Steine vor den Eingang der Höhle(, die) bis ‘ ’ zum heutigen Tage (dort sind).

28 Und Maqqeda eroberte er ‘ ’ am selben Tage und schlug es mit der Schärfe des Schwertes ‘ ’, ‘indem er es bannte’ samt allen Menschen, die darin waren, ohne einen Einzigen übrig zu lassen; und er verfuhr mit dem König von Maqqeda, wie er mit dem König von Jericho verfahren war. 29 Dann zog Josua und ganz Israel mit ihm von Maqqeda nach Libna und kämpfte ‘wider’ Libna; 30 und Jahve gab auch dieses in die Gewalt Israels samt seinem König, und es schlug es mit der Schärfe des Schwertes samt allen Menschen, die darin waren, ohne einen Einzigen darin übrig zu lassen; und er verfuhr mit seinem König, wie er mit dem König von Jericho verfahren war. 31 Dann zog Josua und ganz Israel mit ihm von Libna nach Lakhisch, belagerte es und kämpfte mit ihm; 32 und Jahve gab auch Lakhisch in die Gewalt Israels, und so nahm es dasselbe am zweiten Tage ein und schlug es mit der Schärfe des Schwertes samt allen Menschen, die darin waren, genau so, wie man es mit Libna gemacht hatte. 33 Damals zog Horam, der König von Gezer, herauf, um Lakhisch zu helfen; aber Josua schlug ihn und sein Volk, ohne auch nur einen Einzigen von ihm übrig zu lassen. 34 Dann zog Josua und ganz Israel mit ihm von Lakhisch nach Eglon; und sie belagerten es und kämpften wider es. 35 Und sie nahmen es ‘ ’ ein und schlugen es mit der Schärfe des Schwertes; und alle Menschen, die darin waren, bannte man an jenem Tage, genau so, wie man es mit Lakhisch gemacht hatte. 36 Dann zog Josua und ganz Israel mit ihm ‘ ’ hinauf nach Hebron, und sie kämpften wider es 37 ‘ ’ und schlugen es mit der Schärfe des Schwertes samt seinem König ‘ ’ und ‘denen’, die darin waren, ohne auch nur einen

---

ebenso fehlt אנשי in LXX. החלכוא, cf. G-K § 23i, 138i (א dittographisch?). Dass die Sieger den Fuss auf den Hals (Nacken) der Besiegten setzen, ist weit verbreitete Sitte, durch die die völlige Unterjochung zum Ausdruck gebracht wird, cf. Ps 110 1, siehe d. Abbild. HbA 889. **25** cf. Dtn 31 4ff. Jos 1 9. אותם für אֶתֶם, cf. G-K § 103b. **26** אחרי כן וימיתם fehlt LXX. Zum Aufhängen eines Leichnams und Abnehmen desselben am Abend cf. Dtn 21 22f. Jos 8 29. **27** גדלות fehlt LXX, ebenso עצם, das wohl ein Abschreiber nach Analogie von P beigefügt hat, cf. 5 11. Zum Steinhaufen als Kennzeichen der Begräbnisstätte Hingerichteter cf. 7 26 8 29. **28—39** Die Erzählung über die Eroberung der südkananitischen Städte verläuft (ausgenommen teilweise v. 28) nach einem feststehenden Schema. In diesem sind dtnste Wendungen: נתן ביד, cf. Dtn. § 8, 61, und לא השאיר שריד, cf. Dtn 2 34 3 3. **28** לכד יהושע, LXX לָכִדוּ זוּ. In LXX stehen übrigens die meisten Verbalformen im Plural (Subj. Israel). ואת מלכה fehlt LXX. החרים, lies הַחֲרֵים, cf. G-K § 113h. Für איתם lies mit alten Ausgaben אֹתָהּ, cf. Ginsburg. לא השאיר שריד, cf. G-K § 156f. Über die Behandlung des Königs von Jericho war Kap. 6 nichts gesagt; gemeint ist wohl: er erhängte ihn, cf. 8 29. Der Bann ist wohl nur an den Menschen vollzogen; wäre die schärfere Art des Bannes gemeint, wie Kap. 6, so wäre es wohl ausdrücklich bemerkt. **29** לבנה, unbekannt, cf. Buhl 193. עם, Variante על, cf. Ginsburg. **33** חרם, LXX *Αἰλάμ*, cf. v. 3. גזר = Tell-el-Dschezer, südlich von Lydda (Diospolis), cf. Buhl 195; LXX *Γάζης*. Mit Recht ist von einer Eroberung Gezers nicht die Rede; denn Gezer ist erst zu Salomos Zeit in israelitischen Besitz gekommen, cf. I Reg 9 16. הִשְׁאִיר, cf. zu 8 22. **35** ביום ההוא 1° (d. h. am zweiten Tage, cf. v. 32) fehlt LXX. **36** מענלונה (cf. G-K § 90e) fehlt LXX. **37** וילכדוה ואת כל עריה (cf. v. 39) und כל הנפש 1° fehlen in

Einzigen übrig zu lassen, genau so, wie man mit Eglon verfahren war; und man bannte es samt allen Menschen, die darin waren. [38] Dann wandte sich Josua und ganz Israel mit ihm nach Debir und kämpfte wider es; [39] und er nahm es ein samt seinem König und ‘ ’ den zu ihm gehörenden Städten, und man schlug sie mit der Schärfe des Schwertes und bannte alle Menschen, die darin waren, ohne auch nur einen Einzigen übrig zu lassen; wie man mit Hebron verfahren war, so verfuhr man mit Debir und seinem König ‘ ’. *[[40] So besiegte Josua das ganze Land, das Gebirge, das Südland, die Niederung und die Abhänge, und all ihre Könige, ohne auch nur einen Einzigen übrig zu lassen; und alle Menschen bannte er, wie Jahve, der Gott Israels, geboten hatte,* [41] *‘ ’ von Qadesch Barnea bis Gaza, und die ganze Landschaft Gosen und (das ganze Gebiet) bis Gibeon.* [42] *Und all jene Könige und ihre Länder gewann Josua mit Einem Schlage; denn Jahve, der Gott Israels, kämpfte für Israel.]* [43] *[Dann kehrte Josua und ganz Israel mit ihm in das Lager nach Gilgal zurück.]*

11 [1] **Als (das) Jabin, der König von Haṣor, vernahm, sandte er zu Jobab,**

LXX, ebenso ואת מלכה, worüber die Analyse zu vgl. **38** דביר, in der Nähe Hebrons, cf. 15 15, genauere Lage unbekannt, cf. Buhl 164. **39** ואת כל עריה (LXX ohne כל), die mit Debir zu einem Reiche vereinigten und von D. abhängigen Städte. ולמלכה — וכאשר 2° fehlt LXX. **40** ויכה, abschliessende Zusammenfassung, cf. G-K § 111k. הר, נגב, שפלה (cf. Dtn 1 7) und אשדות sind die verschiedenen Teile des Landes; dabei bezeichnen die אשדות wohl die Abhänge des Gebirges nach West und Ost, obwohl die ersteren teilweise mit zur Schephela gerechnet werden. מלכיהם, die der eben genannten Landesteile. כאשר צוה וגו׳, cf. Dtn 7 2 20 16f. **41** ויכם יהושע fehlt LXX. Als Grenzpunkte des eroberten Gebietes werden genannt im S.: Qadesch-Barnea (cf. zu Dtn 1 2), im SW. Gaza, im N. Gibeon. Was mit der nur hier und 11 16 genannten Landschaft גשן (cf. die Stadt gleichen Namens, nach der wohl die Landschaft genannt ist, 15 51) gemeint ist, ist nicht näher zu bestimmen. Die Annahme, dass Gosen eine Landschaft ist, die sich vom Süden Judas bis nach Ägypten hinein erstreckt (cf. das ägyptische Gosen, Gen 46 28 etc.), ist falsch, da eine Zusammenfassung dieser Gebiete zu einer Einheit ihrer Natur nach undenkbar ist, und da das hier genannte Gosen ganz erobert sein soll. **43** fehlt LXX Syr., cf. v. 15.

11, 1—23. Die Eroberung der nördlichen Landeshälfte und Abschluss des Eroberungsberichtes. Inhalt: Jabin, der König von Haṣor, verbündet sich mit den Königen von Madon, Schim‘on, ’Akhschaph und andern und zieht an das Wasser Merom zum Kampf mit Israel (v. 1—5). Josua, von Jahve ermutigt, überfällt und zersprengt sie, lähmt ihre Rosse und verbrennt ihre Wagen (v. 6—9). Sodann erobert er Haṣor (v. 10—11) und die übrigen Königsstädte (v. 12) und verbrennt letztere mit Ausnahme der auf einem Hügel gelegenen (v. 13). Nach dem Gebot Jahves vollstreckt er den Bann an den Menschen, nur die Beute und das Vieh eignen sich die Israeliten an (v. 14—15). So werden die Kananiter in lang andauernden Kämpfen vernichtet, abgesehen von den Gibeoniten; Jahve selbst hat sie verstockt, um ihre Vernichtung zu bewirken (v. 16—20). Damals rottet Josua auch die Enaqiter vom Gebirge Juda aus; nur im Philistergebiet bleiben Reste von ihnen übrig (v. 21—22). Dann verteilt er das Gebiet (v. 23). — Analyse: V. 1—9 bilden formell und sachlich die genaue Parallele zu 10 1—27; auch sie werden also von D² stammen. Wie überall, so wird auch hier D² einem Bericht des E gefolgt sein. V. 10—15 bilden sachlich die Parallele zu 10 28—39; auch an formellen Berührungen fehlt es nicht, denn die Eroberung Haṣors wird nach demselben Schema erzählt, wie die Eroberung der südkananitischen Städte. Doch besteht der Unterschied, dass in Kap. 10 die wichtigsten Städte einzeln behandelt werden, während das in Kap. 11 abgesehen von Haṣor nicht der Fall ist. Ferner wird die Art der Vollstreckung des Bannes genauer beschrieben und zwar genau wie bei D² (cf. zu v. 14). Endlich wird hier keineswegs behauptet, dass alle Städte

dem König von Madon, und zum König von 'Schim'on' und zum König von 'Akhschaph [2]und zu den Königen 'im Norden' im Gebirge, im Jordanthal 'bei' Kinneroth, in der Küstenebene und im Hügelgelände von Dor im Westen, [3]den Kananitern im Osten und Westen, den Amoritern, 'Hiwwitern', Perizzitern, zu den Jebusitern im Gebirge und zu den 'Hittitern' am Fuss des Hermon im Lande Miṣpa. [4]**Da zogen sie aus und all ihre Heere mit ihnen ' ', an Menge gleich dem Sand, der am Ufer des Meeres ist, und mit sehr vielen Rossen und Wagen.** [5]**Und all diese Könige verabredeten sich, kamen und lagerten sich gemeinsam an den Wassern von Merom, um mit Israel zu kämpfen.** [6]**Aber Jahve sprach zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen; denn morgen um diese Zeit werde ich sie alle als Erschlagene**

---

gleich behandelt seien (v. 13). Vermutlich hat hier R den Bericht des D^2 im Wesentlichen unverändert mitgeteilt, während er ihn in Kap. 10, wo ursprünglich wohl ein 11 10—15 entsprechender Bericht des D^2 vorlag, durch einen selbständigen detaillierteren Bericht ersetzt hat. Auch v. 16—20 bilden wohl den ursprünglichen Abschluss des D^2 zu Kap. 9—11, da kein Grund vorliegt, diese Verse einem andern Verfasser zuzuweisen, als die vorausgehenden. — V. 21—22 sind von einem Dtnst. eingefügt (cf. בעת ההיא, Dtn. § 8, 44), der sich für die Enaqiter besonders interessierte, also wohl von dem Überarbeiter des D^2 (cf. Dtn 2 10—12. 20—23 3 11. 13bβ). Von D^2 selbst kann der Abschnitt nämlich nicht stammen, da er ihn sonst wohl bereits in Kap. 10 eingefügt hätte. Weiteres siehe in der Einzelerklärung. — V. 23 endlich dürfte seiner isolierten Stellung wegen kaum von D^2 stammen, vielmehr eine redaktionelle Überleitung zu Kap. 13 ff. sein, die also älter wäre, als Kap. 12. — Einzelerklärung. **1** כשמע, das Objekt ist aus dem Zusammenhang zu ergänzen, cf. 9 1; hier etwa: die Erfolge Josuas im Süden des Landes. יבין, LXX cod. B *Ἰαβείς*, nach v. 10 das Oberhaupt mehrerer Könige (cf. Jud 1 7). חצור, in der Nähe von Qedesch Naphtali gelegen, wohl südwestl., wo die Ebene Merdsch-el-Ḥaḍîre und der Dschebel Ḥaḍîre noch den Namen Haṣors bewahren; cf. Buhl 236. מדון, LXX B *Μαρρών*, unbekannt. שמרון, mit LXX in שמעון zu ändern, cf. Tell-el-Amarna (ed. Winckler) 220, 4: Schamʒuna = Semûnije westl. von Nazareth; cf. Buhl 215. אכשף, nach 19 25 im Gebiet Assers, unbekannt, doch cf. Buhl 237; LXX (*Ἀζίφ*, *Ἀχίφ*) verwechselt es wohl mit אכזיב 19 29. **2** מצפון ist in מִצָּפוֹן zu ändern, da ein Stat. cstr. nicht am Platze wäre; gemeint ist natürlich der N. Palästinas (LXX: *τοὺς κατὰ Σιδῶνα τὴν μεγάλην*, sicher zu verwerfen). הר, das galiläische Bergland. הערבה נגב כנרות, eng zusammengehörig, das Jordanland südl. vom K. (cf. Dtn 3 17). Doch LXX liest statt des kaum möglichen נגב (für מנגב ל) *ἀπέναντι* (נֶגֶד); dann könnte auch die Ebene im W. des Sees gemeint sein. שפלה, die Küstenebene nördlich vom Karmel. נפות דור, sonst Sing. נָפַת דור (12 23 I Reg 4 11), der Hügelzug südl. vom Karmel, östl. von דור (bei Tanṭûra an der Küste), cf. Buhl 32. 105 und 211 f. **3** הכנעני ממזרח ומים, Kananiter scheinen also dem Verfasser nur die Bewohner der Niederungen zu sein (der Araba und der Küstenebene), cf. 5 1. Wie dort, so ist wohl auch hier Rd der Verfasser. Dafür spricht auch die nicht ganz passende Aufzählung der kananitischen Völker (Jebusiter, die doch in Jerusalem wohnen!). Hiwwiter am Fuss des Hermon sind auffallend, da nach 9 7 11 19 die Hiwwiter in Gibeon wohnen; daher sind mit LXX החתי und החוי zu vertauschen, die Hiwwiter wie die Jebusiter zu beurteilen und die Hittiter als Angehörige des bekannten Cheta-Reiches in Coelesyrien zu deuten. ארץ המצפה, hier deutlich ein Land im äussersten Norden des Ostjordanlandes, wohl = בקעת מצפֵה (v. 8), etwa das von der »Warte« aus übersehbare Land (Buhl 240). **4** עם רב fehlt LXX. **5** מי מרום, nicht der Ḥule-See, Lage unbekannt (nach Onom. 278, 99 12 römische Meilen von Sebaste [Samaria] bei Dothajim [also nördlich]). **6** Zu der Ermutigung Josuas cf. Dtn 2 31 3 2 Jos 6 2. 8 1 10 8. נתן לפני, cf. Dtn. § 8, 61. Das מחר כעת הזאת lehrt, dass die Wasser von Merom nur Einen Tagemarsch von Josua entfernt sind, dass also Josua entweder den Feinden bereits entgegengezogen ist, oder dass die Wasser von Merom ziemlich weit südlich

Israel preisgeben; ihre Rosse sollst du lähmen und ihre Wagen verbrennen. 7So kam denn Josua und das ganze Kriegsvolk ‘ ’ plötzlich an den Wassern von Merom über sie und überfiel sie. 8Und Jahve gab sie in die Gewalt Israels, sodass sie sie besiegten und verfolgten bis nach Gross-Sidon und bis nach Misrephoth-Majim und bis in die Thalebene von Miṣpe im Osten; und sie schlugen sie, ohne auch nur einen Einzigen von ihnen übrig zu lassen. 9Und Josua verfuhr mit ihnen, wie ihm Jahve gesagt hatte; ihre Rosse lähmte er, und ihre Wagen verbrannte er. 10Damals wandte sich Josua und nahm Haṣor ein mit seinem König ‘ ’; Haṣor war nämlich ehedem die Hauptstadt all jener Königreiche. 11Und man tötete alle Menschen, die darin waren, mit der Schärfe des Schwertes, indem man sie bannte, kein lebendes Wesen blieb übrig; und Haṣor verbrannte er. 12Und alle ‘ ’ Königsstädte mit ‘ ’ ihren Königen nahm Josua und schlug sie mit der Schärfe des Schwertes, indem er sie bannte, wie Moses, der Knecht Jahves, geboten hatte. 13Jedoch alle die Städte, die (je) auf ihren Hügeln standen, verbrannte Israel nicht; nur Haṣor allein verbrannte ‘Israel’. 14Und all ‘ihre Beute’ nahmen sich die Israeliten; jedoch alle Menschen schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes bis zu ihrer Vernichtung; kein lebendes Wesen liessen sie übrig. 15Wie Jahve seinem Knecht Moses geboten hatte, so hatte Moses Josua geboten, und so that Josua; er befolgte genau jedes Wort, das Jahve Moses befohlen hatte. **16So nahm Josua ‘das’ ganze Land ein, das Gebirge, das ganze Südland, das ganze Land Goschen, die Küstenebene, das Jordanthal und das Gebirge Israel und seine Küstenebene, 17von dem flachen Gebirgsland an, das nach Seir hin ansteigt bis nach Ba‘al-Gad in dem Libanonthal am Fusse des Hermongebirges, und all ihre**

---

gesucht werden müssen. Zum Lähmen der Rosse (und Verbrennen der Wagen) cf. II Sam 8 4. Israel hat Reiter und Wagenkämpfer erst seit der Zeit Salomos (I Reg 5 6), wusste also früher die erbeuteten Rosse und Wagen nicht zu verwenden. Das spätere Israel konnte das nicht mehr verstehen und erklärte sich ihre Vernichtuug als Folge eines göttlichen Gebotes; zu dessen Motivierung cf. Dtn 17 14ff. Jes 31 1ff. **7** cf. 10 9. עמו fehlt LXX. על, Variante אֶל, cf. Ginsburg. בהם, LXX + בָּהָר. **8** cf. 10 10. נתן ביד, cf. Dtn 8 61. צידון רבה, die bekannte phönizische Stadt. משרפות מים, (LXX B *Μασερών*) an der Küste des Meeres (13 6), doch von unbekannter Lage (Buhl 229). בקעת מצפה, cf. zu v. 3. עד בלחי וגו׳, cf. 8 22. **10** cf. 10 38f. בעת ההיא, cf. Dtn. § 8, 44. הכה בחרב fehlt LXX. Zu v. b cf. v. 1. **11** cf. 10 28 etc. לא נותר כל נשמה, cf. G-K § 121 a. Zu v. b cf. 6 24. **12** Summarischer Bericht nach dem Schema von 10 28ff., doch kürzer. האלה fehlt LXX, ebenso כל 2° LXX Syr. החרים, cf. zu 10 28. V. b, cf. Dtn 20 16ff. **13** שרפם, cf. G-K § 143 b*α*, 135 o (daher auch תלם). Warum Israel die auf einem תל (Ruinenhügel?) liegenden, doch wohl auch eroberten, Städte nicht verbrennt, ist nicht klar. Wollte Israel diese durch ihre hohe Lage geschützten Städte für sich selbst als Festungen benutzen? יהושע, LXX ישראל. **14** cf. Dtn 2 35 3 7. עד השמדם, cf. G-K § 531. LXX liest שְׁלָלָהּ und lässt והבהמה — העירם aus. **15** Diese Betonung, dass Josua genau dem Gesetz entsprechend handelte, hat ihre Parallelen in 1 7f. (8 31ff.); auch die Vorstellung, dass Moses dem Josua besondere Weisungen gegeben hat, ist aus D² nicht erklärlich, hat aber ihre Parallele in 1 7. V. 15 ist also wohl späterer Zusatz. לא הסיר וגו׳, eig. nicht liess er weichen etwas von . . ., d. h. er liess keins der Gebote ausser Acht. **16** הזאת fehlt LXX. Zur Erklärung cf. 10 40f. הערבה, die westliche Hälfte des Ghor. הר ישראל, das Gebirge des Nordreiches im Unterschied von ההר, das dem judäischen Schriftsteller speziell das Gebirge Juda ist. ושפלתה (Qerê שפלתו), die dem soeben genannten Gebirge Israel vorgelagerte Küstenebene. **17** V. a giebt die Ausdehnung des eroberten Gebietes von S. nach N. an. ההר החלק וגו׳, das Hochplateau südl. vom Gebirge Juda (cf. Buhl 15 f.), und zwar genauer der Teil, der sich nach S. zu zum Gebirge Seir erhebt (?). בקעת הלבנון, die Hochebene Merdsch-Ajjûn, östl. vom Libanon, cf. Buhl 110. Die Lage von

Könige nahm er gefangen, erschlug und tötete sie. 18 **Lange Zeit führte Josua mit all diesen Königen Krieg.** 19 **Es gab keine Stadt, die mit den Israeliten ein friedliches Abkommen getroffen hätte**[, *ausser den Hiwwitern, die Gibeon bewohnten*]; **alles mussten sie im Kampfe nehmen.** 20 **Es war nämlich von Jahve gefügt, dass er ihre Herzen verstockte, sodass sie Israel im Kampf entgegenzogen, damit man sie bannte, dass ihnen keine Gnade widerführe, sondern dass man sie vernichtete, wie Jahve Moses geboten hatte.** 21 [Damals kam Josua und rottete die Enaqiter vom Gebirge aus Hebron, Debir (und) Anab und vom ganzen Gebirge Juda und vom ganzen Gebirge Israel aus; samt ihren Städten bannte sie Josua. 22 Es blieben keine Enaqiter im Lande der Israeliten übrig; nur in Gaza, Gath und Asdod erhielten sich Reste.] 23 So nahm Josua das ganze Land ein, genau so, wie Jahve zu Moses gesagt hatte; dann verlieh es Josua als Erbbesitz an Israel *[nach seinen Abteilungen ' '; das Land aber hatte Ruhe vom Kriege.]*

12 1 [Dies sind die Könige des Landes, die die Israeliten besiegten, und deren Gebiet sie einnahmen im Ostjordanland vom Arnonfluss bis zum Hermongebirge nebst

---

בעל גד in dieser Biq'a wird durch das folgende תחת הר חרמון näher bestimmt; doch gelingt seine Identifikation nicht, cf. Buhl 240. **18** Nach R (10 42) erfolgte die Eroberung wenigstens der südl. Landeshälfte פעם אחת, genauer wohl in 2 Tagen (10 32. 35); D² steht der Wirklichkeit noch näher, wenn er von ימים רבים redet, vgl. weiter 14 10. **19** אל, Variante את (Ginsburg), cf. 10 1. גבעון — בלתי fehlt LXX und ist keinesfalls in D² ursprünglich, da חוי nur auf 9 7 (J) Bezug nehmen kann, ist vielmehr ein ganz junger Zusatz. D² redete allgemein, von der verschwindenden Ausnahme absehend. Ein skrupulöserer Bearbeiter korrigiert ihn. Übrigens hat LXX für ישראל — אשר ἦν οὐκ ἔλαβεν Ἰσραήλ. **20** Warum hat Jahve Israel die Mühe der langen Kämpfe auferlegt? Er wollte die Kananiter vernichten, damit sie Israel nicht zum Fallstrick würden; es geschah also in guter Absicht, cf. Dtn 7 1ff. 20 16ff. etc. להזק, Inf. des Zweckes (cf. G-K § 114 f); demnach steht היתה für היתה זאת: dass sie keinen Frieden mit Israel machten, war von Jahve aus geschehen, damit . . . חזק לב wie bei E (Holz. 184); D² ist also auch hierin mit E verwandt (Rd אמץ לב Dtn 2 30). לקראת prägnant: zum Kampfe entgegen. **21** Nach 14 12ff. 15 13f. sind die Enaqiter Hebrons von Kaleb besiegt; nach Jud 1 10 aber von den Judäern. Wie da die That eines Einzelnen dem ganzen Stamm zugeschrieben wird, so hier dem Repräsentanten des ganzen Volks. Ähnlich ist die Besiegung Debirs Jud 1 12f. (cf. Jos 15 15ff.) dem Othniel zugeschrieben, hier dem Josua. Während es sich 14 12ff. 15 13ff. Jud 1 10ff. nur um die Enaqiter einzelner Orte handelt, liegt hier eine starke Verallgemeinerung vor, bei der jene Orte nur noch als Beispiele erscheinen. Unsere Stelle erweist sich somit als die relativ jüngste. Die Eroberung Hebrons und Debirs waren bei Rd bereits 10 36ff. behandelt. Zu ענב, etwa 3 Meilen südwestl. von Hebron, cf. Buhl 164. **22** נותר (Sing.!), cf. G-K § 121 a. Gaza, Gath und Asdod blieben philistäisch, cf. 13 3; daher wurden dort die Enaqiter nicht vernichtet, cf. I Sam 17 4. **23** ויקח, resümierend, cf. G-K § 111 k, ויתנה vorwärtsweisend auf Kap. 13 ff. ככל אשר דבר וגו׳, Dtn 1 7f. etc. כמחלקתם, vielleicht von Rp beigefügt, cf. 12 7 18 10 [ebenso ist wohl auch לשבטיהם junger Zusatz (fehlt Luc.)]. Auch v. b = 14 15b dürfte von dort her entlehnter Zusatz sein.

12, 1—24. Übersicht über die von Israel besiegten Könige, und zwar v. 1—6 die ostjordanischen, v. 7—8 die westjordanischen im Allgemeinen, v. 9—24 Aufzählung der im Westjordanland besiegten 31 Könige (in Tabellenform). — Schon die Stellung von 11 31 lehrt, dass Kap. 12 erst nachträglich eingeschoben ist. Trotz offenkundigen Zusammenhangs mit D² kann dies Verzeichnis auch darum nicht von D² verfasst sein, weil dieser eine Zusammenfassung bereits gegeben hatte (11 16ff.), und weil es nicht genügend durch D² vorbereitet ist, was besonders von v. 9 ff. gilt. Das Stück ist also wohl von einem Dtnsten in Anlehnung an D², aber doch selbständig verfasst

der ganzen Osthälfte des Jordanthales: [2]Sihon, der Amoriterkönig, der in Hesbon wohnte; er herrschte von Aroer am Ufer des Arnonflusses und der Mitte des Thales an und über halb Gilead bis zum Jabboq ‘ ’, der Grenze der Ammoniter, [3]und über das Jordanthal bis zur Ostseite des ʿArabameeres, des Salzmeeres, (bis zum) Weg nach Beth-haj-Jeschimoth, und noch südwärts (über das Land) am Fuss der Abhänge des Pisga — [4]und ‘ ’ Og, der König von Basan, der zu den Resten der Rephaiter gehörte, der in Aschtaroth und Edrei wohnte [5]und herrschte über das Gebirge Hermon, über Salkha und ganz Basan bis zum Gebiet der Geschuriter und Maʿakhathiter, und über halb Gilead ‘bis zum’ Gebiet Sihons, des Königs von Hesbon. [6]Moses, der Knecht Jahves, und die Israeliten hatten sie besiegt, und Moses ‘ ’ hatte es den Rubeniten, Gaditen und dem halben Stamm Manasse als Besitz verliehen.

[7]Und dies sind die Könige des Landes, das Josua mit den Israeliten besiegte, im Westjordanlande von Baʿal-Gad im Libanonthal bis zu dem flachen Gebirgsland, das nach Seir hin ansteigt, und das Josua den Stämmen Israels [*nach ihren Abteilungen*] zum Besitz verlieh, [8]im Gebirge, in der Küstenebene, im Jordanthal, an den Abhängen, in der Wüste und im Südland, die Hittiter, Amoriter, Kananiter, Perizziter, Hiwwiter und Jebusiter:

			(Übertrag: 6)
[9] Der König von Jericho	1	[12] der König von Eglon	1
der König von Ai bei Bethel	1	der König von Gezer	1
[10] der König von Jerusalem	1	[13] der König von Debir	1
der König von Hebron	1	der König von Geder	1
[11] der König von Jarmuth	1	[14] der König von Horma	1
der König von Lakhisch	1	der König von ʿArad	1
	(6)		(12)

---

und bei irgend einer der späteren Überarbeitungen hier eingefügt worden; s. weiter Einl. § 5, 3. — **1** Überschrift zu v. 2—6 und Angabe des Umfangs des Ostjordangebietes. מנחל וגו׳, cf. Dtn 3 8. הערבה מזרחה, cf. עבר הירדן מזרחה Dtn. § 8, 66. **2—3** Sihon mit näherer Umfangsbestimmung seines Gebietes, cf. Dtn 3 12 und genauer noch 3 16—17. Dabei wird das Gebiet Sihons dem Stammgebiet Rubens und Gads gleichgesetzt. Zur Erklärung s. Dtn 3; hier nur die Abweichungen. Der Verfasser ist in v. 3 noch pedantischer als Dtn 3 17. Beachte מזרחה auch bei ים כנרות und die genauere Angabe über das Südende der Araba; עד ים הערבה besagt genau genommen nur bis zur Strasse nach בית הישמות (= Suwême, östl. von der Jordanmündung, cf. Buhl 265); darum ומתימן וגו׳. הנחל (v. 2) fehlt LXX. **4—5** Og und Beschreibung seines Gebietes. Mit LXX lies zu Anfang ועוג, denn die Könige und nicht die Gebiete sollen aufgezählt werden (cf. v. 1). מיתר הרפאים, cf. Dtn 3 11. הישב וגו׳, cf. Dtn 1 4 (nicht in D^2). משל בהר חרמון, nicht in D^2. בסלכה Dtn 3 10. כל הבשן, Dtn 3 1ff. עד גבול הגשורי והמעכתי, Dtn 3 14. וחצי הגלעד, Dtn 3 13. Vor גבול סיחון ist mit LXX עד zu ergänzen, das hinter גלעד leicht übersehen werden konnte. **6** Schlussbemerkung: dies Gebiet war von Moses besiegt und verteilt. עבד ה׳׳ 2° fehlt LXX. ירשה, cf. Dtn. § 8, 49 c. Zu v. a cf. Dtn 2 31—3 10, zu v. b cf. Dtn 3 12—17. **7—8** entsprechen v. 1 und 6. **7** הארץ, LXX האמרי, durch ויתנה als falsch erwiesen. מבעל גד וגו׳, cf. 11 17. V. b cf. 11 23 und 12 6b. **8** cf. 11 16, doch ist כל ארץ הגשן ausgelassen; dagegen sind nach 10 40 האשדות und der Vollständigkeit wegen auch המדבר, der wüste Ostabhang des Gebirges Juda (cf. Buhl 96), nachgetragen. החתי וגו׳ (nur 6 Namen wie 11 3), Apposition zu מלכי הארץ (v. 7); ebenso ist בהר וגו׳ eng mit מלכי הארץ zu verbinden. **9—24** Das Verzeichnis nennt 31 Könige, während D^2 (resp. Rd) nur 15 (die Könige von Jericho [Kap. 6], Ai [Kap. 8], Jerusalem, Hebron, Jarmuth, Lakhisch, Eglon [10 3], Gezer [10 33], Debir [10 38f.], Libna [10 29f.], Maqqeda [10 28], Madon, Haṣor, Schimʿon und ʾAkhschaph [11 1]) erwähnt hatte. Woher die übrigen 16 Namen stammen, lässt sich nicht ermitteln. **13** גדר, LXX B Ἄσει, unbestimmbar. **14** חרמה hiess nach Jud 1 17 früher

	(Übertrag: 12)	
15	der König von Libna	1
	der König von ʿAdullam	1
16	der König von Maqqeda	1
	der König von Bethel	1
17	der König von Tappuach	1
	der König von Chepher	1
18	der König von Aphek [ʿin Saron'] .	1
19	der König von Madon	1
	der König von Haṣor	1
	(21)	

	(Übertrag: 21)	
20	der König von ʿSchimʿon' . . . . ,	1
	der König von Akhschaph	1
21	der König von Taʿanakh	1
	der König von Megiddo	1
22	der König von Qedesch	1
	der König von Joqneʿam am Karmel	1
23	der König von Dor am Hügelgelände von Dor	1
	der König der ʿgaliläischen' Völker	1
24	der König von Tirṣa	1
	Summe der Könige ʿ30'.]	

Kap. 13—21.

13 [1]**Als nun Josua alt (und) hochbetagt war, sprach Jahve zu ihm: Du bist (nun) ‘ ’ hochbetagt;** das Land ist zwar noch in ‘ ’ grosser Ausdehnung einzu-

---

צפת, das gewöhnlich mit Sebaita, weit SSO. von Beerseba, identifiziert wird, cf. Buhl 184. ערד = Tell ʿArâd, etwa 4 Meilen südl. von Hebron, cf. Buhl 182; LXX B hat ערד doppelt ausgedrückt *Αἰράδ* und *Ἀράδ* (s. u.). **15** עדלם, unbekannt, doch cf. Buhl 193. **16** בית-אל, wohl das von 7 2. LXX B hat in v. 16 nur *βασιλέα Ἠλάδ* (*A Μαχηδά*). **17** תפוח, wohl das auf der Grenze von Ephraim und Manasse gelegene, 16 8 17 7f.; seine genauere Lage ist wie die von חפר unbekannt. **18** LXX B *βασιλέα Ὀφὲκ τῆς Ἀρώκ* (verderbt aus *Σαρών*); danach lies מלך אפק לשרון אחד, doch ist לשרון, das LXX A fehlt, wohl nur Zusatz, um dies Apheq von andern zu unterscheiden. Die genauere Lage ist unbekannt, doch muss es da gesucht werden, wo die aus der Ebene Jesreel und von Sichem herkommenden Wege sich in der Ebene Saron vereinigen, cf. Buhl 212f. 218. **19** LXX hat nur *βασιλέα Ἀσόμ*. **20** שמרון, LXX auch hier שמעון, cf. 11 1. מראון, Qerê מרון, ist wohl nur durch Dittographie entstanden; LXX B macht daraus *βασιλέα Μαμρώθ*; LXX A hat davor noch *β. Φασγά*. **21** fehlt LXX B. תענך = Taʿannûk am Südrand der Ebene Jesreel nordwestl. von Dschennîn; מגדו = Ledschdschûn, nordwestl. davon; cf. Buhl 208f. **22** קדש, ein häufig vorkommender Ortsname, vielleicht = Qedesch Naphtali und dann = Qedesch, nordwestl. vom Ḥulesee, cf. Buhl 235. יקנעם לכרמל, wohl = יקמעם I Reg 4 12, möglicherweise = Tell-Qaimûn, nordwestl. von Ledschdschûn, cf. Buhl 210. Zwischen diesen beiden nennt LXX B noch die Könige von *Σαχάχ* und *Μαρεδώθ*. **23** דור וגו׳, cf. 11 2. גוים לגלגל, LXX B *Γεεὶ τῆς Γαλειλαίας*, also גלגל wohl verschrieben aus גליל; zu ל cf. G-K § 129 d. **24** תרצה, Lage unbekannt, cf. Buhl 203 (LXX A *Θερμά*). — Die Gesamtsumme ist in LXX 29, was aber nur dann passt, wenn man in ihrem Text in v. 14 die eine der beiden Varianten streicht (cf. oben). Die Summe des MT ist wegen der Änderung, die in v. 18 vorgenommen werden muss, auf 30 zu erniedrigen, welche Zahl als runde wohl auch von Anfang an beabsichtigt war.

II. Die Verteilung des Landes. Kap. 13—21.

Cf. Kuenen, ThT XI 478ff. Im Unterschied von Kap. 1—12 ist hier die Quelle P zu Grunde gelegt; doch sind aus den älteren Quellen einige Abschnitte zur Ergänzung nachgetragen, namentlich aus D^2 und J. Diese Ergänzungen sind lediglich Fragmente; ein Zusammenhang lässt sich zwischen ihnen nicht herstellen. Wie gewöhnlich bei P, so ist auch hier die Einteilung in Abschnitte durch besondere Überschriften, z. T. auch Unterschriften deutlich herausgestellt: 13 15 (s. d.) 32 14 1 19 51 20 9 21 39f. — Für den

nehmen. [2][Dies ist das noch übrige Land: Alle Kreise der Philister und alle(s Land der) 'Geziriter', [3]von der 'Wüste' östlich von Ägypten an bis zum Gebiet Eqrons im Norden — es wird zu den Kananitern gerechnet —, die 5 Fürstentümer der Philister, die von Gaza, Asdod, Asqalon, Gath und Eqron, und die 'Awwiter [4]im Süden; (ferner) das ganze Land der Kananiter 'von' dem sidonischen Me'ara bis Apheq (und) bis zum Gebiet der Amoriter; [5]und das Land, das östlich 'an den Libanon grenzt', von Ba'al-

---

nachexilischen Ursprung der Beschreibung der Stammgebiete im Allgemeinen spricht besonders, dass nur das Gebiet von Juda und Benjamin ausführlich und klar beschrieben ist, d. h. das von der nachexilischen Gemeinde bewohnte Gebiet.

A. Das Ostjordanland. Kap. 13.

Der Bericht des P umfasst nur v. 15—32, wie Über- und Unterschrift lehren; und zwar behandeln v. 16—23 das Gebiet Rubens, v. 24—28 das Gebiet Gads, v. 29—31 das des halben Stammes Manasse. Doch wird der letztere Abschnitt ein jüngerer Zusatz sein (s. u.). Vorangeschickt ist eine Einleitung (v. 1—14), in der erzählt wird, wie Jahve den Josua mit der Verloosung des Landes beauftragt. Sie dient also inhaltlich eher als Einleitung zu Kap. 14ff. Ihre Stellung wird aber dadurch gerechtfertigt, dass Josua nur $9^1/_2$ Stämmen ihr Gebiet zuweisen soll, weil ja $2^1/_2$ Stämme das ihrige bereits erhalten haben. Dies letztere wird in v. 9—12. 15ff. näher ausgeführt. Diese Einleitung ist aus D^2 entnommen; doch ist seine Erzählung stark erweitert, s. die Einzelerklärung. Zum Text von v. 2—6a cf. Buhl, MuNdDPV 1895, S. 53ff. — Einzelerklärung. **1** זקנתה und מאד fehlen in LXX. Für אליו bieten sie אל יהושע. Nach D^2 ist das ganze Land erobert, 11 16ff.; v. bβ kann also nicht von D^2 selbst geschrieben sein, ebenso wenig dessen Ausführung in v. 2—6. Dagegen die Vorstellung, dass Josua alt geworden ist, passt wohl zu D^2, cf. 11 18 (ימים רבים). Der Ausdruck זקן בא בימים (cf. Gen 18 11 24 1 J) spricht nicht gegen D^2, cf. 23 1; für ihn spricht die Fortsetzung v. 7 (s. d.). Der Überarbeiter ist z. T. abhängig von D, cf. לרשתה, Dtn. § 8, 49 (vgl. auch v. 6 אוריש) und כאשר צויתיך (Dtn. § 8, 73). **2** הגשורי, nach ISam 27 8 südlich von den Philistern. Doch fehlt dort הגשורי in LXX; es ist wohl nur Variante für הגרזי, Qerê und LXX הגזרי. Auch an unserer Stelle lesen LXX *ὁ Γεσειρεί*. Wenn הגזרי zu lesen ist, ist aber nicht an die Bewohner Gezers (10 33) gedacht. Am Schluss haben LXX noch *καὶ ὁ Χαναναῖος*, was wohl aus v. 4 stammt. **3** Ausdehnung des v. 2 genannten Gebietes. השיחור, Jes 23 3 Jer 2 18 = Nil, könnte wegen על פני מצרים nur ein Fluss (Kanal) an der Ostseite Ägyptens sein = Schichur; LXX hat für השיחור vielmehr המדבר. עקרון = 'Âqir, östl. von Jamnia, cf. Buhl 187. לכנעני תחשב fügt sich der Konstr. nicht ein, ist also Zusatz, der wohl besagen soll, als kananitisch gehörte dies Gebiet von Rechts wegen zum Erbe Israels. Gaza = Ghazze im S. Philistäas; Asdod = Esdûd im SSW. von Jamnia; 'Asqalân an der Küste nördl. von Gaza; Gath, nicht zu bestimmen; Eqron, cf. v. 2 (cf. Buhl 187ff. 196). והעוים (womit das folgende מתימן zu verbinden ist, cf. LXX) erscheinen hier anstelle von הגשורי (הגזרי) v. 2; sind sie mit diesen identisch? Über die עוים cf. Dtn 2 23, wonach sie vernichtet wären; nach unserer Stelle gab es 'Awwiter auch südlich von Gaza, und diese scheinen sich behauptet zu haben. **4** Ein zweites unerobertes Gebiet. הכנעני, hier die Bewohner der nördlichen Küstenebene, cf. 5 1 11 3. Statt ומערה lies wegen des folgenden עד mit Buhl ממערה. מערה bezeichnet den nördlichsten Punkt, wie אפק (cf. 12 18) den südlichsten; es scheint eine Stadt (unbekannter Lage) zu sein (cf. Tell-el-Amarnabriefe, ed. Winckler 60, 21: alu Ma-ar- . . .?). עד גבול האמרי bezeichnet die östliche Grenze, das Gebirge; denn in diesem wohnen die Amoriter. **5** Das dritte uneroberte Gebiet. הארץ הגבלי (גבלי = Bewohner der phönizischen Stadt Gebal = Byblos) ist syntaktisch unmöglich (cf. G-K § 127f.); auch giebt der »Libanon von Baal Gad am Fusse des Hermon an« keinen Sinn. Lies mit Buhl: והארץ הַגִּבְלָת בַּלְבָנוֹן; damit ist Coele-

Gad am Fuss des Gebirges Hermon bis da, wo man nach Hamath kommt [6] — alle Bewohner des Gebirges vom Libanon bis Misrephoth-Majim, alle Sidonier, werde ich vor den Israeliten vertreiben —.] Jedoch verloose es immerhin als Erbbesitz an Israel, wie ich dir geboten habe. [7]**So verteile denn nun das Land als Erbbesitz an die 9½ Stämme.** 'Mit dem halben Stamm Manasse' [8]hatten die Rubeniten und Gaditen ihren Besitz (schon) empfangen, den ihnen Moses im Ostjordanland gegeben hatte[, wie ihnen Moses, der Knecht Jahves, gegeben hatte], [9]von 'Aroer am Rand der Arnonschlucht und der Stadt mitten im Thale an und die ganze Hochebene 'bis' Medeba ' ', [10][und alle Städte Sihons, des Amoriterkönigs, der in Hesbon wohnte, bis zum Gebiet der Ammo-

---

syrien gemeint. בעל גד, sein südlichster Punkt, cf. 11 17. עד לבוא ח׳ erklärt sich so, dass לבוא geradezu als Substantivum empfunden wurde = Gegend von. חמת, berühmte Stadt am Orontes. — Zu v. 3—5 cf. auch die (übrigens stark verderbte) Stelle Jud 3 3 und E. Meyer, ZATW 1881, 126. **6** V. a ist nicht befriedigend zu erklären. Zu משרפת מים cf. 11 8. Jedenfalls ist mit dem הר das galiläische Gebirge gemeint (cf. 11 2), genauer der westliche Teil desselben, da seine Bewohner צידנים genannt werden. Es scheint zunächst, als solle damit ein viertes noch unerobertes Gebiet bezeichnet werden. Doch befremdet, dass es nicht wie v. 2—5 heisst: »übrig ist noch das Gebirge . . .«, sondern »die Bewohner des Gebirges will ich vertreiben« (zur Konstr. cf. G-K § 143 bα). Ferner befremdet, dass nur von den Bewohnern dieses Gebietes verheissen wird, dass Jahve sie vertreiben wolle; warum nicht auch von den übrigen? Endlich verlangt das Suffix von הפלה vorausgehendes ארץ, nicht ישבי ההר. V. a ist also wohl ein unverständlicher Zusatz, sodass v. b an v. 2—5 anzuschliessen ist. Zu ב in בנחלה cf. G-K § 119 i. כאשר צויתיך, cf. 1 6. Die Verloosung soll stattfinden, obwohl das Gebiet noch nicht erobert ist; nach Gottes Plan gehört es ja de jure den Israeliten. **7** an v. 1 bα anzuschliessen: Josua hat die erste seiner Aufgaben, die Eroberung des Landes, gelöst, jetzt, da er alt ist, sein Tod also nahe bevorsteht, soll er auch die zweite Aufgabe der Verteilung des Landes (הארץ הזאת, nicht das v. 2ff. beschriebene, denn dies wird nicht an 9½ Stämme verteilt, sondern das ganze Westjordanland) lösen. 9½ Stämme, denn nach D² haben 2½ Stämme bereits Besitz erhalten. Nach E und P wohnen im Ostjordanland nur Gad und Ruben; sie können also als Verfasser nicht in Frage kommen. Dass der Verf. aber von dem von v. 1 bβ—6 zu unterscheiden ist, lehrt die Dublette von v. 6 b und 7. Am Schluss des Verses und am Anfang von v. 8 ist der Text verderbt. חצי השבט המנשה (wo übrigens der Artikel vor שבט kaum zu erklären ist) ist die westjordanische Hälfte des Stammes; עמו (v. 8) bezieht sich aber auf die ostjordanische Hälfte. LXX liest am Schluss von v. 7: *καὶ τῷ ἡμίσει φυλῆς Μανασσή, ἀπὸ τοῦ Ἰορδάνου ἕως τῆς θαλάσσης τῆς μεγάλης κατὰ δυσμὰς ἡλίου δώσεις αὐτήν· ἡ θάλασσα ἡ μεγάλη ὁριεῖ,* und v. 8: *ταῖς φυλαῖς καὶ τῷ ἡμίσει φυλῆς Μανασσή, τῷ Ρουβὴν καὶ τῷ Γάδ, ἔδωκεν Μωυσῆς ἐν τῷ πέραν τῷ Ἰορδάνῃ· κατ᾽ ἀνατολὰς ἡλίου δέδωκεν αὐτῷ Μωυσῆς ὁ παῖς κυρίου.* Auch hier ist der Anfang von v. 8 verderbt. Die geringste notwendige Änderung des MT, nach der oben übersetzt ist, würde die sein, dass man zwischen השבט und המנשה die Worte מִן חֲצִי שֵׁבֶט, die durch Homoioteleuton leicht ausfallen konnten, einschiebt und die Worte von כי an zu v. 8 zieht. Zur Konstr. von **8** cf. dann G-K § 143 b. Zu v. b cf. Dtn 3 12ff. כאשר וגו׳, wohl nur Variante für אשר נתן וגו׳. **9—12** Beschreibung des den 2½ Stämmen verliehenen Gebietes, cf. 12 1ff. Dtn 3 8ff. Es umfasst: 1) die moabitische Hochebene **9.** Der Text ist verderbt. Da דיבון (=Dibân, wenig nördlich vom Arnon) nicht am Nordende der Hochebene liegt (cf. Buhl 268), so kann עד דיבון nicht die nördliche Grenze des מישור bezeichnen. מידבא (= Mâdebâ, südöstl. von der Jordanmündung, cf. Buhl 267) fügt sich der Konstr. nicht ein. LXX haben עד דיבון nicht gelesen; vor מידבא haben sie *ἀπό*, doch fordert der Sinn עד, cf. zu v. 16. Zu הנחל — מערוער cf. Dtn 2 36; zu המישור cf. Dtn 3 10. 2) Das Reich Sihons **10**, cf. Dtn 2 34ff. Während aber Dtn 2 die moabitische Hochebene mit zum Reich Sihons gerechnet wird, ist das hier

niter,] 11 Gilead und das Gebiet der Geschuriter und Ma'akhathiter, das ganze Gebirge Hermon und ganz Basan bis Salkha 12[, das ganze Reich Ogs in Basan, der in Aschtaroth und Edrei wohnte; dieser war noch übrig geblieben von dem Rest der Rephaiter; und Moses hatte sie besiegt und vertrieben]. 13 Die Israeliten vertrieben aber die Geschuriter und Ma'akhathiter nicht, und so blieb Geschur und Ma'akhath inmitten Israels wohnen bis auf den heutigen Tag. 14 *[Jedoch dem Stamm Levi gab er keinen Erbbesitz; ' ' Jahve, der Gott Israels, der ist sein Erbbesitz, wie er ihm gesagt hat.]*

'Folgendes ist die Verteilung, die Moses für die Israeliten in den Gefilden Moabs im Ostjordanlande vornahm': 15 Moses gab dem Stamm der Rubeniten nach seinen Geschlechtern, 16 und es wurde ihnen zu teil das Gebiet von 'Aroer am Rand der Arnonschlucht und der Stadt mitten im Thale an und die ganze Hochebene 'bis nach' 17 Hesbon hin und alle 'Städte', die auf der Hochebene liegen: Dibon, Bamoth-Ba'al, Beth Ba'al-Meon, 18 Jahṣa, Qede-

---

nicht der Fall, vielleicht weil nach Num 21 26 Sihon die moabitische Hochebene nicht von Anfang an beherrschte; 3) Gilead **11** aα; s. u. 4) Die Gebiete nördlich von Gilead (v. 11aβb), d. h. das Gebiet der גשורי und מעכתי, das sonst als nichtisraelitisch gilt, cf. 12 5 13 13, das Gebirge Hermon und Basan bis Salkha (cf. 12 5). 5) Das Reich Ogs **12**, cf. 12 4. — Diese 5 Bestimmungen können nicht von Anfang an neben einander gestanden haben, denn sie harmonieren nicht miteinander. Nr. 5 könnte freilich als Apposition zu 3) und 4) gedacht sein, und so meint es wohl der vorliegende Text. Aber dann wäre Gilead (3) zu beschränken auf die nördliche Hälfte Gileads. Dann würde ferner das Reich Ogs auch das Gebiet der גשורי und מעכתי umfasst haben (gegen 12 5). Auch bliebe die Schwierigkeit, dass Sihons Reich von der Hochebene Moab unterschieden wäre. Es dürfte klar sein, dass Nr. 1. 3 und 4 für sich das ganze Ostjordanland umfassen, und ebenso Nr. 2 und 5 für sich. Es sind also zwei vollständige Beschreibungen kombiniert; v. 10 und 12 sind auszuscheiden. Auch die Pluralsuffixe (v. 12bβ) bekommen ihre rechte Beziehung erst, wenn v. 10 und 12 kombiniert werden. **13**, an v. 11 anschliessend und ihn korrigierend, ist wohl aus J entlehnt, cf. Einl. § 2, 2a. מעכת nur hier für sonstiges מעכה. **14** cf. Dtn 18 1f. אשר ist wegen des folgenden הוא zu streichen, cf. v. 33 und LXX. Der Vers passt in den Zusammenhang nur, sofern die Zahl $9^1/_2$ (v. 7) durch ihn mitbegründet wird; nur soviel sind noch zu berücksichtigen, weil $2^1/_2$ bereits ihr Gebiet haben, 1 aber keins bekommen sollte. Doch ist der Vers wohl kaum von D^2 hierher versetzt, sondern erst von Rp, cf. Einleitung § 5, 5c. Ebenso kann man zweifeln, ob v. 8. 9 und 11 von D^2 stammen; die Beschreibung namentlich des v. 11 weicht von der des D^2 (Dtn 3) stark ab, und v. 9 ist = v. 16 (P); v. 8 aber befremdet dadurch, dass hier die Rede Jahves in abrupter Weise abbricht. Dann würden D^2 nur v. 1abα 7 angehören; mit ihnen hätte er den Bericht über die Verteilung des Westjordanlandes eingeleitet.

Vor **15** hat LXX eine Überschrift zu v. 15—31, die der Unterschrift v. 32 und der Überschrift 14 1 entspricht und daher in MT nur durch Versehen ausgefallen ist: *καὶ οὗτος ὁ καταμερισμὸς ὃν κατεμέρισεν Μωυσῆς τοῖς υἱοῖς Ἰσραὴλ ἐν Ἀραβὼθ Μωὰβ ἐν τῷ πέραν τοῦ Ἰορδάνου κατὰ Ἰερειχώ.* Davor gehört sachlich 18 1 (s. d.). Der erste Teil v. 15—23 behandelt das Gebiet Rubens mit der Überschrift v. 15 und Unterschrift v. 23b. Abgesehen von diesem Formalismus (cf. Holz. 353) giebt sich P als Verfasser zu erkennen durch משה und למשפחתם (v. 15. 23), cf. Holz. 344. **16** cf. v. 9. Für על 2° lies עד mit Trg. und alten Ausgaben (cf. Ginsburg). LXX liest מידבא (cf. v. 9) nicht, zieht vielmehr statt dessen חשבון (cf. Dtn 1 4) zu v. 16, cf. auch v. 26. **17** וכל עריה, LXX וכל העירים. דיבון, cf. v. 9. במות בעל, cf. Num 21 19, nicht sicher zu bestimmen. בית בעל מעון = Ma'în, südl. von Mâdebâ, cf. Buhl 267. **18** יהצה, cf. Dtn 2 32 (= יהץ). קדמת, nicht

moth, Mephaʿath, 19 *Qirjathajim, Sibma, Ṣeret hasch-Schachar am Thalberg,* 20 *Beth-Peʿor ʿam Fuss der' Abhänge des Pisga, Beth haj-Jeschimoth* 21 *und alle übrigen Städte der Hochebene [und das ganze Reich Sihons, des Amoriterkönigs, ' ' den Moses besiegt hatte samt den Führern Midians, 'Ewi, Reqem, Ṣur, Chur und Rebaʿ, den Fürsten Sihons, die im Lande wohnten;* 22 *und (auch) den Wahrsager Bileʿam, den Sohn Beʿors, hatten die Israeliten mit dem Schwert ʿsamt' den unter jenen Erschlagenen erwürgt].* 23 *Die Grenze der Rubeniten aber bildete das Uferland des Jordan. Dies ist der Erbbesitz der Rubeniten nach ihren Geschlechtern, die (genannten) Städte samt ihren Dörfern.* 24 *Dann gab Moses dem Stamm ' ' der Gaditen nach ihren Geschlechtern,* 25 *und es wurde ihnen folgendes Gebiet zu teil: Jaʿzer und alle Städte Gileads und die Hälfte des Landes der Ammoniter bis nach ʿAroer, das östlich von Rabba liegt,* 26 *und zwar von Hesbon an bis Ramath*

---

sicher zu bestimmen; cf. Buhl 268. מפעת, nach Onom. 279, 15 an der Grenze der Wüste, unbekannt, cf. Buhl 269. **19** קריתים = Qurêjât, nordwestl. von Dîbân, cf. Buhl 267. שבמה, nach Hieronymus in der Nähe von Hesbon, doch genaueres unbekannt, cf. Buhl 265f. צרת השחר, cf. eṣ-Ṣara südl. von der Mündung des Wadi Zerqa-Maʿîn, cf. Buhl 268. הר העמק unbekannt; עמק ist die Jordaneinsenkung, cf. Buhl 112. — **20** בית פעור, nach Onom. 233, 78 zwischen Livias und Hesbon, cf. Buhl 265. ואשדות הפסגה (cf. Dtn 3 17), zwischen den Städtenamen auffallend, ist wohl verschrieben aus תחת אֹ הפֹ. בית הישימות, cf. 12 3. **21** וכל ערי המישר, da fast alle die genannten Städte im מישר liegen, = »und überhaupt alle St.« oder »und alle übrigen St.« V. 21aβ (von וכל ממלכות an) und **22** sind Zusatz. כל ממלכות סיחון ist unrichtig, da die nördl. Hälfte desselben Gad zufällt (cf. v. 26). Auch ist die Erinnerung an geschichtliche Ereignisse, die mit der Beschreibung des Landes nichts zu thun haben, wenig am Platze. Der Glossator entnimmt den Stoff teils aus v. 10 (zu ממלכות cf. v. 12), teils aus Num 31 8. Er kombiniert beides so, dass er die »Könige« der Midianiter (Num 31 8) zu Vasallen Sihons macht, daher נשיאי מֹ und נסיכי סֹ. אשר מלך בחשבון (v. 21) fehlt LXX. אל (v. 22), Variante עַל, cf. Ginsburg. **23** הירדן וגבול, cf. Dtn 3 17; nach König, Syntax S. 283 N. 1, gehört der Artikel in solchen Wortpaaren zu beiden Worten, Sinn: der Jordan und das (daran grenzende) Gebiet. הערים וחצריהן, bei P beliebter Ausdruck (cf. Holz. 346). — P identifiziert das Stammgebiet Rubens mit der moabitischen Hochebene südlich von Hesbon, unterscheidet sich aber dadurch von den alten Quellen, die der Buntheit der wirklichen Verhältnisse besser Rechnung tragen, cf. Num 32 34ff. — **24—29** Das Gebiet Gads. Zur Überschrift v. 24 cf. v. 15, zur Unterschrift v. 28 cf. v. 23b. **24** למטה גד und לבני גד sind nebeneinander sehr auffällig; mit LXX streiche למטה גד oder lies nach Analogie von v. 15 למטה בני גד. **25** Zum Anfang cf. v. 16aα. Das Gebiet Gads umfasst 4 Teile: 1) יעזר das Gebiet der gleichnamigen Stadt (diese = Sâr, westl. von Philadelphia [= Rabbath-Ammon]?, cf. Buhl 263f.), cf. Num 32 1. 2) כל ערי הגלעד, also nicht blos die südliche Hälfte Gileads! 3) חצי ארץ בני עמון, was zunächst im Widerspruch mit Dtn 2 19. 37 steht; doch zeigt die Fortsetzung, dass P den Jabboq nicht als Grenze Ammons kennt, für ihn reicht also ארץ בני עמון viel weiter nach W. Die Lage von ערוער ist unbekannt; nach unserer Stelle lag es wahrscheinlich östlich von (על פני wird so zu deuten sein) רבה = Rabbath benê Ammon, cf. Dtn 3 11. Diese 3 Teile umfassen das Gebirge (während der vierte das Thal umfasst, v. 27). Daher wird **26** zusammenfassend die Ausdehnung derselben von S. nach N. angegeben. Über den Südpunkt Hesbon cf. v. 17; nach 21 39 gehört er mit zu Gad. Die die Nordgrenze bestimmenden Orte רמת המצפה und בטנים sind nicht zu identifizieren. Nach v. 25 muss man sie in der Nähe des Jarmuk suchen. (Mit Ramoth Gilead [20 8] hat Ramath ham-Miṣpe jedenfalls nichts zu thun; doch wird es identisch sein mit Miṣpe oder Miṣpa in Gilead; über dieses cf. Buhl 262 und MuNdDPV 1897

ham-Miṣpe und Beṭonim [und von Machanajim an bis zum Gebiet von Lidebir(?)], 27 *dazu im Thale Beth Haram, Beth Nimra, Sukkoth und Ṣaphon[, der Rest des Reiches Sihons, des Königs von Hesbon],* *das Uferland des Jordan bis zum (Süd-)Ende des Kinnerethsees auf der ostjordanischen Seite.* 28 *Das ist der Besitz der Gaditen nach ihren Geschlechtern, die (genannten) Städte samt*

S. 66ff.; aber die hier angegebene Lage Miṣpes wenig nördl. vom Jabboq scheint mir zu südlich zu sein; nach Gen 31 49 [cf. weiter 32 1ff.] muss es nördlicher als Machanajim liegen, ist also wohl identisch mit dem I Mak 5 35 erwähnten *Μααφά* [lies *Μάσφα*]). V. b ist unverständlich; welche Ausdehnung soll hier angegeben werden? LXX: *καὶ Βαὰν* (*Μαὰν*, *Μανάιμ*) *ἕως τῶν ὁρίων Λαιβών* (*Λαβείρ*) scheint das מן vor מחנים und das ל von לדבר nicht gelesen oder neben dem identischen Konsonanten übersehen zu haben. מחנים, das weder den Süd- noch den Nordpunkt Gads bezeichnen kann (doch s. zu v. 29ff.), vielleicht = Miḥne, nordwestl. von Gerasa, cf. Buhl 257. לדבר unbekannt, gewöhnlich mit Lodebar (II Sam 9 4f. 17 27) identifiziert, dessen Lage aber gleichfalls unbekannt ist. **27** Der 4. Teil des gaditischen Gebietes im ʿEmeq = Jordanthal, cf. v. 19. בית הרם = Tell er-Râme (Livias), nordöstl. von der Jordanmündung, cf. Buhl 264. בית נמרה = Tell Nimrîn, nördl. vom vorigen, cf. Buhl 264. סכות, in der Nähe des Jabboq, genauere Lage unbekannt, cf. Buhl 260. צפון nach dem Talmud mit ʿAmatha = Tell ʿAmate, nördl. von der Jabboqmündung am Jordan, cf. Buhl 259. חשבון — יתר ist wahrscheinlich Zusatz, da im ursprünglichen Text von v. 15—23 eine entsprechende Bemerkung über den Besitz Rubens fehlte. הירדן וגבול, cf. v. 23. עד ים וגו׳, cf. 12 3. **28** וחצריהם, Variante וחצריהן (cf. Ginsburg), wegen des fem. ערים zu bevorzugen. — Das Gebiet Gads umfasst also nach P die östliche Hälfte des Jordanthales vom Toten Meer bis zum See Genezareth und (das ganze) Gilead, von Hesbon bis wahrscheinlich an den Jarmuk, genauer bis nach Miṣpe. — **29—31** Das Gebiet von Halb-Manasse. Nach Num 32, soweit es zu P gehört, haben im Ostjordanland nur Ruben und Gad Besitz bekommen. Bestätigt wird das dadurch, dass nach P sämtliche Nachkommen Manasses ihren Anteil im Westjordanland bekommen, vgl. zu 17 1ff. Nördlich von Miṣpe ist vermutlich auch nach P (wie Gen 31 44ff.) aramäisches Land. Daraus folgt, dass alle Stellen, in denen von Halb-Manasse im Norden des Ostjordanlandes die Rede ist, P nicht angehören können. Sie geben vielmehr die Anschauung der dtnsten Schule wieder (cf. Dtn. § 7, 4). Demnach sind v. 29—31 Zusatz des R, der die Angaben des P nach D ergänzen wollte. Dadurch entstand aber die Unklarheit, dass nach P (v. 25) ganz Gilead Gad gehörte, nach v. 31 aber die Nordhälfte Gileads dem Manasse (cf. Dtn 3 13ff). Diese Schwierigkeit wollte R vielleicht durch v. 26b beseitigen, wenn לדבר etwa im Süden Gads gesucht werden darf; dann wäre nämlich bei Machanajim die Nordgrenze Gads und die Südgrenze Manasses, cf. v. 30. Eine zweite Schwierigkeit bestand für R darin, dass für das Ostjordanland Nachkommen Manasses nach P nicht mehr zur Verfügung standen, cf. zu 17 1ff. Diese löste R so, dass er Manasse ausser den 17 2 genannten nach Gen 50 23 noch Makhir als Sohn gab und diesen nach Dtn 3 15 in das Ostjordanland versetzte (v. 31b*α*). Andererseits war aber in Num 26 29ff. die Person des Makhir mit dem Stammbaum Manasses so verbunden, dass er als der einzige Sohn Manasses und die Jos 17 2 genannten Kinder Manasses als Enkel Makhirs (Söhne Gileads, des Sohnes Makhirs) aufgefasst waren. So waren die Nachkommen Manasses mit denen Makhirs identisch; diese Konsequenz führte einen späteren Bearbeiter dazu, Halbmanasse = Halbmakhir zu setzen, sodass im Ostjordanland nur Halbmakhir wohnte (v. 31b*β*). Die Verwirrung wird noch grösser dadurch, dass das manassitische Gebiet doppelt beschrieben wird, wenn nicht gar dreifach: 1) ממחנים כל הבשן (mit LXX lies וכל), 2) הבשן — כל ממלכות, nach MT Apposition zum Vorhergehenden, nach LXX, die וכל liest, eine selbständige Bezeichnung des Gebietes (ו = und zwar, d. h.), 3) der Rest von v. 30 und 31a; danach zerfällt das Gebiet in 3 Teile:

ihren Dörfern. 29 [*Endlich gab Moses dem halben Stamm Manasse' ' nach seinen Geschlechtern,* 30 *und es wurde (ihnen zu teil als) ihr Gebiet: (das Land) von Machanajim an 'und' ganz Basan, das ganze Reich Ogs, des Königs von Basan, und alle Zeltdörfer Jairs, die in Basan liegen, 60 Städte,* 31 *und halb Gilead und Aschtaroth und Edrei, die Residenzstädte Ogs in Basan(; dies wurde zu teil) den Nachkommen Makhirs, des Sohnes Manasses* [[*, der Hälfte der Makhiriten*]], *nach ihren Geschlechtern.*] 32 *Dies ists, was Moses in den Gefilden Moabs östlich vom Jordan bei Jericho als Erbbesitz verteilte.* 33 [*Dem Stamm Levi aber gab Moses keinen Erbbesitz; Jahve, der Gott Israels, der ist ihr Erbbesitz, wie er ihnen gesagt hat.*]

14 1 *Und dies ists, was die Israeliten im Lande Kanaan als Erbbesitz empfingen, was der Priester Eleazar und Josua, der Sohn Nuns, und die Stammeshäupter der Israeliten ihnen* 2 *mit 'dem Loose' als ihren Erbbesitz austeilten, wie Jahve durch Moses befohlen hatte*[, *den* $9^1/_2$ *Stämmen.* 3 *Denn Moses hatte den Erbbesitz von* $2^1/_2$ *Stamm schon jenseits des Jordan angewiesen; aber den Leviten hatte er keinen Erbbesitz unter ihnen gegeben.* 4 *Die Josephiden waren nämlich 2 Stämme, Manasse und Ephraim, und man gab den Leviten keinen Anteil im Lande, sondern nur (einzelne) Städte zum Wohnen samt den zu ihnen gehörenden Weidetriften für ihre Herden und ihren Viehbesitz.* 5 *Wie Jahve Moses befohlen hatte, so thaten die Israeliten und verteilten das Land*].

---

a) עיר — כל חות, cf. Dtn 3 14; dabei werden die Zeltdörfer Jairs mit den 60 Städten des Bezirkes Argob identifiziert, daher die Zahl 60 gegen Jud 10 4 (30) und I Chr 2 22 (23), und daher die Verlegung derselben nach Basan statt nach Gilead, cf. zu Dtn 3 14, b) חצי הגלעד, cf. oben; c) בבשן — ועשתרות, die beiden Königsstädte Ogs, die also von den חות יאיר unterschieden werden und mit diesen zusammen ganz Basan ausmachen sollen, cf. Dtn 1 4. Wieviel von diesen Angaben auf Rp zurückgeht, wieviel noch jünger ist, lässt sich nicht bestimmen. **29** Mit LXX streiche מנשה — ויהי als Variante des Vorhergehenden. **31** לבני וגו', nachträgliche Näherbestimmungen zu לחצי שבט מנשה (v. 29). — **32** Unterschrift zu v. 15—31 (15—28); cf. die Überschrift vor v. 15 (LXX). Zu ערבות מואב cf. Dtn 34 1. **33** = v. 14, ist von dort irrtümlich wiederholt, fehlt LXX.

B. Das Westjordanland. Kap. 14—19.

14, 1—5 Überschrift und Einleitung. Zu ersterer ist die entsprechende Überschrift vor 13 15 (LXX) zu vergleichen, zu letzterer 13 7ff.; wie dort, so wird auch hier die Zahl $9^1/_2$ (v. 3) erklärt. Da nach P im Ostjordanland nur 2 Stämme wohnen (cf. zu 13 29ff.), kann ihm die Zahl $9^1/_2$ und ihre Begründung nicht angehören. Vielmehr ist die Überschrift des P durch Rp erweitert, um eine Ausgleichung mit D zu schaffen. **1** Über Eleazar, Josua und die Stammeshäupter als Verteiler des Landes cf. Num 34 16ff. (P). Zu ראשי אבות המטות cf. Ex 6 25 (P). Zur Umschreibung des Genetiv durch ל (לבני) cf. G-K § 129 d. **2** בגורל נחלתם (LXX *κατὰ κλήρους ἐκληρονόμησαν*), von אשר נחלו (v. 1) abhängig = durch das Loos ihres Erbbesitzes; besser liest man בְּגוֹרָל נחלתם. כאשר צוה וגו', cf. Num 33 54 (P). לתשעת וגו', das sich der Konstr. nicht einfügt (Zusatz!), ist abhängig zu denken von einem לָתֵת (abhängig von צוה), das einige Handschriften einfügen (cf. Ginsburg). **3—4** begründen die Zahl $9^1/_2$: 12 Stämme umfasst Israel, davon haben $2^1/_2$ Besitz im Ostjordanland, 1 (Levi) bekommt keinen Besitz, bleiben also $8^1/_2$; doch Joseph bildet 2 Stämme, sodass die Zahl doch auf $9^1/_2$ steigt. בתוכם, dem Sinne nach = unter den Stämmen Israels. 3a fehlt LXX (Homoioteleuton!). Zu den Ausdrücken von v. 4b cf. Kap. 21 Num 35 1ff. (P) Gen 34 23 (P). מגרשיהם (cf. G-K § 135 o) bereitet auf Kap. 21 vor. **5** cf. v. 2b.

14, 6—15 Das Erbteil Kalebs. Inhalt: Kaleb erinnert Josua zu Gilgal

6 [*Da traten die Judäer zu Josua*] in Gilgal, *und Kaleb, der Sohn Jephunnes, der Qenizziter, sprach zu ihm: Du kennst den Ausspruch, den Jahve zu Moses, dem Mann Gottes, über mich* und über dich *in Qadesch-Barnea' gethan hat.* 7 *40 Jahre alt war ich, als Moses,* der Knecht Jahves, *mich von Qadesch-Barnea' aussandte, um das Land auszukundschaften, und ich erstattete ihm Bericht, wie es 'seiner' Gesinnung entsprach.* 8 *Meine Brüder aber, die mit mir hinaufgezogen waren, machten das Herz des Volkes verzagt, während ich Jahve,* meinem Gott, *vollen Gehorsam bewies.* 9 *Damals schwur Moses: Das Land, das dein Fuss betreten hat, soll dir und deinen Nachkommen für ewige Zeiten gehören, weil du Jahve,* meinem Gott, *vollen Gehorsam bewiesen hast.* 10 *Nun hat mich*

---

daran, dass Moses ihm für sein Verhalten zu Qadesch Barnea den Besitz Hebrons versprochen habe (v. 6—9). Jahve habe in den seit damals verflossenen 45 Jahren seine Kraft unvermindert erhalten (v. 10—11). So möge ihm nun Josua das Gebirge Hebron verleihen, mit Jahves Hilfe werde er die Enaqiter von dort vertreiben (v. 12). Josua thut es (v. 13), und daher wohnen die Kalibbiter bis heute in Hebron (v. 14), das früher Qirjath 'Arba' hiess (v. 15). — Analyse: Der Abschnitt ist nicht von P verfasst; denn dass Kaleb das Land zum Besitz bekommen sollte, das er als Kundschafter betreten hatte, ist in den zu P gehörenden Teilen von Num 13f. nicht gesagt; auch würde in P, wo die Kundschafter das ganze Land durchziehen, die Verleihung gerade Hebrons an Kaleb nicht motiviert sein; endlich fehlen die formellen Charakteristika von P. Auch D^2 ist schwerlich der Verfassser, da auch bei ihm die nötige Vorbereitung der Erzählung fehlen würde, cf. zu Dtn 1 36ff. Inhaltlich beruht die Erzählung auf den elohistischen Teilen von Num 13f. und 32 6ff. (s. die Einzelerklärung); formell aber zeigt sie mehrfach dtnes Gepräge (s. die Einzelerklärung). Nun ist Dtn. § 5, 1 die Vermutung ausgesprochen, dass JE schon vor der Zusammenarbeitung von JE und D^2 dtnst. bearbeitet war. Ist das richtig, dann dürfen wir in 14 6—15 vielleicht einen Abschnitt aus dem Werk JE + D^1 sehen, genauer einen dtnst. bearbeiteten Abschnitt des E. Bei seiner Einfügung in den Zusammenhang des P hat auch Rp in Einzelheiten eingegriffen (s. d. Einzelerklärung). — Einzelerklärung: **6** Wenn nach v. a die Judäer zu Josua treten und Kaleb dann redet, so ist letzterer augenscheinlich als Judäer gedacht, wie bei P (Num 13 6). Er heisst aber auch הקנזי (cf. Gen 36 11), ist also edomitischer Herkunft. Also scheint Rp eingegriffen zu haben; ursprünglicher hiess es wohl: Kaleb, d. S. J., der Qenizziter, trat zu Josua in G. und sprach zu ihm. בגלגל (cf. zu 9 6), vielleicht dtnster Zusatz? כלב בן יפנה הקנזי, cf. Num 32 12 (E, dtnst. bearbeitet). הדברי וגו, cf. Num 14 24 (E) 32 10ff.; aus letzterer Stelle erklärt sich auch ועל אחותיך, das Zusatz sein wird, da im Folgenden keine Rücksicht darauf genommen wird. קדש ברנע, cf. Num 32 8. Dtn. § 8, 74, ברנע wohl dtnst. Zusatz, ebenso v. 2. **7** עבד ה"י, cf. 1 1, dtnst Zusatz? ואשב, cf. G-K § 72 aa. כאשר עם לבבי, d. h. meiner Überzeugung entsprechend, doch das gilt auch von den andern Kundschaftern; LXX לבבו, seiner (Moses) Denkart gemäss. **8** המסיו, cf. G-K § 75 ii, nur hier, doch cf. Dtn 1 28. מלא אחרי ה"י, cf. Num 14 24 32 12. ה"י אלהי, cf. Dtn 4 5 18 16 26 14 (danach Dtn. § 8, 43 e zu ergänzen). Beachte, dass hier Josua augenscheinlich nicht als Kundschafter betrachtet wird. **9** וישבע משה, nirgends sonst erwähnt; doch ist gemeint: er verkündete den Schwur Jahves; zu diesem cf. Num 14 21ff. 32 10ff. Zu אם לא cf. G-K § 149 ab. Zum Inhalt des Schwurs cf. Dtn 1 36. V. b, cf. v. 8. **10** כאשר דבר, Num 14 21ff. 32 10ff. זה, cf. G-K § 136 d. 45 Jahre, daraus folgt, dass die Eroberung der Landes 5 (45—40, cf. Num 14 33 32 13) resp. 7 (45—38, cf. Dtn 2 14) Jahre

Jahve am Leben erhalten, wie er gesagt hat, diese 45 Jahre, seitdem Jahve dies Wort zu Moses gesprochen hat, während deren Israel in der Wüste wanderte, und so bin ich nun heute 85 Jahre alt. ¹¹*Ich bin heute noch rüstig, wie damals, als Moses mich aussandte; ich habe noch dieselbe Kraft, wie damals, zum Kampf und zum Aus- und Eingehen.* ¹²*So gieb mir denn dieses Gebirgsland, von dem Jahve damals sprach. Du selbst hast ja damals gehört, dass dort Enaqiter und grosse und feste Städte sind; vielleicht ist Jahve (auch ferner) mit mir, sodass ich sie vertreiben kann, wie Jahve gesagt hat.* ¹³*Da wünschte ihm Josua Glück und gab Hebron an Kaleb, den Sohn Jephunnes, als Erbbesitz.* ¹⁴*Darum gehört Hebron dem Kaleb, dem Sohn Jephunnes, dem Qenizziter, als Erbbesitz bis auf den heutigen Tag, weil er Jahve*[, *dem Gott Israels,*] *vollen Gehorsam bewiesen hatte.* ¹⁵[*Der Name Hebrons aber war früher Stadt des ʾArbaʿ; dieser war der grösste Mensch unter den Enaqitern. Das Land aber hatte Ruhe vom Kampf.*]

15 ¹*Und das Loos des Stammes der Judäer nach ihren Geschlechtern*

---

gedauert hat, cf. ימים רבים Jos 11₁₈. מאז, cf. G-K § 164 d. אשר הלך וגו׳, auf die 45 Jahre bezüglich, die allerdings nur im Grossen und Ganzen durch die Wanderung in der Wüste ausgefüllt sind. **11** כאשר ביום für כְּיוֹם (cf. G-K § 118 u), weil dem Sinne nach = כאשר הזקתי ביום. כ׳ ... וכ׳, cf. G-K § 161 c. לצאת ולבוא, cf. Dtn 31₂. **12** ההר הזה, das Gebirge von Hebron (Buhl 17), denn bis zu diesem kamen die Kundschafter nach E (Num 13₂₃f.), dies also sollte nach v. 9 Kaleb zu teil werden. ענקים שם וגו׳, cf. Num 13₂₈. ₃₃ Dtn 1₂₈. אותי für אֹתִי, cf. G-K § 103 b. כאשר דבר ה״, cf. Num 14₂₄. Über das Verhältnis zu 10₃₆f. und 11₂₁ s. zu 11₂₁. **14** Hier ist Kaleb zusammenfassende Bezeichnung für den Stamm der Kalibbiter; auch der »Stammvater« Kaleb wird lediglich Personifikation des Stammes sein. **15** Zu v. aα cf. Jud 1₁₀ Gen 23₂. ארבע hier als Name eines Enaqiters gedeutet, cf. 15₁₃ 21₁₁ (Stammvater der Enaqiter). Ursprünglich bedeutet קִרְיַת אַרְבַּע wohl »eine aus 4 Teilen bestehende Stadt«. LXX: *πόλις Ἀργόβ (Ἀρβό)· μητρόπολις τῶν Ἐναχεὶμ αὕτη.* Da der Gebrauch archaistischer Ortsnamen für P charakteristisch ist (cf. Holz. 340), dürfte v. a Zusatz des Rp sein (ebenso in Jud 1₁₀). V. b, cf. 11₂₃, soll wohl besagen, dass das, was von Hebron gilt (dass es erst noch erobert werden muss, dass also noch Kämpfe bevorstehen), von dem (übrigen) Lande nicht gilt, dass somit die Verteilung ungestört erfolgen kann. Auch diese überleitende Bemerkung stammt wohl von Rp.

15, 1—63 Das Gebiet Judas. Übersicht: Überschrift (v. 1). Die Grenzen (v. 2—12), und zwar im Süden (v. 2—4), Osten (v. 5a) Norden, (v. 5b—11) und Westen (v. 12a); Unterschrift (v. 12b). — Kalebs Besitz (v. 13—19): Hebron, von wo er 3 Enaqiter vertreibt (v. 13—14), und Debir, welches sein Bruder Othniel erobert; diesem giebt er dafür seine Tochter ʿAkhsa zum Weibe, die er auf ihre Bitte mit dem Besitz von Brunnen ausstattet (v. 15—19). — Die Städte Judas (v. 20—62). — Die Jebusiter werden von Juda nicht verdrängt (v. 63). — Analyse: Im Wesentlichen gehört das Kapitel P an, wie die Über- und Unterschriften lehren: v. 1. 20 (cf. 1₁₅. ₂₄), v. 4b. 12b (cf. 13₂₃. ₂₈), beachte auch das ערים וחצריהן (v. 32. 36. 41. 44.(45. 46. 47.) 51. 54. 57. 59. 60. 62 cf. 13₂₃. ₂₈), sowie die Gleichheit in der Beschreibung der Südgrenze (v. 3—4) mit der in Num 34₃—₅, der Westgrenze (v. 12a) mit der in Num 34₆. — Dagegen sind erst von Rp nach J (cf. Einl. § 2, 2a 5, 2ab 6) eingefügt: v. 13—19 (= Jud 1₂₀ + 10—15) und v. 63 (= Jud 1₂₁), sowie v. 45—47 (s. u.). — Einzelbemerkungen. **1** הגורל, cf.

fiel nach dem edomitischen Gebiet, der Wüste Ṣin im Süden, zu ˹ ˺. 2 *Und als Südgrenze wurde ihnen (bestimmt eine Linie, die) am Ende des Salzmeeres, von dem nach Süden gewandten Busen (beginnt);* 3 *dann geht sie südwärts von der Skorpionensteige, läuft nach Ṣin, zieht hinauf südlich von Qadesch-Barnea˹, läuft nach Hesron-˹ ˺Addar˺, wendet sich nach Qarqa˹,* 4 *läuft nach ˹Aṣmon und geht an den Bach Ägyptens; und die Grenze läuft aus nach dem Meere zu. Das ist ˹ihre˺ Südgrenze.* 5 *Die Ostgrenze ist das ˹gesamte˺ Salzmeer bis zur Jordanmündung. Die Nordgrenze (beginnt) am Meerbusen, an der Jordanmündung;* 6 *dann zieht die Grenze hinauf nach Beth Hogla und läuft nordwärts von Beth ha-˹Araba: dann zieht die Grenze hinauf nach der Klippe Bohans, des Sohnes Rubens;* 7 *dann zieht die Grenze (weiter) hinauf nach .... und ˹wendet sich˺ nach dem Steinkreis, der der ˹Adummimsteige gegenüber liegt*[, *die südwärts vom Thale ist*]; *dann zieht ˹sie˺ hinüber nach den Wassern von ˹En Schemesch und läuft aus nach der Quelle Rogel;* 8 *dann zieht die Grenze das Thal Ben-Hinnom hinauf zur Südgrenze des Jebusiterberges* [*das ist Jeru-*

---

14 2; LXX הגבול, cf. 13 16. 25 u. vgl. zu 18 1. Zur Umschreibung des Genetiv mit ל cf. G-K § 129 a b. מקצה תימן fehlt LXX; dagegen steht hinter צן (cf. Num 13 21) in LXX noch ἕως Καδής. **2** cf. Num 34 3, nur dass es hier statt קדמה sinngemässer נגבה — מן הל˹ heisst. **3** cf. Num 34 4. ויצא, Perf. cons., das auch in den folgenden Gebietsbeschreibungen gewöhnlich gebraucht wird. Bennett meint, ursprünglich sei in P die Gebietsbeschreibung in Form einer Anweisung Jahves an Josua gegeben (Jahve spricht: Ihr Gebiet soll sein, und ihre Grenze soll laufen etc.); erst R habe diese Anweisung in die Form eines Berichtes umgegossen, ohne die Tempora konsequent zu ändern. Doch ist diese Annahme nicht genügend begründet. Besser nimmt man an, dass die Beschreibung zunächst als Geschichtsbericht über die Verteilung gedacht (Impf. cons.), dann aber präsentisch (Beschreibung dauernder Verhältnisse) fortgesetzt ist. הצרון und אדר sind Num 34 4 in הצר־אדר zusammengezogen. ונסב הקרקעה fehlt Num 34 4; LXX καὶ ἐκπορεύεται τὴν κατὰ δυσμὰς Καδής. קרקע nur hier erwähnt (cf. die in Ges. Lex. zitierte Litteratur). **4** cf. Num 34 4f. וְהָיָה, cf. G-K § 145 o; doch Qerê וְהָיוּ. לכם, LXX להם. **5** a, cf. Num 34 12. גבול קדמה, cf. G-K § 90 d 130 a. ים, LXX כל ים. Zur Beschreibung der Nordgrenze (von O. nach W.) vgl. die Beschreibung der Südgrenze Benjamins 18 15—19, die jedoch in umgekehrter Richtung (von W. nach O.) erfolgt. **6** בית חגלה = ʿAin Hadschla im SO. von Jericho, cf. Buhl 180 (18 19 כתף ב˹ ה˺, die Stadt selbst gehörte nach 18 21 Benjamin). בית הערבה, wie sich aus מצפון ל und v. 61 ergiebt, zu Juda gehörig, dagegen 18 22 zu Benjamin gerechnet; genaue Lage unbekannt. 18 18 wird der Ort nicht genannt. אבן בהן בן ראובן muss am Abstieg des Gebirges in halber Höhe liegen (von O. her עלה, von W. her ירד הגבול, 18 17). Vermutlich hiess die Klippe zunächst ihrer Gestalt wegen א˹ בֹּהֶן (Daumenklippe); die Sage machte aus בהן einen Sohn Rubens, der wohl in einen Felsen verwandelt sein sollte (cf. Gen 19 26). Beachte: eine rubenitische Sage im Westjordanland! **7** דברה מעמק עכור fehlt 18 17. Der Text ist gründlich verderbt; cf. LXX ἐπὶ τὸν τέταρτον τῆς φαρ. Ἀ.; ein Debir ist hier unbekannt. Zu עמק עכור cf. 7 24ff. וצפונה פנה, LXX ohne צפונה (das wohl aus einer irrtümlichen Doppelschreibung von פנה entstand), lies וּפָנָה. הגלגל וגו˹ (18 17 גלילות), nicht die Stadt Gilgal 4 20, die ihrer zu östlichen Lage wegen nicht passt, sondern wohl appellativisch, cf. Dtn 11 30. מעלה אדמים, cf. Tel˹at ed-Dâm, südlich vom Wadi el-Kelt, das mit dem נחל gemeint sein wird, cf. Buhl 98; אשר מנגב לנחל fehlt 18 17 (Zusatz?). הגבול 2° fehlt LXX. עין שמש, nicht sicher zu bestimmen, cf. Buhl 98. עין רגל, vielleicht der Hiobsbrunnen an der Mündung des Hinnomthales in das Kidronthal, cf. Buhl 94. **8** גי בן הנם (LXX ohne בן wie in v. b, wo aber alte Ausgaben בן beifügen), das Thal im S. und W. Jerusalems, cf. Buhl 94. כתף היבוסי, der

salem]; *weiter zieht die Grenze hinauf zum Gipfel des Berges, der nach Westen zu dem Hinnomthal gegenüber am Nordende der Ebene Rephaʾim liegt;* 9 *dann erstreckt sich die Grenze vom Gipfel des Berges nach der Quelle der Wasser von Nephtoach und geht nach ʿ ʾ dem Berge ʿEphron; dann erstreckt sich die Grenze nach Baʿala, das ist Qirjath Jeʿarim;* 10 *von Baʿala wendet sich die Grenze westwärts nach dem Berg Seʿir und läuft nach dem Nordabhang des Berges Jeʿarim*[, *das ist Kesalon*], *zieht hinab nach Beth Schemesch und läuft nach Timna;* 11 *dann geht die Grenze an den Nordabhang des Berges von Eqron; weiter erstreckt sich die Grenze nach Schikkaron, läuft nach dem Berg von hab-Baʿala und geht nach Jabneʾel; dann läuft die Grenze aus nach dem Meere zu.* 12 *Und die Westgrenze bildet das Ufergebiet des grossen ʿMeeresʾ. Das ist ringsum die Grenze der Judäer nach ihren Geschlechtern.*

13 Und Kaleb, dem Sohn Jephunnes, gab man einen Anteil inmitten der Judäer [*nach dem Befehl Jahves an Josua*], nämlich die Stadt des ʾArbaʿ, [*des Vaters der Enaqiter,*] das ist Hebron. 14 Und Kaleb vertrieb von dort die drei Enaqiter

---

Westhügel Jerusalems, weil von Jebusitern bewohnt. היא ירושלם fehlt 18 16, als Erklärung zu כתף nicht genau passend, vielleicht Zusatz. ראש ההר, 18 16 קצה ה׳. ימה fehlt 18 16. עמק רפאים, die Ebene Baqʿa südwestlich von Jerusalem, cf. Buhl 91. **9** מעין מי נפתוח, vielleicht bei Lifta in NW. von Jerusalem, cf. Buhl 101. ערי fehlt LXX. Der Berg עפרון nur hier erwähnt, nicht näher zu bestimmen. קרית יערים, cf. 9 17; der andere Name dieser Stadt (בעלה) wechselt mit קרית בעל v. 60 18 14. Da die Stadt judäisch ist, läuft die Grenze nördl. von ihr. **10** שעיר (LXX B Ἀσσάρ), wohl in der Gegend von Sârîs, südwestl. von קרית יערים, cf. Buhl 91. הר יערים (LXX B πόλιν Ἰαρείν), nach (der Glosse?) היא כסלון (כסלון = Keslâ, cf. Buhl 166) südwestl. von Sârîs. בית שמש (= עיר שמש 19 41) = ʿAin Schams in WSW. von Keslâ, cf. Buhl 194. תמנה (LXX las תִּימָנָה) = Tibne im WSW. des vorigen, cf. Buhl 196. Die beiden letzteren Orte sind nach 19 41. 43 danitisch (doch בית שמש 21 16 judäisch), die Grenze läuft also südlich von ihnen. **11** עקרון, cf. 13 3, in v. 45 zu Juda, 19 43 zu Dan gerechnet, in Wirklichkeit philistäisch geblieben. שכרון (LXX B Σοκχώθ, A Ἀκκαρῶνα), nur hier erwähnt, Lage unbekannt. הר הבעלה unbekannt; vermutlich ist der Text vorderbt, cf. LXX ὅρια ἐπὶ λίβα. יבנאל = Jabne (Jamnia), nahe der Küste im SW. von Lydda (Diospolis), cf. Buhl 188. **12** Für הימה lies הים (Dittographie). וגבול cf. 13 23. — Die Abgrenzung des Gebietes ist rein ideal; in Wirklichkeit ist das Philisterland nie judäischer Besitz gewesen. Selbst die Nordgrenze, die wegen ihrer detaillierten Beschreibung (namentlich in der Nähe von Jerusalem) noch am ehesten den Eindruck macht, wirklichen Verhältnissen zu entsprechen, dürfte doch vielfach auf Konstruktion beruhen. Das beweist schon der Umstand, dass die Zuweisung mancher Orte an Juda an späteren Stellen durch Zuweisung an Benjamin resp. Dan widerrufen wird, vor allem aber die Ausschliessung Jerusalems aus dem Gebiet Judas; denn Jerusalem war nach allem, was wir sonst wissen, eine vorwiegend von Judäern bewohnte Stadt (cf. z. B. v. 63). — **13—14** cf. Jud 1 10 + 20 (vergl. dazu Buddes Kommentar über d. B. d. Richter S. 5f.), sowie Jos 14 6ff. **13** נתן, Subj. הנתן, cf. G-K § 144 d e; doch ist besser mit Budde נְתַן zu lesen. בתוך בני יהודה, augenscheinlich gehört also Kaleb dem Stamm Juda nicht an; darum kann P nicht der Verfasser sein, cf. Num 13 6. אל פי ר׳ ליהושע (אל פי = על פי auch 17 4 21 3), Jud 1 20 כאשר דבר משה, also wohl nicht zum ursprünglichen Text gehörig. Da ein entsprechendes Wort Jahves an Josua nicht überliefert ist, ändert LXX: ἀπὸ προστάγματος τοῦ θεοῦ, καὶ ἔδωκεν αὐτῷ Ἰησοῦς. את ק׳ א׳, abhängig von נָתַן; liest man נְתַן, so ist nach G-K § 121 a zu erklären. Sachlich vgl. zu v. b 14 15, von wo vielleicht auch das Jud 1 fehlende אבי הענק stammt. LXX: πόλιν

Scheschaj, Achiman und Talmaj ‘ ’. 15 Von dort zog er weiter gegen die Bewohner von Debir; Debir hiess aber ehedem Qirjath ‘Sopher’. 16 Da sprach Kaleb: Wer Qirjath ‘Sopher’ besiegt und einnimmt, dem werde ich meine Tochter ‘Akhsa zum Weibe geben. 17 Und da Othniel, der Sohn des Qenaz, der Bruder Kalebs, es einnahm, gab er ihm seine Tochter ‘Akhsa zum Weibe. 18 Als sie nun (zu ihm) kam, reizte ‘er sie’ an, dass sie von ihrem Vater fruchtbares Land erbitten sollte. So sprang (?) sie denn vom Esel herab, und als Kaleb zu ihr sprach: Was ist dir? 19 erwiderte sie: Gieb mir ein Abschiedsgeschenk; da du mich nach dem dürren Land verheiratet hast, gieb mir auch Wasserbrunnen (?). Da gab er ihr die oberen und unteren Brunnen (?).

20 *Folgendes ist der Erbbesitz des Stammes der Judäer ‘ ’.* 21 *Und die Städte in dem dem edomitischen Gebiet zugewandten Teil des Stammes der Judäer im Südland sind: Qabṣe’el, ‘Eder, Jagur,* 22 *Qina, Dimona‘, ‘Aro‘er’,* 23 *Qedesch,* [*Haṣor,*] *Jitnan,* 24 [*Ziph, ‘Telam’,*] *Be‘aloṭh,* 25 [*Neu Haṣor,*] *‘die Städtegruppe Heṣron’, das ist Haṣor,* 26 *‘Amam, Schema‘, Molada,* 27 *Haṣar-Gadda,* [*Heschmon,*] *Beth Peleṭ,* 28 *Haṣar-Schu‘al, Be’er-Scheba‘ ‘ ’,* 29 *Ba‘ala, ‘Jjjim,*

Ἄρβὸκ μητρόπολιν Ἐνάκ (cf. 14 15). **14** בני הענק, cf. Dtn 1 28. Zu den 3 Namen cf. Num 13 22. Von dort wird auch ילידי הענק entnommen sein, das Jud 1 10 und LXX fehlt. **15—19** = Jud 1 11—15, doch der Text hier besser erhalten. **15** דבר, cf. 10 38. Zu dem alten Namen קריה ספר (vielleicht קִ סֵּפֶר zu sprechen) cf. in ägyptischen Inschriften Baitṯupar, W. M. Müller, Asien und Europa, 174. **17** אחי כלב zu עתניאל, nicht zu קנז gehörig, cf. Jud 1 13; בן קנז ist soviel als הקנזי, 14 6. Ist Kaleb ursprünglich nur Personifikation des Stammes der Kalibbiter (cf. 14 14), so muss auch Othniel als Personifikation eines Stammes gedeutet werden (über den »Richter« Othniel s. zu Jud 3 9). Dass Kaleb seine Tochter ‘Akhsa ihm zum Weibe giebt, bedeutet, dass ein Teil der Kalibbiter sich dem Stamm Othniel anschliesst. **18** בבאה, scil. in das Haus ihres Gatten. ותסיתהו, da sie nachher selbst bittet, ist wohl mit LXX zu Jud 1 14 וַיְסִיתֶהָ zu lesen. שדה, nach der Fortsetzung ist »bewässertes Land« gemeint. Die Bedeutung von צנח ist unbekannt, LXX (ἔβόησεν) liest ותצוח; eher könnte man wegen des מעל und wegen der Parallelen Gen 24 64 I Sam 25 23 die Bedeutung »herabspringen« annehmen. **19** ארץ הנגב, acc. loci, cf. G-K § 118 f. נתתני, scil. einem Manne als Weib. נגב ist eine wasserlose Landschaft, cf. Buhl 15 f., daher die Bitte um Quellen. Vermutungen über die »oberen und unteren Quellen« s. bei Buhl 91 f. — V. 18—19 sollen jedenfalls erklären, wie es kommt, dass diese Quellen, die eigentlich im Gebiet der Kalibbiter liegen, doch Eigentum der Othnieliter geworden sind.

20—62 Aufzählung der Städte Judas, in 11 (12), cf. zu v. 45—47, Gruppen, deren jede abgeschlossen wird durch eine Angabe über die Zahl der Städte sowie durch die Bemerkung, dass auch die von den Städten abhängigen Dörfer mit zu dem Besitz gehören. **20** Überschrift zum ganzen Abschnitt. למשפחתם fehlt LXX. **21—32** 1. Gruppe, Städte des Negeb cf. Dtn 1 7. **21** V. a Überschrift der Gruppe. Zu מִקְצֵה לְ cf. G-K § 129 d 130 a. Zur Bedeutung des מן cf. Ges. Lex. s. v. 3 c. בנגבה, cf. G-K § 90 e. Als Gesamtsumme giebt **32** b die Zahl 29 an, während die Einzelposten die Zahl 38 ergeben. Das erklärt sich teils aus Textfehlern, teils aus nachträglichen Einschiebungen. a) Textfehler: **25** חצור חדתה, Luc. *Ἀσὼρ τὴν καινήν*, ist zu Einem Namen zu verbinden, das rein aramäische חדתה ist dann natürlich Zusatz (beachte das Fehlen des ו vor חדתה). Ferner ist קריות חצרון gegen die Accente mit LXX als Stat. cstr.-Verbindung anzusehen = der Städtekomplex Heṣron. **28** ובזיותיה ist nach LXX B Schreibfehler für וּבְנוֹתֶיהָ (cf. v. 45 ff.), doch fehlt dies Wort in einigen Texten der LXX und bei Luc., ist also späterer

ʿEṣem, 30 *ʾEltolad, ʿBethuʾelʾ, Horma,* 31 *Ṣiqlag, Madmanna, Sansanna,* 32 *Lebhaʾoth, ʿScharuhenʾ, und* ʿ *ʿEn-Rimmonʾ — insgesamt 29 Städte mit den zugehörigen Dörfern.* 33 *In der Niederung: ʾEschtaʾol, Ṣorʿa, ʾAschna,* 34 *Zanoah, ʿEn-Gannim, Tappuah, ha-ʿEnam,* 35 *Jarmuth, ʿAdullam, Sokho, ʿAzeqa,* 36 *Schaʿarajim, ʿAdithajim und hag-Gedera ʿsamt den zugehörigen Gehöftenʾ — 24 Städte*

Zusatz. **32** ועין ורמון (LXX *Ἐρωμώθ*) ist aus עֵין רִמּוֹן (Neh 11 29) verderbt. So fallen zunächst 4 Namen fort, sodass nur 34 bleiben. b) Zusätze. Da immer noch 5 Namen zu viel genannt sind, die Zahl 29 aber durch die Versionen gesichert ist, müssen 5 Namen nachträglich zur Vervollständigung der Liste zugesetzt sein. Man nimmt gewöhnlich an, dass שמע, מולדה, בית פלט, חצר שועל und באר שבע ובנתיה (v. 26—28) aus Neh 11 26f. ergänzt seien. Jedoch Neh 11 26f. fehlen in LXX Nr. 2—4 der genannten Orte, sind also dort wohl Zusatz aus Jos 15. Auch bleibt dann die Auslassung mehrerer Namen unserer Liste in LXX unerklärlich; denn die LXX haben nicht willkürlich gestrichen, um die Zahl 29 zu erreichen, da alle Codices mehr als 29 Namen bieten. Vor allem aber sind Nr. (1) 2. 4. 5 durch 19 2—3 als ursprünglich geschützt. Die richtige Zahl ergiebt sich, wenn man alle in einem oder in mehreren Cod. der LXX fehlenden Namen streicht, nämlich: 1) mit Cod A und B חצור חדתה (v. 25) und חשמון (v. 27), 2) mit Cod. A חצור (v. 23) und 3) mit Cod. B זיף und טלם (v. 24). — Einzelnes: **21** קבצאל (Neh 11 25 יקבצאל), עדר (LXX B *Ἄρα,* A *Ἐδράι,* Luc. *Ἔβερ*) und יגור (LXX B *Ἀσώρ*), sämtlich unbekannter Lage, doch cf. zu עדר Buhl 185. **22** קינה (LXX B *Ἰκάμ,* Buhl 162f.) und דימונה (Neh 11 25 דיבן, LXX B *Ῥεγμά,* Buhl 182), unbekannt. עדעדה (LXX B *Ἀρουήλ,* urspr. wohl *Ἀρουήρ* = עֲרֹעֵר) = ʿArʿâra, OSO. von Beerseba? cf. Buhl 183. **23** קדש (= קָדֵשׁ בַּרְנֵעַ, cf. Dtn 1 2?), חצור (Buhl 182) und יתנן (LXX B *Μαινάμ*), unbekannt. **24** זיף (wohl verschieden von dem v. 55 genannten), טלם (wohl = טלאים I Sam 15 4, das טְלָאם zu lesen sein wird, cf. I Sam 27 8 LXX [*Γελάμ* aus *Τελάμ* verschrieben], daher wohl auch hier טְלָם zu lesen; cf. Buhl 183) und בעלות (Buhl 184) unbekannt. **25** חצור חדתה und קריות חצרון (Buhl 182) unbekannt. Wäre קריות mit MT als selbständiger Name anzusehen, könnte ק mit Qarjatên, 20 km s. von Hebron, identifiziert werden. **26** אמם (LXX B *Σήν*) und שמע (19 2 שבע, doch LXX *Σάμαα*, etwa auch dem ישוע [cf. Buhl 182] Neh 11 26 entsprechend?), unbekannt. מולדה, nach Onom. (214, 57. 133, 6) 4 röm. Meilen von ʿArad in der Nähe von Jattîr (Buhl 183). Nach 19 2 sind die beiden Orte שמע und מולדה simeonitisch. **27** sämtlich unbekannt. חצר גדה (LXX B *Σερεί*), cf. Buhl 185. **28** חצר שועל (19 3 simeonitisch), unbekannt. באר שבע (19 2 simeonitisch), der bekannte Ort im Wadi-es-Sebaʿ, cf. Gen 21 31, Buhl 183. **29** בעלה (wohl = dem simeonitischen בלה 19 3, בלהה I Chr 4 29), עיים (LXX A עוים, cf. das Volk עוים 13 3?, LXX B *Βαχώχ*) und עצם (19 3 simeonitisch) sind sämtlich unbekannt. **30** אלתולד (19 4 simeonitisch, I Chr 4 29 תולד) und כסיל (LXX A *Χασελρ*, Luc. *Σειελ*, LXX B *Βαιθήλ*, 19 4 בתול, I Chr 4 30 בתואל [simeonitisch], cf. I Sam 30 27 בית־אל; danach wird כסיל ein Schreibfehler sein) sind unbekannt. חרמה (19 4 simeonitisch), cf. 12 14. **31** צקלג (19 5 simeonitisch, in Wirklichkeit bis zur Zeit Sauls philistäisch, cf. I Sam 27 6ff.), gewöhnlich mit Zuḥêlîqe, OSO. von Gaza identifiziert, cf. Buhl 185. מדמנה (LXX A *Βεδεβηνά*, B *Μαχαρείμ*, Luc. *Μαραρείμ*, vielleicht identisch mit בית המרכבות 19 5 [simeonitisch], doch cf. I Chr 2 49) nach Onom. 279, 24 f. = *Μηνοείς* bei Gaza, cf. Buhl 185. סנסנה (LXX B *Σεθενάχ*, wohl = dem simeonitischen חצר סוסה 19 5, ח' סוסים I Chr 4 31, cf. Buhl 163), unbekannt, meist in der Nähe von Gaza gesucht. **32** לבאות (19 6 בית לבאות = בית בראי I Chr 4 31, simeonitisch), unbekannt. שלחים (19 6 שרוחן [I Chr 4 31 שערים], cf. die in ägyptischen Inschriften erwähnte Festung Scharaḥan [W. M. Müller, Asien und Europa, 158 ff.], simeonitisch) muss in der Nähe von Gaza gesucht werden, cf. Buhl 185. עֵין רמון (s. o., 19 7, als zwei Orte gezählt, simeonitisch) = Umm er-Rammâmîn, 30 km SW. von Hebron, 15 km NNO. von Beerseba, cf. Buhl 183. — **33—44** 2.—4. Gruppe: Städte der Schephela, cf. Dtn 1 7. **33—36** 2. Gruppe: der nordöstliche Teil

samt den zugehörigen Dörfern. 37 *Senan, Hadascha, Migdal-Gad,* 38 *Dil ʿan, ham-Miṣpe, Joqteʾel,* 39 *Lakhisch, Boṣqath, ʿEglon,* 40 *Kabbon, ʿLachmamʾ, Kithlisch,* 41 *Gederoth, Beth-Dagon, Naʿama und Maqqeda — 16 Städte samt den zugehörigen Dörfern.* 42 *Libna, ʿEther, ʿAschan,* 43 *Jiphtah, ʾAschna, Neṣibh,* 44 *Qeʿila, ʾAkhzibh und Marescha — 9 Städte samt den zugehörigen Dörfern.*

45 [*ʿEqron und seine Tochterstädte* [*und seine Dörfer*]; 46 (*von der Linie*) *von ʿEqron nach dem Meere zu alles, was* (*südlich*) *zur Seite der ʿAbhängeʾ liegt* [*und ihre Dörfer*]: 47 *ʾAsch-*

---

der Schephela. Es sind 15 Namen genannt, während die Summe (v. 36) nur 14 betragen soll. Wahrscheinlich ist mit LXX und Luc וּגְדֵרֹתֶיהָ für וגדרתים (v. 36) zu lesen. Übrigens fehlen in LXX (nicht Luc.) 2 Namen, עין גנים (v. 34) und עדיתים (v. 36); doch haben LXX andererseits auch 2 Namen vor MT voraus, vor זנוח (v. 34) *Ῥαμέν* und vor שוכה (v. 35) *Μεμβρά* (*Νεμρά*). **33** אשתאול Eschûʿ (verderbte Aussprache für Eschtuʾal, cf. Buhl 195), etwa 3 Meilen westl. von Jerusalem. צרעה, 4 km sw. vom vorigen = Ṣarʿa, cf. Buhl 195. Beide Orte 19 41 danitisch, mit Recht, cf. Jud 13 25 etc. Die Judäer haben wohl erst nach der Wanderung des Stammes Dan (Jud 18) diese Orte besetzt. אשנה, cf. v. 43, Lage unbekannt. **34** זנוח (zu unterscheiden von dem v. 56 genannten) = Zânûʿ, südl. von Eschtaol (Buhl 194). Die Lage der übrigen Orte ist unbekannt. Über עין גנים cf. Buhl 194f., zu העינם cf. Gen 38 14. 21 (danach zwischen Adullam [v. 35] und Timna [v. 57] gelegen). Für תפוח lesen LXX B *Ἰλουθώθ* (A hat dafür *ʾΑδιαθαείμ* = עדיתים v. 36?). **35** ירמות, cf. 10 3. עדלם, cf. 12 15. שוכה Esch-Schuwêke, am Wadi es-Sanṭ, südl. von Jarmuth, cf. Buhl 194. עזקה, cf. 10 10. **36** שערים, verschieden von dem zu v. 32 erwähnten, LXX *Σακαρείμ* (A *Σαργαρείμ*, Luc. *Σεβαρείμ*) = Tell Zakârjâ NW. von Sokho? (cf. Buhl 194). עדיתים unbekannt. הגדרה = Qaṭra im SO. von Jamnia? (cf. Buhl 188); dagegen spricht die zu westliche Lage. **37—41** 3. Gruppe: südl. und westl. von der vorigen. **37** מגדל גד = El-Medschdel östl. von Askalon? (cf. Buhl 189); die beiden andern unbekannt. **38** המצפה = Tell-eṣ-Ṣafîje am Austritt des Wadi es-Sanṭ aus dem Gebirge (Buhl 196)?; die beiden andern unbekannt. Zur Schreibung von יקתאל cf. G-K § 21e N. 2. **39** לכיש und עגלון, cf. 10 3. בצקת (LXX A *Μασχάθ*, B *Βασηδώθ*), cf. II Reg 22 1, unbekannt. **40** Sämtliche Orte unbekannt, nur לחמס (Variante לַחְמָם) vielleicht = El-Laḥm, südl. von Beth-Dschibrîn (Eleutheropolis), cf. Buhl 192. כבון, LXX A *Χαββά*, B *Χαβρά*; לחמס, LXX B *Μαχές*; כחליש, LXX B *Μααχώς*. **41** מקדה, cf. 10 10. Die übrigen unbekannt. **42—44** 4. Gruppe: südlich der vorigen. **42** לבנה, cf. 10 29. עתר, LXX B *ʾΙθαχ* (cf. I Sam 30 30), doch 19 7 LXX *ʾΙέθερ*. עשן, LXX B *ʾΑνώχ*, doch 19 7 *ʾΑσάν*, LXX A om., cf. בור עשן I Sam 30 30; vgl. auch zu 21 16. עתר und עשן 19 7 simeonitisch, Lage beider unbekannt. **43** Die 2 ersten Orte unbekannt; LXX B bietet an ihrer Stelle nur *καὶ ʾΙανά*. נציב = Beth-Naṣîb, 13 km NW. von Hebron, Buhl 193. Ob אשנה mit dem v. 33 genannten identisch ist, ist fraglich. **44** קעילה = Kilâ, ein wenig nördl. von Neṣîbh, cf. Buhl 193. אכזיב (LXX B *ʾΑκιεζεί καὶ Κεζείβ*, nur Varianten), wohl = כזיב Gen 38 5, vielleicht Kuṣṣâbe, südöstl. von Lakhisch, Buhl 192. מראשה (LXX B *Βαθησάρ*, Luc. *Βαρσηά* sind Schreibfehler) = Merâsch, 20 Min. südl. von Beth-Dschibrîn (Eleutheropolis), Buhl 192. In LXX folgt noch ein Name: *Αἰλών* (A *ʾΕδώμ*). Anstatt der Summenzahl 9 (so auch LXX A, Luc.) hat LXX B 10, da einerseits יפתח fehlt, andererseits אכזיב in 2 Namen zerteilt und *Αἰλών* zugefügt ist. **45—47** 5. Gruppe: das philistäische Gebiet. Formell weicht dieser Abschnitt stark von den übrigen ab, sofern hier nicht die einzelnen Orte (wie sonst wenigstens der Hauptsache nach) sämtlich aufgezählt werden — es werden nicht einmal die Hauptorte alle aufgezählt —, sofern eine Angabe über die Zahl der Städte fehlt und endlich die von einer Stadt abhängigen Orte hier בנותיה heissen wie in dem Zusatz in v. 28. Wenn daneben jetzt überall auch וחצריה steht, so wird dies Wort stets erst nachträglich beigefügt sein, wie das in LXX auch in v. 28 der Fall ist. V. 45—47 werden daher jüngerer Zusatz sein. **45** עקרון, cf. 13 3 15 11. **46**

dod ʿund' seine Tochterstädte [und seine Dörfer], Gaza ʿund' seine Tochterstädte [und seine Dörfer] bis hin zum Bach Ägyptens, und das Ufergebiet des ʿgrossen' Meeres.] 48 *Und auf dem Gebirge: Schamir, Jattir, Sokho,* 49 *Danna, Qirjath-ʿSopher', das ist Debir,* 50 *ʿAnabh, 'Eschtemo, ʿAnim,* 51 *Goschen, Holon und Gilo — 11 Städte samt den zugehörigen Dörfern.* 52 *'Arabh, Ruma, 'Eschʿan,* 53 *ʿJanum', Beth-Tappuah, 'Apheqa,* 54 *Humṭa, Qirjath-'Arbaʿ, das ist Hebron, und Ṣiʿor — 9 Städte samt den zugehörigen Dörfern.* 55 *Maʿon, Karmel, Ziph, Juṭṭa,* 56 *Jisreʿel, Joqdeʿam, Zanoah,* 57 *haq-Qajin, Gibʿa und Timna — 10 Städte samt den zugehörigen Dörfern.* 58 *Halhul, Beth-Ṣur, Gedor,* 59 *Maʿarath, Beth-ʿAnun und 'Elteqon — 6 Städte samt den zugehörigen Dörfern. ʿTeqoaʿ, 'Ephratha, das ist Bethlehem, Peʿor, ʿEṭam, Kulon, Tatam, Sores, Karem, Galem, Bether und Manocho — 11 Städte samt den zugehörigen Dörfern'.* 60 *Qirjath-*

ורמה, Sinn: von der Linie an, die von Eqron nach Westen läuft, alles südwärts Liegende. אשר על יד אשדוד, was auf der asdoditischen Seite der genannten Linie liegt; besser lies mit LXX (*Ἀσηδώθ*) א׳ ע׳ ו׳ האשדות und vgl. zu האשדות 10 40. Diese Lesart setzt auch das Suffix in dem Zusatz וחצריהן (gedankenlos beigefügt, als wären die אשדות Städte) voraus. **47** nennt zwei Hauptorte dieses Gebietes: אשדוד und עזה, cf. 13 3. Mit LXX lies beidemal ובנותיה. עד נחל מ׳, cf. v. 4. הגבול, nach Qerê und Versionen verschrieben aus הַגְּדוֹל, cf. v. 12. וגבול, cf. 13 23. — Das philistäische Gebiet wird Juda zugewiesen wie in v. 1—12, obwohl es in Wirklichkeit nie judäisch war. **48—60** 6.—10. Gruppe: Städte des Gebirges; zu ההר cf. 10 40. **48—51** 6. Gruppe, im südlichen Teil gelegen. **48** שמיר =Sômara, NO. von עין רמון (v. 32)? cf. Buhl 164. יתיר = ʿAttîr, SO. vom vorigen? cf. Buhl 164. שוכה = Schuwêke, NO. vom vorigen, cf. Buhl 164, zu unterscheiden von dem v. 35 genannten. **49** דנה, LXX *Ῥεννά*, unbekannt. קׄ סנה, LXX *πόλις γραμμάτων*, also wohl Schreibfehler für קׄ סֵפֶר = דביר, cf. 10 38 15 15. **50** ענב, cf. 11 21. אשתמה (sonst אשתמע, cf. 21 14) = Semûʿa (?), östl. vom vorigen, cf. Buhl 163. ענים = Dschuwên el-gharbije oder Dsch. esch-scharqije südl. vom vorigen? cf. Buhl 163 f. **51** גשן, cf. Land Goschen 10 41 11 16, das nach dieser Stadt genannt sein wird; Lage der Stadt unbekannt. חלן, LXX B *Χαλού*, A *Χιλουών*, I Chr 6 43 חִילֵן, unbekannt. גלה (Qerê גלו), das NW. von Bethlehem liegende Bêt-Dschala oder die NNW. von Hebron liegende Ruine Dschâla (cf. Buhl 165) sind für den Zusammenhang zu weit nördlich gelegen, um mit גלה identifiziert werden zu können. Auch ist zweifelhaft, ob der Name nicht entstellt ist; LXX B liest *Χαννά*, Luc. *Λανού*. **52—54** 7. Gruppe, im NO. von der vorigen. **52** ארב, LXX B *Αἰρέμ*, unbekannt, doch cf. Buhl, Note 447. רומה, Variante הוּמָה (cf. Ginsburg), doch las LXX das ר, cf. auch רומה II Reg 23 36; daher ist die Identifikation mit Daume, SW. von Hebron (cf. Buhl 164) nicht sicher. אשען, LXX B *Σομά*, unbekannt. **53** יָנִים, Qerê יָנוּם, ebenso LXX A, Luc., dagegen LXX B *Ἰεμάειν*, unbekannt. בית־תפוח = Taffûḥ, westl. von Hebron, cf. Buhl 165. אפקה, unbekannt. **54** חמטה, LXX A *Χάμματα*, Luc. *Ἄμματα*, LXX B *Εὐμά*, unbekannt. קׄ ארבע = חברון, cf. 10 3 14 15. ציער = Saʿîr, NNO. von Hebron (?), cf. Buhl 158. **55—57** 8. Gruppe, im O. der vorigen. **55** מעון (= Maʿîn), כרמל (= Karmel), זיף (= Zîf) und יוטה (= Juṭṭâ), sämtlich ein wenig südlich von Hebron, cf. Buhl 163. יוטה, Kethib יוּטָה, Qerê יִטָּה, cf. 21 16. **56** יזרעאל und יקדעם (LXX B *Ἰαρεικάμ*, Luc. *Ἰεκναάμ*; zur Schreibung cf. G-K § 21 e N. 2), unbekannt. זנוח (= Zanûtâ, S. von Sokho, v. 48 [? ?], cf. Buhl 164) ist LXX B mit dem folgenden הקין zu *Σαχανάειμ* (entstellt aus *Σανα Καειμ*?) zusammengezogen, und infolgedessen ist die Summe 10 auf 9 erniedrigt. **57** הקין (LXX A *Ἀχείμ*, Luc. *Ἀχέν*) = Jaqîn, SO. von Hebron (?), cf. Dillmann. גבעה, nicht zu ermitteln. תמנה, wegen des Zusammenhangs von dem 15 10 erwähnten zu unterscheiden; Lage unbekannt. **58—59** 9. Gruppe, nördlich der Gruppe 7 und 8. **58** הלחול = Ḥalḥûl, nördl. von Hebron, cf. Buhl 158. בית צור = Bêt-Ṣûr, NO. vom vorigen, cf. Buhl 159. גדור = Dschedûr, N. vom vorigen, cf. Buhl 165. **59** מערת, unbekannt. בית ענות, LXX A *Βαιθανών*

Baʿal, das ist Qirjath-Jeʿarim, und ha-Rabba — 2 Städte samt den zugehörigen Dörfern. 61 *In der Wüste: Beth ha-ʿArabha, Middin, Sekhakha,* 62 *han-Nibhschan, die Salzstadt und ʿEn-Gedi — 6 Städte samt den zugehörigen Dörfern.*

63 Jedoch die Jebusiter, die in Jerusalem wohnten, ʿkonnten' die Judäer nicht vertreiben, und so blieben die Jebusiter ʿ ' in Jerusalem wohnen bis auf den heutigen Tag.

16 1 *Dann kam das Loos der Josephiden heraus. (Ihre Grenze beginnt)*

(B *Βαιθανάμ*, Luc. *Βηθαρώθ*), verschrieben aus בֵּית עֲנוֹן (?) = Bêt-ʿAnûn, SO. von Ḥalḥûl (v. 58), cf. Buhl 158. אלתקן (LXX B *Θεκούμ*), unbekannt. — Zwischen **59** und **60** hat LXX noch einen Abschnitt, der 11 Städte aufzählt (cf. dazu Hollenberg, ZATW 1881, 99f.); in MT ist er sicherlich nur versehentlich ausgefallen, da sonst ein grosser Teil der judäischen Städte fehlen würde. *Θεκώ* (תְּקוֹעַ Am 1 1) = Teqûʿa, südl. von Bethlehem, cf. Buhl 158. *Ἐφράθα, αὕτη ἐστὶν Βαιθλέεμ* (אֶפְרָתָה הִיא בֵּית לָחֶם, Rt 4 11), cf. Buhl 155ff. *Φαγώρ* (פְּעוֹר) = Faghûr, WSW. von Teqûʿa, cf. Buhl 159. *Αἰτάν* (A Luc. *Αἰτάμ*) = עֵיטָם, II Chr 11 6, cf. ʿAin-ʿAṭân (ʿÊṭâm) SSW. von Bethlehem, cf. Buhl 92. *Κουλόν* (Luc. *Κουλάμ*), unbekannt; die Zusammenstellung mit Qolonije WNW. von Jerusalem ist abzuweisen, da dieser Ort (= colonia) erst in römischer Zeit entstanden sein dürfte, cf. Buhl 166. *Ταταμ*, unbekannt. *Ἐωβής* (LXX A *Σωρής*, Luc. *Σωρείς*) = Sârîs (?), SW. von Qirjath-Jeʿarim (v. 9), cf. Buhl 167. *Καρέμ* = ʿAin Kârim, W. von Jerusalem, cf. Buhl 166. *Γαλέμ* (A *Γαλλίμ*, Luc. *Γαλείμ*) unbekannt, da גלים Jes 10 30 I Sam 25 44 nicht in Juda liegt. *Θεθήρ* (A *Βαιθήρ*) = Bittîr (?), SW. von Jerusalem, Buhl 165. *Μανοχώ* (cf. I Chr 8 6 מנחת?), unbekannt; doch cf. Buhl 165. — **60** 10. (11.) Gruppe, קִרְיַת בַּעַל, cf. 9 17. הרבה (LXX B *Σωθηβά*), unbekannt. — **61—62** 11. (12.) Gruppe, Städte des מדבר, cf. 12 8. **61** בית הערבה, cf. v. 6. מדין (LXX A *Μαδών*, B *Αἰνών*) und סככה (LXX B *Αἰχιοζά*), unbekannt. **62** הנבשן (LXX B *Ναφλαζών*), unbekannt; Wellh. Prol.[3] 339 vermutet als ursprüngliche Lesart הכבשן. עיר המלח (LXX B *αἱ πόλεις Σάδωμ* nicht etwa = עָרֵי סְדֹם, sondern verschrieben aus *πόλις ἁλῶν*, cf. LXX A), wahrscheinlich am Südende des Toten Meeres (die Gleichsetzung mit Ḫirbet el-milḥ, östl. von Beerseba ist wegen der zu westl. Lage abzulehnen, cf. Buhl 182). עין גדי = ʿAin-Dschidî, Mitte des W.-Ufers des Toten Meeres, cf. Buhl 164f. Statt der Summe 6 giebt LXX 7 an, was sich daraus erklärt, dass במדבר (v. 61) von ihr als Ortsname (*Βαδδαργείς*) gefasst wurde; bei Luc. (*Βαρδαργείς*) findet sich trotzdem die Zahl 6. **63** cf. Jud 1 21. ישבי, Jud 1 21 יֹשֵׁב, doch beachte das pluralische Suffix in להורישם; Rp scheint also bei der Aufnahme des Verses bereits den Plural geschrieben zu haben. יְבוּסִי, lies mit Qerê יְבוּסִי. Nach v. 63 scheint Jerusalem den Judäern zugewiesen zu sein, was im Widerspruch mit v. 8 und 18 28 steht, wo Jerusalem den Benjamiten zugeteilt wird. Nun steht Jud 1 21 zwar für בני יהודה beidemal בני בנימן, doch liegt da eine Korrektur nach Jos 18 28 vor, cf. Budde z. d. St. Jerusalem wurde von dem Judäer David erobert II Sam 5 6ff., doch verschonte er die Jebusiter, cf. II Sam 24 18ff. Nach עד היום הזה muss es noch zur Zeit des Jahvisten jebusitische Familien in J. gegeben haben. את בני יהודה fehlt LXX.

16, 1—17, 18 Cf. Sack, les chap. XVI—XVII du livre de Josué, REJ XXI (1893) S. 61ff. — Das Gebiet Josephs. Inhaltsübersicht. Einleitung: die Südgrenze des Gebietes, in dem Ephraim und Manasse Besitz bekommen (16 1—4). a) Ephraim (16 5—10): die Grenzen seines Gebietes (v. 5—8), ephraimitische Städte im Gebiet Manasses (v. 9), Reste der Kananiter, die erst später unterworfen wurden (v. 10). b) Manasse (17 1—13): Makhir hatte Gilead und Basan bekommen (v. 1), die übrigen männlichen Nachkommen Manasses erhalten Besitz im Westjordanland (v. 2) und ebenso die Töchter Ṣelophchads (v. 3—4); Zusammenfassung (v. 5—6). Die Grenzen des manassitischen Gebietes (v. 7—10), manassitische Städte im Gebiet Isaschars und Assers (v. 11), Reste der Kananiter, die erst später unterworfen wurden (v. 12—13). c) Da der

am Jordan bei Jericho [*an den Wassern Jerichos*] *im Osten* ‘ ’ ‘*und*’ *zieht hinauf*

Stamm Joseph sich beklagt, dass er trotz seiner Grösse nur Ein Gebiet erhalten habe, fordert Josua ihn auf, sich den Wald auszuroden (17 14—18). — Analyse: Durch die Unklarheit seines Aufbaues und den Mangel an detaillierten Angaben (die Grenzangaben sind sehr unbestimmt, die Städte des Gebietes werden nicht aufgezählt) sticht dieser Abschnitt von den umgebenden stark ab. Dass jedoch R hier grössere Stücke gestrichen haben sollte, ist a priori unwahrscheinlich; er wird hier vielmehr schon in seiner Quelle keine detaillierten Angaben gefunden haben. Die Grundlage seines Berichtes lieferte ihm auch hier P, dessen Charakteristika vielfach deutlich erkennbar sind; so namentlich 16 1aα (cf. 15 1) 5a. 8b 17 1aα. 2a (Über- und Unterschriften), 17 2—3 (Aufzählung der Nachkommen Manasses, cf. Num 26 30ff.) und 17 4 (Eleazar, Josua und die נשיאים, cf. 14 1), auch die termini technici bei der Beschreibung des Laufs der Grenzen 16 1ff. 5ff. 17 7ff. sind die bei P üblichen. Andererseits können manche Teile nicht aus P hergeleitet werden, und auch innerhalb P sind verschiedene Schichten zu unterscheiden. 1) In **17, 14—18** hat Joseph nur Ein Gebiet erhalten, während P in 16 5ff. 17 1ff. zwei Gebiete unterschied; auch erscheint hier Josua allein als Verteiler des Landes (gegen 14 1. 17 4). Der Text dieses Abschnittes ist stark verderbt. V. 14—15 decken sich inhaltlich fast ganz mit v. 16—18, sodass man an zwei Quellen denken könnte. Dagegen spricht aber die weitgehende formelle Gleichheit, sodass es richtiger sein wird, entweder in dem einen der beiden Teile nur eine textliche Variante des andern zu sehen, oder ähnlich wie Budde (ZATW 1887, 122 ff.) anzunehmen, dass der Schein eines Doppelberichtes nur einer Textverderbnis entspringt. Weiteres siehe am Schluss der Einzelerklärung. 2) Schwierigkeiten bereitet das Verhältnis von **16, 1—3** (4) zu **16, 5** ff. Die Beschreibung der Südgrenze ist mit geringen Abweichungen in 16 5f. wiederholt. Da Joseph in 16 1ff. nur Einen Stamm zu bilden scheint (wie 17 14ff.), nimmt man meist an, dass 16 1—3 und 17 14ff. aus gleicher Quelle (J) stammen. Gehört jedoch 16 4 P an, so beweist er, dass auch P Joseph bis zu einem gewissen Grade als eine Einheit betrachtet hat, und es scheint mir doch möglich, dass P zunächst die gemeinsame Südgrenze der beiden Josephstämme angab, um dann mit v. 4 zu der gesonderten Betrachtung der beiden Gebiete überzugehen. Dazu kommt, dass im Übrigen 16 1—3 ganz die Art des P zeigen. Endlich sind v. 5f. unklar: v. 5b und 6aα (bis החרמה) geben keine vollständige Beschreibung der Südgrenze; der Teil derselben östlich von ʿAṭeroth ʾAddar fehlt. Die Beschreibung der Nordgrenze beginnt mit המכמתת in völlig abrupter Weise. Es erscheint mir nicht zweifelhaft, dass המכמתת ursprünglich unmittelbar auf גבול נחלתם (v. 5) folgte, und dass alles dazwischen Stehende blosse Wiederholung aus v. 1ff. ist. Dann liegt aber kein Grund vor, 16 1—3 P abzusprechen (Weiteres s. u.). 3) Die Stellung der Unterschrift 16 8 zeigt, dass **16, 9** nicht von P geschrieben ist. Mit 16 9 ist aber eng verwandt **17, 11**; in beiden findet sich die Anschauung, dass die Grenzen eines Stammes nicht durch Linien dargestellt werden können, sondern dass die Stämme an ihren Grenzen sich mischen. Das entspricht gewiss der Wirklichkeit, aber nicht der Theorie des P. Die Zusätze sind von Rp beigefügt (cf. הערים וחצריהן 16 9b). Auf die Quelle, aus der er sie entlehnt hat, führt die Beobachtung, dass mit 17 11 die beiden folgenden Verse eng zusammengehören; הערים האלה (v. 12) sind die v. 11 genannten. V. 11—13 haben dann aber eine genaue Parallele an Jud 1 27—28, sind also wohl von dort resp. aus der Quelle von Jud 1 entlehnt. Auch an 16 9 schliesst sich in v. 10 ein Vers, der in Jud 1 29 eine wörtliche Parallele hat. Vermutlich hat R auch die in 16 9 und 17 11aα vorliegende Anschauung derselben Quelle entlehnt. 4) Eine Erweiterung liegt endlich in **17, 1—6** vor (cf. Kuenen ThT XI 478ff., von dem ich jedoch wesentlich abweiche). P kennt keinen manassitischen Besitz im Ostjordanland (cf. zu 13 29ff.). Das ergiebt sich a) aus Num 32, wo in den zu P gehörenden Teilen stets nur Ruben und Gad genannt sind, und b) aus

von Jericho auf das Gebirge nach Bethel[, *ᶜnach Luz'*]; 2 *dann geht sie von Bethel weiter und zieht hinüber nach dem Gebiet* [*der 'Arkiter*] *von ᶜAṭaroth,* 3 *zieht hinab westwärts zum Gebiet der Japhleṭiter bis zum Gebiet von Unter-Beth-Horon* [*und bis Gezer*] *und läuft aus nach dem Meere zu.* 4 *Es erhielten aber Manasse und Ephraim, die Nachkommen Josephs, Besitz.* 5 *Und (folgendes) wurde das Gebiet der Ephraimiten nach ihren Geschlechtern: Die Grenze ihres*

---

dem Stammbaum der Manassiten. Dieser liegt uns in Num 26 29ff. und Jos 17 1ff. in verschiedener Form vor. In Num 26 stammen von Manasse (durch die Zwischenglieder Makhir und Gilead als Urenkel) 6 Geschlechter ab, die also den ganzen Umfang des Stammes Manasse ausfüllen. Alle diese bekommen aber nach Jos 17 Besitz im Westjordanland. Jene 6 Urenkel erscheinen nun Jos 17 als Söhne Manasses und Brüder Makhirs. Man sieht, es hat eine künstliche Umbildung des Stammbaumes stattgefunden, um Nachkommen Manasses (Makhir) zu schaffen, die im Ostjordanland untergebracht werden konnten. (Übrigens dürften auch in Num 26 Makhir und Gilead aus dem Stammbaum Manasses zu streichen sein, sodass 'J'ezer etc. als Söhne M.s aufgefasst werden müssen, wie Jos 17. Eine dritte Art der Kombination Makhirs mit dem Stammbaum s. I Chr 7 14ff.) Hat nun P sämtliche Nachkommen Manasses in das Westjordanland versetzt, dann müssen in 17 1—6 folgende Bestandteile ausgeschieden werden: v. 1b, v. 2: הנותרים, v. 3 בן מנשה — בן גלעד, v. 5b und v. 6b. Diese sind von R zur Ausgleichung von P und D beigefügt worden; cf. 13 29ff. 14 2ff. Doch auch der Rest von v. 2—6 ist in P nicht gleich ursprünglich mit v. 1a. Nach Analogie von 15 1f. 16 5 u. s. w. sollte auf v. 1 sogleich v. 7 folgen; beachte ferner הנשיארם (v. 4, cf. Einl. § 4, 1) und cf. weiter zu v. 5b und 6b. Der Verfasser ist P^2, der mit Rücksicht auf Num 27 1ff. schrieb. — Aus 17 1aβ scheint sich zu ergeben, dass P Manasse als den Erstgeborenen vor Ephraim behandelte, cf. auch 16 4, wo M. vor Ephraim genannt wird (doch nicht in LXX). Dann wäre anzunehmen, dass R eine Umstellung vorgenommen hat, vielleicht, um den an die Südgrenze anstossenden Stamm zuerst zu behandeln. — Alles Weitere gehört der Textkritik an, cf. bei der Einzelauslegung namentlich zu 17 8f. — **Einzelerklärung.** **16, 1** ויצא הגורל, LXX ויהי הגבול, cf. 15 1 und zu 18 1. מזרחה — מירדן, MT: vom Jordan Jerichos (cf. 13 32) an, (oder von dem) ostwärts von den Wassern (= Quellen) Jerichos (gelegenen Punkt an); LXX ohne למי יריחו. המדבר, cf. 8 15, doch ist der Begriff zur Bestimmung einer Grenzlinie ungeeignet; das Wort fehlt LXX (ist aber nachträglich hinter בְּהַר nachgetragen). עלה, LXX וְעָלָה. בית־אל, cf. 8 17, acc. der Richtung; andere lesen mit Vulg. בְּהַר ב' א, auf das Gebirge von B. 2 Lûz ist nach Gen 28 19 etc. mit Bethel identisch und wäre nur hier von B. unterschieden; לוזה ist an falscher Stelle in den Text geratene Glosse zu בית־אל (v. 1), cf. LXX (zu diesem alten Namen ist vielleicht das Ruza der ägypt. Inschr. [W. M. Müller, Asien und Europa 165] zu vergleichen). הארכי (fehlt LXX), Name eines Geschlechtes, II Sam 15 32 etc., das nach unserer Stelle in oder bei עטרות (= ᶜAṭare, $1^1/_2$ Stunden südl. von Bethel, cf. Buhl 172 [?], zum Unterschied von einem andern עטרות in v. 5 אדר ע', cf. 18 13, genannt) wohnte. 3 היפלטי, ein nur hier erwähntes Geschlecht. בית חורן תחתון = dem unteren Bêt-ᶜûr, cf. 10 10. ועד גזר fehlt LXX; zu גזר cf. 10 33. 4 מנשה ואפרים, LXX in umgekehrter Reihenfolge, s. o. 5 Der Satz V. a ist unvollständig, die Fortsetzung bildete ursprünglich המכמתת v. 6, s. o. Zur Form cf. 15 1. V b und 6aα (bis הימה) ist eine teilweise Wiederholung von v. 1ff., die wohl hier eingefügt wurde, um die Grenzen des ephraimitischen Gebietes allseitig anzugeben. Doch sind nur Bruchstücke erhalten, so von der Parallele zu v. 1—2 nur die beiden Worte מזרחה und עטרות, und auch die zu v. 3 ist nur lückenhaft erhalten. Zu עטרות אדר cf. v. 2, LXX hat *καί* vor אדר. ב' ה' עליון (gegen ב' ה' תחתון v. 3, wodurch aber der Lauf der Grenze nicht wesentlich verändert wird), cf. 10 10. Dahinter liest LXX noch: *καὶ Γαζαρά*, cf. v. 3. 6 המכמתת, nach 17 7 östl. von Sichem, genaueres unbekannt (cf. Buhl

Besitzes war [.... *im Osten* .... *ʿAṭeroth ʾAddar* .... *bis Ober-Beth-Horon,* [6]*und die Grenze läuft aus nach dem Meere zu*] *ham-Mikhmethath im Norden; dann wendet ʿsieʾ sich ostwärts nach Taʿanath Schilo, läuft ʿ ʾ ostwärts von Janoah*[, [7]*zieht von Janoah hinab*] *nach ʿAṭaroth und Naʿara, trifft auf Jericho und läuft aus nach dem Jordan.* [8]..... *Von Tappuah geht die Grenze westwärts nach dem Bach Qana und läuft aus nach dem Meere zu. Dies ist der Besitz des Stammes der Ephraimiten nach ihren Geschlechtern,* [9]dazu die Städte, die für die Ephraimiten inmitten des Besitzes der Manassiten ausgesondert waren [, *sämtliche Städte mit den zugehörigen Dörfern*]. [10]Sie vertrieben jedoch die Kananiter, die in Gezer wohnten, nicht, und so blieben die Kananiter inmitten Ephraims wohnen [*bis auf den heutigen Tag; sie wurden jedoch zu Fronknechten*].

17 [1]*Und es wurde für den Stamm ʿder Manassitenʾ das Loos (gezogen), denn er war der Erstgeborene Josephs.* [*Dem Makhir, dem Erstgeborenen Manasses, dem Vater Gileads — denn er war ein (rechter) Kriegsmann — und so wurde ihm Gilead und Basan zu teil.*] [2]*Und es wurde (gegeben) den* [*übrigen*] *Manassiten nach ihren Geschlechtern, den Nachkommen ʾAbiʿezers, Heleqs, ʾAsriʾels, Schekhems, Hephers und Schemidaʿs; dies sind die männlichen* [*Nachkommen Manasses, des Sohnes Josephs*] *nach ihren Geschlechtern.* [3]*Ṣelophchad aber, der Sohn Hephers*[, *des Sohnes Gileads, des Sohnes*

---

202); LXX εἰς Ἰχασμὼν ἀπὸ βορρᾶ Θερμά. Mit diesem Ort ist etwa die Mitte der Nordgrenze bestimmt. Des Weiteren beschreiben v. 6—7 die Grenze von hier aus bis an den Jordan, v. 8a die bis an das Meer. הגבול 2⁰ fehlt LXX. תאנת שלה (LXX B Θηνασὰ καὶ Σελλησά) wohl = Taʿna, etwa $1^1/_2$ Meilen OSO. von Sichem (Buhl 202). אותו fehlt LXX. ינוחה = Jânun, wenig südl. vom vorigen, Buhl 178. **7** וירד מינוחה fehlt LXX A (z. T. auch B). עטרות, wegen ירד im Ghor zu suchen, doch unbekannt. ונערתה (von LXX als וְנַעֲרָתֶיהָ gelesen, I Chr. 7₂₈ נערן, nach Onom. 283, 11 5 röm. Meilen (nördl.) von Jericho (Buhl 181). **8** תפוח, cf. 12₁₇, muss östl. vom נחל קנה und südl. von מכמתת (17₇) gelegen haben. Da der Teil der Grenze von Mikhmethath bis Tappuah nicht beschrieben ist, ist vielleicht eine Lücke im Text anzunehmen, die nach 17₇ ergänzt werden kann. נחל קנה, vielleicht identisch mit dem Wadi Kana (trotz ק?), SW. von Sichem (Buhl 22, 101, 105). **9** von R nach J (s. o.). והערים, zweites Subj. zu נחלת מ ב א (v. 8b). המבדלות stellt wohl 2 Lesarten zur Wahl: הַמִּבְדָּלוֹת (Part. Niph., so die Punktation) und הַמְּבֻדָּלוֹת (Part. Hoph., so die Konsonanten). הערים וחצריהן, cf. 13₂₃ etc., Zusatz des Rp. **10** cf. 15₆₃ und Jud 1₂₉. גזר, cf. v. 3. 10₃₃. עד היום הזה fehlt Jud 1₂₉; ויהי למס עבד fehlt Jud 1₂₉ und LXX, inhaltlich vgl. I Reg 9₁₆f. LXX fügt hier einen den Inhalt von I Reg 9₁₆f. wiedergebenden Satz ein (auf Grund einer hebr. Vorlage?). — **17, 1** הגורל, LXX הגבול, cf. 15₁ **16**₁ und zu 18₁. מנשה, LXX בני מנשה, cf. 13₁₅ 15₁. כי הוא בכור יוסף, cf. Gen 41₅₁ etc., kann nur Begründung dafür sein, dass Manasse in irgend einer Beziehung vorgezogen wurde, vermutlich, dass er ursprünglich vor Ephraim behandelt wurde; P nennt auch Manasse sonst meist vor Ephraim. V. b fügt sich der Konstruktion schlecht ein (auch das ein Grund für die Ausscheidung, s. o.). למכיר ist abhängig zu denken von einem ויהי; infolge der Zwischenbemerkung מלחמה — כי הוא wird dies durch ויהי לו wieder aufgenommen (LXX führt die Konstr. glatter durch). Inhaltlich hat R v. b den Angaben des D^2 entnommen, cf. zu 13₂₉ff. Dass Makhir der Erstgeborene war, schloss er wohl daraus, dass er zuerst Stammbesitz erhalten haben sollte. Zugleich begründet er die Verleihung Basans und Gileads an ihn mit seinem kriegerischen Charakter, weil dies Gebiet den Einfällen der Aramäer und der Steppenbewohner ausgesetzt und darum nur durch fortwährende Kriegstüchtigkeit zu behaupten war. **2** הנותרים, nicht im Sinne des P, wegen v. 1b von R zugesetzt. Zu v. a cf. Num 26₃₀ff. אביעזר, cf. Jud 6₁₁, in Num 26 verschrieben in איעזר. בני מנשה בן יוסף fehlt LXX. הזכרים zur Vorbereitung auf das Fol-

Makhirs, des Sohnes Manasses], *hatte keine Söhne, sondern nur Töchter. Und dies sind die Namen seiner Töchter: Machla, Noʿa, Hogla, Milka und Tirṣa.* 4 *Und diese traten vor den Priester Eleazar und vor Josua, den Sohn Nuns, und vor die Fürsten mit den Worten: Jahve hat Moses geboten, uns inmitten unserer Brüder Erbbesitz zu geben. So gab man ihnen denn nach dem Befehl Jahves Erbbesitz inmitten der Brüder ihres Vaters.* 5 *So entfielen 10 Teile auf Manasse*[, *abgesehen von dem Lande Gilead* ʿ ʾ *jenseits des Jordan*], 6 *denn die Töchter Manasses empfingen Erbbesitz inmitten seiner Söhne*[; *das Land Gilead aber war den übrigen Söhnen Manasses zu teil geworden*]. 7 *Es wurde aber die Grenze* ʿ*der Manassiten*ʾ ..... *ham-Mikhmethath, das östlich von Sichem liegt; dann geht die Grenze südwärts zu den Bewohnern von* ʿ*En-Tappuah* — 8 *Manasse wurde das Land Tappuah zu teil, aber (die Stadt) Tappuah an der Grenze Manasses war Eigentum der Ephraimiten* —, 9 *weiter zieht sich die Grenze hinab zum Bach Qana*[, *südlich vom Bach,* [[*diese Städte*]] *gehören Ephraim* [[*inmitten*

---

gende, wo auch weibliche Nachkommen Besitz erhalten. **3** cf. Num 26 23. בן גלעד — בן מנשה fehlt dort (ein neuer Grund zur Ausscheidung, s. o.). **4** Ṣelophhads Töchter treten zu Eleazar, Josua und den נשיאים (= ראשי אבות המטות), die nach 14 1 die Verteilung des Landes vornehmen. Sie berufen sich auf Num 27 1ff. אחינו, unsere Stammesgenossen, genauer אחי אבינו. ויתן, Subj. הנתן, cf. G-K § 144 de. להם für להן, cf. G-K § 135 o. **5** ויפלו וגו', wörtl.: so fielen denn die Messschnüre (abgemessene Teile) Manasses als 10. והבשן fehlt LXX. Die Zehnzahl erklärt **6** daraus, dass die 5 Töchter Ṣelophchads mit den Söhnen Manasses erben. Es sind dies zwar 6, aber die Meinung ist wohl, dass Hepher keine weiteren Nachkommen hatte. Num 27 5ff. befiehlt Jahve, dass man den Töchtern Ṣelophchads den auf ihren Vater entfallenden Besitz austeile; danach würden sich also nur 6 Teile ergeben, von denen einer weiter zerteilt wäre. Keinesfalls aber wären die Töchter Ṣelophchads dem ʾAbiʿezer etc. gleichgestellt. So dürften auch v. 5a. 6a dem P[1] abzusprechen sein. ארץ הגלעד, ungenau für ½ Gilead und Basan, cf. v. 1 und 13 29ff. ב' מ' הנותרים, scil. die von Makhir abstammenden. **7** מנשה, LXX Syr. בני מנשה. Genauer beschrieben wird nur die Südgrenze v. 7—10a, cf. 16 6ff. Der Anfang ist wohl verderbt; man könnte nur übersetzen: die Grenze M.'s war von Asser an ham-Mikhmethath, was keinen Sinn giebt. Meist fasst man אשר als Namen einer Stadt, die man mit Tajâṣîr (1½ Meilen NO. von Sichem, Buhl 204) zusammenstellt; doch ist kaum annehmbar, dass P sich hier die Grenze Manasses dachte. מאשר ist vermutlich Rest eines verstümmelten Textes, der den östl. Teil der Südgrenze behandelte. מכמתת, cf. 16 6. Für מאשר — שכם (nach 21 20f. ist Sichem ephraimitisch) bietet LXX B *Δηλανάθ, ἥ ἐστιν κατὰ πρόσωπον υἱῶν Ἀνάθ.* הימין, von LXX als Ortsname gefasst, ebenso אל ישבי. עין תפוח = תפוח, cf. 16 8. Auffällig ist, dass die Bewohner anstelle des Ortes genannt werden; vielleicht hat das seinen Grund darin, dass nach **8** der Ort selbst ephraimitisch ist. ישבי עין ת' bedeutete dann genauer: die Bewohner des zu ʿEn-Tappuah gehörigen Gebietes. Die Auslassungen der LXX (Cod. B: ארץ תפוח, Cod. A לבני אפרים ירד הגבול) werden nur auf Versehen beruhen, da sich bei ihnen kein verständlicher Text ergiebt. **9** Zu Anfang und Schluss des Verses cf. 16 8a. Das Mittelstück (מצפון לנחל — נגבה לנחל) ist unverständlich. Nach 10a bildet der Bach die Grenze, sodass sein Nordufer Manasse, sein Südufer Ephraim gehört. Die eine Hälfte dieser Aussage liegt auch in v. 9bα vor, die andere wird v. 9aβ in den Worten נגבה לנחל לאפרים ihre Parallele gehabt haben. Vermutlich haben wir in diesen Stücken (9aβ* bα 10aα) zwei Glossen, von denen die eine in einer Handschrift in v. 9 eingefügt wurde, während die andere in anderen Handschriften in v. 10 Aufnahme fand. Die weitere Ergänzung des Textes kann man sich etwa so zurechtlegen: Zunächst wurde ערים האלה (das Fehlen des Artikels vor ערים ist höchst auffallend) eingefügt; Sinn: südwärts vom Bach — die dort liegenden Städte gehören Ephraim. Durch falsche Konstruktion wurde נגבה לנחל mit dem Vorhergehenden verbunden; Sinn:

der Städte Manasses]], *und das Gebiet Manasses ist nördlich vom Bach*]', *und läuft aus nach dem Meere zu.* 10[*Südlich (gehört das Land) Ephraim, nördlich Manasse.*] *Weiter bildet das Meer seine Grenze; und im Norden stossen sie an Asser und (weiter) östlich an Isaschar.* 11[Ferner wurden Manasse zu teil in Isaschar und Asser]*) Beth-Sche'an und seine Tochterstädte, Jible'am und seine Tochterstädte, ' ' Dor und seine Tochterstädte, ' ' Ta'anakh und seine Tochterstädte und ' ' Megiddo und seine Tochterstädte, [die drei 'Hügelgelände']; 12aber die Manassiten vermochten diese Städte nicht einzunehmen, und so gelang es den Kananitern, in diesem Lande wohnen zu bleiben. 13Als aber die Israeliten erstarkten, machten sie die Kananiter fronpflichtig, aber vertrieben haben sie (sie) nicht.

14[Als nun die Josephiden 'zu' Josua sprachen: Warum hast du mir nur Ein Loos und nur Einen Anteil zum Besitz gegeben, während ich doch ein zahlreiches Volk bin, 'da' mich Jahve bis jetzt gesegnet hat?, 15sprach Josua zu ihnen: Wenn du ein zahlreiches Volk bist, so ziehe hinauf in den Wald

*) Die Klammern in v. 11 wollen nicht besagen, dass die von ihnen eingeschlossenen Worte J² angehören, sondern die ursprüngliche Zusammengehörigkeit einzelner Teile markieren, s. Erklärung.

die Grenze zieht sich hinab an den Bach auf der Südseite des Baches, sodass sie erst später dem Bache folgt. Dann würde am Oberlauf des Thales ein Teil südl. vom Thale zu Manasse gehören im Widerspruch mit v. 10aα. Die Lösung gaben aber die folgenden Worte: diese Städte, d. h. die Städte im südl. vom Bach liegenden Teil des manassitischen Landes, gehören Ephraim; verdeutlicht wurde das durch weitere Zufügung von בתוך ערי מנשה. LXX verstand den Text nicht und erriet: *ἐπὶ λίβα κατὰ φάραγγα Ἰαριήλ* (ערים האלה) *τερέμινθος* (הָאֵלָה) *τῷ Ἐφράιμ* etc. **10** V. aβ die Westgrenze Manasses. V. b die Nordgrenze, deren Lauf nach der Beschreibung des Gebietes von Asser und Isaschar zu ergänzen ist, cf. 19 17ff. 24ff. ממזרח, östlich von da, wo Manasse an Asser stösst, nicht so zu deuten, dass Asser östlich von Manasse wohnte. Auffällig ist das Fehlen einer 16 8b entsprechenden Unterschrift. **11—13** V. 11 des MT bereitet grosse Schwierigkeiten; wovon hängt der Accusativ ואת ישבי דאר ab, und wozu ist שלשת הנפת Apposition? Ein Vergleich mit Jud 1 27f. macht wahrscheinlich, dass Teile von v. 12 nach v. 11 übertragen sind. Vermutlich lautete v. 11 ursprünglich: ויהי למנשה בישכר ובאשר שלשת הנפת und v. 12a: ולא יכלו בני מנשה להוריש את בית־שאן etc. bis מגדו ובנותיה (v. 11; doch ist für וישבי jedesmal ואת zu lesen, cf. Syr.); so Dillm., doch vgl. auch Budde, ZATW 1887, 104f.. Was שלשת הנפת bedeutet (LXX: *καὶ τὸ τρίτον τῆς Μαφετὰ καὶ τὰς κώμας αὐτῆς*), lässt sich nicht sagen (etwa: die 3 Höhen; lies נָפֹת, cf. G-K § 97c). בית־שאן, später *Σκυθόπολις*, heute Bêsân im Ghor am Dschal'ûdfluss (Buhl 205). יבלעם (I Chr 6 55 בלעם), cf. den Turm Bel'ame bei Dschennîn am Südrand der Ebene Jesreel (Buhl 201). דאר (Qerê דור), cf. 11 2. עין־דר 'Endûr südl. vom Tabor (Buhl 216), Jud 1 27 nicht erwähnt. תענך und מגדו, cf. 12 21. **13** Die Unterwerfung der genannten Städte gelang z. T. während der Richterzeit (durch den Sieg Jud 4—5), cf. I Sam 28 (Endor) und I Reg 4 11f. (Dor, Ta'anakh, Megiddo, Beth-Schean in israelitischem Besitz). Die LXX (z. T. auch Syr.) lassen übrigens in v. 11 einige Namen aus: ויבלעם ובנותיה und תענך ובנותיה — וישבי עין־דר. In v. 13 ist הוריש (lies הוֹרִישׁוּ) nach Jud 1 28 punktiert. — **14** את, Variante אל (cf. Ginsburg). ואני עם רב, cf. G-K § 141e. עד אשר וגו' (LXX vereinfachend: *καὶ ὁ θεὸς εὐλόγησέν με*), wohl: bis zu dem Grade, von dem gilt: Jahve hat mich bis so (= bis zu diesem Grade) gesegnet, Sinn: der Grad meiner Grösse erklärt sich nur aus einem ausserordentlichen Segen. Leichter wird der Ausdruck, wenn man על אשר liest und עד כה = »bis jetzt« deutet. **15** עלה לך, cf. G-K

und rode dir aus] [*dort im Lande der Perizziter und Rephaiter*][, wenn dir das Gebirge Ephraim zu eng wird. 16ʿSieʾ sprachen: Das Gebirge wird für uns nicht ausreichen; ʿdieʾ Kananiter aber, die] [*im Tieflande (wohnen), die*] [in Beth-Scheʾan und seinen Tochterstädten und die in der Ebene Jesreel wohnen, haben eiserne Wagen. 17Aber Josua sprach zum Haus Joseph][, *zu Ephraim und zu Manasse*] [: Du bist (ja) ein zahlreiches Volk und hast grosse Kraft; so wird es für dich nicht bei Einem Loose bleiben.] 18[*Denn das Gebirge wird dir zu teil werden, weil es Wald(-gebiet) ist, und rodest du es ab, so wird es dir gehören* ʿ ʾ.] [Denn du wirst die Kananiter vertreiben ʿ ʾ, weil ʿdu ihnen an Kraft überlegen bistʾ.]

---

§ 119s. הירדה, der »Wald« muss vom Gebirge Ephraim verschieden sein, er muss ferner wegen des עלה in einer Gebirgsgegend gesucht werden, und endlich wird seine Lage näher bezeichnet als im Lande der פרזי und רפאים. Aber all diese Angaben genügen nicht, um die Lage des »Waldes« zu bestimmen. Erstlich wissen wir nichts über die Wohnsitze der פרזי und רפאים (Stellen wie Dtn 2 11. 20 etc. beweisen nicht, dass רפאים nur im Ostjordanland wohnen); sodann fehlen gerade die Worte והרפאים — שם in LXX; endlich wissen wir nicht, ob unter dem Gebirge Ephraim das ganze Gebirge zwischen Jerusalem und der Ebene Jesreel oder nur der südliche Teil desselben zu verstehen ist. Danach bestehen zwei Möglichkeiten: 1) wir können den Wald in dem Gebirge etwa nördlich von Sichem suchen, müssen dann aber annehmen, dass in dem Zusammenhang, in dem unsere Erzählung ursprünglich stand, das Haus Joseph zunächst nur das Gebirge Ephraim im engeren Sinne erhalten hatte; oder 2) wir müssen den Wald ausserhalb des Gebirges Ephraim (im weiteren Sinne) suchen, und dann kommt nur das nördliche Ostjordanland in Betracht, weil nur in diesem noch Angehörige Josephs wohnen. Dann wäre anzunehmen, dass nach Meinung unseres Verfassers Ost-Manasse erst nachträglich über den Jordan zurückwanderte. Die erstere Möglichkeit verdient den Vorzug, s. u. **16** Hier erklären die Josephiden, das »Gebirge« sei ihnen zu eng; sie ziehen aber gleichzeitig die (abstrakte) Möglichkeit in Betracht, vom Gebirge in die Ebene von Beth-Scheʾan oder in die Ebene Jesreel hinabzusteigen, sodass diese als dem Gebirge benachbart erscheinen; das Gebirge ist also das südlich vom Karmel gelegene. בני יוסף fehlt LXX, ebenso בארץ העמק לאשר (B hat dafür *ἐν αὐτῷ*); für בכל הכנעני bieten sie לכנעני, wegen des folgenden ולאשר vorzuziehen. Zu der Furcht vor den eisernen (d. h. eisenbeschlagenen) Wagen cf. Jud 1 19; unser Abschnitt ist also verwandten Ursprungs mit Jud 1 (cf. Einl. § 2, 2a). בית שאן, cf. v. 11. עמק יזרעאל, die Ebene nördlich vom Karmel, genannt nach der Stadt Jesreel am Ostrand derselben (cf. Buhl 106). **17** בית יוסף, LXX בני י, cf. v. 14 (16), doch wegen des folgenden אתה schwerlich mit Recht. לאפרים ולמנשה לאמר fehlt LXX. לא יהיה וגו, eigentlich: es wird dir nicht werden ..., d. h. die Zukunft wird sich so gestalten, dass du nicht blos Ein Gebiet besitzt, weil du ja stark genug bist, dir weiteres Gebiet zu erwerben. **18** 5 Sätze mit כי! Der Text ist verderbt. כי רכב ברזל לו תצאתיו fehlt LXX. Für כי חזק הוא bietet LXX כִּי חָזַקְתָּ מִמֶּנּוּ. Ferner muss כי רכב ברזל לו als mit dem Sinn unverträglich gestrichen werden (es ist nach v. 16 eingefügt). Dann giebt v. 18 zum Schlusssatz von v. 17 eine doppelte Begründung: 1) v. a eine v. 15 entsprechende: ein Gebirge wird dir zufallen, weil es Wald ist, also noch nicht Eigentum eines Andern, und 2) deine Furcht vor den Kananitern ist grundlos, du wirst sie vertreiben. Beide Begründungen nebeneinander sind unverträglich, zumal beim Fehlen eines »und« zwischen ihnen; die erste ist als Wiederholung von v. 15 zu streichen. Dann ist der Aufbau des Ganzen einigermassen verständlich: 1) die Josephiden sagen, das Gebirge Ephraim ist uns zu eng; Josua antwortet, so rodet euch den Wald aus. 2) Die Josephiden erwidern: das Gebirge (selbst in seinem ganzen Umfang) reicht nicht für uns; in die Ebene können wir uns aber nicht ausdehnen. Josua antwortet: ihr

18 [1]*Dann versammelte sich die ganze Gemeinde der Israeliten nach Silo, und sie richteten dort die Stiftshütte auf; das Land aber lag bewältigt vor ihnen da.*

---

könnt es, denn ihr seid ja stark und den Kananitern überlegen. Danach dürfte der Wald der auf dem Gebirge zwischen Sichem und der Ebene Jesreel sein. Eine Doppelheit der Quellen ist nicht anzunehmen. Beachtenswert ist die in v. 18 ausgesprochene bestimmte Überzeugung, dass die Josephiden die Kananiter vertreiben würden (הוריש), während v. 12f. behaupten, dass ihnen dies nicht gelang. Beide Stellen werden daher kaum aus Einer Quelle hergeleitet werden können, cf. weiter Einl. § 2, 2a.

18, 1—10 Vorbereitung der weiteren Verteilung des Landes. Inhalt: Die versammelte Gemeinde richtet die Stiftshütte in Silo auf (v. 1). Da noch 7 Stämme ohne Besitz sind, tadelt Josua ihre Lässigkeit (v. 2—3). Er schlägt vor, es sollen aus jedem Stamm 3 Männer ausgesandt werden, um ein Verzeichnis der Städte des noch unbesetzten Gebietes aufzunehmen; danach soll das Volk 7 Bezirke abteilen, die er alsdann verloosen werde (v. 4—7). Dieser Vorschlag wird ausgeführt (v. 8—10). — Analyse: V. 1 (beachte עֵדָה) gehört P an, das אהל מועד ist demnach die Stiftshütte von Ex 25ff., nicht das Zelt von Ex 33 7ff. Die Bemerkung v. b, dass das ganze Land bezwungen ist, ist recht verständlich nur dann, wenn der Vers ursprünglich nicht mitten in der Übersicht über die Verteilung des Landes stand, sondern entweder vor oder nach derselben. Da die Unterschrift 19 51 sich auf die Überschrift 14 1 zurückbezieht, ihrerseits aber das Bestehen der Stiftshütte in Silo bereits voraussetzt, so gilt das Gleiche auch von 14 1. Mithin ist anzunehmen, dass 18 1 einmal vor 14 1 stand, besser noch vor 13 15, da sonst der Abschnitt 13 15ff., der sich zu dem folgenden 14 1ff. nur wie ein Unterteil zum andern verhält, in der Luft schweben würde. R hat 18 1 von dort hierher versetzt, weil 18 2—10 die Anschauung vertreten, dass die Verteilung des Westjordanlandes sich in 2 Absätzen vollzog, und zwar so, dass nur in dem zweiten Akt eine Verloosung am Heiligtum stattfand. Diese Anschauung wollte R 18 2—10 zuliebe auch in P durchführen trotz 14 2a. Daraus ergiebt sich, dass der Ausdruck גורל in 15 1 16 1 17 1 in P ursprünglich ist (cf. den analogen Ausdruck 18 11 19 1 etc.), und dass das גבול der LXX eine mit Rücksicht auf 18 6ff. vorgenommene Änderung ist. Ferner dürfte in 14 1f. ursprünglich auch die Angabe über den Ort der Verloosung gestanden haben, wie in 19 51; die Streichung derselben dürfte mit der Umstellung von 18 1 zusammenhängen. — V. 2—10 vertreten eine andere Ansicht über die Verteilung des Westjordanlandes und können schon allein darum nicht von P stammen. Es kommt hinzu, dass hier Josua allein die Verteilung des Landes vornimmt (anders in P 14 1 [17 4] 19 51). Beachte auch שבט v. 2. 4 (7) anstatt des bei P gebräuchlichen מטה und das Fehlen aller für P charakteristischen Ausdrücke. Auch an J als Quelle kann nicht wohl gedacht werden; denn nach ihm haben nicht nur die letzten 7 Stämme ihr Land durch das Loos erhalten, sondern auch Juda und Joseph (cf. Jud 1 3 Jos 17 14); ferner sollte nach ihm das zu besetzende Gebiet erst erobert werden (cf. Jud 1 1ff. Jos 15 63 16 10 17 16. 18), während die Aufnahme des Landes durch einige wenige Männer in 18 2—10 voraussetzt, dass das Land bereits erobert ist. So können nur E oder D^2 in Frage kommen. Die Entscheidung ist schwierig. Freilich finden sich einige deutliche Merkmale dtnster Sprache (cf. die Einzelerklärung), doch ist fraglich, ob dieselben nicht erst durch Überarbeitung in den Text hineingekommen sind. Doch scheint mir die grössere Wahrscheinlichkeit auf Seiten des D^2 zu sein, da sich Anklänge an seine Ausdrucksweise auch in solchen Sätzen finden, die nicht wohl als blosse Bearbeitungszusätze betrachtet werden können (cf. zu v. 3 und 4), und da es nach 14 12 doch fraglich erscheinen kann, ob nach E das ganze Land bereits unterworfen war. Übrigens liegen in v. 5b, 7 und 10b wahrscheinlich jüngere Zusätze vor. — Einzelerklärung. 1 שלה, die heutigen Ruinen Sailûn, etwa 20 km südl. von Sichem (cf. Buhl 178). Dass dort ein berühmtes

[2]Unter den Israeliten waren aber noch 7 Stämme, denen man ihren Besitz noch nicht zugeteilt hatte. [3]Da sprach Josua zu den Israeliten: Wie lange wollt ihr noch zaudern ‘ ’, das Land in Besitz zu nehmen, das Jahve, ‘unser’ Gott, euch gegeben hat? [4]Bestimmt drei Männer aus jedem Stamm ‘ ’; die sollen sich aufmachen und umherziehen im Lande und es aufnehmen, sodass man danach ihren Besitz bestimmen kann; dann sollen sie zu mir kommen. [5]Alsdann teilt es euch in 7 Teile; Juda soll bei seinem Gebiet im Süden bleiben, und die ‘Josephiden’ sollen bei ihrem Gebiet im Norden bleiben; **[6][und ihr, ‘teilt euch’ das Land in 7 Teile,] und bringt (das Verzeichnis) hierher zu mir, so will ich euch ‘ ’ vor Jahve, unserm Gott, das Loos werfen.** [7]Denn die Leviten bekommen keinen Besitz unter euch[, denn das Priesteramt Jahves ist sein Besitz]; Gad aber und Ruben und der halbe Stamm Manasse haben ihren Besitz im Ostjordanlande empfangen, den ihnen Moses, der Knecht Jahves, gegeben hat. **[8]Da machten sich die Männer auf den Weg; und Josua gebot ihnen, als sie gingen, um das Land aufzunehmen: ‘ ’ Zieht umher im Lande und nehmt es auf; dann kommt wieder zu mir, so werde ich euch hier das Loos vor Jahve** [*in Silo*] **werfen. [9]So gingen sie denn ‘ ’ und schrieben Stadt für Stadt in 7 Abteilungen in ein Buch; dann ‘brachten’ sie es zu Josua** [*in das Lager nach Silo*]. **[10]und Josua warf ihnen das Loos** [*in Silo*] **vor Jahve**[, *und Josua teilte dort das Land den Israeliten nach ihren Abteilungen aus.*]

Heiligtum war, bezeugen auch alte Quellen (Jud 21 19ff. I Sam 1ff.); dass dieses mit dem אהל מועד identisch war, also das Zentralheiligtum von ganz Israel bildete, ist dogmatisches Postulat erst des P. **2** חלקו, Subj. man, cf. G-K § 144f. **3** לבוא fehlt LXX. אלהי אבותיכם, LXX אלהינו. Zu לרשת (לבוא) cf. Dtn. § 8, 49 (17); zu אשר נתן וגו׳ cf. Dtn. § 8, 3 (zu ה״י אלהינו cf. Dtn. § 8, 43). Dass all diese dtnen Ausdrücke blos redaktionelle Zusätze seien, ist namentlich betreffs des ersten wenig wahrscheinlich. **4** הבו לכם וגו׳, cf. Dtn 1 13. ואשלחם fehlt LXX. ויכתבו אותה, nicht: sie sollen eine Karte desselben aufnehmen, sondern (nach v. 9) seine Städte aufschreiben. לפי נחלתם, nach Massgabe des Erbbesitzes jener 7 Stämme, d. h. so, dass man nach dem Städteverzeichnis den Besitz verteilen kann; LXX dem Sinne nach: *καθὰ δεήσει διελθεῖν* (verderbt aus *διελεῖν*) *αὐτήν*. **5** והתחלקו (Imperativ, angeredet sind die Israeliten), d. h. bestimmt die Verteilung der Städte auf 7 Gruppen; dagegen die Zuteilung der Gruppen an die einzelnen Stämme soll das Loos entscheiden (v. 6). V. b passt nicht gut in den Zusammenhang und wird Glosse sein, zumal v. 6a inhaltlich v. 5a wieder aufnimmt. Der Sinn ist: das bisher schon von einzelnen Stämmen besetzte Gebiet soll bei der weiteren Verteilung nicht mehr in Betracht kommen (zu 19 1ff. nicht stimmend). בית יוסף, LXX בני ה׳. **6** תכתבו könnte nur Anrede an die ausgesonderten Männer sein, während in לכם wieder ganz Israel angeredet wäre; LXX (*μερίσατε*) las wohl התחלקו. Dann ist aber v. 6aα blosse Wiederaufnahme von v. 5a. והבאתם, scil. das in 7 Gruppen eingeteilte Verzeichnis. פה fehlt LXX. ה״י אלהינו, cf. v. 3. **7** begründet die Zahl 7 in v. 5a 6a; nur soviel Stämme kommen noch in Betracht, denn . . . . Diese Nachrechnung wird wie in 14 3ff. Zusatz sein, und zwar dtnster, cf. zu v. a Dtn 10 9 14 29 etc. Jos 13 14. 33, zu v. b Dtn 3 12ff., zu עבד ה״י cf. 1 1. In dem Zusatz dürfte כי כהנת ה״י נחלתו wiederum Zusatz sein, da das sing. Suffix nach dem Plur. לוים auffällt; zum Sinn desselben cf. Dtn 18 1f. **8** לכו ו fehlt LXX. Zu לפני ה״י cf. 7 6; das vor Jahve geworfene Loos giebt Jahves Entscheidung, cf. 7 14f. Der Ort, an dem die Verloosung stattfinden soll, wird in פה und בשלה doppelt angegeben, was darum auffällig ist, weil beide Angaben getrennt stehen; ist בשלה vielleicht Zusatz des R nach v. 1? Wo nach D^2 die Verloosung stattfand, ist dann nicht zu ermitteln; vermutungsweise könnte man an Gilgal denken, da Josua nach jeder Unternehmung dorthin zurückzukehren pflegte, cf. zu 9 6. **9** בארץ — האנשים und אל המחנה שלה fehlen LXX. וירבאו, LXX וַיָּבֹאוּ. **10** בשלה auch hier wohl Zusatz, cf. zu v. 8. V. b fehlt LXX, zu כמחלקתם cf. 11 23.

11 *Und es kam das Loos des Stammes der Benjaminiten nach ihren Geschlechtern heraus, und als das ihnen durch das Loos bestimmte Gebiet ergab sich das zwischen den Judäern und den Josephiden.* 12 *Als Nordgrenze wurde ihnen (eine Linie bestimmt, die) am Jordan (beginnt); dann zieht die Grenze hinauf nach dem Bergzug nördlich von Jericho, und weiter zieht sie hinauf auf das Gebirge nach Westen* [*und läuft aus nach der Wüste von Beth-'Awen*]; 13 *dann zieht die Grenze von dort nach Luz*[, *nach dem Bergrücken von Luz im Süden*], *das ist Bethel; dann zieht die Grenze hinab nach ʿAṭeroth-'Addar auf den Berg, der südlich von Unter-Beth-Horon liegt.* 14 *Weiter erstreckt sich die Grenze und wendet sich auf der Westseite nach Süden von dem Berg an, der südlich Beth-Horon gegenüber liegt, und sie läuft aus nach Qirjath-Baʿal zu, das ist Qirjath-Jeʿarim, eine Stadt der Judäer; das ist die Westseite.* 15 *Und die Süd-*

18, 11—19, 51 Das Gebiet der Stämme Benjamin (1811—28), Simeon (191—9), Sebulon (v. 10—16), Isaschar (v. 17—23), Asser (v. 24—31), Naphtali (v. 32—39) und Dan (v. 40—48), sowie das Erbland Josuas (v. 49—50) und Unterschrift (v. 51). — Analyse. Dass P der Verfasser ist, lehren die für diesen charakteristischen Über- und Unterschriften der einzelnen Teile, die Bezeichnung des Stammes als מטה, die Wendung ערים וחצריהן 1824 etc. u. a. Durch die Zählung der Loose als erstes, zweites, drittes etc. (1811 LXX, 191. 10 etc.) wird dieser Abschnitt als ein in sich geschlossener, dem andern Kap. 15—17 gegenüber selbständiger, dargestellt. Doch entspricht das nicht der Meinung des P, cf. zu 181. Demnach stammen jene Zahlen erst von R, der sie entweder in einem Parallelbericht vorfand, oder de suo nach 185ff. hinzufügte. Letzteres ist wahrscheinlicher, da sich sonst sichere Spuren eines Parallelberichts nicht nachweisen lassen. Zwar wird der Name des betreffenden Stammes in den Einzelüberschriften bisweilen doppelt angegeben, z. B. 191 לשמעון und למטה בני שמעון, ähnlich 1917. 32; doch ist die Doppelheit der Angabe hier nicht ursprünglich, cf. unten.

18, 11—28 Das Gebiet Benjamins. Übersicht: Überschrift (v. 11). Grenzen (v. 12—20) im Norden (v. 12—13), Westen (v. 14), Süden (v. 15—19) und Osten (v. 20a). Die Städte dieses Gebietes (v. 21—28) in 2 Gruppen (v. 21—24 und v. 25—28). — Die Beschreibung der Nordgrenze deckt sich im Wesentlichen mit der der Südgrenze Josephs, cf. 161ff., die der Südgrenze mit der der Nordgrenze Judas, cf. 155bff., nur dass hier die Beschreibung in umgekehrter Richtung erfolgt. Zur Erklärung sind diese Parallelen zu vergleichen; hier seien nur die Abweichungen erklärt. — Erklärung. **11** Zu v. a cf. 151 161 171. Dass v. b wegen בני יוסף P abzusprechen sei, kann ich nach dem zu 161ff. Bemerkten nicht zugeben. ויצא וגו׳, eigentlich: und es kam heraus (scil. aus der Urne) ihr Loosgebiet (cf. G-K § 135n) zwischen (dem Gebiet) der K. J. . . . In v. a bietet LXX noch *πρῶτος* hinter *Βενιαμείν*, entsprechend 191 etc. **12** V. a cf. 152. Zu v. 2—3 cf. 161ff. An Details kommen folgende Angaben hinzu: 1) כתף ירידו מצפון, da nach v. 21 Jericho benjaminitisch ist, auf den nordwärts von Jericho gelegenen Hügelrücken. 2) מדברה בית און (cf. המדבר 161), da בית און wahrscheinlich nur dogmatische Veränderung von בית־אל ist (cf. 72), so ist die Unterscheidung von בית און und בית־אל nicht ursprünglich, wenn nicht bereits P בית און falsch deutete; das Fehlen der Parallele in 161 macht es wahrscheinlicher, dass וְהָיָה — און (Qerê וְהָיוּ) Zusatz ist. Zu מדבֵרה cf. G-K § 90i. 3) אל כתף לוזה נגבה **13**, auch dies wohl ein Zusatz, da היא בית אל nur an לוזה 1° anschliesst, und da, wenn die Grenze südwärts von Bethel liefe, letzteres nicht benjaminitisch wäre, cf. v. 22; der Zusatz stammt wohl von einem, der nach Jud 122ff. I Chr 728 Bethel für ephraimitisch hielt. 4) Genauer als 163 heisst es hier, dass die Grenze südlich von Beth-Horon läuft, sodass diese Stadt ephraimitisch ist. **14** Zu dem Südpunkt der Westgrenze cf. 159. 60. **15** Zur Süd-

seite beginnt bei Qirjath-ʿBaʿalʾ; dann läuft die Grenze ʿ ʾ nach der Quelle der Wasser von Nephtoah; 16 *weiter zieht die Grenze hinab an den Rand des Berges, der gegenüber vom Thal Ben-Hinnom liegt, der am Nordende der Ebene Rephaim liegt, zieht das Hinnomthal hinab an den südlichen Abhang der Jebusiter und zieht weiter hinab zur Quelle Rogel;* 17 *[weiter erstreckt sie sich nordwärts;] dann geht sie nach ʿEn-Schemesch, geht dann nach Geliloth, das gegenüber der ʾAdummimsteige liegt, zieht hinab zur Klippe Bohans, des Sohnes Rubens,* 18 *und zieht weiter zu dem Bergrücken nördlich von ha-ʿArabha [und zieht hinab nach ha-ʿArabha;]* 19 *dann zieht die Grenze ʿhinabʾ nach dem Bergrücken nördlich von Beth-Hogla, und die Grenze läuft aus nach dem nördlichen Busen des Salzmeeres an das Südende des Jordan; das ist die Südgrenze.* 20 *Und der Jordan bildet die Grenze ʿ ʾ an der Ostseite. Das ist der Besitz der Benjaminiten nach seinen Grenzen ringsum für ihre Geschlechter.* 21 *Und die Städte des Stammes der Benjaminiten nach ihren Geschlechtern sind: Jericho, Beth-Hogla, ʿEmeq-Qeṣiṣ,* 22 *Beth-ha-ʿArabha, Ṣemarajim, Bethel,* 23 *ha-ʿAwwim (?), hap-Para, ʿOphra,* 24 *Kephar-ha-ʿAmmona, ha-ʿOphni und Gebhaʿ — 12 Städte samt den zugehörigen Dörfern.* 25 *Gibeʿon, ha-Rama, Beʾeroth,* 26 *ham-ʿMiṣpaʾ, hak-Kephira, ham-Moṣa,* 27 *Reqem, Jirpeʾel, Taʾala,* 28 *Ṣelaʿ-ha-ʾEleph, ʿJebusʾ, das ist Jerusalem, Gibeʿath ʿund Qirjath-Jeʿarim, — ʿ13ʾ Städte samt den zugehörigen Dörfern. Das ist der Besitz der Benjaminiten nach ihren Geschlechtern.*

---

grenze cf. 15 5ff. (hier etwas verkürzt). קרית יערים, LXX *Καριαθβάαλ.* ימה, westwärts, ist sicher falsch; LXX *εἰς Γασείν* (A *Γαίν*), 15 9 steht an dieser Stelle הר עפרון. ויצא 2^{0} fehlt LXX. **17** ותאר מצפון fehlt LXX. **18** מול הערבה, LXX *Βαιθαραβά*, cf. 15 6, wo übrigens כתף fehlt. וירד הערבתה fehlt 15 6. In LXX ist v. b mit dem Anfang von **19** kombiniert zu *καὶ καταβήσεται ἐπὶ τὰ ὅρια ἐπὶ νῶτον θάλασσαν ἀπὸ βορρᾶ* (hier ist das erste *ἐπί* zu streichen, A om. *ἐπὶ τὰ ὅρια*), sie las also אל כתף בית הגלה (הגבול) וירד (*θάλασσαν* ist verstümmelt aus *Βαιθαλαγά*, LXX A); in 15 6 fehlt כתף. תְּוֹצָאוֹתָיו, Qerê תְּוֹצָאוֹת. **20** אתו, das ohne rechte Beziehung ist, fehlt LXX. Zu v. b cf. 15 12b. **21—24** Erste Gruppe der benjaminitischen Städte, die der östlichen Hälfte. יריחו, cf. 21. בית הגלה, cf. 15 6. עמק קציץ, unbekannt. **22** בית הערבה, cf. 15 6. צמרים, wohl die heutigen Ruinen Es-Samra im N. Jerichos, cf. Buhl 180. בית־אל, cf. v. 13 und 7 2 (LXX B *Βησανά* verderbt aus בית און?). **23** העוים, unbekannt; nach LXX b (*Αἰείν*) vielleicht verschrieben aus העי, cf. 7 2. הפרה, cf. die Ruinen Ḫirbet Fâra im Thal Fâra, westl. ven Jericho, cf. Buhl 176. עפרה (LXX B *Ἰεφραθά*), vielleicht = עפרון (Qerê עפרין) II Chr 13 19, möglicherweise auch = אפרים II Sam 13 23, wo Luc. (*Γοφράιμ*) עפרים gelesen zu haben scheint; nach Onom. 94. 7 lag es 5 röm. Meilen östl. von Bethel, cf. Buhl 177. **24** כפר העמני (Qerê כ הָעַמֹּנָה), LXX A *Καφηραμμίν*, B *Κεφειρὰ καὶ Μονεί* (= Ammoniterdorf), unbekannt. העפני, unbekannt (cf. Buhl 173), fehlt in LXX (doch nicht Luc.), die dafür vor כפר העמני *Αἰκαρέν* (A) oder *Καραφά* (B) bieten. גבע = Dscheba‘, östl. von er-Râm, Buhl 176. Zu v. b cf. 15 32b etc. **25—28** Zweite Gruppe, die westliche Hälfte. **25** גבעון, cf. 9 3. הרמה = er-Râm, 1 Meile nördl. von Jerusalem am Wege nach Bethel, Buhl 172. בארות, cf. 9 17. **26** המצפה (LXX auf a auslautend, also הַמִּצְפָּה zu lesen) = Nabî Samwîl, südl. von Dschib, cf. Buhl 167 f. הכפירה, cf. 9 17. המצה (LXX B *Ἀμωκή*), unbekannt, doch cf. Buhl 167. 186. **27** Alle 3 Orte unbekannt, ebenso **28** צלע und האלף. Für diese 5 Namen bieten LXX teilweise andere, A *Ρεκέμ, Ἰερφαήλ, Θαραλά* und *Σηλαλέφ*, B *Φειρά, Καφάν, Ναχάν Σεληκάν* und *Θαρεηλά*, Luc. *Ρεκέν, Ἰερφήλ, Θεραλά* und *Σελαελάφ*. היבוסי, cf. 15 8 (LXX *Ἰεβούς*). In גבעת קרית müssen 2 Ortsnamen stecken, da sonst die Zahl 14 nicht herauskommen würde. LXX A und

19 [1]*Dann kam heraus das* [*zweite*] *Loos für Simeon*[, *für den Stamm der Simeoniten nach ihren Geschlechtern*]; *und ihr Besitz wurde (ihnen angewiesen) inmitten des Besitzes der Judäer.* [2]*Es wurde ihnen als ihr Besitz zu teil: Be'er-Scheba', Molada,* [3]*Haṣar-Schu'al, Bala, 'Eṣem,* [4]*'Eltolad, Bethul, Horma,* [5]*Ṣiqlag, Beth-ham-Markabhoth, Haṣar-Susa,* [6]*Beth-Lebha'oth und Scharuchen — 13 Städte samt den zugehörigen Dörfern.* [7]*'En-Rimmon', 'Ether, 'Aschan . . . . — 4 Städte samt den zugehörigen Dörfern.* [8][*Dazu all die Dörfer, die rings um diese Städte liegen, bis nach Ba'alath-Be'er, den Ramoth des Südlandes.*] *Das ist der Besitz des Stammes der Simeoniten nach ihren Geschlechtern.*

[9]*Von dem Anteil der Judäer wurde der Besitz 'des Stammes' der Simeoniten (genommen), denn der Anteil der Judäer war zu gross für sie; so bekamen die Simeoniten Besitz inmitten ihres Besitzes.*

[10]*Darauf kam heraus das* [*dritte*] *Loos für die Sebuloniten nach ihren*

Luc. bieten *καὶ Γαβαὰθ καὶ πόλις Ἰαρίμ* (B daraus verderbt *καὶ πόλεις καὶ Γαβαωθιαρείμ*), ähnlich auch Syr.; danach lies וגבעת וקריה יְעָרִים (יערים vor ערים übersehen). גבעה für בנימין ג׳ (Jud 19 14ff.) oder שאול ג׳ (I Sam 11 4), wohl = Tulêl-el-Fûl, nördl. von Jerusalem, Buhl 171f. קריה יערים, nach 15 60 18 14 judäisch. Als Summe giebt MT 14 an, LXX (auch B trotz 14 Namen) nur 13; jedenfalls ist also צלע האלף mit LXX A und Luc. zu Einem Namen zusammenzuziehen, beachte das Fehlen eines ו zwischen beiden.

19, 1—9 Das Gebiet Simeons. **1** השני, Zusatz des R, cf. zu 18 1. לשמעון — למשפחותם, LXX B *τῶν υἱῶν Συμεών*, A *τῷ Συμεών*; also ist למשפחותם — למטה wohl Glosse, die anstelle von לשמעון treten sollte, um die Bezeichnung des Stammes der 13 15 etc. gebrauchten anzupassen. **2** בנחלתם, cf. G-K § 119i. Zu den in 2b—5a genannten Orten cf. 15 26. 28—31 I Chr 4 28—33. Als Summe giebt **6**b 13 an, während 14 Namen genannt sind. Ein Name muss also beseitigt werden, wahrscheinlich שבע als durch Dittographie von באר־שבע entstanden; auch fehlt I Chr 4 28 ושבע. Für ושרוחן (v. b) liest LXX fälschlich *καὶ οἱ ἀγροὶ αὐτῶν* (= וְשַׂדֵיהֶן). **7** Die 2. Gruppe nennt 4 Orte, cf. 15 32. 42. Da jedoch עין und רמון zu Einem Namen zu verbinden sind (cf. zu 15 32), fehlt ein Name. Vor עתר bietet LXX B noch *Θαλχά*. I Chr 4 32 nennt 5 Orte, die sich jedoch durch Zusammenziehung von ועין רמון auf 4 vermindern. Von den an unserer Stelle genannten fehlt עתר, dagegen sind zugefügt עיטם und תכן (LXX A *Θοχχάν*, cf. *Θαλχά*). Wie der Fehler zu verbessern ist, ist nicht zu ermitteln, da die Einsetzung von תכן die neue Schwierigkeit schaffen würde, dass dieser Ort dann auch in Kap. 15 eingesetzt werden müsste. **8** V. a in den entsprechenden Abschnitten des P ohne Parallele, daher wohl Zusatz aus I Chr 4 33, zumal da die Dörfer in v. 6 und 7 schon genannt waren. וכל החצרים ist in LXX wohl nur durch *ὁμοιοτέλευτον* ausgefallen. בעלת באר, I Chr 4 33 בעל, wohl = בעלות, 15 24. Zur Bezeichnung dieses Ortes als ראמת נגב cf. I Sam 30 27 רמות נגב (auch an unserer Stelle liest LXX A *Βααλθερῆρραμμώθ*). Zu v. b cf. 13 23b etc. **9** Vor בני שמעון liest LXX מטה. — V. 9 soll die Schwierigkeit heben, dass alle hier als simeonitisch genannten Orte in Kap. 15 als judäisch galten. In Wahrheit verhält sich die Sache so, dass diese Städte zunächst simeonitisch waren, dass aber der Stamm Simeon im Laufe der Zeit mit dem Stamm Juda verschmolz (cf. I Chr 4 31, zur Zeit Davids), und dass so jene Orte judäisch wurden. Darin, dass diese Städte in Kap. 15 als judäisch, in Kap. 19 als simeonitisch gelten, prägen sich also verschiedene Anschauungen aus. Da bereits P das Bedürfnis empfinden musste, sie mit einander in Einklang zu bringen, ist kein Grund vorhanden, v. 1b und v. 9 ihm abzusprechen. Nach D^2, der nur das noch übrige Land an die 7 Stämme verteilen liess, war das Gebiet Judas wohl von Anfang an beschränkter, cf. zu 18 2ff.

19, 10—16 Das Gebiet Sebulons, nordöstlich von Karmel. **10** השלישי, Zu-

Geschlechtern. Das Gebiet ihres Besitztums reicht bis Sarid. 11 *Dann zieht ihre Grenze hinauf nach Westen zu, und zwar nach Mar'ala, und trifft bei Dabbescheth* ‘ ’ *auf den Bach, der östlich von Joqne'am (fliesst).* 12 *Und ostwärts* [*nach Sonnenaufgang zu*] *wendet sie sich von Sarid nach dem Gebiet von Kisloth-Tabhor zu, läuft aus nach Dabherath und zieht hinauf nach Japhia'.* 13 *Von dort läuft* ‘*die Ostgrenze*’[, (*die Grenze*) *nach* (*Sonnen-*)*Aufgang zu,*] *nach Gath-Hepher, nach* ‘*Eth-Qaṣin, läuft aus nach* ‘*Rimmona*’ *und erstreckt sich*’ *nach han-Ne'a.* 14 *Dann wendet sich* ‘ ’ *die Grenze im Norden nach Hannathon und läuft aus nach dem Thal von Jiphtah-*’*El* . . . . . 15 *Qaṭṭath,* ‘*Nahalol*’, ‘*Schim'on*’, ‘*Jir'ala*’ *und Beth-Lehem* [— *12 Städte samt den zugehörigen Dörfern*]. 16 *Das ist das Gebiet der Sebuloniten nach ihren Geschlechtern, die Städte samt den zugehörigen Dörfern.*

---

satz, cf. zu 18₁. Die Beschreibung der Grenze erfolgt ähnlich wie bei Ephraim: es wird zuerst ein Punkt fixiert (v. 10) und die Grenze von ihm aus zunächst nach West (v. 11) und sodann nach Ost verfolgt. Freilich ist jener Ausgangspunkt nicht zu bestimmen; ein Ort שריד ist unbekannt, und die Lesung ist zweifelhaft, LXX A liest ἕως Σαρθίδ, B für עד שריד ועלה Ἐσεδεκγωλά, in v. 12 für שריד Σεδδούκ. **11** Der einzige der hier genannten Punkte, der mit einiger Wahrscheinlichkeit bestimmt werden kann, ist יקנעם, cf. 12₂₂; der östlich davon fliessende Bach ist vielleicht Wadi-el-milḥ. Da die Grenze von שריד zu diesem in westl. Richtung läuft, muss שריד östl. davon gesucht werden. Zugleich ergiebt sich, dass es an der Südgrenze Sebulons lag. מרעלה, LXX B Μαραγελδά. דבשת, LXX B Βαιθαραβά. ונגע 2⁰ fehlt LXX. **12** מזרח השמש, vielleicht Glosse zu קדמה, LXX ἀπ' ἀνατολῶν Βαιθσάμυς (A Σαμέ, Luc. Σάλ). כסלת חבר = Iksal, westl. vom Tabor am Rande der Ebene (Buhl 216), cf. v. 18. הדברת = Dabûrije am Nordwestfuss des Tabor (Buhl 216); 21₂₈ Isaschar gehörig. יפיע, wohl kaum = Jâfa im SW. von Nazareth, weil dies zu westl. liegt (Buhl 215); LXX A Ἰαφαγαί, B Φαγγαί. **13** Da hier die Ostgrenze beschrieben wird (cf. die Ortsnamen), so kann קדמה (wozu מזרחה Glosse sein wird cf. v. 12) nicht bedeuten, dass die Grenze nach O., sondern nur, dass sie im O. läuft; dann aber ist davor wohl nach 15₅ גבול einzusetzen. גת חפר, nach Hieronymus 2 röm. Meilen von Diocäsarea auf dem Wege nach Tiberias, also wohl = El-Meschhed im NO. von Nazareth (Buhl 219). עת קצין, LXX A ἐπὶ πόλιν Κασίμ (B Κατασέμ), Luc. καὶ Σίν, unbekannt. Zum Ton in גתה und עתה cf. G-K § 90i. רמון (nach LXX [Ῥεμμωνά] mit dem folgenden ה zu verbinden?) = Rummâne, nördl. von El-Meschhed, cf. Buhl 221 (fehlt Luc.). המתאר (LXX A Μαθαρίμ, B Ἀμαθάρ, Luc. ἐπὶ Ἀμαθαρί), als Ortsnamen unbekannt; wahrscheinlich ist nach Abtrennung des ה (s. ob.) מ in ו zu ändern und zu lesen וְתָאַר, Subj. הגבול. הנעה (LXX A Ἀννουά; B Ἀοζά, Luc. Νουά), unbekannt. **14** אתו fehlt LXX. מִצָּפוֹן, Variante מְצָפוֹן, die Nordgrenze. חנתן (LXX A Ἐνναθών, B Ἀμών, Luc. Ἀναθών), unbekannt. גי יפתח־אל, vielleicht ein Thal bei Dschefât (Jotapata), nordwestl. von רמון, Buhl 223. **15** קטת, LXX B Κατανάθ, unbekannt; da 21₃₄ eine Stadt קרתה (LXX A Καρού, B Κάδης, Luc. Καριθά) und Jud 1₃₀ eine Stadt קטרון (LXX B Luc. Κεδρών) als zu Sebulon gehörig erwähnt wird, identifiziert man קטת bisweilen mit einer von beiden oder mit beiden; קטרון ist nach dem Talmud = Sepphoris. נהלל (Jud 1₃₀ נהלל, LXX A auch hier Ναλώλ, cf. Luc. Ἀναλώθ, LXX B Ναβαάλ), nach dem Talmud = Mahlûl, vielleicht das heutige Ma'lûl, OSO. von Semûnije (Buhl 215). שמרון (LXX B Συμοών), cf. 11₁. ידאלה, Variante יראלה (cf. Ginsburg), LXX A Ἰαδηλά, B Ἰερειχώ, unbekannt, doch cf. Buhl 215. בית לחם = Bêtlaḥem im NW. von Semûnije (Buhl 215). Dass die hier genannten Orte nicht die Westgrenze Sebulons bezeichnen, wie man erwarten sollte, ist klar. Entweder ist die Beschreibung derselben versehentlich ausgefallen oder absichtlich ausgelassen, vielleicht weil hier eine feste Grenze sich nicht angeben liess; Gen 49₁₃f. Dtn 33₁₈f.

17 *Für Isaschar kam das* [*vierte*] *Loos heraus*[, *für die Isaschariten nach ihren Geschlechtern*]. 18 *Und ihr Gebiet wurden: Jizreʿʾel, hak-Kesulloth, Schunem,* 19 *Hapharajim, Schiʾon, ʾAnaharath,* 20 *ha-Rabbith, Qischjon, ʾEbeṣ,* 21 *Remeth, ʿEn-Gannim, ʿEn-Hadda und Beth-Paṣṣeṣ.* 22 *Und die Grenze trifft auf (den?) Tabhor (und läuft) nach Schahaṣim und Beth-Schemesch, und ihre Grenze läuft aus nach dem Jordan zu* [— *16 Städte samt den zugehörigen Dörfern*]. 23 *Das ist der Besitz des Stammes der Isaschariten nach ihren Geschlechtern, die Städte samt den zugehörigen Dörfern.*

24 *Dann kam das* [*fünfte*] *Loos heraus für* [*den Stamm der*] *Asser*[*iten nach ihren Geschlechtern*]. 25 *Und es wurde ihre Grenze (bestimmt) ʿvonʾ Helqath an und (weiter bilden die Grenze) Hali, Beṭen, ʾAkhschaph,* 26 *ʾAlammelekh, ʿAmʿad*

---

wohnt Sebulon am Meere. V. b fehlt LXX (also wohl Zusatz, cf. v. 22. 30. 38) und ist jetzt unverständlich. Vermutlich bildet V. a den Rest eines 12 Namen bietenden Städteverzeichnisses. Ist aber zwischen v. 14 und 15 eine Lücke, dann dürfte auch die Beschreibung der Westgrenze ausgefallen sein.

19, 17—23 Das Gebiet Isaschars, südöstl. von Sebulon. **17** הרביעי, Zusatz, cf. zu 18 1. V. b fehlt LXX. **18** יזרעאלה (ה ohne Bedeutung, cf. G-K § 90 f.), das heutige Zerʿîn am Ostrand der Ebene Jesreel (Buhl 204 f.). הכסלות (LXX A Luc. *ʾΑχασελώθ*, LXX B *Χασαλώθ*), wohl = כסלת תבר (v. 12). שונם = Sûlem, nördlich von Zerʿîn (Buhl 217). **19** וחפרים (LXX B *ʿΑγείν*) = El-Farrije am Nordabhang des Karmel (?), cf. Buhl 210. שיאון, nach Onom. 294, 58 ein Dorf am Tabor, unbekannt. אנחרת, LXX A *ʾΑρρανέθ*, Luc. *Λανερέθ*), bisweilen mit ʿArrâne, NNO. von Dschennîn, identifiziert, Buhl 204. Vor diesem Ort nennt LXX noch einen anderen, A *ʿΡενάθ*, B *ʿΡεηρώθ*, nur durch Verderbnis entstanden, cf. Hollenberg Progr. 3. **20** הרבית (LXX A Luc. *ʿΡαββώθ*, B *Λαβειρών*), vielleicht = Râbâ im SO. von Dschennîn, Buhl 204. קשיון, unbekannt. אבץ, LXX A *ʾΑεμέ*, Luc. *ʾΑεμίς*, B *ʿΡέβες*, möglicherweise = ʿAbâ, östl. von Dschennîn, Buhl 204. **21** רמת, 21 29 ירמות, I Chr 6 58 ראמות, LXX A Luc. *ʿΡαμάθ*, LXX B *ʿΡέμμας*, unbekannt. עין גנים = Dschennîn am Südrand der Ebene Jesreel, Buhl 202. עין חדה, LXX A *ʾΗναδδά*, Luc. *ʾΑναδδά*, B *Αἰμαρέκ*, unbekannt. בית פצץ, LXX B *Βησαφής*, unbekannt. **22** In v. 18—21 sind die Städte Isaschars aufgezählt, ohne dass die Grenze des Stammgebietes angegeben wäre. Wenn nun in v. 22 das östliche Stück der Nordgrenze beschrieben wird, so kann man entweder annehmen, dass die Beschreibung der übrigen Teile der Grenze verloren ist, oder aber, dass P auf deren Beschreibung verzichtete, weil er sie als durch die bereits vorher beschriebenen Gebiete der Nachbarstämme genügend bestimmt erachtete. Die letztere Annahme bietet den Vorteil, dass dann die Zahl 16 (v. b) leicht erklärlich ist, und ebenso der Umstand, dass der Lauf der Grenze gerade nur gegen Naphtali hin beschrieben wird. תבור, nach v. b Name einer Stadt (da sonst nur 15 Städte genannt wären, doch s. u.), vermutlich auf dem Gipfel oder am Fuss des gleichnamigen Berges gelegen, cf. Buhl 108. 216 (LXX A *Θαφώθ*, B *Γαιθβώρ*). שחצומה, Qerê שהצרים, LXX *Σαλεὶμ* (A *Σασειμάθ*) *κατὰ θάλασσαν*, Luc. *Σασειμά*, unbekannt. בית שמש, doch wohl verschieden von dem v. 38 genannten, unbekannt. V. b fehlt LXX, vielleicht also erst später beigefügte Summenangabe; dann wäre möglicherweise die Auffassung von תבור als Städtename nicht ursprünglich, sondern es wäre der Berg T. gemeint.

19, 24—31 Das Gebiet Assers im westlichen Teil des galiläischen Hochlandes. **24** החמישי, Zusatz, cf. zu 18 1. למשפחותם — למטה, LXX nur *ʾΑσήρ*. Vielleicht liegt eine Korrektur vor, die aber hier anders als v. 1 den ursprünglichen Text verdrängt hat. **25** חלקה, LXX B *ἐξ ʿΕλεκέθ*, (also ursprünglich מחלקה), unbekannt, doch cf. Buhl 230. חלי, LXX A *ʾΟολεί*, B *ʿΑλέφ*, Luc. *ʾΑχεί*, unbekannt, doch cf. Buhl 231. בטן, LXX A *Βατνέ*, B *Βαίθοκ*, Luc. *Βετέλ*, nach Onom. 236, 40 8 röm. Meilen östlich von

und Misch'al, und sie trifft westwärts auf den Karmel und auf den Fluss von Libhnath. 27 *Dann wendet sie sich ostwärts nach Beth-Dagon und trifft auf Sebulon und auf das Thal von Jiphtah-'El im Norden.* 'Dann geht die Grenze' *nach Beth-ha-'Emeq und Ne'i'el und läuft nach* [*Kabhul zur Linken* 28 *und*] ''Abdon', *Rehobh, Hammon und Qana* [*bis nach Gross-Ṣidon*]; 29 *dann wendet sich die Grenze nach ha-Rama und bis zur 'Quelle' der Festung von Tyrus; und weiter wendet sich die Grenze nach Hos und läuft nach dem Meere zu aus.* [*Dazu: 'Machulabh', 'Akhzibh,* 30 *'Akko', 'Apheq und Rehobh — 22 Städte samt den zugehörigen Dörfern.*]

Ptolemais (Acco). אכשף, cf. 11 1. **26** אלמלך, LXX B *Ἐλειμέλεχ* (LXX A om.), unbekannt. עמעד, LXX B *Ἀμιήλ*, Luc. *Ἀλφάαδ*, unbekannt. משאל, LXX A *Μασάψ*, B *Μαασά*, I Chr 6 59 משל, unbekannt. שיחור ל, in MT wahrscheinlich der Fluss von L. (unbekannt, doch, da nach 17 11 Dor eigentlich zum Gebiet Assers gehört, wohl südl. vom Karmel zu suchen (Buhl 105). Die Versionen schieben vor לבנת ein »und« ein, lesen also 2 Namen, LXX *Σειὼν* (A Luc. *Σειώρ*) *καὶ Λαβανάθ*. Wegen der Fortsetzung (v. 27) scheint es, als wenn v. 25—26 die Westgrenze des Gebietes beschreiben sollen. **27** בית דגן, LXX B *Βαιθεγενέθ*, unbekannt. Die Ostgrenze deckt sich mit der (allerdings in v. 14 jetzt nicht mehr beschriebenen) Westgrenze Sebulons bis zum גי יפתח־אל, cf. v. 14. Vor בית העמק liest LXX *καὶ εἰσελεύσεται* (*τὰ*) *ὅρια*, dem Sinne nach notwendig. בית העמק, LXX A *Ἀσαφθά* (Luc *Σαφά*) *Βηθαεμέκ* (also 2 Namen), B *Σαφθαιβαιθμέ;* die Lage des Ortes (resp. der Orte) unbekannt; vielleicht ist בית העמק im heutigen 'Amqa im NO. von Acco zu suchen, cf. Buhl 230. נעיאל, LXX *Ἰναήλ*, unbekannt. Alle die zuletzt genannten Orte müssten zwischen יפתח־אל und כבול gesucht werden, wenn der Text einheitlich wäre; doch wenn כבול dem heutigen Kâbûl (NW. von Jotapata, Buhl 221) entspricht, so befremdet dessen doch wohl zu südliche Lage (zumal wenn בית העמק = 'Amqa ist), und ferner ist משמאל sonst im P nicht gebräuchlich. Ist vielleicht כבול משמאל Glosse, die die Lage eines der vorher genannten Orte angeben sollte, aber an falscher Stelle in den Text geriet? Dann wäre auch das ו am Anfang von v. 28 zu streichen und עברן von ויצא אל abhängig. **28** עברן, LXX A Luc. *Ἀχράν*, B *Ἐλβών*, Variante עַבְדֹן, cf. 21 30 I Chr 6 59; dann wäre der Ort vielleicht in 'Abde (SO. vom Vorgebirge en-Nâqûra, Buhl 230) zu suchen. רהב (LXX A *Ῥοώβ*), unbekannt. חמון, LXX B *Ἐμεμαών*, vielleicht ein Ort im Wadi-Ḥamûl (nördl. vom Râs-en-Nâqûra mündend), wo Ausgrabungen eine Kultusstätte des Baal-Ḥamman nachgewiesen haben (cf. Dillmann), vgl. Buhl 229. קנה = Qana südöstl. von Tyrus. צידון רבה, cf. 11 8; da die Meinung nach dem Folgenden kaum sein kann, dass die Grenze sich bis zur Stadt Ṣidon erstreckt, ist entweder anzunehmen, dass צידון רבה im weiteren Sinne Phönicien bezeichnet, oder dass עד צ ר ein Zusatz ist. **29** Die Nordgrenze. הרמה muss etwa südöstl. von Tyrus gesucht werden, doch ist ein Ort dieses Namens dort nicht nachgewiesen, cf. Buhl 231, Note 773; das von Buhl 231 mit unserm Rama verglichene Râmije südl. von Qana passt nicht für den Zusammenhang. עיר מבצר צר wäre das festländische Tyrus (Buhl 229); doch LXX B (*ἕως πηγῆς Μασφασσὰτ καὶ τῶν Τυρίων*) scheint עֵין statt עיר gelesen zu haben; dann könnte man an Râs-el-'Ain, 1 Stunde südl. von Tyrus, denken (Buhl 107); jedenfalls war Tyrus selbst nicht israelitisch. חסה, LXX A *Σουσά*, B *Ἰασείφ*, unbekannt, doch wahrscheinlich (cf. ושב) etwas südlicher gelegen, sodass die Nordgrenze, ehe sie das Meer erreicht, nach S. ausbiegt. ויהיו, Qerê והיו. מחבל אכזיבה mit dem Vorigen verbunden ergäbe den Sinn, dass vom Gebiet von אכזיב an die Grenze sich zum Meere wendet; doch ist der Text unsicher. LXX B liest *καὶ ἀπὸ Λὲβ καὶ Ἐχοζόβ*. Zugleich fehlt für v. 30 der Anschluss. Nach LXX lies וּמַחֲלָב וְאַכְזִיב und verbinde diese Worte mit v. 30. מחלב = dem assyrischen Maḫalliba (cf. Müller, Asien u. Europa 194, und Budde zu Jud 1 31). אכזיב = Ez-Zîb an der Küste nördlich von Acco, Buhl 228. **30** עמה, LXX B *Ἀρχώβ*, zahlreiche andere Handschriften *Ἀκκώ* (cf. Holmes Parsons und Hollenberg, ZATW 1881, 100 f.) cf. Jud 1 31, danach עַכּוֹ zu lesen

31 *Das ist der Besitz des Stammes der Asseriten nach ihren Geschlechtern, diese Städte samt den zugehörigen Dörfern.*

32 *Für die Naphtaliten kam das* [sechste] *Loos heraus*[, *für die Naphtaliten nach ihren Geschlechtern*]. 33 *Und ihre Grenze wurde (festgesetzt) von Heleph, von der Eiche bei Ṣa'anannim(?) an und (sie läuft über) den Pass 'Adami und Jabne'el nach Laqqum und läuft aus nach dem Jordan.* 34 *Und die Grenze wendet sich westwärts nach 'Aznoth-Tabhor, läuft von dort nach Huqoq und stösst an Sebulon im Süden, und im Westen stösst sie an Asser und im Osten an ' ' den Jordan.* 35 *Und die festen Städte sind: haṣ-Ṣiddim-Ṣer, Hammath-Raqqath, Kinnereth,* 36 *'Adama, ha-Rama, Haṣor,* 37 *Qedesch, 'Edre'i, 'En-Haṣor,*

= heutigem 'Akka (Buhl 228). אפק (cf. Jud 1 31) unbekannt; ebenso רחב, LXX B *Ῥααύ*, Luc. *Ἀρώβ*. Die 5 zuletzt genannten Orte sind nicht mehr als die Grenze bildend zu denken, sondern als Städte innerhalb des Asser gehörenden Gebietes. Der Konstruktion fügen sie sich nicht ein, und so ist wohl anzunehmen, dass sie aus Jud 1 31, wo dieselben Orte genannt sind (cf. Budde zu d. St.), hier nachgetragen wurden. Dazu kommt noch, dass einer der Orte, רחב, bereits v. 28 erwähnt war. Dann aber kann auch die Summenangabe v. 30 b nicht ursprünglich sein, da dieselbe nur dann stimmt, wenn jene 5 Städte mitgezählt werden. Da sie aber in LXX fehlt, wird sie als später beigefügt gelten dürfen.

19, 32—39 Das Gebiet Naphtalis im östlichen Teil des galiläischen Hochlandes. **32** הששי Zusatz, cf. zu 18 1. V. b fehlt LXX, ist also wohl Nachtrag wie v. 1 a*β*. **33** מחלף, im MT = חלף + מן (die Grenze geht von H. aus), LXX A *Μελέφ*, Luc *Μεελέφ*, B *Μοολάμ*, unbekannt. מאלון בצעננים, cf. Jud 4 11 Keth. בצעננים bei Qedesch, zu welchem 12 22 zu vgl. ist; LXX A *καὶ Μηλὼν καὶ Βεσενανίμ*, B *καὶ Μωλὰ καὶ Βεσεμιείν*, Luc. *καὶ Ὠλὰμ Σεενανείμ*, unbekannt. Ob in בצע das ב Präposition ist, ist zweifelhaft; מאלון וגו ist wegen des Fehlens eines »und« als Apposition zum Vorigen zu fassen; nur so passt auch die Summenangabe v. 38 b. אדמי, im Talmud mit Damin = Dâmije, WSW. von Tiberias, identifiziert, doch kaum mit Recht wegen der viel zu südl. Lage, cf. Buhl 218; LXX A *Ἀρμαί*, B *Ἀρμέ*, Luc *Ἀδεμμή*. הנקב, im MT Apposition zum Vorhergehenden, LXX A *καὶ Νάκεβ*, B *Νάβωκ*. רבנאל, LXX B *Ἰεφθαμεί*, im Talmud mit Kefar-Jama = Jemma, westl. vom Südende des Sees Tiberias (?) identifiziert, doch wegen der zu südl. Lage mit Unrecht, cf. Buhl 218. לקום, LXX A *ἄκρου*, B *Λωδάμ*, unbekannt. Bei der gänzlichen Unbekanntheit der hier genannten Orte kann nur gesagt werden, dass v. 33 wahrscheinlich die Nordgrenze Naphtalis beschreibt. Für וירהו lies mit LXX וירהיו. **34** אזנות תבור, LXX A *Ἀζανώθ Θ.*, B *Ἐνὰθ Θ.*, Luc. *Ἀζὼθ Θ.*, nach Onom. 224, 88 im Gebiet von Sepphoris in der Ebene, wegen des Zusatzes תבור wohl in der Nähe des Tabor. Es handelt sich also um einen Punkt der Südgrenze, und da die Grenze nach W. laufend auf ihn stösst, muss der Ausgangspunkt östl. davon angenommen werden. Demnach muss חקק noch westlicher gesucht werden, seine Lage ist unbekannt; LXX A *Ἰκώκ*, B *Ἰακᾶνα*, Luc. *Σικώλ*. ביהוקה fehlt LXX, unerklärlich; vermutlich ist והירדן am Rande zunächst in וביורדן (analog ובאשר) korrigirt und dieses in verderbter Form in den Text geraten. **35—38** Aufzählung der festen (d. h. ummauerten) Städte dieses Gebietes. **35** הצדים צר, LXX *τῶν Τυρίων, Τύρος*, unerklärlich; הצדים wird im Talmud mit Kefar Ḥaṭṭije (= Ḥaṭṭîn im W. von Tiberias) identifiziert, cf. Buhl 219. חמת, vielleicht *Ἀμμαθούς* bei den heissen Quellen südl. von Tiberias (Buhl 114 f.). רקת, nach dem Talmud Name des Ortes, an dessen Stelle später Tiberias lag (Buhl 226). כנרת, die Stadt, nach der der See Tiberias ים כנרת genannt wurde, also an dessen Ufer gelegen, genauere Lage unbekannt. **36** אדמה, LXX A Luc. *Ἀδαμί* (B *Ἀρμαίθ*), vielleicht = Dâmije, cf. v. 33. הרמה, LXX B *Ἀραήλ*, vielleicht = er-Râme, WSW. von Safed (Buhl 222). חצור, cf. 11 1.

38 *Jir'on, Migdal-'El-Horem, Beth-'Anath und Beth-Schemesch* [— *19 Städte samt den zugehörigen Dörfern*]. 39 *Das ist das Gebiet des Stammes der Naphtaliten nach ihren Geschlechtern, die Städte samt den zugehörigen Dörfern.*

40 *Für* [*den Stamm der*] *Dan*[*iten nach ihren Geschlechtern*] *kam das* [*siebente*] *Loos heraus.* 41 *Und das Gebiet ihres Besitztums wurden: Sor'a, 'Eschta'ol, 'Ir-Schemesch,* 42 *Scha'alabbin, 'Ajjalon, Jithla,* 43 *'Elon, Timna, 'Eqron,* 44 *'Elteqe, Gibbethon, Ba'alath,* 45 *Jehud, Bene-Beraq, Gath-Rimmon* 46 *und 'westlich vom Jarqon' das Gebiet bei Japho.* 47 Den Daniten 'wurde' aber ihr Gebiet 'zu eng'; da zogen die Daniten hinauf und kämpften mit 'Lescham', nahmen es ein und schlugen es mit der Schärfe des Schwertes; dann nahmen sie davon Besitz und siedelten sich darin an. Sie nannten 'Lescham' aber Dan nach dem Namen ihres Stammvaters Dan. 48 *Das ist das Gebiet des Stammes der Daniten nach ihren Geschlechtern, diese Städte samt den zugehörigen Dörfern.*

49 *Und als sie das Land Gebiet für Gebiet vollständig in Besitz*

---

37 קדש, cf. 12 22. אדרעי (LXX B *Ἀσσαρέι*) und עין חצור unbekannt. **38** יראון (LXX B *Κερωέ*), wahrscheinlich = Jârûn, westl. vom Ḥulesee (Buhl 233). מגדל אל, möglicherweise = El-Medschdel, nördl. von Qedes, südl. von Mês (Buhl 237). חרם (Varianten חָרוֹם, חָרֵם, חוֹרָם, cf. Ginsburg, LXX A Luc. *Ὡράμ*), LXX B mit מגדל אל zu *Μεγαλααρείμ* verbunden; wenn es ein selbständiger Ortsname ist, was wegen des Fehlens eines »und« zweifelhaft ist, so ist die Lage doch nicht mit Wahrscheinlichkeit zu bestimmen (doch cf. Buhl 233). בית ענת (Kultstätte der Göttin 'Anath), unbekannt; ebenso בית שמש, doch cf. Buhl 232. Die Summenangabe v. b ist für die in v. 35ff. aufgezählten festen Städte zu gross, schliesst man nach Analogie von v. 30 die auf der Grenze liegenden Orte mit ein, so ist sie scheinbar zu klein; sie passt jedoch genau, wenn man all die Namen, vor denen kein »und« steht, nicht als selbständige Orte zählt, sondern entweder als Apposition oder als genetivische Näherbestimmungen mit den vorausgehenden Namen verbindet. Da die Summenangabe in LXX B fehlt, wird anzunehmen sein, dass sie erst später beigefügt ist.

19, 40—48 Das Gebiet Dans nordwestl. von Juda. **40** V. a lautet in LXX nur *καὶ τῷ Λάν*; vielleicht ist also der MT Korrektur für לדן. השביעי Zusatz, cf. zu 18 1. **41** צרעה und אשתאול, cf. 15 33, wo beide Orte als judäisch bezeichnet sind. עיר שמש (Variante עֵין שׁ) = 'Ain-Schams, cf. בית שׁ, 15 10. **42** שעלבין (Variante שעלבים) = Salbîṭ, nördlich von den vorigen (?), cf. Buhl 198. אילון, cf. 10 12. יתלה, LXX B *Σειλαθά*, unbekannt. **43** אילון, cf. die Ruinen Ḫirbet Wadi 'Alîn, westl. von 'Ain-Schams (cf. Buhl 194). המנהה und עקרון, cf. 15 10 und 13 3. **44** אלתקה und גבתון, Lage unbekannt. בעלת (cf. 15 11?), unbekannt. **45** יהד = Jehudije, nordöstl. von Lydda? (Buhl 197). בני ברק = Ibn Ibrâq, östl. von Jafa (Buhl 196). גת רמון, unbekannt. **46** מי ירקון und הרקון als Orte unbekannt, auch macht die Ähnlichkeit beider Namen die Lesart verdächtig; LXX liest *καὶ ἀπὸ θαλάσσης Ἱερακὼν ὅριον πλησίον Ἰόππης* = וּמִמֶּם הירקון הגבול מול יפו; הירקון wird Name eines Flusses sein. יפו = Jâfâ, der bekannte Ort an der Küste, Buhl 187. **47** ist ein Zusatz (der vielleicht aus der Quelle von Jud 1 stammt, cf. Einl. § 5, 6); denn v. 48 passt nur als Unterschrift zu v. 40—46, und LXX bieten einen v. 47 entsprechenden Bericht erst hinter v. 48. ויצא . . . . מהם, cf. Thr 1 6; LXX scheint וַיִּצְרוּ gelesen zu haben. לשם (sonst ליש Jud 18 7. 27. 29, daher vermutlich לַיִשָּׁם zu lesen) wurde auch nach Jud 18 von den Daniten zerstört und als Dan wieder aufgebaut. דן, im äussersten N. des Landes 4 röm. Meilen westl. von Paneas, cf. Buhl 238. LXX bietet anstelle unseres Verses hinter v. 48 einen ausführlicheren Bericht, der sich zusammensetzt aus den etwas veränderten Versen Jud 1 34 und 35, zwischen die Jos 19 47 eingeschaltet ist.

genommen hatten, gaben die Israeliten Josua, dem Sohne Nuns, Erbbesitz in ihrer Mitte. 50 *Nach dem Befehl Jahves gaben sie ihm die Stadt, die er sich erbat, nämlich Timnath-Serah auf dem Gebirge Ephraim; und er befestigte die Stadt und wohnte darin.*

51 *Das sind die Gebiete, die der Priester Eleazar, Josua, der Sohn Nuns, und die Stammeshäupter der Israeliten mit dem Loose verteilten in Silo vor Jahve am Eingang der Stiftshütte.*

Und als sie fertig waren mit der Verteilung des Landes, 20 1 *sprach Jahve zu Josua:* 2 *Sprich zu den Israeliten: Bestimmt euch die Zufluchtsstädte, von denen ich zu euch durch Moses sprach,* 3 *damit ein Totschläger dorthin fliehen könne, der jemanden aus Versehen erschlägt [ohne Absicht]; die sollen euch als Zuflucht(sstätten) vor dem Bluträcher dienen.* 4 *[Und er soll in eine von diesen Städten fliehen, an das Thor der Stadt treten und den Ältesten der Stadt seine Sache vortragen; dann sollen sie ihn zu sich in die Stadt aufnehmen und ihm eine Stätte anweisen, sodass er bei ihnen wohnen kann.* 5 *Und wenn der Bluträcher ihn verfolgt, so sollen sie ihm den Totschläger nicht ausliefern, weil er seinen Nächsten unabsichtlich erschlagen hat, ohne ihn seit längerer Zeit gehasst zu haben.* 6 *Er soll aber in jener Stadt wohnen bleiben, bis er vor dem Gericht der Gemeinde gestanden hat, (oder) bis der derzeitige Hohepriester stirbt; dann darf der Totschläger wieder in seine Stadt*

19, 49—50 Der Besitz Josuas. **49** ויכלו, LXX וילכו, sie gingen, um d. Land in Besitz zu nehmen. **50** על פי ה', ein solches Gebot ist uns nirgends mitgeteilt; wahrscheinlich stammt also die Notiz v. 49f. aus einem nicht mehr erhaltenen Zusammenhang (vermutlich des E, cf. 2430). תמנת סרח (Jud 29 תמנת חרס, cf. auch hier LXXB *Θαμαρχάρης*), wohl das heutige Tibne, etwa 20 km ONO. von Lydda (Buhl 170); cf. weiter 2430. וישבנה, cf. G-K § 75t.

51 V. a Unterschrift zu 141—1948, cf. 1332. Zu בשלה cf. 181. V. b bildete ursprünglich wohl den Anfang von 201. An seiner Stelle bietet LXX *καὶ ἐπορεύθησαν ἐμβατεῦσαι τὴν γῆν*, cf. v. 49.

C. Asylstädte und Levitenstädte. Kap 20—21.

20, 1—9 Dem Befehl Jahves an Josua entsprechend, dass Asylstädte ausgesondert werden sollen, in denen jeder, der einen andern unvorsätzlich erschlägt, Zuflucht vor dem Bluträcher finden soll (v. 1—6), sondern die Israeliten 6 Städte aus, 3 im West- und 3 im Ostjordanland (v. 7—9). — Die Aussonderung dieser Städte hatte Jahve bereits früher durch Moses befohlen (v. 2b). Damit ist auf ein Gesetz über die Asylstädte zurückverwiesen, d. h. entweder auf Num 359ff. oder Dtn 191ff. Die Übereinstimmung im Ausdruck und die Sechszahl der Städte lassen keinen Zweifel, dass Num 359ff. gemeint ist. Da Num 35 P angehört, so auch Jos 20. Genauer ist an P^2 zu denken, da P^1 Basan nicht zum israelitischen Besitz rechnet und kein ostjordanisches Besitztum Manasses kennt. Über das Verhältnis zu Dtn 191ff. cf. dort. Da v. 4—6 in LXX fehlen, ist anzunehmen, dass eine nachträgliche Erweiterung unseres Textes nach Dtn 191ff. stattgefunden hat. Cf. Kuenen, ThT XI, 467ff. — **1** Zu der umständlichen Einführung des Gebotes cf. die Parallelen aus P Holz. 349. **2** ערי המקלט, cf. Num 3511 etc. **3** cf. Num 3511f. בבלי דעת fehlt Num 35 und LXX und ist wohl nach Dtn 194 beigefügt. Den Schluss des Verses hat LXX mit Num 3512 konformiert, cf. z. T. v. 6a. **4—6** in Num 35 ohne Parallele. **4** ונס, Subj. הרצח. זקני העיר, die Obrigkeit der Stadt, cf. Benz. 317. Die Aufnahme in die Stadt erfolgt also durch die Obrigkeit und erst, nachdem der Totschläger sich ihnen gegenüber vorläufig gerechtfertigt hat. **5** V. a cf. Dtn 196. 12b. V. b cf. Dtn 194. **6** עד עמדו וגו', cf. Num 3512. 24f. עד מות וגו',

und in sein Haus kommen, in die Stadt, von wo er geflohen war.] 7 *Da weihten sie Qedesch in Galiläa auf dem Gebirge Naphtali, Sichem auf dem Gebirge Ephraim und Qirjath-'Arba', das ist Hebron, auf dem Gebirge Juda.* 8 *Und jenseits des Jordan* [*bei Jericho, ostwärts,*] *bestimmten sie Beṣer in der Steppe auf der Hochebene vom Stamme Ruben, Ramoth in Gilead aus dem Stamme Gad und 'Golan' in Basan aus dem Stamme Manasse.* 9 *Das wurden die (ein für alle Mal) festgesetzten Städte für 'die' Israeliten und für die Fremdlinge, die in ihrer Mitte wohnen, dass dorthin fliehen kann jeder, der einen aus Versehen erschlägt, damit er durch die Hand des Bluträchers nicht den Tod findet, bis er vor 'dem Gericht' der Gemeinde gestanden hat.*

21 1 *Darauf traten die Familienhäupter der Leviten zu dem Priester Eleazar, zu Josua, dem Sohne Nuns, und zu den Stammeshäuptern der Israeliten* 2 *und sprachen zu ihnen in Silo im Lande Kanaan: Jahve hat durch Moses geboten, uns Städte zum Wohnen und die zugehörigen Weidetriften für unser Vieh zu geben.* 3 *So gaben denn die Israeliten den Leviten von ihrem Erbbesitz nach dem Befehl Jahves 'die' Städte samt den zugehörigen*

---

35 25b. אשר יהיה בימים ההם, cf. Dtn 17 9. V. b cf. Num 35 28. 7 קדש, cf. 12 22. שכם, cf. Dtn 11 29. קרית ארבע, cf. 15 54. 8 וריחו מזרחה fehlt LXX. Zu den Städten cf. Dtn 4 43. גלן, Qerê גולן, cf. Dtn 4 43, LXX *Γαυλών*. 9 Unterschrift. לכל בני, LXX ohne כל. ולגר וגו', cf. Num 35 15. Zu v. aβ cf. v. 3 und 6. Am Schluss füge mit LXX Syr. למשפט bei, cf. v. 6. — Die 6 genannten Städte sind sämtlich in Kap. 21 zugleich Levitenstädte, cf. Num 35 6. Die Auswahl derselben erklärt sich zum Teil durch ihre Lage (für jede Landeshälfte 3, je eine im Norden, in der Mitte und im Süden), z. T. aber wohl auch daraus, dass sie ursprünglich als besonders berühmte Kultusstätten galten, die als solche zugleich Asylstätten waren; von ihrem einstigen kultischen Charakter hat sich somit noch ein Rest erhalten; beachte auch den Ausdruck ויקדישו in v. 7, für den LXX allerdings וַיִּקְרְאוּ gelesen zu haben scheint, cf. Num 35 11.

21, 1—45 Die Priester- und Levitenstädte. Inhalt: Die Leviten erinnern Eleazar, Josua und die Stammeshäupter in Silo daran, dass Jahve geboten habe, ihnen Städte samt den zugehörigen Weidetriften abzutreten (v. 1—2). Dem entsprechend giebt man ihnen (v. 3—8), und zwar 1) den Qahathiten (v. 4—5), 2) den Gerschoniten (v. 6) und 3) den Merariten (v. 7). Die Liste der Städte folgt (v. 9—39) nach derselben Disposition mit einer Unterschrift (v. 40—42). Eine abschliessende Bemerkung weist darauf hin, dass Jahve durch die Überwindung der Feinde und die Verleihung des Landes seine Verheissungen in vollem Masse erfüllte (v. 43—45). — Analyse. V. **1—42** nehmen in v. 2 Bezug auf Num 35 1—8 und berichten überhaupt von der Ausführung der dort gegebenen Vorschriften, müssen also von demselben Verfasser sein. Dass dieser kein Dtnist ist, ergiebt sich daraus, dass nach D der Stamm Levi keinen Erbbesitz haben soll, cf. z. B. Dtn 18 1f. Dagegen weist alles auf einen priesterlichen Verfasser, cf. z. B. Eleazar, Josua und die Stammeshäupter als Verteiler des Landes, cf. 14 1, die Einteilung der Leviten in 3 Geschlechter (Qahath, Gerschon, Merari), cf. Num 3 etc., den durchgehenden Gebrauch von מטה als Bezeichnung für die Stämme etc. Doch kann P^1 nicht der Verfasser sein; denn 1) in v. 5. 6. 25. 27 werden eine west- und eine ostjordanische Hälfte von Manasse unterschieden, was bei P nicht der Fall ist, cf. zu 13 29ff. 14 1ff. 17 1ff., 2) nach P^1 ist die Verteilung des Landes bereits 19 51 vollendet, und 3) auch nach P^1 haben die Leviten keinen Landbesitz, Num 18 20ff. Demnach haben wir in v. 1—42 (wie in Num 35 1—8 Lev 25 31—34) einen jüngeren Nachtrag zu P zu sehen. Übrigens kehrt der Abschnitt I Chr 6 39—66 noch einmal wieder. Wellh. Prol.^{3} 166 vermutet, dass auch diese Levitenstädte einen Nachklang der Erinnerung an eine einstige Vielheit der Kultusstätten enthalten. Geschichtlichen Wert hat die Aufzählung nicht, cf. Wellh. Prol.^{3} 162ff. — V. **43—45** hat R aus einem dtnsten Werk aufgenommen, wie der Sprachgebrauch der Verse lehrt (s. u.). Vermutlich bildeten sie in D^2 den Abschluss des Berichtes über die Verteilung des Landes. — Einzelerklärung. **2** cf. Num 35 1ff. **3** בנ

Weidetriften. 4 *Da kam heraus das Loos für die Geschlechter der Qahathiten, und es wurden den Nachkommen Aarons, des Priesters, unter den Leviten vom Stamm Juda, vom Stamm der Simeoniten und vom Stamm Benjamin durch das Loos 13 Städte (zugewiesen);* 5 *den übrigen Söhnen Qahaths vom ‘ ’ Stamm Ephraim, vom Stamm Dan und vom halben Stamm Manasse durch das Loos 10 Städte;* 6 *den Söhnen Gerschons vom ‘ ’ Stamm Isaschar, vom Stamm Asser, vom Stamm Naphtali und vom halben Stamm Manasse in Basan durch das Loos 13 Städte;* 7 *den Söhnen Meraris nach ihren Geschlechtern vom Stamm Ruben, vom Stamm Gad und vom Stamm Sebulon 12 Städte.* 8 *Und die Israeliten bestimmten den Leviten ‘die’ Städte samt den zugehörigen Weidetriften, wie Jahve durch Moses befohlen hatte, mit dem Loose.*

9 *So gaben sie vom Stamm der Judäer und vom Stamm der Simeoniten [‘die’ Städte, die .....* 10 *‘ ’ den Söhnen Aarons aus den Geschlechtern der Qahathiten unter den Leviten; denn ihnen wurde das Loos [zuerst] (gezogen).* 11 *Und sie gaben ihnen die Stadt des ’Arba‘, des Vaters der ‘Enaqiter, das ist Hebron, auf dem Gebirge Juda, und die zugehörigen Weidetriften rings um sie.* 12 *Aber das Feld der Stadt und ihre Dörfer hatten sie Kaleb, dem Sohn Jephunnes, als seinen Besitz gegeben.* 13 *Und] den Söhnen Aarons, des Priesters, [gaben sie] die Zufluchtsstadt für den Totschläger Hebron und ihre Weidetriften, Libhna und seine Weidetriften,* 14 *Jattir und seine Weidetriften, ’Eschtemoa‘ und seine Weidetriften,* 15 *Holon und seine Weidetriften, Debhir und seine Weidetriften,* 16 *‘ ‘Aschan’ und seine Weidetriften, Jutṭa und seine Weidetriften ‘und’ Beth-Schemesch und seine Weidetriften — 9 Städte [von diesen beiden Stämmen].* 17 *Und aus dem Stamm Benjamin Gibe‘on und seine Weidetriften, Geba‘ und seine Weidetriften,* 18 *‘Anathoth und seine Weidetriften und ‘ ‘Alemeth’ und seine Weidetriften — 4 Städte.*

פי für על פי, cf. 15 13. האלה fehlt LXX. 4 הגורל, also auch die Levitenstädte werden mit dem Loose verteilt, wie das ganze Land. Dabei handelt es sich um die Frage, welche Stämme haben an Qahath resp. Gerschon und Merari Städte abzutreten, nicht, welche Städte haben sie abzugeben. Bei Qahath werden unterschieden 1) die Söhne Aarons, d. h. die mit dem Priesteramt betrauten Angehörigen dieses Geschlechtes (v. 4b) und 2) die übrigen Qahathiten, die nur das Amt von Leviten haben (v. 5); auch diese Unterscheidung beweist nachdtnen Ursprung. Erstere bekommen Besitz nicht in der Umgebung Silos, wie man nach 18 1 (P^1) erwarten könnte, sondern in der Nähe Jerusalems, worin sich die spätere Abfassung (d. h. nach der Zeit Salomos) kundgiebt, zugleich aber wohl auch Abfassung durch P^2 im Gegensatz zu P^1. **5** ממשפחת מטה, LXX Syr. nur ממטה. Ebenso in **6**, wo LXX auch בגורל auslassen, während sie es in v. 7 vor ערים einfügen. גרשון, zur Namensform גרשם cf. Ex 2 22. **8** האלה fehlt LXX. **9—19** Die Priesterstädte a) von Juda und Simeon (v. 9—16), b) von Benjamin (v. 17—18). In v. 9—12 ist der Text durch einen Zusatz erweitert: die Verleihung Hebrons wird doppelt erzählt (v. 11 und 13). Vermutlich folgte auf v. 9a alsbald v. 13 ohne das ו am Anfang desselben und ohne נתנו (letzteres fehlt LXX A). Doch ist möglicherweise auch v. 9b—10 sowie ויתנו am Anfang des v. 11 ursprünglich. Den Anlass des Zusatzes bildete der Umstand, dass nach v. 13 Hebron den Priestern gegeben wurde, während diese Stadt nach 14 12ff. 15 13ff. dem Kaleb gegeben war. **9** האלה fehlt LXX A. אשר יקרא וגו׳ wird irgendwie den Sinn haben sollen: »die hier namentlich aufgeführten Städte«; doch ist es gänzlich unklar, wie die Worte das besagen können. Zudem fehlt בשם in LXX. Sollte אשר יקרא אתהן aus וְאֶת־מִגְרְשֵׁיהֶן korrumpiert sein? **10** ויהי fehlt LXX, ebenso ראשנה, dagegen fügen LXX hinter כי noch *τοῦτο* ein. **11** את קרית וגו׳, cf. 15 13b. הענוק, verschrieben aus הענק. Zu מגרשה (hier und im Folgenden bisweilen ohne י) cf. G-K § 91k. **12** באחזתו, zu ב cf. G-K § 119i. **13** עיר מקלט, diese zuerst genannt nach Num 35 6. חברון, cf. 20 7. לבנה, cf. 10 29. **14** יתיר, 15 48. אשתמע, 15 50. **15** חלן, 15 51. דבר, 10 38. **16** עין, LXX Ἄσα, I Chr 6 44 עשן, cf. 15 42 19 7. יטה, 15 55. בית שמש, 15 10 (19 41). Davor lies mit alten Drucken und Versionen את. האלה — מאת, wohl Zusatz wegen des Gebrauchs von שבט. **17** גבעון 9 3.

19 *Die Summe der Städte der Aaroniden, der Priester, (beträgt) 13 Städte und ihre Weidetriften.*

20 *Und was die Geschlechter der Qahathiten, die Leviten waren, (d. h.) die übrigen Qahathiten, betrifft, so waren die ihnen durch das Loos zufallenden Städte vom Stamme Ephraim (genommen),* 21 *und man gab ihnen die Zufluchtsstadt für den Totschläger, Sichem und ihre Weidetriften [auf dem Gebirge Ephraim], Gezer und seine Weidetriften,* 22 *Qibhṣajim (?) und seine Weidetriften und Beth-Horon und seine Weidetriften — 4 Städte;* 23 *und aus dem Stamme Dan 'Elteqe' und seine Weidetriften, Gibbethon und seine Weidetriften,* 24 *'Ajjalon und seine Weidetriften und Gath-Rimmon und seine Weidetriften — 4 Städte;* 25 *und vom halben Stamm Manasse Ta'anakh und seine Weidetriften und 'Jible'am' und seine Weidetriften — 2 Städte;* 26 *insgesamt 10 Städte mit ihren Weidetriften für die übrigen Geschlechter der Qahathiten.*

27 *Und den Nachkommen Gerschons unter ' ' den Leviten vom halben Stamm Manasse die Zufluchtsstadt für den Totschläger, Golan in Basan und seine Weidetriften und ''Aschtaroth' und seine Weidetriften — 2 Städte;* 28 *und vom Stamm Isaschar Qischjon und seine Weidetriften, Dabherath und seine Weidetriften,* 29 *Jarmuth und seine Weidetriften 'und' 'En-Gannim und seine Weidetriften — 4 Städte;* 30 *und vom Stamm Asser Misch'al und seine Weidetriften, 'Abdon und seine Weidetriften,* 31 *Helkath und seine Weidetriften und Rehobh und seine Weidetriften — 4 Städte;* 32 *und vom Stamm Naphtali die Zufluchtsstadt für den Totschläger, Qedesch in Galiläa und seine Weidetriften, Hammoth[-Dor] und seine Weidetriften und Qartan und seine Weidetriften — 3 Städte.* 33 *Die Summe der Städte der Gerschoniten nach ihren Geschlechtern beträgt 13 Städte ' '.*

34 *Und den Geschlechtern der Merariten, den übrigen Leviten, von dem Stamme Sebulon Jokne'am und seine Weidetriften, Qarta und seine Weidetriften,* 35 *'Rimmona' und seine Weidetriften (und) Nahalal und seine Weidetriften — 4 Städte;* 36 *'und im Ostjordanland' aus dem Stamm Ruben 'die Zufluchtsstadt für den Totschläger', Beser 'in der Steppe auf der Hochebene' und ihre Weidetriften, Jahṣa und seine Weidetriften,* 37 *Qedemoth und*

גבע, 1824. **18** ענתות, in Kap. 18 nicht genannt, das heutige 'Anâtâ, wenig nordöstl. von Jerusalem (Buhl 175). עלמון, in Kap. 18 nicht genannt, I Chr 645 עלמת, das heutige 'Almîṭ, nordöstl. von 'Anâtâ (Buhl 175). **20—26** Die Städte der übrigen Qahathiten a) von Ephraim (v. 20—22), b) von Dan (v. 23—24), c) von Westmanasse (v. 25—26). **21** שכם, 207. בהר אפרים fehlt LXX. גזר, 1033. **22** קבצים fehlt LXXB, I Chr 653 hat an seiner Stelle יקמעם, unbekannt. בית חורן, 1010, ob das obere B. H. oder das untere gemeint ist, ist nicht zu entscheiden, LXXA *τὴν ἄνω Βαιθωρών*. **23** אלתקא und גבתון, 1944. **24** אילון, 1942. גת רמון, 1945. **25** תענך, 1221 (I Chr 655 verderbt zu ענר). גת רמון, wohl irrtümlich aus v. 24 wiederholt anstelle eines andern Namens, wohl יבלעם, 1711 (cf. I Chr 655 בלעם, LXXB *Ἰεβαθά*; dafür LXXA *Βαιθσά* = בית שאן). **27—33** Die Städte der Gerschoniten a) aus Ostmanasse (v. 27), b) aus Isaschar (v. 28—29), c) aus Asser (v. 30—31), d) aus Naphtali (v. 32—33). **27** ממשפחת חלוים, LXX *τοῖς Λευείταις*. גולן, 208. בעשתרה (I Chr 656 עשתרות, cf. 1331), wenn nicht blos Schreibfehler, wohl aus בית עשתרה entstanden und = עשתרת, cf. Dtn 14 (LXXB *Βοσορά̀ν* = Bostra am Westabhang des Dschebel Haurân). **28** קשיון, 1920. דברת, 1912. **29** ירמות und עין גנים, 1921. **30** משאל, 1926 עבדון, cf. 1928. **31** חלקת, 1925 (I Chr 660 verderbt zu חוקק). רחב 1928. **32** קדש, (207) 1937. חמות דאר (LXXB ohne דאר), cf. 1935, I Chr 661 חמון. קרתן, I Chr 661 קריתים, LXXA *Νοεμμών*, B *Θεμμών*, unbekannt. **33** ומגרשיהן fehlt LXX. **34—40** Die Städte der Merariten a) aus Sebulon (v. 34—35), b) aus Ruben (v. 36—37), c) aus Gad (v. 38—39). **34** יקנעם, 1222. קרתה (LXXB *Κάδης*, A *Κάροα*) unbekannt. **35** דמנה, I Chr 662 רמונו, cf. 1913; in LXX fehlt את דמנה ואת מ'. נהלל, 1915. — I Chr 662 nennt aus Sebulon nur 2 Städte: Rimmono und Tabhor. **36** Der Anfang lautete nach LXX und in Analogie mit v. 32 ursprünglich ומעבר לירדן יריחו ממטה ראובן את עיר מקלט הרצה cf. I Chr 663. Auf בצר folgt in LXX noch nach 208 במדבר במישר, בצר, 208. יהצה, 1318. **37** קדמות und מיפעת,

seine Weidetriften und Mephaʿath und seine Weidetriften — 4 Städte; [38] *und aus dem Stamm Gad die Zufluchtsstadt für den Totschläger, Ramoth in Gilead und seine Weidetriften, Mahanajim und seine Weidetriften,* [39] *Hesbon und seine Weidetriften (und) Jaʿzer und seine Weidetriften — ʿ ʾ 4 Städte.* [40] *(Was) die Summe der Städte der Merariten nach ihren Geschlechtern, die noch übrig waren von den Geschlechtern der Leviten, (betrifft,) so betrug ihr Loos 12 Städte.* [41] *Die Summe der Städte der Leviten inmitten des Besitzes der Israeliten betrug 48 Städte samt ihren Weidetriften;* [42] *und zwar hat jede einzelne dieser Städte ihre Weidetriften rings um sich, und so gilt es von all diesen Städten.*

[43] **So gab Jahve Israel das ganze Land, dessen Verleihung er ihren Vätern eidlich versprochen hatte;** [44] **und Jahve gab ihnen Ruhe ringsum, ganz so, wie er ihren Vätern geschworen hatte; und niemand unter all ihren Feinden konnte vor ihnen stand halten, all ihre Feinde gab Jahve in ihre Gewalt.** [45] **Keins fiel dahin von all den freundlichen Worten, die Jahve zu dem Haus Israel gesprochen hatte; alles traf ein.**

Kap. 22—24.

22 [1] **Dann rief Josua die Rubeniten und Gaditen und den halben Stamm Manasse** [2] **und sprach zu ihnen: Ihr habt alles befolgt, was euch Moses, der**

---

13 18. — In manchen Ausgaben sind v. 36—37 der Massora magna entsprechend ausgelassen, aber sicher mit Unrecht, da sonst die Zahl 48 (v. 41) nicht voll würde, auch trotz v. 7 aus Ruben keine Städte erwähnt wären. (Daher. variieren im Folgenden die Verszahlen in den Ausgaben um 2.) **38** רמת בג׳, 20 8. מחנים, 13 26. **39** חשבון, 13 26. יעזר, 13 25. כל ist mit Syr. zu tilgen als irrtümliche Vorausnahme des כל v. 40. **40** וידהי, cf. G-K § 143 d. **41—42** Summierung und Abschluss. **42** תהיינה kann praesentisch oder jussivisch gefasst werden. עיר עיר, cf. G-K § 123 d. Wörtlich: »Es sind (sollen sein) diese Städte je eine Stadt und ihre Weidetriften rings um sie«. LXX teilweise abweichend: תהיינה — האלה *κύκλῳ τῶν πόλεων τούτων* mit dem Schluss von v. 41 verbunden; סביבתיה כן *κύκλῳ τῆς πόλεως*. — Hinter v. 42 folgen in LXX noch einmal 19 49—50 und sodann folgende Notiz, die im MT sich nirgends findet: »Und Josua nahm die steinernen Messer, mit denen er die Kinder Israel beschnitten hatte, die während der Wanderung in der Wüste geboren waren, und legte sie in *Θαμνασαχαράθ* (Timnath Serah) nieder«, cf. dazu 5 2ff. **43—45** Abschluss der Verteilung des Landes nach D[2]. **43** אשר נשבע וגו׳, cf. Dtn. § 8, 80. **44** וינח, cf. Dtn 3 20 12 10. ככל אשר נשבע וגו׳, cf. Dtn. § 8, 80. עמד בפני, cf. Dtn 10 8. נתן ביד, cf. Dtn. § 8, 61.

III. Schlusserzählungen. Kap. 22—24.

22, 1—34 Entlassung der 2½ ostjordanischen Stämme und Streit mit ihnen wegen eines von ihnen erbauten Altars. Inhalt: Josua entlässt Ruben, Gad und Halbmanasse unter Worten der Anerkennung, dass sie ihr Versprechen erfüllt haben, unter Ermahnungen, auch fernerhin Jahve zu gehorchen, und unter Segenswünschen (v. 1—8). Bei ihrer Rückkehr in das Ostjordanland erbauen sie am Jordan einen grossen Altar (v. 9—10). Da versammelt sich die Gemeinde Israel in Silo, um gegen sie zu Felde zu ziehen (v. 11—12). Zuvor aber senden sie Pinehas, den Sohn Eleazars, und 10 Stammeshäupter zu ihnen, die im Namen der Gemeinde ihnen Vorhaltungen über ihren Abfall von Jahve machen; sie sollten doch aus der Geschichte von Baal-Peor und Akhan wissen, dass um der Verschuldung einzelner willen die ganze Gemeinde dem Zorn Jahves verfalle (v. 13—20). Jene antworten, sie dächten nicht an Abfall von Jahve, hätten auch den Altar nicht gebaut, um auf ihm Opfer darzubringen

Knecht Jahves, geboten hat, und ihr habt auf meine Stimme gehört in allem, was ich euch geboten habe. 3Ihr habt diese vielen Jahre hindurch eure Brüder nicht im Stich gelassen; bis auf den heutigen Tag 'habt' ihr den ' ' Befehl Jahves, eures Gottes, befolgt. 4Und nun hat Jahve, euer Gott, euren Brüdern Ruhe verliehen, wie er ihnen verheissen hatte; so geht denn nun in eure Heimat, in das Land [*eures Besitzes*], **das euch Moses ' ' jenseits des Jordan gegeben hat.** 5Achtet jedoch wohl darauf, dass ihr das Gesetz und die Weisungen befolgt, die euch Moses, der Knecht Jahves, anbefohlen hat, dass ihr Jahve, euren Gott, liebt, genau auf seinen Wegen geht, seine Befehle beachtet, ihm anhängt und ihm dient von ganzem Herzen und mit ganzer Seele. **6Und Josua segnete sie und entliess sie, und sie gingen in ihre Heimat.** 7[Der einen Hälfte des Stammes Manasse hatte Moses in Basan Besitz gegeben, aber der andern Hälfte hatte Josua bei ihren Brüdern im Westjordanland (Besitz) gegeben.] Und ferner segnete sie Josua, als er sie in ihre Heimat entliess 8[*und sprach zu ihnen*]: Mit reichen Schätzen kehrt in eure Heimat zurück, mit sehr vielem Vieh, mit Silber und Gold, ' ' und mit Eisen und mit Kleidern in sehr grosser Menge. Teilt die Beute eurer Feinde mit euren Brüdern.

(v. 21—23). Aus Furcht, dass man künftig sagen könnte, der Jordan sei die Grenze des Landes Jahves, die ostjordanischen Stämme hätten mit Jahve daher nichts zu thun, hätten sie den Altar gebaut; dieser solle lediglich ein Zeugnis für spätere Zeiten sein, dass auch sie zum Volk Jahves gehören; aber geopfert werden solle auf ihm nicht (v. 24—29). Mit dieser Antwort erklären sich die Abgesandten und dann auch die Israeliten zufriedengestellt, sodass die geplanten kriegerischen Unternehmungen unterbleiben (v. 30—34). — Analyse. V. 1—8 sind im Sprachgebrauch durchaus dtnst; inhaltlich bilden sie den natürlichen Abschluss der Berichte des D^2 über die Beteiligung der ostjordanischen Stämme an der Eroberung des Westjordanlandes, cf. Dtn 3 18ff. Jos 1 12ff. 4 12f. Sie gehören also wohl D^2 an, ausgenommen v. 5. 7. 8 (cf. die Einzelerklärung). — Die Erzählung v. 9—34 hat zu ihrer Voraussetzung die Idee, dass es nur Einen legitimen Altar gebe, und kann mithin frühestens aus dtner Quelle stammen. Auf noch späteren Ursprung führt die Auffassung Israels als Gemeinde (עדה), die Erwähnung des Pinehas und der נשיאים (ראשי בית אבות) als deren Vertreter, Ausdrücke wie מעל (v. 16 etc., cf. Holz. 344) u. a. Aber von P^1 wird die Erzählung kaum verfasst sein. Ihrem gesamten Charakter nach gehört sie auf Eine Stufe mit den jüngeren Bestandteilen von Jud 19—21; sie wird also von einem unter dem Einfluss des P stehenden Verfasser stammen. Freilich wird er die Geschichte ebensowenig, wie der Verfasser von Jud 19—21 ganz frei erfunden haben, cf. zu v. 34; doch gelingt es nicht, die ältere Erzählung, an die unser Verfasser anknüpfte, auszuscheiden. — Wird die Erzählung nicht von P selbst hergeleitet, so besteht auch darin keine Schwierigkeit, dass die Stämme fast durchgehend als שבט (nicht wie bei P als מטה) bezeichnet werden, und dass $2^1/_2$ Stämme im Ostjordanlande wohnen, während P dort nur 2 kennt (cf. zu v. 32ff.). Die Annahme, dass gar mehrere Quellen benutzt seien, ist nicht genügend zu begründen. — Einzelerklärung. **1** Zum Impf. יקרא nach אז cf. G-K § 107c. לראובני ולגדי, cf. Dtn 3 12. מטה מנשה wäre bei D^2 sehr auffallend, doch bieten Handschriften und alte Drucke שבט מ resp. שבט המ, cf. Ginsburg. **2** שמרתם וגו', cf. Dtn. § 8, 86. עבד י"י, cf. 1 1. ויתשמעו וגו', cf. Dtn. § 8, 85. **3** זה ימים רבים, cf. 11 18. ושמרתם, das Perf. cons. ist nicht zu erklären; mit LXX streiche ו und verbinde שמרתם mit עד היום הזה. משמרת fehlt LXX. י"י אלהיכם, cf. Dtn. § 8, 43. **4** Zu v. a cf. Dtn 3 20. אחזתכם, ein Ausdruck des P (Holz. 341), wohl von Rp eingesetzt für ירשתכם, cf. 1 15. עבד י"י fehlt LXX. **5** ganz aus dtnsten Formeln zusammengesetzt (cf. Dtn. § 8, 86. 73. 4. 43. 27. 24. 64. 52), stammt wohl von Rd, cf. 1 7f. **7** V. a begründet, warum nur die Hälfte des Stammes Manasse in das Ostjordanland zieht. 7b—**8** ein zweiter Zusatz (dies beweist die Stellung, v. 6 hatte bereits gesagt וילכו), der v. 6 ausführt. ויאמר אליהם לאמר fehlt LXX; die Folge ist, dass

9 Da ‘ ’ gingen die Rubeniten, Gaditen und der halbe Stamm Manasse von den Israeliten weg von Silo, das im Lande Kanaan liegt, um in das Land Gilead, in ihr Besitzland, zu gehen, in dem sie sich nach dem Ausspruch Jahves durch Moses festgesetzt hatten. 10 Und als sie an die Steinkreise am Jordan kamen, die im Lande Kanaan (liegen), bauten die Rubeniten und Gaditen und der halbe Stamm Manasse daselbst einen Altar am Jordan, einen grossen Altar, den man weithin sehen konnte. 11 Als nun die Israeliten hörten: die Rubeniten und Gaditen und der halbe Stamm Manasse haben den Altar gebaut an ‘der Grenze’ des Landes Kanaan[, an den Steinkreisen am Jordan, gegenüber (dem Gebiet) der Israeliten], 12 ‘ ’ versammelten sich alle ‘ ’ Israeliten nach Silo, um wider sie zu Felde zu ziehen. 13 Dann sandten die Israeliten zu den Rubeniten und Gaditen und dem halben Stamm Manasse in das Land Gilead den Priester Pinehas, den Sohn Eleazars, 14 und zehn Fürsten mit ihm, je einen Fürst auf den Stamm von allen Stämmen Israels, und jeder von ihnen war das Oberhaupt seines Stammes unter den Tausendschaften Israels. 15 Als diese zu den Rubeniten und Gaditen und dem halben Stamm Manasse in das Land Gilead kamen, sprachen sie mit ihnen und sagten: 16 Also spricht die ganze Gemeinde Jahves: was ist das für ein Treubruch, den ihr da am Gott Israels verübt habt, indem ihr euch heute von Jahve abwandtet dadurch, dass ihr euch einen Altar bautet in Auflehnung ‘ ’ gegen Jahve. 17 Haben wir etwa noch nicht genug an der Pe'or-Verschuldung, von der wir uns bis auf den heutigen Tag noch nicht gereinigt haben, und (um deren willen) eine Plage über die Gemeinde Jahves kam? 18 Und ihr wendet euch heute von Jahve ab! Da wird die Folge sein: wenn ihr euch heute gegen Jahve auflehnt, so wird er morgen ‘über’ ganz ‘ ’ Israel in Zorn geraten. 19 Und wenn euer Besitzland (nach eurer Meinung) unrein ist, so zieht doch hinüber in das

---

v. 8 bei ihnen in Erzählung umgesetzt ist: da kehrten sie mit vielen Schätzen etc. zurück. ובנחשת fehlt LXX. V. 8b bedeutet: Ich wünsche euch steten Sieg, sodass ihr mit ihnen Beute teilen könnt, cf. Jes 53 12. **9** וישבו fehlt LXX. משלה, cf. 18 1. ארץ אחזתם, cf. v. 4. נאחזו (G-K § 68i), cf. Holz. 340. Dass וחצי שבט המנשה (hier und im folgenden) ein Zusatz sei, dass also ursprünglich nur von Ruben und Gad erzählt war, lässt sich nicht beweisen, cf. zu v. 25. 32 ff. **10** גלילות הירדן, wohl eine alte Kultusstätte mit Steinkreisen. Ihre Lage ist nicht näher zu bestimmen; nach unserm Vers lag sie am Jordan im Lande Kanaan, also am westl. Ufer, vielleicht bei Gilgal (= Steinkreis, cf. auch 18 17); LXXB und Syr. haben גלגל. Die Angaben in **11** lassen eher auf eine Lage im Ostjordanlande schliessen, sodass man an verschiedene Quellen denken könnte; aber das dreimalige אל macht den Text verdächtig, für אל מול liest LXX אל גבול, was auf das Westjordanland passen würde; אל גלילות הירדן (LXXB *ἐπὶ τοῦ Γαλαὰδ τ. I.* ist Schreibfehler, cf. Syr. גלגל) dürfte aus v. 10 beigefügt sein; אל עבר בני ישראל (wo בני ישראל lediglich das westjordanische Israel bezeichnet, wie v. 12. 13 etc.) ist wohl nur geraten von einem, der die Lage der גלילות nicht kannte, aber meinte, dass die ostjordanischen Stämme sich nur in ihrem Gebiet einen Altar gebaut haben könnten. **12** V. a und עדת fehlen LXX, v. a auch Syr. **13** פינחס, cf. Num 25 7; nach dieser Stelle fügen LXX hinter אלעזר noch בן אהרן ein. **14** נשאים, cf. 9 14ff. נשיא אחד נשיא אחד ל, cf. G-K § 134q. לבית אב hier wie Num 17 17 geradezu = Stamm (Gemeinschaft derer, die sich von einem gemeinsamen Ahnen ableiten). לכל מטות י', dem Zusammenhang nach auf das westjordanische Israel zu beschränken, daher auch nur 10 נשאים. V. b, cf. Num 14. 16. **16** למרדכם, cf. G-K § 114o. היום fehlt LXX Syr. **17** המעט לנו, dem Sinne nach = haben wir nicht übergenug an, daher wie die verba abundantiae mit dem Accusativ konstruiert (G-K § 117aa). עון פעור, cf. Num 25 (besonders v. 18 דבר פעור); gerade an diese Verschuldung zu erinnern liegt Pinehas besonders nahe, weil er bei dieser Gelegenheit eine wichtige Rolle gespielt hat. אשר לא התהרנו וגו', eine beachtenswerte Aussage; die Schuld ist zwar durch eine Strafe gesühnt, aber nicht beseitigt, der dem Volke anhaftende Makel bleibt; das Judentum nimmt die Sünde ernster als das alte Israel. הנגף, die bekannte Plage, Num 25 9. **18** אל, wohl Schreibfehler für על. עדת fehlt LXX. **19** טמאה

Besitzland Jahves, wo die Wohnung Jahves steht, und setzt euch unter uns fest; aber lehnt euch nicht gegen Jahve auf ‘ ’ dadurch, dass ihr euch (noch) einen Altar baut ausser dem Altar Jahves, unseres Gottes. 20 *[Kam nicht, als Akhan, der Sohn Zerachs, sich an dem Bann vergriff, über die ganze Gemeinde Israel ein Zorngericht, obwohl er doch nur ein einzelner Mann war? Hat er seine Verschuldung nicht mit dem Tode büssen müssen?]* 21 *Da antworteten die Rubeniten und Gaditen und der halbe Stamm Manasse und sprachen ‘zu’ den Häuptern der Stämme Israels:* 22 *Der Starke, Gott, Jahve, der Starke, Gott, Jahve, der weiss es, und Israel, das wisse es! Wenn in Auflehnung und wenn in Treubruch gegen Jahve —, dann ‘helfe er’ uns heute nicht!* 23 *(Ob wir es uns beikommen liessen,) uns einen Altar zu bauen in Abkehr von Jahve, oder um auf ihm Brandopfer und Speisopfer herzurichten, oder um Heilsopfer auf ihm darzubringen, Jahve selbst untersuche es!* 24 *Wahrlich nur aus Besorgnis vor einer (gewissen) Sache haben wir das gethan, weil wir nämlich dachten, künftig würden eure Kinder zu unsern Kindern sagen: Was habt ihr denn mit Jahve, dem Gott Israels, zu schaffen?* 25 *Als Grenze hat ja doch Jahve zwischen uns und euch ‘ ’ den Jordan festgesetzt; ihr habt keinen Teil an Jahve! und so würden eure Kinder unsere Kinder davon abbringen, dass sie Jahve fürchten.* 26 *Da dachten wir: Wir wollen uns doch den Altar bauen, nicht für Brandopfer und nicht für Schlachtopfer;* 27 *sondern Zeuge soll er sein zwischen uns und euch und unsern Nachkommen nach uns, dass wir Jahves Dienst verrichten an seiner Kultusstätte mit unsern Brandopfern und mit unsern ‘Heilsopfern’, damit eure Kinder künftig nicht zu unsern Kindern sprechen könnten: Ihr*

(LXX *μιχρά*), unrein ist das Land, das Jahve nicht geweiht ist, Am 7 17; so könnte das Ostjordanland als unrein gelten, weil in ihm kein Altar Jahves steht. Aber selbst das würde die ostjordanischen Stämme nicht entschuldigen; vielmehr, wenn sie ihr Land für unrein hielten, wäre das Korrekte gewesen, dass sie in das Westjordanland übersiedelten. ואותנו וגו׳ (die Konstruktion von מרד mit את ist auffällig), eine Auflehnung gegen das westjordanische Israel liegt vor, sofern sie den Zorn Jahves erregen, der sich auch über dieses erstrecken wird. LXX scheint ואותנו אל תמרדו nicht gelesen zu haben; denn in *μὴ ἀποστάται ἀπὸ θεοῦ γενήθητε* und *μὴ ἀπόστητε ἀπὸ Κυρίου* liegt doch wohl nur eine Kombination zweier Übersetzungsvarianten von ובי״י אל תמרדו vor. **20** cf. 7 1, wegen seiner etwas nachhinkenden Stellung wohl Zusatz des Rp. V. b gäbe Sinn nur, wenn man ihn übersetzen dürfte: »und er starb nicht als einzelner Mann wegen seiner Schuld«; aber diese Fassung dürfte unmöglich sein, namentlich wegen der Stellung des איש אחד vor לא גוע. Vermutlich ist לא fragend gemeint (cf. LXXA), aber besser in הֲלֹא zu ändern. Dann ist והוא איש אחד als Umstandssatz mit dem Vorausgehenden zu verbinden, Sinn: ganz Israel musste den Zorn tragen, obwohl doch nur ein Einzelner gesündigt hatte; wie viel mehr wird das der Fall sein, wenn $2^1/_2$ Stämme sich verschulden! הלא גוע בעונו würde dann weiter auf die Schwere des Zorns hinweisen: nur Todesstrafe beschwichtigt ihn, nicht aber ein Opfer. **21** את, Variante אל, cf. Ginsburg. **22** Die Antwort ist eine feierliche Beteuerung der Unschuld und zugleich in grosser Erregung gesprochen, daher die abgerissenen Satzteile. Die Häufung und Wiederholung der Gottesbezeichnungen dient zum Zweck der Betonung, ebenso das הוא. תושיענו, LXX רושיענו, scil. im Kampfe gegen euch, der uns droht (cf. v. 12). **24** ואם לא, cf. G-K § 149. Das מן von מדבר hängt von דאגה ab; welche Sache sie besorgt machte, erklären sie v. b. **25** בני ראובן ובני גד fehlt LXX und steht beim Syr. am Schluss von v. 24, ist also jüngerer Zusatz und kann nicht beweisen, dass ursprünglich in der ganzen Erzählung nur diese beiden Stämme erwähnt waren. **26** נעשה לבנות, eig. wir wollen uns bauender Weise den Altar machen, cf. G-K § 114o. **27** לעבד mit עד zu verbinden, eigentlich: ein Zeuge mit Bezug auf das Dienen. Nach dem Zusammenhang hat יהוה den Ton. לפניו = an seiner Wohnstätte in Silo. In der Aufzählung der Opferarten befremdet die Nebeneinanderstellung von זבחים und שלמים, als wären es verschiedene Opfer; vielleicht hiess es ursprünglich ובזבחי שלמינו, cf. LXX [*καὶ ἐν ταῖς θυσίαις ἡμῶν* (fehlt LXXA)] *καὶ ἐν ταῖς*

habt keinen Teil an Jahve! 28Und wir dachten: wenn sie (das) künftig zu uns und unsern Nachkommen sagten, dann wollten wir antworten: Seht doch die Bauart(, es ist ein) Jahve-Altar, den unsere Väter gebaut haben; nicht für Brandopfer und Schlachtopfer, sondern Zeuge sollte er sein zwischen uns und euch! 29Fern sei solches von uns, uns gegen Jahve aufzulehnen und uns heute von Jahve abzuwenden, indem wir einen Altar für Brandopfer‘ ’ und ‘Heilsopfer’ bauen ausser dem Altar Jahves‘ ’, der vor seiner Wohnung steht! 30Als Pinehas, der Priester, und ‘alle’ Fürsten der Gemeinde‘ ’, die ihn begleiteten, die Worte hörten, die die Rubeniten, Gaditen und Manassiten sprachen, waren sie zufriedengestellt. 31Und Pinehas‘ ’, der Priester, sprach zu den Rubeniten, Gaditen und Manassiten: Heute erkennen wir, dass Jahve unter uns ist, weil ihr solchen Treubruch an Jahve nicht begangen habt; da habt ihr die Israeliten aus der Hand Jahves errettet! 32Als nun Pinehas‘ ’, der Priester, und die Fürsten von den Rubeniten und Gaditen aus dem Lande Gilead in das Land Kanaan zu den Israeliten zurückkamen und ihnen Bericht erstatteten, 33waren (auch) die Israeliten zufriedengestellt und priesen ‘den Gott der’ Israeliten; und sie dachten nicht (mehr) daran, gegen sie zu Felde zu ziehen, um das Land zu verwüsten, in dem die Rubeniten und Gaditen wohnten. 34Die Rubeniten und Gaditen aber nannten den Altar ‘„Zeugnis“’; denn (sie meinten:) Zeuge soll er zwischen uns sein, dass Jahve ‘unser Gott’ ist.

23 [1]Und lange Zeit später, nachdem Jahve Israel vor all seinen Feinden ringsum

---

θυσίαις τῶν σωτηρίων. **28** תבניה וגו׳ (wörtlich: seht doch die Bauart des Jahvealtars), die Jahvealtäre sind augenscheinlich anders gebaut, als heidnische Altäre; dadurch dass der hier in Frage stehende Altar die Bauart der Jahvealtäre aufweist, bezeugt er, dass die ostjordanischen Stämme Jahveverehrer sind. וביניכם, LXX fügt noch hinzu *καὶ ἀνὰ μέσον τῶν υἱῶν ἡμῶν.* **29** In LXX fehlt למנחה, dagegen ist ולזבח doppelt übersetzt: *καὶ ταῖς θυσίαις σαλαμεὶν καὶ τῇ θυσίᾳ τοῦ σωτηρίου*; lies danach ולזבח שלמים. אלהינו fehlt LXX. לפני משכנו, d. h. in Silo, cf. 181. **30** ישראל — ונשיאי, LXX *καὶ πάντες οἱ ἄρχοντες τῆς συναγωγῆς [Ἰσραήλ* (fehlt LXXA)]. **31** בן אלעזר fehlt in LXX hier und v. 32. אז, eig. damals, näml. als ihr keinen Treubruch begingt. Wären sie von Jahve abgefallen, so wäre durch seinen Zorn grosses Unglück über Israel gekommen. In Wahrheit bestand ja diese Gefahr nicht, aber man sah sie als bestehend an, und so kann von einer Errettung Israels die Rede sein. Dass aber keine Sünde begangen wurde, darin sieht frommer Sinn ein Zeichen der Gnadengegenwart Jahves. In 32—34 sind überall nur die beiden Stämme Ruben und Gad genannt, doch hat LXX auch hier stets Halbmanasse miterwähnt. Wollte man annehmen, dass MT ursprünglich überall nur die 2 Stämme nannte, so fehlt eine Erklärung dafür, dass der Bearbeiter am Schluss die Beifügung von Halbmanasse unterliess. Andererseits ist aber auch die Annahme einer Auslassung von ursprünglichem Halbmanasse in v. 32—34 schwierig. Jedenfalls muss man also mit seinem Urteil zurückhalten. **33** הדבר fehlt LXX. אלהים könnte als Kennzeichen einer alten elohistischen Quelle angesehen werden, doch wäre auffallend, dass sich sonst kein אלהים findet; LXX las אלהי. **34** Der Name des Altars besteht in einem ganzen Satz (zur Einführung durch כי cf. G-K § 157 b), cf. Ex 17 14 Jud 6 24, der aber gegen die sonstigen kurzen Namen stark absticht. Vielleicht ist hinter למזבח ein עד ausgefallen, das sich in einigen alten Texten und Syr. findet. כי וגו׳ würde diesen Namen begründen. Statt האלהים (dass Jahve der Gott *κατ᾽ ἐξοχήν* ist) erwartet man nach dem Zusammenhang אלהינו (dass er unser Gott ist), cf. LXX *ὁ θεὸς αὐτῶν.* In LXX ist der Satz verändert: »Und Josua gab dem Altar Rubens, Gads und Halbmanasses einen Beinamen und sprach: Zeuge ist er zwischen ihnen, dass Jahve ihr Gott ist.« — Einen Altar mit dem Namen עֵד wird es vermutlich einst wirklich gegeben haben, und auch über seine Entstehung wird in Israel eine Erzählung bestanden haben. Wie in ihr der Name ursprünglich erklärt ward, wissen wir nicht. Man könnte etwa im Anschluss an Gen 31 47ff. (גלעד) vermuten, dass der Altar bei einem feierlichen Vertragschluss errichtet wurde (cf. Ex 24 4ff. Jos 24 27).

Ruhe verschafft hatte, und als Josua alt und hochbetagt war, [2]berief Josua ganz Israel, seine Ältesten und seine Vorsteher, seine Richter und seine Amtleute, und sprach zu ihnen: Ich bin (nun) alt und hochbetagt. [3]Ihr selbst habt alles gesehen, was Jahve, euer Gott, all diesen Völkern vor euch gethan hat; denn Jahve, euer Gott, stritt für euch. [4]Seht, ich habe euch als Besitz für eure Stämme diese Völker verloost, die noch übrig geblieben sind ʿvon all den Völkern, die ich vernichtet habe vom Jordan an bisʾ zu dem grossen Meer im Sonnenuntergang. [5]Jahve, euer Gott, ʿ ʾ wird sie vor euch vertreiben, sodass ihr ihr Land in Besitz nehmen könnt, wie Jahve, euer Gott, euch verheissen hat. [6]So seid denn sehr fest in der Beobachtung alles dessen, was im Gesetzbuch Moses geschrieben steht, dass ihr ʿ ʾ nicht rechts oder links abweicht, [7]dass ihr nicht aufgeht in ʿdenʾ Völkern, die da ʿ ʾ noch übrig sind, den Namen ihrer Götter nicht anruft ʿ ʾ, ihnen nicht dient und sie nicht anbetet. [8]Sondern Jahve, eurem Gott, sollt ihr anhangen, wie ihr bis heute gethan habt. [9]Jahve hat vor euch grosse und mächtige

---

Letzte vermahnende Reden Josuas. 23, 1—24, 28.

1) 23, 1—16 Inhalt. Als Josua alt geworden ist, beruft er ganz Israel (v. 1—2). Er erinnert daran, dass Jahve verheissen habe, alle in ihrem Gebiet noch übrigen Feinde auszurotten (v. 3—5). So sollen sie denn Jahves Gesetz befolgen, insbesondere nicht zu den heidnischen Gottheiten abfallen, sondern wie bisher Jahve treu anhangen (v. 6—8). Bisher hat er ihnen daher Sieg über ihre Feinde verliehen (v. 9—10). Würden sie von ihm abfallen, so würde er ihnen den Rest der Heiden zum Fallstrick und Verderben werden lassen (v. 11—13). Wie er die Verheissungen bisher alle erfüllt hat, so würde er auch seine Drohungen erfüllen (v. 14—16). — Analyse: Abgesehen von der ausdrücklichen Bezugnahme auf das Gesetzbuch Moses (das Dtn.) lehrt die durchgängig dtne Sprache, dass das Kap. nur von einem Dtnsten geschrieben sein kann. Auch inhaltlich bildet das Kap. eine Parallele zum Dtn.: wie Moses vor seinem Tode sein Volk unter Verheissungen und Drohungen zur Treue gegen Jahve ermahnt, so auch Josua. Noch spezieller sind Dtn 28ff. die Parallele zu Jos 23. Man könnte an D^2 als Verfasser denken, der damit seine Geschichte Josuas zum Abschluss brächte; aber ebensowohl an einen andern Dtnsten, der das Werk des D^2 bearbeitete. Für das Letztere spricht die Vorstellung, dass noch Völker in Kanaan übrig sind (gegen 11 16ff.) und der Gebrauch von אדמה (v. 13. 15, noch dazu in einer sonst ungebräuchlichen Verbindung, cf. Dtn. § 8, 3f.), den D^2 in auffallender Weise vermeidet, cf. Dtn. § 8, 3. — Einzelerklärung. **1** הניח וגו׳, cf. 1 15. V. b, cf. 13 1. **2** Josua beruft ganz Israel, aber nur in seinen amtlichen Vertretern, cf. 8 33 Dtn 29 9. Wo die Versammlung stattfindet, ist nicht gesagt, vielleicht wie bei E (24 1) in Sichem oder in Gilgal. זקניו וגו׳, cf. v. 1. **3** V. a, cf. Dtn 29 1. V. b, cf. Dtn. § 8, 66b. **4** הפלתי, cf. 13 6. הנשארים, cf. 13 1ff. בגורלה, zu ב cf. G-K § 119i. מן הירדן וגו׳, Sinn: alles Land der Völker vom Jordan bis zum Meere (zu מן . . . ו cf. König, Syntax § 376e); die Grenzlinien werden als gleichwertige Grössen mit dem von ihnen eingeschlossenen Gebiet behandelt. Doch ist der Ausdruck ungeschickt; anprechend konjiziert Graetz, dass eine Umstellung vorzunehmen ist: הכרתי — מכל הגוים gehört vor מן הירדן, für והים ist dann ועד הים zu lesen. **5** יהדפם (cf. G-K § 60a) nur noch Dtn 6 19 9 4 in gleicher Verbindung. כאשר דבר, cf. z. B. Dtn 3 20. הוא יהדפם מפניכם fehlt LXX (für והוריש lies dann ויורש); dagegen hat LXX hinter מלפניכם noch *ἕως ἂν ἀπόλωνται· καὶ ἀποστελεῖ αὐτοῖς τὰ θηρία τὰ ἄγρια, ἕως ἂν ἐξολεθρεύσῃ αὐτοὺς καὶ τοὺς βασιλεῖς αὐτῶν ἀπὸ προσώπου ὑμῶν*, cf. Dtn 7 20. Zu והוריש und ירש cf. Dtn. § 8, 49. **6** Zu den einzelnen Wendungen vergl. Dtn. § 8, 32. 86. 48. 62. ממנו fehlt LXX. **7** האלה 1° fehlt LXX, ebenso אתכם und ולא תשביעו (lies וְלֹא תַשְׁבִּיעוּ); für לא תזכירו bietet LXX *οὐκ ὀνομασθήσεται ἐν ὑμῖν*. Zum Inhalt vergl. Dtn. § 7, 1ff. etc. Zu הזכיר בשם אלהים von der kultischen Anrufung cf. Ex 23 13; נשבע und עבד cf. Dtn 6 13. **8** דבק, cf. Dtn. § 8, 24. **9** ויורש, als Folge des bisherigen treuen Anhangens; zum Ausdruck cf. Dtn 4 38. ואתם וגו׳, und was euch betrifft, so . . . (cf. G-K § 143b); die

Völker vertrieben; niemand konnte vor euch standhalten bis zum heutigen Tage. [10]Einer von euch verfolgte jedesmal tausend; denn Jahve, euer Gott, er stritt für euch, wie er euch verheissen hatte. [11]So beachtet denn wohl ‘ ’, dass ihr Jahve, euren Gott, liebt. [12]Denn wenn ihr euch abwendet und euch dem Rest ‘der’ Heiden, die da noch ‘ ’ übrig sind, anschliesst und euch mit ihnen verschwägert, sodass ihr in sie aufgeht und sie in euch, [13]so sollt ihr wissen, dass Jahve ‘ ’ diese Völker nicht weiter vor euch vertreiben wird; sondern sie werden euch zur Schlinge und zum Fallstrick werden und zur Geissel (?) an euren Seiten und zu Dornen (?) in euren Augen, bis ihr aus diesem schönen Lande verschwindet, das euch Jahve, euer Gott, gegeben hat. [14]Ich gehe nun den Weg aller Welt. So erkennt denn mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele, dass auch nicht eins von all den ‘ ’ Worten dahingefallen ist, die Jahve, euer Gott, über euch gesprochen hat; alle sind an euch eingetroffen, ‘nichts’ von ihnen ist hingefallen. [15]Aber wie die ganze Verheissung über euch eingetroffen ist, die Jahve ‘ ’ zu euch gesprochen hat, so wird Jahve über euch in Erfüllung gehen lassen auch die ganze Drohung, bis er euch aus diesem schönen Lande vertilgt hat, das euch Jahve ‘ ’ gegeben hat, [16] weil ihr das Gesetz Jahves, eures Gottes, übertretet, das er euch anbefohlen hat, und hingeht und andern Göttern dient und sie anbetet. [*Und der Zorn Jahves wird über euch entbrennen, und ihr werdet schnell verschwinden aus dem schönen Lande, das er euch gegeben hat.*]

24 [1]*Dann versammelte Josua alle Stämme Israels nach Sichem,*

Hervorhebung des neuen Subjektes erfolgt wegen v. 10. עמד בפני, cf. 21 44. **10** V. a, cf. Dtn 28 7, zum Ausdruck Dtn 32 30, zu v. b cf. v. 3. ירדף (Impf. der Wiederholung), cf. G-K § 107 e. **11** cf. Dtn. § 8, 86. 4. לנפשתיכם (fehlt LXX), cf. Dtn 4 15. **12** האלה 1° fehlt LXX, in Cod. A. auch אתכם. Zum Gedanken cf. Dtn 7 2ff. **13** אלהיכם 1° fehlt LXX. שמט, nur hier, Bedeutung unsicher; LXX *ἔσονται ὑμῖν ... εἰς ἥλους ἐν ταῖς πτέρναις ὑμῶν.* צננים, cf. Num 33 55. עד אבדכם וגו׳, cf. Dtn. § 8, 1. 3; zum Inhalt cf. Dtn 7 16 28 20. 45 etc. **14** Zum Hinweis auf seinen nahe bevorstehenden Tod cf. Dtn 4 22; Sinn: ich kann euch nicht weiter behüten; sorgt nun selbst für euer Heil, indem ihr aus der Vergangenheit die Lehre zieht, dass Gott sich nicht spotten lässt. Diese Lehre soll man mit ganzem Herzen ziehen, damit man sie niemals unbeachtet lässt; es soll keine andere Stimme im Herzen Raum haben (in LXX fehlen beide כל; dann der Sinn, mit dem Herzen und nicht blos mit dem Kopf erkennen). הטובים fehlt LXX. Zu v. b cf. 21 43. דבר אחד scheint LXX zu fehlen. **15** אלהיכם fehlt LXX beidemal, in Syr. אלהיכם ר״ו 2°. עליכם, Variante אליכם. אותכם, cf. G-K § 103 b. **16** V. a, cf. Dtn. § 8, 20 a. 73. 27. והלכתם, Fortsetzung von בעברכם, cf. G-K § 114 r. V. b fehlt LXX und ist wohl Zusatz aus Dtn 11 17 (beachte hier ארץ, nicht אדמה).

2) **24, 1—28** Inhalt: Josua versammelt die Israeliten nach Sichem (v. 1). Er erinnert sie im Namen Jahves an die Geschichte der Vorzeit von Abraham an bis zur Gegenwart, die eine Kette von Beweisen väterlicher Fürsorge Jahves für Israel bildet (v. 2—13), und fordert sie auf, Jahve als ihren Gott zu verehren und die von ihren Vorfahren verehrten Gottheiten (Gottesbilder) abzuschaffen (v. 14). Wenn sie das nicht wollten, so sollten sie sich jetzt entscheiden, ob sie die Götter ihrer Vorfahren oder die der Amoriter verehren wollten (v. 15 a). Er selbst, Josua wolle mit seinem Hause Jahve dienen (v. 15 b). Israel antwortet, es wolle gleichfalls Jahve dienen als dem Gotte, der sich ihm als ein Helfer erwiesen habe (v. 16—18). Josua hält dem Volke weiter vor, dass Jahve ein eifersüchtiger Gott ist, der bei seinen Dienern keine Verehrung anderer Götter dulde (v. 19—20). Israel aber bleibt dabei, Jahve dienen zu wollen (v. 21). So lässt denn Josua die anderen Gottheiten abschaffen und verpflichtet das Volk feierlich zum Dienst Jahves, schreibt einen Bericht über diese Verhandlungen nieder und errichtet einen Stein im Heiligtum als Zeugen, der die Worte Jahves gehört hat (v. 22—27). Alsdann entlässt er das Volk in die Heimat (v. 28). — Analyse. Zu Grunde liegt ein elohistischer Bericht. Es beweisen das 1) inhaltliche Charakteristika, wie die Bedeutung

und er berief die Ältesten Israels und seine Vorsteher, seine Richter und Amtleute, *und sie traten vor Gott.* [2]*Und Josua sprach zum ganzen Volk: So spricht Jahve*[, *der Gott Israels*]: *Jenseits des Stromes wohnten eure Väter in grauer Vorzeit,* Terah, der Vater Abrahams und Nahors, und dienten andern Göttern. [3]*Da nahm ich euren Vater Abraham aus (dem Lande) jenseits des Stromes und führte ihn durch das ganze Land Kanaan und schenkte ihm eine zahlreiche Nachkommenschaft und gab ihm den Isaak.* [4]*Und Isaak gab*

Sichems als der hauptsächlichsten Kultusstätte, cf. Gen 33 20, insbesondere die Erwähnung der אלה bei Sichem (v. 26), cf. Gen 35 4; beachte auch die auffallende Parallele zu v. 23 in Gen 35 2; 2) formelle Charakteristika, wie אלהי הנכר (v. 20. 23, cf. Gen 35 2), die pluralische Konstruktion von אלהים (v. 19, cf. Holz. 190), האלהים als Gottesname (v. 1, cf. v. 26 s. u.), האמרי als Name der Kananiter (v. 8. 12. 15, cf. Holz. 182). Doch ist der Abschnitt mit mannigfachen dtnsten Zusätzen versehen (s. die Einzelerklärung). — Auffällig ist der Gebrauch des Gottesnamens אלהים(ה), v. 1. 26, während im Allgemeinen der Name יהוה gebraucht wird. Ich glaube, StKr 1899, S. 339ff. den Beweis geliefert zu haben, dass E von Ex 3 ab beide Namen keineswegs willkürlich wechseln lässt, sondern dass die älteren von E (genauer E^2) übernommenen Stücke konsequent den Namen אלהים(ה) gebrauchen, während E selbst ebenso konsequent יהוה schreibt. Das legt die Vermutung nahe, dass unser Abschnitt zwar im Allgemeinen E (E^2) angehört, dass jedoch von diesem eine ältere Erzählung (des E^1) mit übernommen ist. Reste derselben liegen in v. 1 und 26* vor, vielleicht auch in v. 27b (באלהיכם). Möglicherweise ist auch v. 25 ein Rest des E^1. Der Inhalt von E^1 wäre dann folgender: Josua versammelt das Volk in Sichem und tritt mit ihm vor Gott, um einen Bund abzuschliessen, d. h. das Volk auf das Gesetz Gottes zu verpflichten, das er in ein Buch schreibt. Als Zeugen des Bundesschwurs richtet er einen Stein auf. Diese Erzählung hat wohl auch die Bundesworte mitgeteilt (cf. v. 26 הדברים האלה); ich möchte vermuten, dass uns dieselben erhalten sind. Unsere Erzählung bildet ja eine Parallele zu der Gesetzgebung am Sinai nach J, Ex 34; zu den dort mitgeteilten Worten haben wir aber eine Parallele in Ex 23 14. 15aα. 16; damit wären vielleicht einige weitere Teile des Bundesbuches zu verbinden, wie Ex 23 12, vor allem aber diejenigen, in denen der Gottesname אלהים vorliegt, Ex 21 6. 13 22 7. 8. 27. Dann würde sich der Wechsel der Gottesnamen auch im Bundesbuch befriedigend erklären. Cf. die ähnliche Vermutung von Holzinger (S. 179f.) und Staerk (Deuteronomium S. 106ff.), die jedoch das ganze Bundesbuch in Jos 24 25ff. unterbringen möchten. Der Raum gestattet nicht, diese Frage hier weiter zu verfolgen. — Der historische Rückblick in v. 2—13 ist wichtig, weil wir hier eine Inhaltsübersicht über die Erzählung des E haben, nach der wir diese ausscheiden können. — Einzelerklärung. **1** שכמה, LXX korrigiert hier und v. 25 nach 18 1 εἰς Σηλώ; zu Sichem als Heiligtum bei E cf. Gen 33 20 35 4 Dtn 27 5ff. Jos 8 30ff. לפני האלהים, d. h. an die Kultusstätte; ob nach der Meinung des E in Sichem etwa die heilige Lade stand, ist nicht zu ersehen. ולשטריו — ויקרא, genau wie 23 2, wohl dtnster Zusatz; ולראשיו fehlt LXX wohl nur durch Versehen. **2** אלהי ישראל vielleicht Zusatz, cf. 7 13. עבר הנהר, Name einer Landschaft, nach der auch die Ebräer genannt sein dürften. Vermutlich ist עבר vom Standpunkt der Babylonier gedacht, also die Landschaft westl. von Babylonien gemeint. נחור — תרח, als Apposition zu dem Plural אבותיכם wenig passend, ist wohl Zusatz nach Gen 11 27ff. Auch v. b dürfte Zusatz (des Rd) sein, cf. Dtn. § 8, 43f., denn E schreibt אלהי הנכר; inhaltlich stammt der Zusatz aus v. 14f. Dass Israels Vorfahren fremden Göttern dienten, setzt E auch Gen 35 4 voraus, cf. auch Gen 31 19. Nach **3** muss E auch über die Berufung und Wanderung Abrahams erzählt haben; der Bericht ist uns aber nicht erhalten. ואולך, cf. G-K § 49e. כנען fehlt LXX, ist aber kaum zu entbehren. וָאֶרֶב, lies mit Qerê וָאַרְבֶּה. **4** לרשת אתו, wohl dtnster Zusatz,

ich Jaqob und Esau; Esau gab ich das Gebirge Seʿir, dass er es in Besitz nähme, *Jaqob aber und seine Söhne zogen hinab nach Ägypten.* 5[*Dann sandte ich Moses und Aaron.*] *Und ich plagte Ägypten in der bekannten Weise; und darauf führte ich euch heraus*[, 6*und ich führte eure Väter heraus*] *aus Ägypten. Als ihr aber an das Meer kamt und die Ägypter ʿeuchʾ mit Wagen und Rossen* [*an das Schilfmeer*] *verfolgten,* 7*da ʿschrieet ihrʾ zu ʿmirʾ, und ʿich stellteʾ eine dunkle Wolke zwischen euch und die Ägypter und ʿliessʾ das Meer über sie kommen, dass es sie bedeckte;* und ihr habt mit eigenen Augen alles gesehen, was ich an Ägypten that. *Dann bliebt ihr lange Zeit in der Wüste.* 8*Darauf brachte ich euch in das Land der Amoriter, die jenseits des Jordan wohnen,* [*und sie kämpften mit euch,*] *und ich gab sie in eure Gewalt, sodass ihr ihr Land in Besitz nahmt, und ich vernichtete sie vor euch.* 9*Dann erhob sich Balaq, der Sohn Ṣippors, der König von Moab,* und trat Israel feindlich entgegen; *er sandte hin und liess Bileʿam* [, *den Sohn Beʿors,*] *rufen, um euch zu verfluchen;* 10aber ich wollte Bileʿam nicht erhören, *und er musste euch segnen, und so errettete ich euch aus seiner Hand.* 11*Als ihr dann über den Jordan zogt und nach Jericho kamt, traten euch die Bürger Jerichos feindlich entgegen,* die Amoriter, Perizziter, Kananiter, Hittiter, Girgaschiter, Hiwwiter und Jebusiter; *aber ich gab sie in eure*

---

cf. Dtn. § 8, 49. מצרים, Variante מצרימה, cf. Ginsburg. Am Schluss des Verses hat LXX noch folgenden Satz: *καὶ ἐγένοντο ἐκεῖ εἰς ἔθνος μέγα καὶ πολὺ καὶ κραταιόν· καὶ ἐκάκωσαν αἰτοὺς οἱ Αἰγύπτιοι*; vielleicht ist derselbe ursprünglich, vielleicht aber aus Dtn 26 5f. geschöpft. **5** אהרן — ואשלח fehlt LXX. כאשר, LXX באשר. Die Wendung באשר עשיתי בקרבו ist gebraucht, um auf die bekannten Plagen hinzuweisen, die genauere Ausführung aber zugleich abzulehnen (LXXA und Syr. lesen באתות אשר עשיתי וגו׳). Der Schluss von v. 5 und der Anfang von **6** sind tautologisch; mit LXXA streiche ואוציא את אבותיכם. Diese Worte sind wohl zunächst als Korrektur zu v. 5b gedacht; das »euch« schien unberechtigt, da ja die aus Ägypten Ausgezogenen nicht mehr lebten. So mag auch אחרי אבותיכם Korrektur für אחריכם sein, und ebenso ויצעקו (v. 7) für ותצעקו. הימה, LXX fügt hinzu *τὴν ἐρυθράν*. ים סוף ist wohl eine Randglosse zu הימה, die nachträglich in den Text aufgenommen wurde. **7** אל יהוה, wohl aus אֵלַי entstanden, das fälschlich als Abkürzung gelesen wurde; Jahve redet ja selbst. Dann ist aber auch das folgende וישם in וְאָשֵׂם und ויבא in וְאָבִיא zu ändern. מאפל, gemeint ist die dunkle Wolkensäule Ex 14 19b (E² cf. StKr 1899, S. 341). במצרים — ותראינה vielleicht dtnster Zusatz, cf. Dtn. § 8, 67b. **8** ארץ האמרי = das Land Sihons (E kennt den Og von Basan nicht, Num 21). וילחמו אתכם fehlt LXX. V. b ist z. T. dtnst, cf. Dtn. § 8, 61. 49. 84; wieviel E angehört, ist zweifelhaft. **9** וילחם בישראל dürfte wegen בישראל statt בכם Zusatz sein; dass Balaq mit Israel gekämpt habe, würde nur hier gesagt; vielleicht ist וילחם in abgeblasster Bedeutung zu nehmen, cf. v. 11. בן בעור fehlt LXX. **10** V. a = Dtn 23 6aα, also wohl Zusatz des Rd; LXX *καὶ οὐκ ἠθέλησεν Κύριος* [*ὁ θεός σου*] *ἀπολέσαι σε.* Am Schluss fügt LXX bei *καὶ παρέδωκεν αὐτούς.* **11** scheint zu beweisen, dass nach E ein Kampf der Bewohner Jerichos mit Israel stattgefunden hat, wovon Kap. 6 nichts berichtet. Entweder ist ein Bericht über solchen Kampf von R ausgelassen, oder, was mir wahrscheinlicher ist, וילחמו ist in abgeblasster Bedeutung zu nehmen: sie stellten sich feindlich zu euch, cf. v. 9. חיבוסי — האמרי, als

Gewalt. 12 *Und ich sandte Hornissen vor euch her, dass sie die* ‘12’ *Amoriterkönige vor euch vertrieben,* nicht mit deinem Schwert und deinem Bogen. 13So gab ich euch ein Land, um das ‘ihr’ nicht gearbeitet, und Städte, die ihr nicht gebaut, sodass ihr in ihnen wohnt; (die Frucht der) Weinberge und Ölgärten, die ihr nicht gepflanzt, esst ihr. 14 *So fürchtet denn nun Jahve und dienet ihm aufrichtig und wahrhaftig; schafft* ‘die’ *Götter weg, denen eure Väter jenseits des Stromes und in Ägypten gedient haben, und dienet Jahve.* 15 *Wenn es euch aber nicht gefällt, Jahve zu dienen, so wählt euch heute, wem ihr dienen wollt, ob den Göttern* ‘*eurer Väter*’, *die jenseits des Stromes waren, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt; ich aber und mein Haus, wir wollen Jahve dienen!* 16 *Da antwortete das Volk: Fern sei es von uns, dass wir Jahve verlassen,* um andern Göttern zu dienen; 17 *sondern Jahve ist unser Gott, er, der uns* [*und unsere Väter*] *heraufgeführt hat aus*‘’ *Ägypten*[, *aus dem Sklavenhaus, und der vor unsern Augen jene grossen Zeichen gethan hat*], *und der uns überall behütet hat auf dem Weg, auf dem wir gingen, und unter all den Völkern, unter denen wir umherzogen.* 18 *Und Jahve hat* alle Völker und besonders *die Amoriter, die (früheren)*

Apposition zu בעלי יריחו nicht passend, da doch nicht 7 Völker in Jericho wohnten, ist als Zusatz des Rd zu streichen, cf. Dtn 7 1 etc. Rd wollte wohl sagen, dass nicht blos die Bewohner Jerichos, sondern alle Kananiter sich Israel feindlich entgegenstellten. **12** הצרעה, cf. Ex 23 28 (Dtn 7 20). שני וגו׳, Apposition zu אותם. Die Zahl 2 ist sicher falsch, LXX hat *δώδεκα*, was gewiss vorzuziehen ist, besonders da man ohne Quellenkritik nicht ermitteln kann, welches diese 12 Könige sind, cf. Einl. § 2, 3a; der Bericht des E ist eben nicht ganz erhalten. לא בחרבך ולא בקשתך (cf. Gen 48 22) fällt durch die sing. Anrede auf und ist darum wohl Zusatz; auch fügen sich die Worte der Konstruktion nicht ein. Sie wollen besagen, dass die Überwindung der Amoriter nicht der eigenen Kraft, sondern der Hilfe Jahves zu verdanken ist. Dass nach E Israel überhaupt nicht zu kämpfen brauchte, lässt sich aus v. 12 nicht entnehmen. **13** cf. Dtn 6 10f., der Vers ist also wohl Zusatz des Rd. Für den auffälligen Sing. יגעת lies mit LXX Targ. Syr. יגעתם. בהם, cf. G-K § 135o. **14** Während v. 2—13 der Form nach Worte Jahves sind, redet im Folgenden Josua selbst (in LXX tritt dieser Wechsel schon v. 5 ein). יראו, cf. G-K § 75oo; lies יִרְאוּ. והסירו וגו׳ (wegen את lies האלהים), d. h. zunächst, schafft die Gottesbilder (תרפים etc.) ab, cf. Gen 35 4, wo die Götter Jaqob gegeben und verscharrt werden; doch ist die Meinung, dass damit zugleich auch die Zuneigung zu ihnen aus dem Herzen ausgerissen werden soll. V. 14 setzt voraus, dass bis zu dieser Zeit fremde Götter in Israel verehrt wurden, ohne dass das getadelt würde. Erst Josua verpflichtet Israel zur alleinigen Verehrung Jahves; cf. weiter Einl. § 2, 3b und 6, 2. **15** Mit LXX streiche אשר עבדו und lies אלהי אב׳. Durch seinen eigenen Entschluss, Jahve zu dienen, will Josua das Volk bestimmen, ihm nachzuahmen; doch liegt ihm der Versuch blosser Überredung fern, cf. v. 19f. Am Schluss fügt LXX noch hinzu: *ὅτι ἅγιός ἐστιν*, cf. v. 19. **16** V. b ist wegen אל׳ אחרים statt אלהי נכר vielleicht Zusatz des Rd. **17** LXX fügt hinter אלהינו noch הוא האלהים ein (Jahve, unser Gott, der ist der Gott *κατ᾽ ἐξοχήν*); MT verdient den Vorzug, denn das Volk will geloben, dass Jahve sein Gott sein solle, אלהינו ist Prädikat. ואת אבותינו (fehlt Syr.) ist wohl korrigierender Zusatz, cf. v. 6 מארץ מצרים, LXX ohne הלא ארץ — מבית fehlt LXX, ist also wohl Zusatz, cf. Dtn. § 8, 64. 6. **18** In את כל העמים ואת האמרי würden die

Bewohner des Landes, vor uns vertrieben. Auch wir wollen Jahve dienen, denn er ist unser Gott! 19 *Da sprach Josua zum Volke: Ihr werdet Jahve nicht dienen können, denn er ist ein erhabener Gott; ein eifersüchtiger Gott ist er, er wird eure Übertretungen und Sünden nicht vergeben!* 20 *Wenn ihr Jahve verlasst und fremden Göttern dient, so wird er sich abwenden, euch Böses thun und euch aufreiben, nachdem er euch (früher) Gutes gethan hatte.* 21 *Aber das Volk sprach zu Josua: Nein, sondern Jahve wollen wir dienen!* 22 *Da sprach Josua zum Volk: Zeugen seid ihr wider euch selbst, dass ihr euch Jahve erwählt habt, um ihm zu dienen.* [*Sie sprachen: Ja!*] 23 *So schafft denn nun die fremden Götter weg, die unter euch sind, und neiget euer Herz Jahve*[, *dem Gott Israels,*] *zu!* 24 *Und das Volk sprach zu Josua: Jahve* ‘ ’ *wollen wir dienen und ihm gehorchen!* 25 *So verpflichtete denn Josua das Volk feierlich an diesem Tage und gab ihm in Sichem Verordnungen und Rechtssatzungen.* 26 *Dann schrieb* ‘er’ *diese Worte in das Gesetzbuch Gottes. Und er nahm einen grossen Stein und richtete ihn dort unter der Terebinthe auf, die im Heiligtum Jahves steht.* 27 *Dann sprach Josua zu dem* ‘ ’ *Volk: Dieser Stein soll uns ein Zeuge sein,* denn er hat alle Worte Jahves vernommen, die er ‘heute’ mit uns geredet hat; [*und er soll*

Amoriter nur als eins der kananitischen Völker neben andern dargestellt, während E sonst die Kananiter insgesamt אמרי nennt; את כל העמים ו ist also wohl Zusatz mit Rücksicht auf v. 11. **19** Da Josua nicht ein augenblickliches Aufwallen der Begeisterung für Jahve ausnützen, sondern eine tief gegründete, überzeugungsvolle Entscheidung für ihn erwirken möchte, macht er auf den Ernst und die Schwierigkeit solcher Entscheidung aufmerksam. Dass er geradezu sagt: ihr werdet es nicht können, ist natürlich nur rhetorische Hyperbel. אלהים קדשים, ein erhabener Gott, der sich als solcher besonders durch sein Richten erweist, cf. Jes 516. אל קנוא (LXX ohne אל), cf. Nah 12, sonst אל קַנָּא, cf. Dtn 424. — Die Schwierigkeit des Jahvedienstes besteht darin, dass er jede Verfehlung und besonders den Dienst anderer Götter nicht duldet, dass er seine Verehrer ganz für sich haben will. Es ist wohl möglich, ihm zu dienen, aber nicht, ihm und andern zugleich. Doch liegt kein Grund vor, darum anzunehmen, dass hinter את יהוה ein »und andern Göttern zugleich« ausgefallen ist. **22** עדים אתם בכם, in dem Gericht, das über euch gehalten wird, wenn ihr doch andern Göttern dient, wird eure jetzige Aussage als Zeugnis dienen, das eure Verurteilung bewirkt. ויאמרו עדים fehlt LXX, mit Recht, da die Worte Josuas in **23** ihre Fortsetzung finden. אלהי ישראל in der Anrede an Israel nicht passend, wird Zusatz sein, cf. v. 2. **24** אלהינו fehlt LXX. **25** Das Versprechen des Volkes (v. 24) wird durch die Zeremonie der ברית zu einem unlöslichen, cf. Dtn 413. In E^1 (cf. oben) bedeutete die ברית wohl die Verpflichtung auf das Gesetzbuch, von dem im Folgenden die Rede ist; s. dazu die Vorbemerkungen. בשכם, LXX *ἐν Σηλὼ ἐνώπιον τῆς σκηνῆς τοῦ θεοῦ Ἰσραήλ*, cf. v. 1. **26** יהושע fehlt LXX. הָאֵלָה, cf. Gen 354, wo אֵלָה punktiert ist. אשר במקדש, LXX *ἀπέναντι*. Zur Aufrichtung des Steines als Zeugen cf. Gen 3145ff. **27** כל העם, LXX ohne כל. אמרי ה', im gegenwärtigen Zusammenhang v. 2ff., ursprünglich wohl die Gesetzesworte, wenn nicht עמנו — כי היא Zusatz ist, was die Wiederaufnahme von תהיה בנו לעדה in v. b wahrscheinlich macht. עמנו, LXX + היום.

ein Zeuge gegen euch sein, damit ihr euren Gott nicht betrügt. 28 *Darauf entliess Josua das Volk,* ʿ*und sie gingen*ʾ *jeder in sein Besitztum.*

29 *Danach starb Josua, der Sohn Nuns,* der Knecht Jahves, *im Alter von 110 Jahren,* 30 *und man begrub ihn in seinem Erbgebiet, in Timnath-Serah* ʿ ʾ *auf dem Gebirge Ephraim nördlich vom Berg Gaʿasch.*
31 Israel aber diente Jahve die ganze Zeit Josuas und die ganze Zeit der Ältesten, die noch lange nach Josua lebten, und die das ganze Werk Jahves kannten, das er für Israel gethan hatte.

32 *Und die Gebeine Josephs, die die Israeliten aus Ägypten (mit) heraufgebracht hatten, setzten sie bei in Sichem auf dem Ackerstück, das Jaqob von den Kindern Hamors, des Vaters Sichems, für 100 Qesiṭa gekauft hatte*[, ʿ*und das Joseph*ʾ *als Erbbesitz zu teil geworden* ʿ*war*ʾ].

33 *Und als Eleazar, der Sohn Aarons, gestorben war, begrub man*

כן וגו, LXX ἐπ᾽ ἐσχάτων τῶν ἡμερῶν, ἡνίκα ἐὰν ψεύσησθε κυρίῳ τῷ θεῷ μου. **28** העם, LXX + וילכו.

24, 29—33 Abschluss des Buches. Inhalt: Tod und Begräbnis Josuas (v. 29—30). So lange er lebte und die Ältesten seiner Zeit, diente Israel Jahve (v. 31). Die Beisetzung der Gebeine Josephs (v 32). Tod und Begräbnis Eleazars, dessen Nachfolger Pinehas wird (v. 33). — Analyse. V. 31 ist = Jud 2 7 und folgt dort auf einen Vers, der Jos 24 28 gleicht; in LXX ist er darum auch hier hinter v. 28 gestellt. Auch v. 29—30 kehren Jud 2 8—9 wieder. Die verschiedene Stellung von v. 31 teils vor v. 29—30, teils hinter ihnen, wird sich am leichtesten erklären, wenn der Vers Zusatz aus Jud 2 7 ist. — V. 32 nimmt Bezug auf Gen 50 25f. (E) und ist darum E zuzuweisen. — V. 33 könnte wegen der Erwähnung Eleazars und Pinehas P zugewiesen werden (cf. Num 25 10ff.). Doch die Erwähnung eines Erbbesitzes des Pinehas in Ephraim ist aus P nicht erklärlich; da auch Dtn 10 6 wahrscheinlich aus E stammt und dort Eleazar als Nachfolger Arons erwähnt ist, wird v. 33 aus E abgeleitet werden dürfen. Dann aber ist das Gleiche auch für v. 29—30 wahrscheinlich. — Über apokryphe Zusätze der LXX cf. unten. — Einzelerklärung. **29** ויהי אחרי הדברים האלה, bei E besonders beliebt, cf. Holz. 190. עבד י"י, wohl Zusatz des Rd, cf. 1 1. Dürfen wir Josua als Altersgenossen Kalebs betrachten, so wäre er zur Zeit des Auszugs aus Ägypten etwa 40 Jahre alt gewesen (cf. 14 10), und sein Tod fiele etwa in das 30. Jahr nach der Überschreitung des Jordan. (Für die Periode Josuas und der Ältesten, die ihn überleben (v. 31), dürfen wir dann wohl 40 Jahre ansetzen, was für die Chronologie des Richterbuches wichtig ist.) **30** אשר fehlt in alten Ausgaben (cf. Ginsburg) und in LXX. תמנת סרח, cf. 19 50. Der Berg געש ist nicht weiter bekannt. **31** האריכו ימים, cf. Dtn. § 8, 15. Der Vers hat seine natürliche Bedeutung nur im Zusammenhang von Jud 2, wo über den alsdann erfolgenden Abfall Israels berichtet wird. — Anstelle von v. 31 hat LXX folgende Notiz: »Und sie legten mit ihm in das Grab, in dem sie ihn begruben, die steinernen Messer, mit denen er die Kinder Israel in Gilgal beschnitten hatte, als er sie aus Ägypten führte, wie der Herr ihnen geboten hatte; und dort sind sie bis auf den heutigen Tag«, cf. LXX 21 42. **32** cf. Gen 50 25 Ex 13 19 Gen 33 19 48 22. V. b ist in LXX B erst nachträglich zugefügt, ist also vielleicht nicht urspünglich. ויהיו, der Plural schwer erklärlich; LXX καὶ ἔδωκεν αὐτὴν Ἰωσὴφ ἐν μερίδι. Es ist vielleicht zu lesen: ויהי ליוסף לנחלה; cf. Gen 48 22. **33** LXX hat im Anfang ויהי אחרי הדברים האלה, cf. v. 29; ferner hinter אהרן noch

ihn in Gibe'a(, der Stadt) Pinehas, seines Sohnes, die ihm auf dem Gebirge Ephraim zugewiesen war.

הכהן. גבעת פנחס, vielleicht = Dschîbijâ im NW. von Dschifna (an der Strasse von Jerusalem nach Sichem), cf. Buhl 170; die Verleihung desselben an Eleazar war wohl schon vorher in E erzählt. — LXX hat am Schluss folgenden Zusatz: »Damals nahmen die Kinder Israel die Lade Gottes und trugen sie unter sich umher. Und Pinehas wurde Priester anstelle seines Vaters Eleazar bis zu seinem Tode; dann wurde er in dem ihnen gehörigen *Γαβαάρ* (Gibe'a) beigesetzt. Die Kinder Israel aber zogen jeder in seinen Ort und in seine Stadt. Und die Kinder Israel verehrten die Astarte und Astaroth (?) und die Götter der ringsum wohnenden Völker. Da gab sie Jahve in die Gewalt Eglons, des Königs von Moab, und er bedrückte sie 18 Jahre lang« (cf. Jud 2 11ff. 3 12. 14).

Druckfehler.

S. XII Z. 3 v. u. l. sollte. ‖ S. XIII Z. 14 v. o. streiche ein »ist«. ‖ S. XXXVI füge unter Nr. 43e zwischen cf. und 26 14 ein: 4 5 18 16. ‖ S. XLI streiche in Nr. 90c »75b«. ‖ S. XLI lies in der Litteraturangabe unter Text Z. 1 הקדש und ארבעה. ‖ S. XLII lies als Seitenzahl XLII. ‖ S. 6 Z. 3 v. o. l. trägt, auf. ‖ S. 10 Z. 16 v. o. l. zum Kampfe nach Jahaṣ entgegenzog. ‖ S. 10 Z. 32 v. o. l. gelegene. ‖ S. 11 Z. 18 v. u. l. Num 21 24. ‖ S. 12 [Z. 9 v. o. l. Argob. ‖ S. 14 Z. 11 v. u. l. Baal. ‖ S. 32 Z. 14 v. o. l. Isaak. ‖ S. 56 Z. 4 v. o. l. gebiete.] ‖ S. 64 Z. 5 v. o. l. Gräuel. ‖ S. 64 Z. 3 v. u. l. הלוים. ‖ S. 67 Z. 11 v. o. l. nähren.] ‖ S. 69 Z. 3 v. u. l. ירדענו. ‖ S. 73 Z. 28 v. o. l. שפטרם. ‖ S. 74 Z. 25 v. o. l. Obliegenheiten. ‖ S. 75 Überschrift l. Dtn 20 2—7. ‖ S. 76 Z. 19 v. o. l. Perizziter. ‖ S. 79 Z. 4 v. u. l. geborenen. ‖ S. 84 Z. 24 v. o. l. Zeit. ‖ S. 85 Z. 10 v. u. l. infolge von Pollution Unreiner. ‖ S. 88 Z. 5 v. u. l. רבו. ‖ S. 96 Z. 1 v. u. l. Jos 8 32. ‖ S. 113 Z. 20 v. o. l. [25] befahl. ‖ S. 114 Z. 14 v. o. l. **32, 1—43.** ‖ S. 116 Überschrift l. Dtn 32 7—12. ‖ S. 119 Z. 8 v. u. l. פלילים statt לילים.

Abkürzungen

der biblischen Bücher, Zeitschriften, Handbücher, Verfassernamen.

Akt	= Akta, Apostelgesch.	Hos	= Hosea	LXX	= Swete, Old testament in greek, cf. auch Holmes-Parsons, Vet. Test. graec. u. Field, Origenis Hexaplorum quae supersunt.
Am	= Amos	Jak	= Jakobusbrief		
Apk	= Apokalypse	Jdc	= Judicum		
Chr	= Chronik	Jer	= Jeremia		
Cnt	= Canticum	Jes	= Jesaia		
Dan	= Daniel	Jo	= Joel		
Dtn	= Deuteronomium	Job	= Hiob	Mak	= Makkabäer
Eph	= Epheserbrief	Joh	= Johannes (Ev. u. Briefe)	Mal	= Maleachi
Esr	= Esra	Jon	= Jonas	Mch	= Micha
Est	= Esther	Jos	= Josua	Mk	= Markus
Ex	= Exodus	Jud	= Judasbrief	Mt	= Matthaeus
Ez	= Ezechiel	Koh	= Koheleth	Na	= Nahum
Gal	= Galaterbrief	Kol	= Kolosserbrief	Neh	= Nehemia
Gen	= Genesis	Kor	= Korintherbriefe	Num	= Numeri
Hab	= Habakuk	Lev	= Leviticus	Ob	= Obadja
Hag	= Haggai	Lk	= Lukas	Pt	= Petrusbriefe
Hbr	= Hebräerbrief	Luc	= Lucian (ed. Lagarde)	Phl	= Philipperbrief

Phm = Philemonbrief
Prv = Proverbien
Ps = Psalmen
Reg = Reges
Röm = Römerbrief
Rt = Ruth
I (II) Sam = Samuel I u. II

Sam = Samaritanus, cf. Kennicott Vetus Test.
Syr = Syrus ed. Lee
Targ = Targum, cf. Londoner Polyglotte und Lagarde, prophetae chaldaice

Ths = Thessalonicherbriefe
Thr = Threni
Tim = Timotheusbriefe
Tit = Titusbrief
Vulg = Vulgata, cf. Londoner Polyglotte
Zch = Zacharias
Zph = Zephanja

HbA = Riehm, Handwörterbuch des bibl. Alterthums
HSAT = Kautzsch, Heilige Schrift des Alten Testaments
MuNdDPV = Mitteilungen und Nachrichten des deutschen Palästinavereins
REJ = Revue des études juives
RHR = Revue de l'histoire des religions
StKr = Studien und Kritiken
ThT = Theologisch Tijdschrift
ZATW = Zeitschrift für die alttestamentl. Wissenschaft
ZWL = Zeitschrift für kirchliche Wissenschaft und kirchliches Leben

---

Benz. (Arch.) = Benzinger, Hebräische Archäologie
Entst. d. dtn. G. = Steuernagel, Entstehung des deuteronomischen Gesetzes
G-K = Gesenius, Hebräische Grammatik, ed. Kautzsch, 26. Aufl.
Ges. Lex. = Gesenius, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch, ed. Buhl
Holz. = Holzinger, Einleitung in den Hexateuch 1893
Onom. = Onomastica sacra, ed. Lagarde 1870
R. d. Dtn. = Steuernagel, Rahmen des Deuteronomiums
Si-S = Siegfried-Stade, Hebräisches Wörterbuch
Im Übrigen vgl. die Litteraturverzeichnisse.

D = Gesamtheit aller deuteronomischen Schriften
Dtn = Deuteronomium
dtn = deuteronomisch
Dtnst = Deuteronomist
dtnst = deuteronomistisch

Im Josua ist mit Dtn. § .... auf den betreffenden Paragraphen der Einleitung zum Dtn verwiesen.

Erklärung der Sigla und Schriftarten. [1])

A. Im Deuteronomium.

Sg = Gesetzsammlung des die singularische Anrede gebrauchenden Verfassers
Pl = Gesetzsammlung des die pluralische Anrede gebrauchenden Verfassers
D^r = Redaktor, der Sg und Pl zusammenarbeitete
D^2 = Verfasser der historischen Umrahmung des Gesetzes
R resp. Rd = spätere Zusätze von deuteronomistischen Redaktoren und Abschreibern
JE = jahvistische und elohistische Bestandteile
P = Bestandteile des Priesterkodex, in [ ] unter seinem Einfluss geschriebene Sätze
Lied und Segen Moses.

B. Im Josua.

J = Jahvistische Bestandteile, in [ ] jüngere Zusätze von J^2
E = Elohistische Bestandteile, in [ ] jüngere Zusätze von E^2
D^2, cf. D^2 im Deuteronomium
Rd = Zusätze der deuteronomistischen Redaktoren
P = Bestandteile des Priestercodex
P^2 und Rp = jüngere Bestandteile des Priesterkodex (P^2), in [ ] Zusätze der priesterlichen Redaktoren und allerjüngste, in LXX noch fehlende Zusätze.

( ) Runde Klammern bezeichnen in der Übersetzung zur Verdeutlichung vom Übersetzer eingefügte Worte
[ ] Eckige Klammern bezeichnen in einer Quelle jüngere Zusätze; innerhalb der redaktionellen Abschnitte dienen sie zur Unterscheidung der verschiedenen Zusätze.
‘ ’ Häkchen machen Textänderungen kenntlich.

---

[1]) Aus technischen Gründen konnten leider für JE und P im Dtn und im Jos nicht übereinstimmende Schriftarten angewandt werden.

Druck der Univ.-Buchdruckerei von E. A. Huth in Göttingen.

Kürzlich ist erschienen:

Vetus Testamentum in Novo.

Die alttestamentlichen Parallelen des Neuen Testaments

im Wortlaut der Urtexte und der Septuaginta

zusammengestellt

von

W. Dittmar.

1. Hälfte: Evangelien und Apostelgeschichte.

176 S. gr. 8. Preis 3 Mk. 60 Pfg.

Ein handliches Quellenbuch, d. h. eine erschöpfende, textlich zuverlässige und übersichtliche Vereinigung der griech. u. hebräischen Paralleltexte nebst ihren wichtigsten Varianten, bestimmt für die Theologen aller Konfessionen und Richtungen, die nach einem unbeeinflussten Urteil auf Grund der Quellen selbst trachten. Dies Handbuch erspart endlich die mühsame und zeitraubende Arbeit, sich das unentbehrliche Vergleichsmaterial bei exegetischen und sonstigen Studien aus einer Reihe teilweise kostspieliger Werke für jeden einzelnen Fall erst zusammenzusuchen.

J. Meinhold, Prof. Lic., **Die Jesajaerzählungen** (Jes. 36—39). Eine historisch-kritische Untersuchung. IV, 104 S. gr. 8. 1899. 3 Mk.

Die Berufsbegabung der alttestamentl. Propheten.

Von Prof. D. **Fr. Giesebrecht**-Königsberg.

1897. V, 186 S. gr. 8. Preis M. 4.40.

Theol. Lit.-Ztg. 1899, Nr. 7: „Wenn es richtig ist, dass das Hauptverdienst der modernen alttest. Kritik darin besteht, das rechte Verständniss der Propheten herbeigeführt u. ihnen die ihnen gebührende Stellung in der israelit. Religionsgeschichte angewiesen zu haben, so muss die Frage, wie diese Männer zu ihren Weissagungen gekommen sind, von centralster Bedeutung sein, und doch sind gerade darüber die Ansichten sehr getheilt. Das vorliegende Werk ist vorzüglich geeignet, Klarheit über diese schwierige Frage zu bringen, und sei darum hier aufs angelegentlichste empfohlen, vor allem den Theologiestudirenden, die an den darin behandelten Problemen nicht vorübergehen dürfen, ohne sich über sie volle Klarheit verschafft zu haben."

Alttestamentliche Theologie.

Die Offenbarungsreligion auf ihrer vorchristlichen Entwicklungsstufe.

Von Prof. D. **H. Schultz.**

5. völlig neu bearbeitete Aufl. 1896. gr. 8. Geh. M. 10.40; geb. M. 12.—.

Die Litteratur des Alten Testamentes

nach der Zeitfolge ihrer Entstehung.

Von D. **G. Wildeboer.**

Unter Mitwirkung des Verf. aus dem Holländ. übers. von Pfr. Dr. F. Risch.

gr. 8. M. 9.—; geb. M. 10.60.

Schöpfung und Chaos in Urzeit u. Endzeit.

Eine religionsgeschichtl. Untersuchung über Gen. 1 u. Ap. Joh. 12.

Von Prof. **Herm. Gunkel.**

Mit Beiträgen von Prof. H. Zimmern.

1895. gr. 8.

Geh. M. 10.—; geb. M. 11.80.

Verlag von Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen.

Handkommentar z. Alten Testament.

In Verbindung mit anderen Fachgelehrten
seit 1892 herausgegeben von Professor D. **W. Nowack**-Strassburg.

Im Unterschied von anderen Kommentaren findet sich in dem hier vorliegenden **Seite für Seite Erklärung und eigene vollständige Übersetzung bei einander,** und zwar nicht nur um deswillen, weil der Mangel einer Übersetzung sich bei der Exegese den meisten, die nicht in steter enger Berührung mit der alttestamentlichen wissenschaftlichen Arbeit sind, stark fühlbar machen wird, sondern auch deshalb, **weil die im engsten Zusammenhange mit dem Kommentar gearbeitete vollständige Übersetzung ein gut Teil Erläuterungen erspart,** also auf gleichem Raum reichhaltigere Exegese ermöglicht. Damit ist zugleich ein mäßiger Preis bei tadelloser Ausstattung ermöglicht. **Unsere Hauptteile liegen größtenteils fertig vor und sollen Ende 1899 vollständig sein.**

Preise der Hauptteile:

für den gesamten Hexateuch (Ende 99 vollst.) **ca. 18 Mk.**
für alle poetischen Bücher . . . . . 20 Mk.
für alle prophetischen Bücher *) **. . . . ca. 29 Mk.**

in Sa. nur ca. 67 Mk.
mit einer Übersetzung auf jeder Seite.

*) Hiervon fehlt nur noch Hesekiel, doch ist dieser Band im Druck.

I. Abtheilung: Die historischen Bücher.

1. Genesis — Herm. Gunkel (ersch. Ende 99).
2. Exod.-Lev.-Num. — B. Baentsch (im Druck).
3. Deuteronomium (98. 3,20), Josua (99. 2,20), Einleitg. z. Hexateuch (Ende 99) — C. Steuernagel.
4. Richter, Ruth, Samuel — W. Nowack, ersch. 99.
5. Könige — Rud. Kittel (im Druck).
7. Esra, Nehemia, Esther — C. Siegfried.
Über Chronik bleibt nähere Angabe vorbehalten.

II. Abtheilung: Die poetischen Bücher.

1. Hiob — K. Budde . . 97. 6,—; HF. 7,60.
2. Psalmen — Frdr. Baethgen
2. Auflage . . 97. 8,—; HF. 9,80.
3. Sprüche — Frankenberg 98. 3,40.
Prediger — } C. Siegfried 98. 2,60. } HF. 7,60.
Hoheslied —

III. Abtheilung: Die prophetischen Bücher.

1. Jesaia — B. Duhm . . . 92. 8,20; HF. 10,—.
2. Jerem. — Giesebrecht (einzeln 6,40) } 94. 6,40; HF. 8,—.
Klagelieder — M. Löhr (einzeln 1,—) }
3. Hesekiel — Kraetzschmar (im Druck) ca. 3,60.
Daniel — Behrmann . . . 94. 2,80.
(Beide zusammen in HF. ca. 8,—.)
4. Die zwölf kleinen Propheten — W. Nowack.
97. 8,—; HF. 9,80.

Aus einigen Besprechungen: *)

„Vor dem »Kurzen Hand-Commentar z. A. T.«, der seit dem Herbst vorigen Jahres erscheint, besitzt der »Handkommentar« **einen wesentlichen Vorzug** darin, daß er eine Übersetzung des ganzen Textes darbietet. Diese ist überdies, im Unterschied von Strack-Zöckler, bei den poet. Büchern des A. T. stichenweise gedruckt, sodaß die parallelen Sätze deutlich hervortreten. **Die Übersetzung giebt die kürzeste Antwort auf alle Fragen,** die man betreffs eines Textes stellen kann, **und sie berührt eine Menge von Punkten, die in der Erklärung naturgemäß unberührt zu bleiben pflegen.** Die Erklärung selbst ist im Handkommentar fast durchgehends ausführlicher, als in den beiden anderen Kommentarwerken." (Prof. Ed. König im Theol. Lit.-Bl. 98, Nr. 32.)

„Die Nowack'sche Kommentariensammlung hat bisher unter einem günstigen Sterne gestanden. **Es sind bisher lauter Treffer und Kernschüsse zu verzeichnen.** Man liest diese Arbeiten, nicht nervös gemacht durch die Befürchtung, in verborgene **apologetische Fallen** zu gerathen, sondern in dem ruhigen Vertrauen, hier eine Zusammenfassung der wissenschaftlichen Resultate der fremden und eigenen Arbeit für alle Seiten der Exegese zu finden." (**Theolog. Lit.-Ztg.** 1897, 15.)

Prof. Cornill schreibt über Prof. Nowack's Kleine Propheten in der Theolog. Rundschau 1898:

„Wenn es die Aufgabe des Handkommentars ist, eine Zusammenfassung der wissenschaftlichen Resultate der fremden und eigenen Arbeit für alle Seiten der Exegese zu geben, so hat N. diese Aufgabe mustergültig gelöst."

Prof. Wolf Graf Baudissin über denselben Band in der Theol. Lit.-Ztg. 1899, Nr. 4:

„N. hat alles Wichtigere, was erschienen ist, zu Rate gezogen und verwertet. Aber er geht doch seine eigenen Wege, die Anschauungen seiner Vorgänger bald näher begründend, bald modificierend, zuweilen auch weiterführend. Ihm eignet ohne Frage Sinn für das Maß und das Einfache; was ihm bei anderen darüber hinaus zu liegen scheint, schneidet er ab. . . . Gerade durch die Ruhe und Zurückhaltung des krit. Urteils empfiehlt sich die Benützung dieses Kommentars auch für Anfänger."

*) Die in- und ausländische Kritik hat die vorliegenden Bände ausnahmslos als ausgezeichnete bezeichnet. — Baethgens Psalmen sind 1897 bereits in 2. Auflage erschienen.

GTU LIBRARY
3 2400 00541 5041

GTU Library
2400 Ridge Road
Berkeley, CA 94709
For renewals call (510) 649-2500

All items are subject to recall.